

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: -B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1-4 Uhr,
Donnerstag 3-7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einkstr. 13.
Nollendorf 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1930.

24. Jahrg.

Grüß Gott!

Dieser alte schlichte Berggruß soll am heutigen Neujahrsmorgen allen lieben Bergfreunden entgegenschallen und alle guten Wünsche für das neue Jahr einschließen.

Wer auch in dem vergangenen Jahre wieder in den Bergen weilen durfte, wird diese Tage sicher als die schönsten im Herzen tragen. Solche Erinnerungen sind der Sonnenschein in dieser Zeit der unerfüllten Wünsche und Hoffnungen. In der Freude an der Natur, in der Liebe zu den Bergen finden wir Stärkung für das Leben. Trotz aller Unbilden wollen wir daher hoffnungsfroh auf das neue Jahr blicken. Wir erwarten so viel von ihm, daß wir zufrieden sein werden, wenn etwas davon in Erfüllung geht. Möchte uns doch vor allem wieder einmal eine Zeit kommen, die sich der guten alten Zeit nähert. Möchte unser armes Vaterland doch wieder einmal frei werden von äußeren und inneren Feinden und durch Einigkeit und Klugheit zu einem Aufstieg kommen. Dieses wird wohl derjenige Wunsch sein, der uns alle in treuer Vaterlandsliebe vereint findet.

Der Vorstand.

Sie suchen vergebens
eine gleich gute Qualität naturreiner Weine,
die gutgepflegten

„Tiroler Natur Edelweine“

bieten in ihrer „feinen Eigenart“ etwas Besonderes und stehen
abseits des sonst Gewohnten.

Probieren Sie bitte:

„Tiroler Natur Edelweine“

R o t ohne Glas
1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—
feintönig, zart, rubinfarben,

W e i ß
1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50
1927er Traminer Rosengarten
„Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60

1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—
rassig, gehaltvoll, goldfarben
sind ihre Kennzeichen, sie enthalten den Zauber des sonnen-
durchglühnten gesegneten Etschlandes.

Verlangen Sie meine **neue Preisliste**, sie bietet reiche
Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preismäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein	=	3%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7 1/2%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10%	Erm.

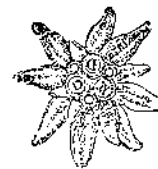
Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.
Fernruf: B I Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktäglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr.
Sonntags geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Kurfürst 13.
Tollendorf 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im Januar.

Sonntag,	5. Januar.	Wanderung der Schneeschuhabteilung.
Sonntag,	12.	Jugendgruppen A u. B. Wanderung.
Dienstag,	14.	Sektionsführung u. Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	15.	Jugendgruppe B. Heimabend.
Donnerstag,	16.	Vorstandssitzung
Freitag,	17.	Jugendgruppe A. Heimabend.
Sonntag,	19.	Sektionswanderung.
Dienstag,	21.	Jugend-Verbeabend.
Dienstag,	28.	Sprechabend Plattlgruppe.
Freitag,	31.	Plattlgruppe. Übungsabend in Südde.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen,
jeden 1. Donnerstag im Monat Seilübungen.

Schuhplattl-Gruppe: Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Jugendgruppe B. Ab 9. Januar jeden Donnerstag Gymnastikkursus.

Worranzeige

Sonntabend, 1. Februar 1930. **Großes Alpenfest.**
Ostern 1930. Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Sektionsitzung

und Lichtbildervortrag am Dienstag, den 14. Januar 1930
pünktlich 19³⁰ Uhr im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses
Rudolf-Wilde-Platz.

Sektionsmitglied Herr Oberingenieur E. O. Friedrich

„Aus den Bergen des Engadin“

(Diz-Kesch-Gruppe, Bernina Gruppe, Schweizer Naturschutzpark)

Etwas 100 Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen.

Herr E. O. Friedrich ist als humorvoller Plauderer zu bekannt, als das wir noch besonders darauf hinweisen müßten. Es dürfte nur zu empfehlen sein, sich pünktlich einzufinden.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Ohne Tombola kein Fest.

Daher soll auch unser großes Alpenfest wieder eine Tombola haben.

Aber die Tombola kostet Geld, und das Geld wird in diesem Jahre sehr knapp in der Sektionskasse sein, da nun einmal der Beitrag nicht erhöht werden sollte.

Wir bitten daher unsere verehrten Mitglieder, Spenden zusammenzustellen oder für Spenden zu werben und unsere Tombola recht reichlich und begehrtlich auszustatten, damit sie wieder ein Glanzpunkt des Festes wird. Unsere Geschäftsstelle wird über jede Spende dankend quittieren, wir holen aber auch gern ab, was nicht gesandt werden kann.

Wer Interesse an der Sektion hat, wird gern spenden.

Geben macht Freude,

und wir hoffen, daß sich diese Freude keiner entgehen lassen wird.

Der Glanzpunkt dieses Winters

wird unser großes Alpenfest, das

„Bundesschießen in Innsbruck“

in den Gesamträumen des Parkrestaurants Süden
am Sonnabend, den 1. Februar 1930, abends 8 Uhr.

Unter dem Zauberstab bewährter Künstler wird Innsbruck hier in ganzer Schönheit erstehen.

Alle Sektionsmitglieder und Freunde laden wir ein, sich pünktlich in der Maria Theresienstraße einzufinden. Bergluft wird uns hier umwehen und vertraute Stätten, liebe Berggipfel werden uns grüßen.

Luftig wird's sein im schönen Innsbruck, getanzt wird überall, und Quellen mancher Art werden köstlichen Trank für durstige Kehlen spenden.

Auf dem Schützenplatz gibt es edlen Kampf, die Bundesscheibe zu erringen ist des Kampfes wert.

Eine große Blumenquadrille, der Innsbrucker Reisetanz und andere werden das Auge erfreuen.

Der große Festzug wird den Schützenkönig einführen. Hochgebirgsgewitter und Alpenglüh'n werden nicht fehlen, darum auf

zum Bundesschießen,

es gibt wieder einmal Lachen und Sonnenchein.

Der Festausschuß.

„Jugend heraus“

Unter diesem Wahlspruch wenden wir uns an alle Eltern und Jugenderzieher an unserem Jugendwerbeabend am 21. Januar. Kommt und hört mit an, was wir dem heranwachsenden Geschlecht für Vorteile in unserer Jugendgruppe bieten. Der Jugendliche im Alter von 12—14 Jahren, der vielleicht noch nie oder nur selten das Elternhaus verlassen hat, lernt die Welt von einer ganz anderen Seite kennen. Das Wandern mit gleichaltrigen Kameraden, Unterordnung unter den Willen des Führers, die Schönheit der Natur, das Romantische eines Heulagers als Nachtquartier, Abkochen im freien und was sonst noch alles zu einer frisch-fröhlichen Wanderfahrt gehört — es formt und bildet die junge Seele und stärkt den jugendlichen Körper. Schon im Flachlande, in unserer wunderschönen Mark, sind diese Eindrücke sehr stark, aber gering gegen eine Wanderung in unserer herrlichen Bergwelt. Zuerst je nach Alter und Zusammenstellung der Gruppe werden die Mittelgebirge — Thüringen, Sächsische Schweiz, Riesengebirge — durchstreift. Später folgen die bayrischen und Tiroler Doralpen.

Und ganz allmählich wird nun die Auswahl getroffen — die Besseren und Besten stillschweigend herausgesucht. Wessen Augen leuchten am hellsten beim Bewundern der Natur? Wer ist der schnellste beim Feuermachen? Wer erträgt mit stoischem Gleichmut Regen, Wind, Wetter, heiße Sonne und brennenden Durst? Wer verspricht ein ganzer Kerl, ein tüchtiger Bergsteiger zu werden? Nicht immer der Stärkste und Größte. Energie, eiserner Wille schaffen oftmals viel mehr als nur Kraft. Und gerade darum Ihr Eltern, schickt Eure Söhne, daß sie frühzeitig erstarben, um für den Lebenskampf gestählt zu sein.

Das heranwachsende Geschlecht hat es sicher schwerer als wir Älteren, es soll wieder aufbauen, was eine Welt von Feinden uns zerstört hat. Wie wenig Gelegenheit ist unseren Jungen in diesem verweichlichten Zeitalter gegeben, ihren Mut zu stählen und die, jedem Menschen innewohnende Jaghaftigkeit und Feigheit zu bekämpfen. Militärdienst hat uns der Feind verboten und selbst unsere akademische Jugend darf nicht mehr wie früher in mannhafter Weise die Klüngen freuzen. Erinnerungen an den Heldenkampf Deutschlands, Stolz auf die großen Leistungen von Heer und Heimat, Pflege eines Nationalbewußtseins unterbleiben, als nicht zeitgemäß, in vielen Schulen. Wo sollen uns da Männer erwachsen? Aber gerade hier setzt der Alpenverein und im besonderen die Ausbildung des jungen Bergsteigers ein. Wir weisen ihm einen Weg, wo er fern von pazifistischer Schlappheit und dem ängstlich wachenden Auge unserer Feinde seinen Mut, sein Selbstvertrauen stählen, körperliche Gewandtheit und Abhärtung erzielen kann. Wer es einmal auf einer Kletterfahrt miterlebt hat, wie aus dem zaghaften, ängstlichen jungen Mann nach den ersten 3—4 Gipseln ein fester Kerl mit blanken Augen und stolzen, selbstbewußten Zügen geworden ist, der ist von dem hohen ethischen Wert unserer Bestrebung überzeugt.

Pro patria est — dum ludere videmur.

Rs.

Jugend heraus!

Am Dienstag, den 21. Januar findet ein Jugendwerbeabend im Bürgersaal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz um 19³⁰ Uhr statt.

Es spricht:

1.) stud. jur. W. Sontowski über

„Die Schönheit unserer Berge“

Vortrag mit Lichtbildern über den Wert des Bergsteigens und die Herrlichkeit einer Alpenfahrt.

2.) cand. ing. Günther Rösener

„Mit Skiern durch die Oetztaler-Bergwelt“

Lichtbildervortrag über Skifahrten und Winterbesteigungen der Oetztaler Gipfel.

3.) stud. phil. Kurt Wirnitzer

„Wandern durch Wald und Wiesen“

Lichtbildervortrag über Jugendwandern. Wie pflegt man die Liebe unserer Jugend zur Natur und zum frohen Wandern.

Alle Eltern und Jugenderzieher, sowie Jugendliche von 12 Jahren an, sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Die Jungmannschaft der Sektion.

„— und zu Ostern wieder zum Klettern“

in die Sächsishe Schweiz.

Praktische Übungen sind immer wertvoller als theoretische Vorträge — darum ihr jungen Bergsteiger meldet Euch rechtzeitig in der Geschäftsstelle.

Training und Seilkunde in der Turnhalle Kochstr.

Lehrgang über Anwendung der „Bézarbuffole“.

Am Mittwoch, den 15., 25. und 29. Januar findet ein Ausbildungskursus über Anwendung der Bézarbuffole (Kompasskumde) statt. Jedem Bergsteiger, der Interesse daran hat, dieses unentbehrliche Hilfsmittel bei Bergfahrten gründlich kennen zu lernen, wird hier Gelegenheit geboten, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Treffpunkt 8 Uhr abends Bahnhof Grunewald, Ausgang Waldseite.

Anmeldung in der Geschäftsstelle oder bei Herrn Kössner, Uhland 74/15, erwünscht.

Mitteilungen des Vorstandes.

Beiträge für 1930.

I. Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. November 1929 wurden für das Jahr 1930 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

A-(Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag RM.	12,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM.	5,—
	<u>im ganzen RM.</u>	<u>17,—</u>

II. **B-(Neben-) Mitglieder**, (Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche)

	Sektionsbeitrag RM.	3,—
	Hauptvereinsbeitrag RM.	2,—
	<u>im ganzen RM.</u>	<u>5,—</u>

C-(außerordentliche) Mitglieder: RM. 6,—

Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder): RM. 10,—

Chefrauenausweise (die für 1930 neu zu beantragen sind): RM. 2,—

Nachträgliche **Austrittserklärungen** können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden (vgl. §§ 18 der Satzungen).

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM., dann 8 RM. erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April reiflos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb

und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1930** (Zeitschrift des D. u. Oe. A. u. V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitiger Bezahlung. Wir bitten daher, mit der, den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 4,50 RM. gleich mit zu überweisen.

B-(Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1 RM. das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Hauptversammlung.

Anträge zu der am 6. Februar stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung sind lt. § 36 unserer Satzungen mit Begründung bis zum 30. Januar der Geschäftsstelle einzureichen.

Unser **Hüttenbild** in Siebenfarbendruck ganz prachtvoll ausgeführt nach einem Gemälde unseres Sektionsmitgliedes Herrn Kunstmaler Hans Schmidt, wird jeden Bergfreund erfreuen.

Soweit vorrätig werden die Bilder mit 5.— RM per Stück in unserer Geschäftsstelle abgegeben.

Bei Beginn des 24. Jahrganges unserer Nachrichten möchte der Vorstand seinen Mitarbeitern herzlichen Dank sagen, gleichzeitig mit der Bitte an alle Mitglieder, sich durch Aufsätze und Berichte weiter recht reger an den Nachrichten zu beteiligen.

Die **Jahrbücher 1929** sind eingetroffen! Es wird gebeten, diese wie auch die bereits bezahlten, aber noch in der Geschäftsstelle liegenden Jahrbücher 1928, baldmöglichst abzuholen.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Bericht über die **Alai-Pamir-Expedition 1928** des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in dem Werk:

Willy Rüdmer Rüdmers-Alai! Alai!

Arbeiten und Erlebnisse der deutsch-russischen Alai-Pamir-Expedition mit 90 Abbildungen, 25 Diagrammen, 1 Karte des Arbeitsgebietes und 2 Tiefdruck-Panoramen Verlag J. F. U. Brockhaus-Leipzig vorliegt.

Wir bitten, das Buch bei der Geschäftsstelle bis spätestens 15. Januar 1930 zu bestellen, da unsere Mitglieder, falls mindestens 20 Stück bestellt werden, dann das Werk in Leinen gebunden zum Mengenpreis von RM 15,50 anstatt RM 15.— erhalten.

Spenden Sie für unsere Tombola!

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19. Januar 1930.

Auf zum Schlachtfest bei Vater Kufe!

Abfahrt: Berlin Potsdamer Ringbahnhof 8²¹ Uhr nach Dabendorf.
Wanderung: Über den Weinberg nach Groß-Schulzendorf (Frühstücksrast im Gasthof Spahn) Weisslock, Vorwerke, Weinberg, und Genshagen, Groß-Beeren (Kaffeerast im Gasthof Gensert) Diedersdorf, Blankenfelde. Dortselbst Schlachtfest im Gasthof Kufe. Es werden verabreicht:

frische Wurst und Wellfleisch die Portion zu 1,25 RM.
frischer Schweinebraten die Portion zu 1,50 RM.

Da die Weglänge 50 km beträgt, ist die Teilnahme an der ganzen Tour nur denen anzuraten, welche sich einen gehörigen Appetit für die Genüsse des Abends anlaufen wollen. Wenn die Wegstrecke zu viel ist, geht von Groß-Schulzendorf über Jühnsdorf direkt nach Blankenfelde und fährt dadurch um ca. 15 km oder stößt in Groß-Beeren zu uns. (Abfahrt Anhalter Bahnhof 12⁰⁰ Uhr oder 12⁵⁰ Uhr bis Bahnhof Groß-Beeren.)

Damit die Wirte sich einrichten können, wird gebeten, bei der Anmeldung mitzuteilen, wer am Frühstück und an der Kaffeetafel teilnimmt und welches Gericht zum Abendessen gewünscht wird.

Anmeldungen werden bis zum 12. Januar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5 erbeten.



Schubplattlgruppe.

Achtung Plattler!

Der Übungsabend am 31. Januar findet im Parkrestaurant Südende statt. Das Erscheinen aller Plattlmittglieder ist unbedingt erforderlich. Zeit: Pünktlich 8 Uhr.

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag abends ab 8 Uhr im Zelt I, Straße in den Zelten statt. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat geselliger Abend. Eintritt wird nicht erhoben. Gäste und neue Mitglieder stets gern gesehen und herzlich willkommen.

Sprechabend.

Dienstag, den 28. Januar 1930

19^{1/2} Uhr im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12.

1. Geschäftliches.
2. Film mit begeistendem Vortrag des Herrn Peter Juhnke über Trachten, Sitten und Tänze der Alpenbewohner.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1930: A. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 25, Obmann, f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penezek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen am Donnerstag, dem 2. Januar. Kletterhose und Jacke mitbringen.

Schwimmen: Die Mitglieder treffen sich an freien Dienstagen im Wellenbad Lunapark.

Mitgliederbeitrag für 1930: RM 2.—

Seilübungen als Vorbereitung für die Osterkletterfahrt der Sektion am Donnerstag, dem 27. März, 3. April und 10. April in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Sonntag, den 12. Januar 1930

Wanderung für alle Gruppen nach Hönow. Treffpunkt: Schlesischer Bahnhof 8⁴⁵ Uhr (Fernbahnhof). Abfahrt 8⁵⁰ Uhr. Fahrkarten nach Mahlsdorf lösen.

Freitag, den 17. Januar 1930

Heimabend der A-Gruppe in der Geschäftsstelle.

Jugendgruppe B.

Mittwoch, den 15. Januar 1930

abends 7 Uhr: Heimabend in der Geschäftsstelle.

Ab 9. Januar jeden Donnerstag von 7—8 Uhr: Gymnastik-Kursus in der Turnhalle der 135. Volksschule Bergmannstr. 128/129. (Untergrundbahn Sneyfenastr.) Die Halle ist um 8 Uhr wieder besetzt, die Stunden müssen also, um voll ausgenutzt zu werden, sehr pünktlich anfangen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 5. Januar ab Spandau. Treffp.: Spandau, Johannisstift, Endpunkt der Straßenbahn 154 um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Bei genügender Schneelage fällt die Wanderung aus.

Stk-Übungen in Berlin, Wochentend- und gemeinsame Urlaubsfahrten siehe Dezemberrachrichten.

Aus dem Sektionsleben.

Weihnachten in der Sektion.

Eine große Schar erwartungsfroher Menschen füllte am zweiten Adventssonntag den Gartensaal am Zoo. Wenn auch draußen zwischen Kiefern und Grunewaldseen noch milder Spätherbst zu sein scheint, hier drin empfängt uns gleich die rechte Weihnachtsstimmung. Ein großer mit Bändern und Kerzen geschmückter Kranz aus frischem Tannengrün hängt in der Mitte des Raumes, am Eingang steht der Weihnachtsbaum, und an der Rückwand des Saales grüßen aus weiter Landschaft die Gipfel der Alpenwelt.

So ist der richtige Rahmen gegeben für diese Vorweihnachtsfeier, bei der so viele Menschen verschiedenster Prägung sich in der gemeinsamen Liebe zu den Bergen vereint fühlen.

Noch sind die Kerzen nicht entzündet, und doch liegt schon Weihnachtsduft über dem Saal: von vielen der dichtbesetzten Tische strahlen Adventsbäumchen und Leuchter zwischen Tannenzweigen, und viele lustige Kinderaugen funkeln mit ihnen um die Wette. Von den jüngsten Jahrgängen an ist der Nachwuchs zur Stelle und wartet darauf, daß sich der Weihnachtsmann blicken läßt.

Endlich ist es soweit. Im verdunkelten Saal leuchten nur die Adventskrone und die Tannenbäume; da dringt zarter Lichtschimmer von den Treppenstufen, und weißgekleidete Gestalten steigen langsam herab. Der helle Silberstern auf dem Blond- und Braunhaar glänzt im Licht der Kerzen, die die Sternenkinder in ihren Händen tragen, und ihre sinnigen Worte klingen hell durch den Raum im Wechsel mit den alten, lieben Weihnachtsliedern. Als sich der Sternreigen unter der Adventskrone vereinigt hat, kommen mit blinkenden Laternen die lustigen Rotröckchen, die Zwerge vom Glockenturm, herangestapft, sagen ihre Verslein her, und ihnen folgt Knecht Ruprecht. Mit launiger Ansprache überbringt er seine Gaben. Da es ihm an einem Transportflugzeug mangelt, um die recht umfangreichen, gewünschten Gegenstände, wie beispielsweise eine Skihütte, zu befördern, hat er sich zu helfen gewußt und händigt in ganz neuzeitlicher Einstellung dem Fürstend einen himmlischen Wechsel zur weiteren Verwendung ein. Beim Abschied schüttelt der Weihnachtsmann zum Jubel aller

Kinder seinen Sack aus, und rasch ist der süße Inhalt aufgesammelt. Die künstlerische und poetischere Ausgestaltung dieses Weihnachtsspiels läßt von neuem Fräulein Altmanus unermüdliches Schaffen erkennen. Mit besonderem Gefallen wird auch die Verlegung der Aufführung von der Bühne in die Saalmitte aufgenommen; fällt doch dadurch das Stühlescharren und das eilige Durcheinander der Zuschauer fort, das sonst unvermeidlich war und doch nicht jedem den vollen Überblick erlaubte, wie er diesmal von allen Seiten möglich ist.

Unermüdlich spielt unsere Kapelle zum Tanz auf, mitunter abgelöst durch die Musik der Plattler, die mit Teufelsgeige und Pauke einen so kräftigen Rhythmus und Schwung hervorbringen, daß es jung und alt in den Beinen zuckt. Überhaupt unsere Plattler! Was wären unsere Feste ohne sie, die wieder ihre beliebtesten Tänze zum besten geben, sogar einen, bei dem die Buam die allerjüngsten Deandln der Sektion im Arm halten.

In fröhlichster Stimmung vergehen die Stunden, und man trennt sich mit dem Gefühl, daß dies Weihnachtsfranzl wirklich in jeder Beziehung — auch durch den erzielten Überschuß — ein Erfolg war.

Bergsteigerabend am 26. November 1929.

Der Bergsteigerabend im November sollte der Schneeschuhabteilung als Werbearbeit dienen; diese Absicht wurde durch den außerordentlich guten Besuch auch erreicht.

Der Vortrag des Sportwarts C. U. Neumann galt der Einführung in die „weiße Kunst“. In der Einführung wies er darauf hin, daß das winterliche Bergsteigen immer mehr Anhänger fände, gerade auch unter denen, die das Hochgebirge ähnlich wie s. J. die Pioniere des Alpinismus in seiner ganzen Einsamkeit und Größe erleben wollen. Hierzu sei aber eine gute Ausbildung in bergsteigerischer und schichttechnischer Beziehung unerläßliche Bedingung. Bei dieser wichtigen Aufgabe die Sektion tatkräftig zu unterstützen betrachte die Schneeschuhabteilung als eine ihrer Hauptaufgaben.

Im Hauptteil des Vortrages gab Herr Neumann unterstützt von Lichtbildern zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Schneelaufes in den nordischen Ländern und dessen Einführung in Deutschland. Diese geschichtlichen Ausführungen brachten viel Neues und Interessantes nicht nur den „Schiffläulingen“, sondern gewiß auch vielen anderen und manchem „Stünftigen“. Weiter sprach der Vortragende über die Ausrüstung des Schiffläufers und führte dann einen kurzen Schifflauf vor, angefangen von den ersten zaghaften Schritten bis zur Vollendung im Gelände- und Sprunglauf.

Den Schluß bildeten Aufnahmen von gemeinsamen Fahrten der Mitglieder im Riesengebirge. Hier betonte der Redner, daß gerade das Riesengebirge durch seine sicheren Schneesverhältnisse und bequeme Lage für die Ausbildung das geeignetste Gebiet sei. Da jedoch die Unterkunftsverhältnisse zu den Festen immer schwieriger würden, müsse es unser aller Bestreben sein, dort einen sicheren Stützpunkt zu schaffen, zumal erst die Unabhängigkeit von den auf Gewinn eingestellten Gaststätten manchem einen häufigeren und längeren Besuch ermögliche,

und gerade auch eine eigene Weibe das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft belebe. Zugleich würde auch ein solcher ein Pfeiler gegen die Bedrohung des Deutschtums im Grenzgebiet bilden.

Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine wohl gelungenen Ausführungen.

Sektionsitzung am 10. Dezember 1929.

Der 1. Vorsitzende Herr Mattern eröffnete die Sektionsitzung mit einem kurzen Bericht über das Weihnachtsfranzl und wies auf das neue, in Siebenfarbendruck ausgeführte Bild des Hohenzollernhauses hin, das für den Besuch unserer Hütte werben soll. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils sprach Herr Schneider in anschaulicher und fesselnder Weise über die vom D. u. Oe. Alpenverein, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und der russischen Akademie der Wissenschaften ausgerüsteten Alai-Pamir-Expedition 1928.

Die Teilnehmer, 66 an der Zahl, erreichten über Keningrad, Moskau und Taschkent nach langer Bahnfahrt Andischan, überschritten mittels Kamelkarawane die Alaikette über den Taldikpaß (3600 m), wo sich ihnen der Blick nach Süden über das breite Alaital auf die gewaltige Transalaikette mit dem 7150 m hohen Pik Kaufmann, jetzt Pik Lenin genannt, öffnete, ein bisher unerforschtes, menschenleeres Hochland, dessen äußere Randgebiete lediglich im Sommer von den Kirgisen nach Weideplätzen durchstreift werden. Am Karakul (3940 m), einem tiefblauen, in flacher Steppe liegenden Salzsee von annähernd der Größe des Bodensees, wurde das Standquartier aufgeschlagen. Die Bergsteigergruppe wandte sich von hier in das Karadschilga-Tal und bestieg einen 5600 m hohen Berg, den sie nach dem berühmten Gipfel im Kaukasus den „Mschba,“ nannte. In prachtvollen Aufnahmen zeigte uns Herr Schneider Einzelheiten aus der schwierigen Besteigung, sowie das überwältigende Panorama, welches sich vom Gipfel den Erststeigern bot. Eisgepanzerte Bergriesen von der Kühnheit und Formenschönheit der berühmtesten Westalpengipfel („Grandes Jorasses“, Weißhorn u. a.), aber viel höher und gewaltiger, steigen über breiten flachen Gletschern mit bedeutender Steilheit empor und bilden eine Bergwelt von unbeschreiblicher Großartigkeit. Die der intensiven Sonnenstrahlung ausgesetzte Südflanke dieser fünf- und sechstaufender besteht gewöhnlich aus spiegelnden Eiswänden, über die eine Besteigung eher möglich ist als auf der mit lawinengefährlichem Pulverschnee bedeckten Nordseite. Ungeheuer groß wie die Höhen sind auch die Entfernungen, so daß eine Gipfelfahrt durchschnittlich 20—24 Stunden Gehzeit beansprucht.

Vom Karadschilga-Tal wandte sich die Expedition südwärts in das Tanimasgebiet, wo besonders in gletscherkundlicher Beziehung sehr merkwürdige und interessante Verhältnisse angetroffen wurden. Das Tanimashaupttal ist nicht vergletschert, wird aber durch drei riesige, aus südlich gelegenen Seitentälern kommende Eisströme, die ihre Zungen weit in das Haupttal vorschieben, gesperrt. Vom „Staublager,“ (4200 m) wurde der erste dieser Eisströme, der außer-

ordentlich zerrissene und schwer gangbare Muskulafgletscher, der auch die Erscheinung des Jakenfirns oder Büßerschnees aufwies, bis in das oberste Firnbecken erforscht und vermessen wobei es nicht ohne aufregende Erlebnisse zuzug. Unser Redner war auf der Suche nach seinen Gefährten auf dem Gletscher allein umhergewandert und mußte in einer Gletscherspalte übernachten. Trotzdem unternahm er dann gemeinsam mit Wien einen Versuch auf den 6950 m hohen Bergriesen im Taltschuß, den „Dreispiß“, eine prachtvolle, die Umgebung um 1700 m überragende, völlig vereiste Pyramide von enormer Steilheit. Die beiden Bergsteiger gerieten während der Besteigung in tiefen Neuschnee und schließlich in ein abgehendes Schneebrett, das sie mit sich riß, glücklicherweise aber vor dem Abgrund auf einer Firnterrasse zum Stehen kam. Es zeugt von bewundernswerter Energie und Zähigkeit, wenn sie nach diesem aufregenden Zwischenfall doch die Tur forsetzten und einen 6500 m hohen Nebengipfel erreichten.

Vom Tanimastal gelangte die Expedition zu dem 77 km langen Fedtschenkogletscher, dem größten Gletscher der Erde außerhalb der Polargebiete. Zwischen gewaltigen Bergen von 5000—7000 m Höhe mit geringer Neigung nordwärts fließend, empfängt er zahlreiche Seitengletscher, die vielfach in wilden, 1000 m hohen Eisbrüchen herabstürzen. Seine zahlreichen Mittelmoränen ziehen, den Windungen des Tales folgend, parallel wie Eisenbahngleise dahin. Sein Abfluß, der Mufsu, pendelt auf breitem Talboden zwischen himmelhohen Felswänden von einer Talseite zur andern, mußte daher mehrfach überschritten werden und verursachte der Expedition nicht geringe Schwierigkeiten. Die flußübergänge gehörten überhaupt zu den unangenehmsten Aufgaben der Expeditionsteilnehmer. Denn es ist nicht jedermanns Sache, nach anstrengender Bergfahrt tiefe, reißende Gletscherbäche zu durchwaten, wobei ein Vollbad in dem eifigen Wasser oft genug die unvermeidliche Folge ist. Nachdem im Gebiete des Fedtschenkogletschers noch der Hochtanimas (6000 m), der Pik Ficker (6700 m), so benannt zu Ehren des um die Expedition besonders verdienten deutschen Meteorologen und Alpinisten Professor Heinz von Ficker, und das „Breithorn“ (6850 m) bezwungen waren, erfolgte schließlich von der herrlich gelegenen Oase Ulin-Masar aus der Angriff auf den 7150 m hohen Pik Lenin, den höchsten Gipfel der Transalaikette. Durch das Saukdaratal gelangten Schneider, Wien und Alwein an den Fuß des Berges, dessen Südflanke eine einzige funkelnde Eiswand von 2000 m Höhe bildet. Trotz fürchterlicher Kälte, die schwere Erfrierungen zur Folge hatte, wurde am 25. September 1928 die Spitze erreicht und damit die bedeutendste Aufgabe der Bergsteigergruppe gelöst.

Unterstützt durch einzig schöne Lichtbilder hatte uns Herr Schneider die großen Bergfahrten im einzelnen geschildert, wobei er jedoch wiederholt betonte, daß auch die besten Bilder nicht die kaum vorstellbare Größe und Majestät dieser Berge wiedergeben können. Wer freilich die Viertausender der Westalpen photographisch festgehalten hat und seine Aufnahmen mit dem landschaftlichen Eindruck, den die Berge selbst auf den Besucher ausüben, verglichen hat, wird auch

die Bilder der Pamir-Expedition richtig beurteilen. Mehr noch aber als die Größe der Berge müssen wir die gewaltigen Leistungen der deutschen Bergsteiger in diesem abgelegenen, bis dahin noch von keinem Menschen fuß betretenen Hochgebirge bewundern. Auf 30 Fünftausender, 8 Sechstausender, und einen Siebentausender hat unser Redner den fuß gesetzt und dabei 300 bis 400 km über Gletscher zurückgelegt, eine Leistung, die für sich spricht.

Mit reichem Beifall lohnte die Versammlung die fesselnden Ausführungen des Herrn Schneider. Im Schlusswort sprach Herr Mattern dem Vortragenden den Dank der Sektion aus und hob zugleich die kulturelle Bedeutung der Uai-Pamir-Expedition hervor, die ein bisher völlig unbekanntes Hochgebirge von der Ausdehnung der Tiroler Zentralalpen unserer Kenntnis erschlossen und dem Bergsteiger neue Ziele gewiesen hat.

Dr. H.

Weihnachtsfeier bei der Jugend.

Unsere Jugendgruppen fanden sich am 19. Dezember 1929 zu einer Weihnachtsfeier zusammen. Flinke Hände hatten die Tafel festlich geschmückt und mit Liebe und Geschmack den Rahmen für den Festabend geschaffen. Schon schließen sich die Türen und die Außenwelt hört auf für diesen Kreis zu sein. Beim Glanz des Lichterbaumes und vieler Kerzen auf den Tischen schlägt Feststimmung die Teilnehmer schnell in ihren Bann. Geheimnisvolle Schatten schweben durch den Raum, freudeverkündend flackern die Lichtlein und erzählen immer wieder von dem großen Geheimnis der heiligen Nacht. Der Kerzenschein spiegelt sich auf den jungen Gesichtern, kindliche Freude leuchtet aus ihren Augen, auch wenn es einer und der andere nicht zugeben möchte. Bei dem Gesang von Weihnachtsliedern, bei Vorträgen und stimmungsvollen Reden, geht der Abend dahin, um dann mit Tanz und lustigem Gepolter zu schließen. Ein schöner Abend war es wieder und eine Freude, unsere Jugend so froh und harmonisch beisammen zu sehen. Möchte sie sich in diesem Geiste weiter entwickeln und erstarren zu einem Mittelpunkt der Sektion.

Es sind vor kurzem eine Reihe neuer Kartenwerke erschienen, auf die wir unsere Mitglieder hiermit empfehlend hinweisen. Verlag G. Freytag & Berndt A.-G. Wien, Touristenwanderkarten 1:100 000 m. farb. Wegmark. Blatt 24: Südbair. Alpen, Innsbruck-Brenner-Sterzin-Geb.; Blatt 25: Östaler Alpen, Weißfugel-Wildspitze Inntal-Landeck-Glurns-Meran. Pr. unaufgez. je 1,80 RM, aufgezogen je 4,20 RM.

Beide Karten sind sorgfältig und übersichtlich bearbeitet, der Druck mehrfarbig und äußerst klar mit plastischer Darstellung des Geländes, Höhengichtenslinien, Waldausdruck usw. Besonders wird unsere Mitglieder das Blatt „Östaler Alpen“ interessieren, weil es unser Arbeitsgebiet behandelt. Nicht zu vergessen, daß auch unser Hohenzollernhaus nunmehr in diese Karte eingezeichnet ist.

Bücherbesprechungen.

Henry Hoek: Der denkende Wanderer. Reichenstein-Verlag. Wien VII, Kandelgasse 19/21, m. 16 Kunstdrucktafeln, Preis geb. 7 RM.

Ein nachdenkliches Buch, dem Hoek das Motto voranstellt: „Der Weg ist das Ziel!“ und ein lebendiges Buch zugleich. Den Betrachtungen über das Werden der Alpen, über das Atmen der Erde, über den Föhn folgen köstliche Schilderungen, des Skilaufes von einst und jetzt, besonders von den ersten Jugendtagen des Skilaufes in Deutschland, von einer Hahnenbalz im Hochgebirge, wieder vom Skilauf im Frühling. Nachdenklich, wie es begonnen, schließt das Buch mit einem Rückblick und Ausblick, der besonders dem älteren Leser und Bergsteiger schöne und tiefe Gedanken vermittelt. Flüssig im Wort, in elegantem Plauderton flug und unterhaltend, fesselnd von Anfang bis zu Ende — nie wird man ein Buch von Hoek aus der Hand legen, ohne sich innerlich bereichert zu fühlen.

E. U.

Julius Payer: Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Josef-Landes. Die österreichisch-ungarische Nordpol-Expedition 1872/74. Verlag f. A. Brockhaus, Leipzig, 1929, Sammlung: Reisen und Abenteuerer Band 45, Preis gebd. Halbl. RM 2,80, Ganzl. RM 3,50.

Julius Payer, der berühmte Erschließer weiter Gebiete in den österreichischen Alpen, berichtet in diesem Buch über seine Polarexpeditionen. In seiner schlichten und sympathischen Art, frei von Selbstlob und Übertreibung, schildert er zunächst die Fahrt mit der „Germania“ nach Ostgrönland, wo in vielen Wanderungen und Schlittenreisen die unbekannte Küste erforscht wurde; den Abschluß bildete die Besteigung einiger der höchsten Gipfel des Landes. Als zweite Fahrt folgte die Expedition mit Kapitän Wegrecht auf dem kleinen Segler „Isbjorn“ nach dem südlichen Spitzbergen und Nowaja Semlja; sie war sozusagen die Vorbereitung der großen österreichisch-ungarischen Expedition in den darauffolgenden Jahren, deren Hauptergebnis die Entdeckung des Kaiser-Franz-Josef-Landes war. Die kühnen Forscher leisteten Ungeheures: nachdem das Expeditionschiff, der „Tegetthoff“, der furchtbaren Eispressung zum Opfer gefallen war, legten sie den ganzen Weg von dem neuen Lande bis zur Küste Nowaja Semlja im Schlitten und winzigen Booten zurück. Wenn man bedenkt, daß diese Fahrten nun fast ein halbes Jahrhundert zurückliegen, und die Ausrüstung der Expedition demgemäß im Vergleich zu Unternehmungen ähnlicher Art heutzutage sehr primitiv war, muß man die Leistungen der Teilnehmer ganz besonders hoch werten. — Das Buch ist mit einer Anzahl schöner Zeichnungen des Verfassers ausgestattet, die den Kampf der Forscher mit den Naturgewalten in packender Weise darstellen.

„Hansl, mei Pegasus.“ Oberbayerische Geschichten und Gedichte von Hermann Franz Pöffenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebr. Giehl, München geb. RM 2,50.

Die Muse in Gestalt eines netten Bauernjüngl führt dem Dichter das Götterloß zu, aber wenn er ihm den heimlich gewählten Namen Hansl gibt, so weiß man im voraus, daß der Ritt in lustigen Trab nach „Lustvogelbach“ gehen wird. Und da tauchen auch schon die bekannten Gestalten aus diesem oben besprochenen Büchlein auf. Man fühlt sich „heimelig“ unter ihnen und legt mit vergnügtem Schmunnzeln, wie sich der Wegmacher Girgei die Erschaffung des Adameel und der Ewel ausmacht, wie bei der oberen Wirtin Weihnachten gefeiert wird, und was für Streiche die Dorfbuben aushecken. Prosa und Verse wechseln in dem Büchlein miteinander ab und werden sich da, wo man an oberbayerischer Mundart seine Freude hat, gewiß auch zum Vortragen als geeignet erweisen.

Alles in allem gesagt „Lustvogelbach“ und Hansl, mei „Pegasus“ sind zwei Büchlein, die des Anschaffens und Lesens wohl wert sind.

R. H.

Luftvogelbad. Heimelige Geschichten in oberbayerischer Mundart von Hermann Franz mit Bildern von Prof. Hermann Stockmann, Dachau. Pöffenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebrüder Siechl, München, Ganzleinen gebd. 4,80 RM.

Es ist gut, daß weder Luftvogelbad noch Dandlgernham oder die Dörchen ringsum auf der bayerischen Landkarte verzeichnet sind, sonst würde mancher Leser seine Schritte dorthin lenken und mit der idyllischen Beschaulichkeit wäre es bald vorbei. Hat es doch selbst dem Herrn Landrichter aus Gmündlifen so gut in der Gegend gefallen, daß er, als man ihn in den Ruhestand versetzte, zur oberen Wirtin in Luftvogelbad zog, um seine Tage unter den ihm lieb gewordenen Leuten zu beschließen. Man muß sie eben gern haben, die einfachen und herrlichen Menschen, mit denen uns diese „heimeligen Geschichten“ bekannt machen; den Herrn Pfarrer, den Lehrer, den Jagadorf, den Postkasper und wie sie alle heißen. Wir gehen mit ihnen auf allen irdischen und himmlischen Wegen; denn es ist nicht immer nur die Rede von dem, was so im Dorf vorkommt, sondern die Erzählungen führen uns bis in den Sternenhimmel hinauf. Daß der Herrgott und alle Heiligen nur im schönsten oberbayerischen Dialekt sprechen, erscheint uns gar nicht wunderbar, und wir bedauern nur, daß es uns mit unserem Rundfunkgerät nicht gelingen wird, auch einmal, die deutsche Stunde im „Himmel“ zu hören. Professor Stockmanns reizende Bildchen erfassen mit der gleichen liebevollen Einfühlung die erdgebundenen und die märchenhaften Stimmungen des Dichters. R. G.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Vorgeschlagen von:
Goppel, Karl Heinrich, Kaufmann	D. Junge, D. Mattern
* Frau Charlotte, Kaufwitz, Franzstr. 9a.	E. Nördorf, P. Kaufmann
Kliebhan, Hans, Handelsvertreter,	Otto Speckermann und
* Frau Frieda, Friedenau, Lauterstr. 42b.	E. Sonnenthal
Riemann, Herbert, Kaufmann	Wilh. Wilh. E. Krieger
* Frau Inngard, Steglitz, Buggestr. 14.	W. Klamrott, P. Kaufmann
Rietdorf, Paul, Kaufmann,	
* Frau Klara, Tempelhof, Albrechtstr. 54.	
Urban, Fritz, Büroangestellter,	
Schöneberg, Monumentenstr. 1.	

Überzutreten wünschen:

von der Sektion Pfalz des D. u. Oe. A.-V.
 Paul, Karl, Kaufmann,
 Frau Christl, Kaufwitz, Sedanstr. 6.
 von der Sektion Duisburg d. D. Oe. A.-V.
 Sauerland, Gustav, Abteilungsleiter,
 Frau Mand, Charlottenburg 5, Friedrichs
 Karlplatz 17.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Interessant für jede Dame ist der Besuch des bekanntesten Spezialgeschäftes für Handarbeiten von Elisabeth Altmann. Vollendeter, künstlerischer Geschmack vereint sich dort mit mäßigen Preisen. Eine Freude für jedes Schönheitssuchende Auge.

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 25a.



Brillanten
 Perlen und
 Edelsteine.

Schmuck

Arbeiten in
 Platin, Gold
 und Silber.

Bestecke

FRIEDRICH HABERL
 JUWELIER UND GOLDSCHMIED

-Eigene Werkstätten

BERLIN SW 19

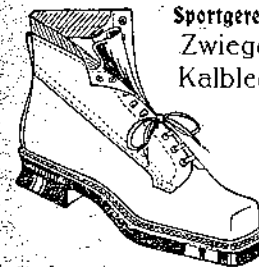
Holzgartenstraße 8

1. Etage

Merkur 5540

Sektions-Mitglied

„Kauft beim Fachmann“ Ski-Stiefel „Obersdorf“



Sportgerecht nach Vorschrift des Deutschen Skiverbandes.
 Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg
 Kalbleder-Innenfutter in verschiedenen Größen
 Anfertigung nach Maß
 in eigener Spezialwerkstatt

GUSTAV SCHUMANN

Berlin W 8, Karonier Straße 16
 an der Französischen Straße.

SPORT-PETERS

Charlottenburg

Wilmersdorfer Str. 152 (zwischen Bismarck- und Berliner Straße)

Fernruf (C 4), Wilhelm 4559.

Das Fachgeschäft für jeden Sport.

Schneeschuhe, Markenfabrikate von Mk. 19.50 an

Skistiefel Mk. 32.50, 39.50, Ski-Socken, Ski-Mützen, von Mk. 2.90 an.

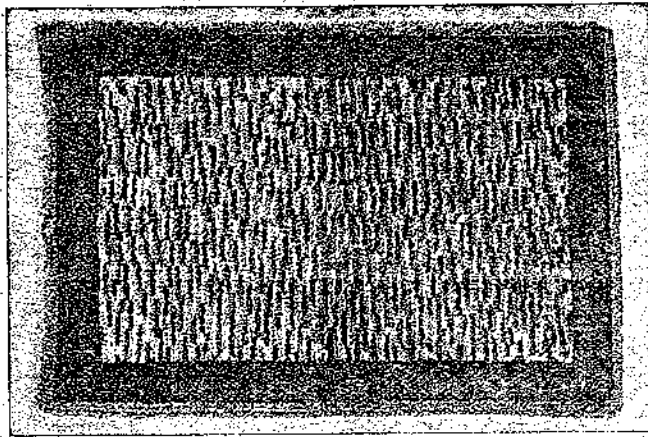
Ski-Anzüge für Damen und Herren in allen Preislagen.

Starke Woll-Sweater, Pullover, Lumberjacks sehr preiswert.

Sowie sämtliche Kleinartikel für den gesamten Wintersport.

Preisliste franko.

Mitglieder gegen Ausweis 5% Rabatt!



Irak-Smyrna Knüppteppich 70×100 cm

Irak-Smyrna-Wolle eine neue, lichtechte, in persischen und modernen Farbenwirkungen schattierende Wolle ergibt ohne Mustervorlage und ohne Abzählen eigenartige Muster für Teppiche jeder Größe. Der Rand ist ganz schlicht einfarbig gearbeitet. Durch lagenweisen Kauf der Wolle ermöglicht sich ohne einmalige große Ausgabe die Anschaffung wertvoller Smyrna-Teppiche in allen Größen.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

Elisabeth Altmann Berlin-Steglitz, Albrecht-Straße 7.



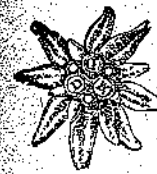
Wintersport- Geräte, Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-Anzüge für Damen und Herren, Windjacken, Mützen, Handschuhe, Stiefel, Gamaschen usw.

Die neue Preisliste ist erschienen und wird kostenlos versandt. Den Mitgliedern des D. und Oe. A.-V. 5% Rabatt, ausgenommen Marken-Artikel u. Reparaturen

Gustav Steidel

nur Leipziger Str. 67-70
und nirgendwo anders.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Donnerstag 3—7 Uhr,

Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

Mollendorf 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, Februar 1930.

24. Jahrg.



Keiner darf am 1. Februar fehlen

Unser

„Bundesschießen in Innsbruck“

wird ein fabelhaft schönes Fest und jedem Teilnehmer ungewöhnliche Freude bringen.

Karten im Vorverkauf nur noch bis zum 31. Januar.

Die Perlen des Südtiroler Weinbaugebietes, die
„feintönigen“

„zarten“

„rubinfarbenen“

„Roten Tiroler Natur Edelweine“

1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“ ohne Glas „Natur“ Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—
die

„kräftigen“

„gehaltvollen“

„goldfarbenen“

„Weißen Tiroler Natur Edelweine“

1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50
1927er Traminer Rosengarten

1928er Burggräfler „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60
„Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—
sind von auserlesener Güte und Wohlgeschmack.

Verlangen Sie meine neue Preisliste, sie bietet reiche
Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. „ = 5% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. „ = 7 1/2% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. „ = 10% Erm.

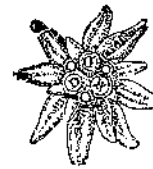
Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, In der Apostelkirche I, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktäglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V. E. V.
W 57, In der Apostelkirche I, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.
Tollendorf 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, Februar 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im februar.

Donnerstag, 6. Februar. Ordentliche Hauptversammlung.

Näheres siehe Seite 2.

Sonntag, 9. „ Wanderung der Schneeschuhabteilung.
Wanderung der Turn- und Sportgruppe
Wanderung der Jugendgruppe B.

Dienstag, 11. „ Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag.

Donnerstag, 13. „ Vorstandssfigung.
Turn- und Sportgruppe Seilübungen. Vor-
besprechung für die Sommerübungen.

Freitag, 14. „ Jugendgruppe A. Heimabend.

Sonntag, 16. „ Sektionswanderung.
Jungmannschaft und Jugendgruppe A.
Wanderung.

Dienstag, 18. „ Jugendgruppe B. Heimabend.

Sonnabend, 22. „ Schuhplattlgruppe. Maskenball.

Dienstag, 25. „ Sprechabend und Lichtbildervortrag.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen,
jeden 1. Donnerstag im Monat Seilübungen.

Schuhplattl-Gruppe: Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Ostern Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Einladung zur

25. Ordentlichen Hauptversammlung

Donnerstag, den 6. Februar 1930, pünktlich 19^{1/2} Uhr
im Bezirksverordneten-Sitzungsaal des Schöneberger Rathauses,
Rudolf-Wilde Platz.

Nur für Mitglieder
gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929/30.

Nicht stimmberechtigte
(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf der Tribüne Platz zu
nehmen, um die Abstimmungen zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimm-
berechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeit-
punkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen
Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig
ist (§ 38 der Satzung).

Tagesordnung.

1. Geschäftliches. Verleihung des silbernen Edelweißes für
25-jährige Mitgliedschaft.
2. Erstattung des Geschäftsberichts 1929
3. Kassenbericht für 1929.
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahlen.

Turnusgemäß scheiden mit Ablauf des Geschäftsjahres
1929 aus dem Vorstand aus:

Der 1. Vorsitzende

Der 1. Schatzmeister (Bankrat J. Beer)

Der Hüttenwart (Architekt D. Junge)

Zwei Beisitzer (Obering. Köfener, Kaufmann E. Schuch)

Der Vorstand beantragt Wiederwahl der vorstehend
namentlich aufgeführten Herren.

6. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
7. Verschiedenes.

D. M a t t e r n, 1. Vorsitzender.

Unvergleichliche Freude und Gewinn für Körper und Geist, bringt unserer Jugend die Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Wir empfehlen den Teil-
nehmern dringend die Turnabende unserer Turn- und Sporttruppe
zu besuchen.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, dem 11. Februar 1930 pünktlich 19³⁰ Uhr
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses Rudolf-Wilde-Platz.

Lichtbildervortrag

des Schriftstellers Herrn C. B. Schwerla, München
„Mit Faltboot und Eispickel durch Kanadas Berge u. Urwälder“.
ca. 150 Lichtbilder davon etwa 70 farbig.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929/30 freien Eintritt.
Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nicht-
mitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand
eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos
zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.
Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Sprechabend.

Dienstag, den 25. Februar 1930

19^{1/2} Uhr im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12.

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektions-Mitgliedes
des Herrn Heinz Georges
3333 km mit dem Motorrad durch die Alpenländer.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 16. Februar 1930.

Nach Strausberg und seinen Seen.

Abfahrt: Berlin Schlesischer Bahnhof 8²⁰ Uhr nach Strausberg.

Wanderung: Amatal, Schlagmühle, Herrensee, Stadt Strausberg (Frühstück) Straussee, Bielsdorfer Mühle, Kesselsee, Jäger See, Alte Spitzmühle (Kaffeetrakt) Böhsee, Bahnhof Strausberg.

Weglänge 22 km.

Abendessen wird nicht bestellt.



Schubplattlgruppe.

Die Plattlgruppe veranstaltet

am Sonnabend, dem 22. Februar 1930 einen

Maskenball

im Zelt I, Straße in den Zelten.

Karten für Mitglieder der Sektion zu RM 1.--

für Gäste zu RM 1.50

sind in der Geschäftsstelle und bei unseren Mitgliedern erhältlich.

Anfang: 8 Uhr. Ende: 5 Uhr. Demaskierung: gegen 10 Uhr.

Es wird gebeten die Eintrittskarten rechtzeitig zu entnehmen, da nur eine beschränkte Anzahl ausgegeben wird.

Die Übungsabende finden jeden Freitag ab 8 Uhr abends. im Zelt I, Straße in den Zelten statt.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat geselliger Abend. Gäste sind stets herzlich willkommen. Eintritt wird nicht erhoben.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Becklin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 9. Februar ab Wannsee.

Abfahrt: Bahnhof Ausstellung 8²² Uhr.

Osterfahrt: Die Osterfahrt geht wieder nach dem Riesengebirge ins Gebiet des Blaugrundes. Meldung hierzu bis 10. Februar an Herrn Fischer erforderlich unter Angabe der Zeit, für welche Unterkunft gewünscht wird.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1930: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 25, Obmann, f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penzsch, Schrift- und Kassenwart.

Der Turnabend am 6. Februar fällt der Hauptversammlung wegen aus!

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen am Donnerstag, dem 15. Februar. Kletterhose und Jacke mitbringen.

Schwimmen: Die Mitglieder treffen sich an freien Dienstagen im Wellenbad Lunapark.

Sommerübungen: Vorbesprechung am 15. Februar nach dem Turnen.

Seilübungen als Vorbereitung für die Osterkletterfahrt der Sektion am Donnerstag, dem 27. März, 3. April und 10. April in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66.

Wanderung zusammen mit der Schneeschuhabteilung am Sonntag, dem 9. Februar.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Sonntag, den 16. Februar 1930

Wanderung der A-Gruppe nach Seddin, Ferch, Geltow, Wildpark.

Bei Schneelage mit Ski. Abfahrt Charlottenburg 9³⁰ Uhr ab Steglitz 9¹⁰ Uhr. Wannsee umsteigen, ab Wannsee 9⁴² Uhr.

Freitag, den 14. Februar 1930

Heimabend der A-Gruppe um 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle.

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 9. Februar 1930

Wanderung Potsdam, Ravensberge, Kaputher See, Flottfelle, Ferch (Kaffeerast), Michendorf. Abfahrt Wamseebahn Berlin 8²¹ Uhr, Steglitz 8³³ Uhr, Stadtbahn Schles. Bahnhof 8¹⁸ Uhr, Charlottenburg 8⁴⁰ Uhr. Rückfahrt ab Michendorf 17¹¹ Uhr oder 18¹¹ Uhr.

Dienstag, den 18. Februar 1930

Heimabend in der Geschäftsstelle, 19 Uhr. Besprechung einer Ostertur. Kurzer Vortrag über Kärnten, seine Berge und seine Seen. Mit Lichtbildern.

Der Weg in die Zukunft.

Es ist stiller geworden um uns Bergsteiger in den alpenfernen Sektionen, seit der Zahlenwansch der Inflationsjahre in nüchterne Erkenntnis und in merkliche Fühlbarkeit der deutschen Not sich gewandelt hat. Zerronnen ist die Flut der Vielen, die plötzlich sich berufen glaubten, den Edelweißstern über die Promenaden der Sommerfrischorte zu tragen. Geblieben sind die alten Kämpen, welche die große Zielsetzung der Begründer unseres Alpenvereins in aufopfernder Arbeit uns Jungen übermittelten, geblieben ist auch dieses Jungvolk der Kriegszeit selbst und ist, mächtig herangewachsen, bereit das Banner zu stützen, das einst die Großväter erhoben. Doch auch unter denen, die der Gemeinschaft die Treue hielten, siebt die Ungunst der Zeit. Fern von den großen Städten des deutschen Nordens ragen die geliebten Berge und immer unerreichbarer wird der Weg dorthin für so Manchen. Das Wasser, der Wald und die Heide werden oft Ersatz sein müssen für die Fahrt in das Alpenland. Jahr um Jahr mag das so gehen und da mag dann so mancher Bergfreund unschlüssig werden, ob es denn noch rechtens sei, sich Geld abzusparen für Bestrebungen, von deren praktischer Verwirklichung er doch tatsächlich ausgeschaltet ist. Die Sektionen aber, groß geworden mit ihren Zielen, dürfen unter eine gewisse Mindestzahl von Mitgliedern nicht herabsinken, wenn nicht auch sie, so wie der Einzelne, den Totpunkt ihrer alpinistischen Wirksamkeit erreichen sollen.

Ein Verein, der aufwärts geht, kann vielleicht sogar mit Beitrags-erhöhungen kommen, weil die Zielsetzung erhöhte Leistungen verlangt. Es gilt also, neue Wege nach Aufwärts zu eröffnen, neue Ziele zu setzen und so neue Mitkämpfer zu werben!

Einer dieser Wege ist, trivial gesagt, eigentlich kein Weg, sondern — eine Schisspur! Daß der Schneelauf im Begriffe steht, ein Volkssport zu werden, ist eine Binsenweisheit, aber wer die Entwicklung beobachtet, ist doch überrascht, wie schnell die Zahl der Schifahrer selbst in Gebieten wächst, die denkbar schneeungünstig sind. Wir Berliner sehen dies ja eindringlich genug in unserem eigentlichen Wintersportgebiet, dem Riesengebirge. Dort sind wir jede Weihnachten und Ostern

und oft genug noch zwischendurch in längerem Winterurlaub, um der Aufgabe gerecht zu werden, unsere Mitglieder zu bergvertrauten Schiläufern heranzubilden, die auch den Schwierigkeiten der winterlichen Alpen gewachsen sind. Immer mehr kommt ja die alpine Wintertouristik in Aufnahme und es läßt sich ohne sonderliche Kühnheit behaupten, daß in absehbarer Zeit alle A. D. Mitglieder auch Schneeläufer sind. Ließe sich umgekehrt erreichen, daß von jenen Tausenden neuer Schifahrer, denen wir jetzt im Gebirge begegnen, die Wertvollsten zu uns kämen, so wären wir einen gewaltigen Schritt weiter. Wir können nun freilich nicht etwa an beliebigen Schiruten eine Werbetafel aufstellen, aber wenn man sich überlegt, daß an der Wiesenbaude oder am Spindlerpaß jeder Berliner Schitourist mindestens einmal vorbeikommt, so wird man den Gedanken doch nicht mehr los, wie schön es wäre, wenn unser Hohenzollernschild mit dem Edelweiß dort über dem Eingang einer Schihütte leuchten könnte.

Donnerwetter — Schihütte!

So eine richtige, mollige Schneeläuferburg am verschneiten Winterwald, ein eigenes Heim und damit Unabhängigkeit von der Gewinnsucht und dem Trubel der überlaufenen Gaststätten. Sie braucht garnicht groß zu sein und damit besonders viel Arbeit und Unterhalt zu kosten, aber zweckmäßig gebaut und mit Sorgfalt und Geschmack eingerichtet um ein immer lebendiger Quell froher Kameradschaft zu werden. In ihrer außerordentlichen Hauptversammlung hat die Schneeschuhabteilung einstimmig dem Wunsche Ausdruck gegeben, diese Hütte zu schaffen, die auch im Sommer ein Wanderheim, wie es sein soll, werden könnte. — Andere Sektionen haben bereits Schihütten in alpenfernen Gebieten geschaffen um der Ausbildung ihrer Schneeläufer einen festen Stützpunkt zu bieten. Möge es daher der Begeisterung unserer Schifahrer und der Opferwilligkeit der Sektion gelingen, daß hier ein Wunsch zur Tat werde, aus dessen Verwirklichung ein Gewinn für die Gesamt-Sektion nicht ausbleiben wird.

C. U. U.

Mitteilungen des Vorstandes.

**Vorstandssitzung Donnerstag, den 13. Februar, 19.45 Uhr
in der Geschäftsstelle.**

Der Riesengebirgsverein begehrt am 15. Februar sein Winterfest in der Schlaraffia und ladet alle Sektionsmitglieder hierzu ein.

Es wird nochmals um Abholung der Jahrbücher 1929, sowie der noch von 1928 lagernden, gebeten. Eine längere Aufbewahrung ist wegen Platzmangel nicht möglich.

Beachten Sie den Anzeigenteil.

Faltbootfahrer, Kanusportler!

Die Turn- und Sportgruppe beabsichtigt die Gründung einer Kanu-Riege, sowohl um einen engeren Zusammenhalt der sportlich Aktiven auch im Sommer zu schaffen, als auch um unseren wassersport-treibenden Mitgliedern die großen Vorteile der Mitgliedschaft im deutschen Kanuverband (Versicherung, Zeltlagerplätze, Kanustationen, Triptyques usw.) ohne nennenswerte Kosten zugänglich zu machen. Ganz besonders soll das Wandern auf den schönen Alpenflüssen gepflegt werden.

Interessenten erhalten Auskunft durch:

E. A. Neumann, Berlin-Kankwitz, Kaulbachstraße 48a
und auf den Turnabend.

Aus dem Sektionsleben.

Unser Jugendwerbeabend am 21. Januar

unter dem Kennwort

Jugend heraus

war ein Erfolg, mit dem die Sektion und ihr Jugendführer, Herr Franz Köfener zufrieden sein können.

Es war wirklich Jugend gekommen, und aufmerksam interessiert folgte die junge Schar den Vorträgen unserer Jungmänner, mit leuchtenden Augen bestaunte sie die fremde, so ferne Welt der Berge, die auf der Leinwand gezeigt wurde.

Ein freudiges Gefühl ist es, wenn man der Jugend Neuland zeigen, ihr von den Schönheiten der Natur, von Kameradschaft und von dem Herrlichen erzählen kann, das sich in ganzer Größe nur in gemeinsam Erlebtem zeigt. Eine Freude aber war es auch, wie sich unsere Jungmänner dieser Aufgabe gewachsen zeigten, wie sie schlicht und einfach von ihren Fahrten erzählten und wie ihnen doch vor Begeisterung das Herz glühte.

Mögen sie weiter diesen Weg gehen, dann wird die Sektion befriedigt auf ihre Arbeit blicken können.

Sektionsführung am 14. Januar 1930.

Der 1. Vorsitzende, Herr Matern, eröffnete die Sektionsführung um 7¹⁵ Uhr und erteilte nach Erledigung des geschäftlichen Teiles unserem Mitgliede Herrn Oberingenieur E. O. Friedrich das Wort zu seinem Vortrage „Aus den Bergen des Engadin“.

Von jeher haben die interessanten, mit Humor gewürzten Vorträge unseres Herrn Friedrich eine besondere Anziehungskraft ausgeübt, und so war es denn nicht weiter verwunderlich, wenn der große Saal des Schöneberger Rathauses nahezu bis auf den letzten Platz besetzt war von einer Zuhörerschaft, die gespannt den Ausführungen des Redners lauschte. Herr Friedrich führte uns diesmal nicht ins Kalkgebirge Nordtirols, den Eisriesen des Oberengadins galt sein Werben, und er

konnte von zahlreichen großen Bergfahrten berichten, auf denen ihn, wie immer, seine Frau Elise in treuer Kameradschaft begleitete. Außerdem beteiligte sich noch ein dritter Bergkamerad an den Touren.

Schon die erste Tour auf den Piz Kesch (5420 m) verlief recht abwechslungsreich. Im einsamen Val Tuors hatte der mächtig angeschwollene Gletscherbach durch seitliches Ausbrechen sich ein neues Bett geschaffen und war nirgends überschreitbar. Es blieb nichts anderes übrig, als am Bach entlang bis zum Porphabellagletscher selbst hinaufzusteigen und diesen zu überqueren, was freilich die Überwindung einer steilen Eiswand erforderte. Oberhalb der Keschhütte war der Porphabellagletscher trotz zahlreicher Spalten gut begehbar, nur der Bergschrund erforderte einige Vorsicht. Über den Nordostgrat wurde dann in mittelschwerer Felsklettern der Gipfel erreicht, der sich seiner umfassenden Rundschau halber bei den Schweizern großer Beliebtheit erfreut. Glanzpunkt dieser Aussicht ist die weiß leuchtende Berninagruppe, der unsere Bergsteiger sich nun zuwandten. Nachdem noch der Piz Forum seiner schönen Aussicht wegen „mitgenommen“ war, ging's von Bergün nach Pontresina und zur Bovalhütte.

Bei zweifelhaftem Wetter wurde der Aufstieg zu Marco e Rosa Hütte auf dem Crastagüzasattel (5600 m) gewagt. Infolge der starken Ausaperung hatte die Partie mit schweren Hindernissen zu kämpfen. Über riesige Spalten führten nur wenige unzuverlässige Schneebrücken, und viel blankes Eis machte den Aufstieg mühsam und lang. Auf der überfüllten Marco e Rosa Hütte wurden unsere Bergsteiger von den bereits anwesenden Italienern sehr höflich behandelt. Trotzdem war die Nacht nichts weniger als angenehm. Der hier anscheinend nie fehlende Sturm drohte die ganze Hütte nach Italien hinunter zu blasen, und am nächsten Morgen war an eine Tour nicht zu denken. Als der Sturm nachließ, entschloß man sich, über die Fortezza zur Bovalhütte abzustiegen und für den Palü besseres Wetter abzuwarten. Die Überschreitung des Piz Palü (5912 m) wurde zwei Tage später von der Diavolezzahütte aus durchgeführt, und dann noch anschließend die Besteigung des Munt Pers (5211 m) und des Piz Morteratsch (5754 m) unternommen. War auf dem Palügrat die Aussicht leider durch Nebel behindert, so entrollte sich auf dem Gipfel des Piz Morteratsch bei klarstem Wetter das ganze herrliche Panorama der eisstarrenden Berninagruppe und ihrer weiteren Umgebung. In prachtvollen Lichtbildern zeigte uns Herr Friedrich dieses Panorama, dessen Glanzpunkte die Nordwand des Piz Palü mit ihren drei Strebepeilern und der scharfe Biancogrät des Piz Bernina sind. Als unsere Partie endlich wieder in etwas abgerissemtem Zustand bei der Station Morteratsch der Berninabahn eintraf, wurde sie geringschätzig als Wandervogel betrachtet. Ein Führer, den sie unterwegs kennen gelernt hatten, und der später zu ihnen trat und sie sehr freundschaftlich begrüßte, rettete jedoch glücklicherweise die Situation. Sie galten nun bei der Menge der eleganten Sommerfrischler als „Hochtouristen mit viel Geld“ und waren auf einmal der Mittelpunkt des Gesprächs.

Im zweiten Teil seines Vortrags führte uns Herr Friedrich in eine sehr wenig bekannte Gegend des Unterengadins, in das Gebiet des Schweizer Naturchutzparks, und zwar in den ältesten Teil desselben, ins Val Cluozza oberhalb Zernez. Zunächst wurden in dem sehr gut geführten Hotel Adler in Zernez nach den mageren Wochen in der Bernina noch ein paar fetter, schlemmerhafte Erholungstage eingeschoben. Dann sollte es durchs Val Cluozza auf den Piz Quater Vals (5168 m) gehen. Außer dem Talwege und einem anderen Wege über ein Joch zur Ofenpassstraße sind im Naturchutzpark alle Steige verfallen. Die Ausföhrung von Bergturen hängt von der Genehmigung des Parkaufsehers ab und die Aufstiege sind sehr mühsam, da in dem aus bröckeligen Dolomit bestehenden Gebirge die Hänge durch ungeheure Geröllmassen verschüttet sind. Die an sich nicht schwierige Besteigung des Piz Quater Vals gestaltete sich infolgedessen zu einer höchst beschwerlichen Geröllwanderung, nur die Kletterei am Gipfelaufbau war etwas interessanter. Auch von dem angeblichen Wildreichtum war nichts zu merken. In seiner humoristischen Art zeigte uns Herr Friedrich statt dessen ein paar Bilder aus dem wildreichen Karwendel und beschloß seinen von hervorragend schönen Lichtbildern begleiteten Vortrag mit einer höchst launigen Schilderung des Rückweges durchs Unterengadin.

Nachdem der rauschende Beifall verklungen war, dankte Herr Mattern dem Vortragenden für den genußreichen Abend und gab zugleich dem Wunsche Ausdruck, Herrn Friedrich auch im nächsten Winter am Vortragspult begrüßen zu können.

Dr. K.

Sonnenwende 1929.

Es war zwar kein Holzstoß, den wir abbrannten, aber ein weißeroller Fackelreigen in sternklarcr Winternacht. Als die Fackeln zusammengeworfen, und der Kreis geschlossen wurde, folgten emige herzhabte Hinweise des Führers auf die heutige Freiheit und dann erklang es:

„Freiheit, die ich meine“.

Anschließend hörten wir die schönen Worte von Cäsar Flaischlen:

Wir haben durchwandert zusammen manch Jahr
und manches Gehügel erklimmt,
und wenn auch der Weg einmal steiniger war,
das hat uns den Mut nicht genommen.
Und ob es von oben und unten gedräut,
wir haben gelacht und uns drüber gefreut,
und wie wir's gehalten, so sei es auch heut,
so sei's auch in Zukunft gehalten.

Wir haben gesungen manch festliches Lied
zusammen in festlicher Stunde,
und wenn auch das Herz einmal traurig und müd,
nur heller drum Klang's in die Runde.
Wo wär dem ein Weg nur mit Rosen bestreut!
Ein fröhliches Lied hat noch keinen gereut.
Und wie wir's gehalten, so sei es auch heut,
so sei's auch in Zukunft gehalten.

Ja, was hülf es denn viel, ein verdrießlich Gesicht,
als ob man zum Unglück geboren!
Und wenn auch am Wagen ein Rad einmal bricht,
nur nicht den Humor gleich verloren!
Man sitzt, fährt los und wird endlich geschreit.
Fröhlich auf drum und zielwärts mit hellem Geläut!
Was gestern nicht glückte, das glückt einem heut.
Und so sei's auch in Zukunft gehalten!

Sieben Jahre sind es her, daß Vater Köfener auf einem Kranzl nach einem Tusch der Musik mit kräftiger Stimme verkündete, es werde jetzt eine „Jugendgruppe“ eingerichtet und die Sektionsmitglieder möchten ihre Sprößlinge recht zahlreich hinschicken. Auf den ersten Ausflügen waren noch die Führer in der Überzahl, das hat sich aber bald gegeben. Wir gingen damals, 12- bis 15-jährig, in der Mehrzahl nicht sehr begeistert, sondern von elterlicher Hand dirigiert, zu diesen Ausflügen. Aber bald wurden wir warm miteinander und freuten uns auf das Zusammensein. Sieben Jahre sind wir zusammen gewandert, geschwommen, Skigelaufen, geklettert, haben zusammen gelacht, gesungen, getanzt . . . , eine Zeit, in die unsere wichtigsten Entwicklungsjahre fielen und in der wir darum für alles Schöne, das uns geboten wurde, doppelt eindrucksfähig waren. Wir sitzen heute schon manchmal zusammen: „Wißt ihr noch? Damals im Dachstein . . . im Bielatal . . . auf der Hütte . . .“ und unsere Augen strahlen in Erinnerung an all das, was wir schon gesehen und erlebt haben. Was die Jugendgruppe und somit die Sektion uns in diesen Jahren gegeben hat, das wird mit diesem frohen Erinnern noch viele Jahre in uns leben. Zum Dank wollen wir uns weiter bemühen, das zu werden, was man von uns erhofft: tüchtige Bergsteiger und rechte Menschen.

E. W.

Weihnachtsfahrt der Jugendgruppe nach dem Blaugrunde.

Auch dieses Mal weilte ein Teil der Jugendgruppe während der Feiertage im Riesengebirge. Ein Vortrupp fuhr bereits am 22. Dezember, um das Weihnachtsfest auf der Blaugrundbaude zu verleben. Man verließ Berlin mit sehr geringen Hoffnungen, denn die Wetterberichte sagten dem Skifahrer nicht viel Erfreuliches, und die Stadt selbst bot wahrhaftig keinen winterlichen Anblick. Im Verlaufe der Fahrt aber helkten sich die trüben Mienen auf; bereits bei Görlitz lag Schnee in ansehnlichen Mengen, je weiter man kam, desto besser wurde es, und als man nach vielem Anstiegen in Pözer das Auto verließ, wußte man, daß man nicht umsonst gekommen war.

In den ersten Tagen herrschte dichter Nebel, sodaß trotz der ausgezeichneten Schneeverhältnisse größere Fahrten zwecklos gewesen wären, und so beschränkte man sich darauf, an den ausgedehnten Hängen bei der Baude fleißig zu üben und sich wieder mit den Brettern vertraut zu machen; da konnte man feststellen, was man alles in der langen Zeit seit der letzten Skifahrt verlernt hatte. Fast jeder mußte einmal zu Boden, der eine beim kunstvollen Geländesprung rückwärts um die Stöcke um 360 Grad, der andere beim Stemmbo gen.

Nachdem man genügend geübt hatte, wurden die ersten längeren Fahrten unternommen. Das Weihnachtsfest wurde stimmungsvoll in gewohnter Weise begangen, ja man blieb sogar weit über die sonst übliche Zeit gemütlich beisammen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag kam der Haupttrupp, und nun konnte man auch in der Baude als Verein geschlossen auftreten. Abends hatte man Gelegenheit, nach den Klängen eines guten Grammophons das Tanzbein mehr oder weniger wild zu schwingen, sodaß auch die Salonlöwen zu ihrem Recht kamen. Tagsüber wurde wieder fleißig geübt, und auch von den Neugekommenen mußte mancher die Entdeckung machen, daß für Anfänger überhaupt kein Schnee gut genug ist.

Die verschiedensten Touren wurden unternommen: Geiergucke, Brannenberg, Keilbaude und die ganz Zünftigen zum Kamm rauf über Wiesenbaude nach der Prinz Heinrich Baude. Diese Kammtouren erfordern bei den meist ungünstigen Wetterverhältnissen (Sturm und Nebel) schon einen ausdauernden und umsichtigen Skiläufer.

Der Schnee blieb auch über Sylvester gut, trotzdem es ein paar-mal schon zu tauen begann, nur das Wetter war fast immer trübe, sodaß man es wie ein Geschenk empfand, wenn die Sonne sich einmal auf Minuten sehen ließ.

Am Neujahrstag bereits verließen uns einige unserer Kameraden, dem Haupttrupp blieben noch einige Tage, die gebührend ausgenutzt wurden; so mancher gebrochene Ski, der zu Mühlöhner wandern mußte, erzählt von kühnen Taten. Am 5. Januar endlich mußte an die Heimfahrt gedacht werden, die über Krummhübel angetreten wurde; an diesem letzten Tage war das Wetter prachtvoll, bei herrlichster Sicht konnte man sich noch den ganzen Vormittag auf dem Kamm in der Sonne aalen, und darum fiel der Abschied diesmal auch besonders schwer. Die großen, wunderbaren Eindrücke, die man so zu guterletzt noch vom Riesengebirge mitnahm, werden aber ganz besonders lange in uns wach bleiben. P. H.

Harz.

Der Ski-Club Hamburg e. V., Mitglied des D. S. V. ladet zum Besuche seines Klubheimes in St. Andreasberg (Oberharz) ein. Das Klubheim des S. K. H., in schönster Lage von St. Andreasberg und im günstigsten Schigelände des Harzes gelegen, ist Sommer und Winter ununterbrochen geöffnet und kein Luxushotel, sondern ein Aufenthaltsort für Sportsleute im Sinne des Wortes. Es sind Schlafräume von 2, 4, 10, und mehr Betten vorhanden (für Damen und Herren getrennt); insgesamt 80 Betten! Wollene Decken und Bettwäsche vorhanden. Ein Aufenthalt bei denkbar niedrigsten Ausgaben bietet Gemüt und Erholung! Keine Pension, sondern Selbstverpflegungsmöglichkeit. Eine mit sämtlichem Geschirr ausgerüstete Wohnküche gibt den Gästen des Hauses Gelegenheit, die Mahlzeiten selbst zu bereiten. Während der Wintermonate kann bei dem bodenständigen Schilehrer in St. Andreasberg Unterricht im Skilaufen genommen werden.

St. Andreasberg, in geschützter, sonniger Lage, ist ein Paradies für den Schneeläufer. Wer kennt im Harz, im Bereich der Berliner Sonntagskarte, ein besseres Schigelände? Ungeahnte Schönheiten erschließen sich dem, der über diese langgedehnten Hänge gleitet, die auch dem wenig geübten Fahrer keine nennenswerten Schwierigkeiten entgegenstellen.

Unterkunft für längeren Aufenthalt, wie auch Sonntagsfahrten, vermittelt bei rechtzeitiger Anmeldung (spätestens 10 Tage vor Fahrtantritt).
Der Sportwart.

Berichtigung: Auf Seite 15 unserer letzten Sektionsnachrichten ist bei den Bücherbesprechungen durch Versehen des Setzers ein Fehler unterlaufen. Das Referat über: „Hansl, mei Pegasus“ ist versehentlich vor das auf Seite 16 nachfolgende über „Lustvogelbad“ geraten. Dadurch ist der Sinn des Ganzen etwas entstellt worden. Wir möchten diesen Fehler hiermit richtig stellen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

- | | |
|--|--------------------------|
| *Becker, Charlotte, Friedenau, Sieglindestr. 3. | Walter Becker. |
| *Zeißler, Anna, *stud. jur. Erich, Zehlendorf, Iringardstr. 15. | Albert Zeißler |
| *Fraedrich, Werner, Wilmersdorf, Lauenburgerstr. 24. | Albert Fraedrich |
| Rosensfeld, Alfred, Amtmann, NW 21, Perlebergerstr. 35. | E. Peters, R. Schiffmann |
| von Steuben, Arndt, Major a. D., Prokurist, Zehlendorf-Mitte, Burggrafenstr. 22. | J. Köfener, Dr. Fiebig |

Überzutreten wünschen:

von Sektion Charlottenburg.

Jeske, Felix, Reichbank-Ob.-Jusp., Friedenau, Kirchstr. 12. W. Stolzenburg, E. Schrenzel

von Sektion Bremen.

Weidner, Georg, Architekt, W 15, Pfalzburgerstr. 16. P. Weidner, P. Ribbe

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

SKI-JORDAN

Größtes Fachgeschäft für den SKI-SPORT mit WERKSTATT

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 97

Telefon G 1 Stephan 126 — 4612.

Kartenecke: In der vorigen Nr. der Sektionsnachrichten hatten wir auf die Turistenwanderkarten des Verlages G. Freytag & Berndt A. G. Wien Maßstab 1:100000 empfehlend hingewiesen, und zwar auf die Blätter: 24: Stubaiier Alpen und 25: Ötztaler Alpen. Vom gleichen Verlage sind bereits früher 26 weitere Kartenblätter erschienen, die das ganze übrige Alpengebiet behandeln und sich im Preise auf 1.50 — 2.50 RM unaufgezogen, 4.— bis 5.— RM aufgezogen stellen.

Alle diese Blätter können für jede Bergtour und Wanderung empfohlen werden, sie werden nirgends im Stiche lassen. Prospekte darüber sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Weiterhin ist im Verlage E. C. Meinhold & Söhne, G. m. b. H. Dresden-A. neu erschienen eine Wintersportkarte vom Riesengebirge 1:50 000. Pr. unaufgez. 2.— RM.

Auch diese mehrfarbige Karte ist übersichtlich, klar in der Zeichnung und zuverlässig. Sie enthält alles für den Wintersportler Wissenswerte wie Stangenmarkierungen, Rodelbahnen, Höhengichten im Abstände von 50 m und Kennzeichnung der im Winter benutzbaren Wege. Selbst der Anzeigte wird sich auf dieser Karte leicht zurechtfinden, besonders empfehlenswert ist ihre Anschaffung für die Schneeschuläufer unserer Sektion.

Schließlich sei noch hingewiesen auf die im Verlage von Paasche & Luz-Stuttgart, erschien. Paasche's Alpine Wanderkarten 1:100000 mit Aufstiegrouten der bekannteren Gipfel und farbigen Wegebezeichnungen, besonders interessiert hier das Doppelblatt 9/10 Ötztaler- und Stubaiier Alpen, Pr. unaufgez. 5.— RM.

In vollendeter Ausführung bietet sich auf dieser mehrfarbigen, neuen Karte ein plastisch sehr gut wirkendes Bild, dieses Alpengebietes. Die markierten Wege und die Schutzhütten des D. u. O. A. D. sind durch roten Eindruck besonders hervorgehoben. Die Eintraagungen können als zuverlässig gelten, da sie unter Mitarbeit der Hüttenbesitzenden Sektionen erfolgt sind. Auch hier sei die Einzeichnung des Hohenjöllernhauses und das Arbeitsgebiet der Sektion, besonders erwähnt. Seiner Überprüfung hat sich unser Sektionsmitglied, Herr Kartograf A. Dimmler in dankenswerter Weise unterzogen. Die übrigen alpinen Wanderkarten des gleichen Verlages, behandelnd d. weßl. Teil der Ostalpen u. sind in 2 Einzelblättern und 4 Doppelblättern im Preise von 1.50 bis 2.50 RM erschienen. Über ihre Ausführung gilt das Gleiche wie oben, Prospekte durch die Geschäftsstelle.

Bücherbesprechungen.

Die Allgäuer Alpen. Land und Leute. Mit 366 Abbildungen, 5 Karten und 18 Kunstbeilagen von E. C. Compton, Richard Mahr, Franz Defregger, Otto Keck u. a. von Max Förderreuther Ganzleinen 55.— RM. Dritte bedeutend erweiterte und verbes. Aufl. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München.

Das alpine Prachtwerk des altbekanntesten Schriftstellers und Alpinisten Max Förderreuther liegt nunmehr in sämtlichen Lieferungen in neuer Auflage vollständig vor. Es ist ein stattlicher Band geworden von nahezu 700 Seiten Umfang, schon sein Ansehen läßt viel erwarten. Das Bild des berühmtesten unter den Allgäuer „Grasbergen“, der Hofats, ist als markantes Signum der geschilderten Landschaft aufgedruckt. Men, die das Allgäu lieben und sich für seine Landschaften und sein Volkstum interessieren, hat der Verfasser mit der neu bearbeiteten Auflage einen

großen Dienst erwiesen. Aus dem Werk spricht eine starke Liebe zu diesen schönen Bergen. Förderreuther versteht es, durch sein Erzählertalent uns von der Entstehungsgeschichte über Moränen, Gletscherzschliff, Seen, Quellen usw. bis zu der Pflanzenwelt, den Wäldern und der Alpenflora zu führen. Dann begleiten wir ihn gern zum Wild und Waidwerk, um zuletzt zu den Denkmälern der Geschichte, den Bewohnern des Landes und den Ortschaften zu kommen.

Eine große Anzahl vorzüglicher Bilder verschönt das Werk. Die Abbildungen sind möglichst in den Text eingefügt und machen das Lesen des Buches zu einem besonderen Vergnügen.

Erst jetzt nachdem das Werk fertig vorliegt, kann man die ganze Mannigfaltigkeit des klar gegliederten Stoffes, die Anschaulichkeit der prächtigen Tafeln, Bilder und Karten und die Gewissenhaftigkeit des Verfassers würdigen. Das genaue Verzeichnis der Höhenangaben ist besonders begrüßenswert. — Dem Allgäuer ist damit ein bedeutendes Heimatbuch geschenkt, das sicher auch bei den fremden Freunden des Gebirges und alpenländischen Volkes Anerkennung findet. Seine Anschaffung kann deshalb aufs beste empfohlen werden.

K.

Dr. Wilhelm Fülchner: Om mani padme hum. Meine China- und Tibetexpedition 1925/28. Mit 103 Skizzen und Abbildungen sowie einer Übersichtskarte. Verlag J. A. Brockhaus, Leipzig 1929. Geheftet RM 15,— Ganzleinen RM 15,—.

Im Januar 1926 tritt Dr. Fülchner von Moskau aus seine große Fahrt nach dem Hochlande von Tibet an. Zunächst ganz allein nimmt er seinen Weg über Kaschkent ostwärts. Der Hauptzweck seiner Expedition ist, ein riesiges Gebiet kartographisch aufzunehmen. Die empfindlichen Instrumente müssen mit großer Mühe hängend in dem einen seiner Reisewagen untergebracht werden, denn eine einzige Erschütterung bereits kann seine Messungen unmöglich machen. Auf meterhoch verschlammten, fast unpassierbaren Straßen muß er ziehen, Geröll und Risse von früheren Erdbeben drohen sein Vorwärtkommen zu verhindern. Beim Betreten der chinesischen Provinz Sin Kiang muß er wie Sven Hedin die Weiterreiseerlaubnis in langen diplomatischen Verhandlungen mit dem Generalgouverneur Marschall Yang durchsetzen; mißtrauische Behörden erblicken in ihm einen russischen Spion, der später die Heere der Sowjet-Union mit guten Karten versorgen will. Unter ungeheuren Strapazen durchquert er die Gobi; seine Vorräte und sein Geld gehen auf die Neige, es fehlt ihm an dem Nötigsten, aber selbst als ihn schwere Krankheiten an sein Lager fesseln, setzt er wieweit seine schwierigen Arbeiten an den Instrumenten fort. Als Gast weilt er in Lamaklöstern und Nomadenzelten, und seine Kamera hält vieles in Filmstreifen fest, was noch nie in Europa gezeigt werden konnte. In seiner freundlichen Art weiß er sich viele zu Freunden zu gewinnen; als er in Luffar überwintert und sein Elend ins Ungemessene steigt, sind auch chinesische Beamte hilfsbereit, selbst die Lamas des Klosters Dum-hum suchen ihn nach ihren Kräften zu unterstützen, als sie ihn in seiner jammervollen Lage sehen. Ungebrochen führt der Tapfere seine Aufgabe weiter, erfolgreich durch, bis die Expedition nach einer anstrengenden und schwierigen Überquerung des Himalaya in Srinagar ihren Abschluß findet.

Wir Deutschen aber können stolz sein auf die große Tat unseres Landsmannes und ihm unseren Dank nur dadurch abtatten, wenn wir an unserem Teile dazu beitragen, daß die jetzt vorliegende Schilderung seiner Erlebnisse Gemeingut unseres ganzen Volkes wird.

L.

Das Wetter von Dr. Carl Hanns, Pollog. Mit 29 Textbildern und 4 farbigen Tafeln. (Der Weg zur Natur. Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Reiche der Natur.) Herder-Verlag Freiburg i. B. 1929, kart. 4,20 RM; in Leinwand 4,80 RM.

Die Wetterkunde interessiert mehr oder weniger alle Volksteile. Nicht nur wer sich viel in freier Luft aufhält, hat mit den Veränderungen im Lustweere, also mit dem Wetter zu rechnen, auch dem Stubenmenschen ist es nicht gleichgültig, ob

es schön oder trüb, kalt oder warm ist. In verregneten Sommern, außerordentlich kalten Wintern, überhaupt wenn eine ungewöhnlich „auffallende“ Witterung eintritt und andauert, steigt das Interesse des großen Publikums an der Wetterkunde noch erheblich. Eigentlich ist es auch natürlich, daß man über das Warum und Wie der täglichen Wetterberichte und Vorhersagen unterrichtet sein, die verschiedenen Fachansdrücke nicht nur in der Zeitung lesen oder im Rundfunk hören, sondern auch verstehen möchte.

Das vorliegende Buch erteilt Antworten auf die Wetterfragen, die sich dem Laien aufdrängen. Was ein Warmluftsektor ist, was „Polarfront“ bedeutet, wie der Föhn entsteht, warum Photographien, die man im Hochgebirge aufnimmt so oft überbelichtet sind, wie man Wolkenarten unterscheidet, kurz das ganze Gebiet der Wetterkunde wird uns in allgemein verständlicher Form und gut geschrieben, auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse dargestellt. Allerdings will es den Laien nicht veranlassen auf eigene Faust Wettervorhersagen aufzustellen. Das überläßt er besser dem Fachmann, dem die dazu notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Wohl aber zeigt es, welche Kräfte in unserem Luftraum am Werk sind, wie sie sich im Großen und Kleinen auswirken, wieso und wie weit der Meteorologe imstande ist das kommende Wetter vorherzusagen und wie man als Laie mitarbeiten kann am Fortschritt der Wetterkunde.

Der Skifurs. Von Carl J. Luther, Paul Weidinger u. Toni Schönecker, mit farbigem Umschlag, 6 farbigen Bildern u. 50 Abbildungen im Texte, geb. 3,50 RM Bergverlag Rudolf Rother, München.

Schönecker hat's gezeichnet und C. J. Luther und P. Weidinger haben die lustigen Verse verfaßt, das sagt genug. Eine Zuspätschiebung auf die Zufälle und komischen Situationen eines Skifurses mit Sturz und Verlobung durcheinander, wirklich zum Lachen. Wer hat auf einer Übungswiese nicht schon gelacht — über die anderen? All das Lustige ist in diesem Buch festgenagelt, mit Witz und Humor und glänzenden Zeichnungen gespickt. Auch ein Skibuch und, diesmal ein Lustiges!

„Das Paradies und die Schlange“. Ein Roman aus Südtirol v. Robert Hohlbaum. E. Staackmann Verlag, Leipzig 1929. Preis geheftet RM 3,50, geb. RM 5,50.

Dieser südtiroler Roman ist ein Schrei der geknechteten Minderheiten. Greifbar stehen die Gestalten der Südtiroler vor uns, wuchtig der alte Bürgermeister, dessen Sohn und der alte Bergführer, die für das Deutschtum ihrer Heimat voll und ganz eintreten. Hohlbaum schildert ausgezeichnet die Konflikte des Rechtsanwaltes, der von allen verkannt wird. Auch die Erziehung der Jugend durch die jetzigen Beherrscher des Landes ist vorzüglich beleuchtet, erschütternd das Ringen der Mutter um ihr Kind. Wenn auch die Farben teilweise etwas stark aufgetragen sind, so haben wir alles in allem vor uns doch ein Buch, das bei feinem deutschen Bücherfreunde fehlen sollte, zumal wenn er ein warmes Herz für Südtirol hat.

K.

Mitglieder! Benutzt fleißig die Sektionsbücherei,
aber gebet die entliehenen Bücher pünktlich zurück!

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstr. 28a.

Brillanten
Perlen und
Edelsteine.
Schmuck



Arbeiten in
Platin, Gold
und Silber.

Bestecke

FRIEDRICH HABERL
JULWELIER UND GOLDSCHMIED

Eigene Werkstätten

BERLIN SW 19

Holzgartenstraße 8

1. Etage

Sektions-Mitglied

Merkur 5540

Gelegenheits-Angebote

Nur soweit Vorrat

Noch nicht dagewesen!

Eine
Gelegenheit!

Wir brauchen Platz für neue Waren. Deshalb wollen wir mit den nebenverzeichneten Artikeln räumen. Wir haben diese Preise ohne Rücksicht auf Selbstkosten außerordentlich herabgesetzt. Für Interessier ist dieses Angebot ein **Gelegenheits-Angebot!**

Greifen Sie zu! Die Ware ist halb-geschenkt!

Lodenröcke erstkl. Fabrikat statt 29,50, jetzt 18.—

Lodenkostüme prima Qual. 3teilig Rock, Jacke, Breeches— statt 97.—, jetzt 49.—

Lodenmäntel feinste Münchener Haarloden— statt 75.—, jetzt 40.—

SPORTANZÜGE, Rippen-samt statt 75.—, jetzt 39.—

Flanellhemden erstkl. Qual. mit 2 Kragen herrl. gedeckte Farben st. 12.—, jetzt 7,95

Tennis- bzw. Oberhemden aus la Panama weiß mit 2 Kragen Manschetten— statt 12.—, jetzt 7,50

Diverse **Wollwesten, Clubjacken**

herrliche Phantasie-Westen für Damen und Herren— statt 29.—, jetzt 15.—

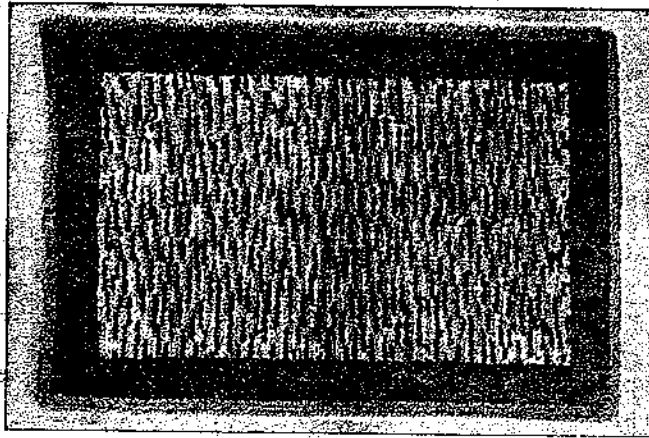
SPORTHEMDEN für die Jugend aus Flanell oder Panama oder Zephir la Qualität— statt 4,25, jetzt 1,95

WOLL-SPORT-GARNITUREN

für Kinder herrliche Farben handgestrickt 2 u. 3 teilig— statt 12.—, jetzt 5,50
— statt 20.—, jetzt 7,50

S P O R T H A U S J O R D A N

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97, gegenüber U-Bahnhof.



Irak-Smyrna Knüppteppich 70×100 cm.

Irak-Smyrna-Wolle eine neue, lichtechte, in persischen und modernen Farbwirkungen schattierende Wolle ergibt ohne Mustervorlage und ohne Abzählen eigenartige Muster für Teppiche jeder Größe. Der Rand ist ganz schlicht einfarbig gearbeitet. Durch lagenweisen Kauf der Wolle ermöglicht sich ohne einmalige große Ausgabe die Anschaffung wertvoller Smyrna-Teppiche in allen Größen.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

Elisabeth Altmann Berlin-Steglitz, Albrecht-Straße 7.

Nicht jeder weiß es,

daß man zu allen Festlichkeiten und Geselligkeiten seine Weine und Liköre bei der bekannten

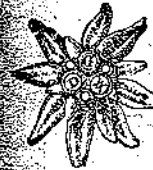
Weinkellerei

Mathias Wagner

Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

Bergmann 5295

bestellt, die durch eigenen Weinbergbesitz in der Lage ist, gut, preiswert und prompt zu liefern.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche I, II.
Telefonruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonntabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche I, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.
Kügelw 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3.

Berlin, März 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im März.

- | | | |
|------------------------|--|--|
| Mittwoch, | 5. März. | Schneeschuhabteilung. Außerordentliche Hauptversammlung. |
| Sonntag, | 9. " | Wanderung der Schneeschuhabteilung.
Wanderung der Jugendgruppe B. |
| Dienstag, | 11. " | Sektionsführung u. Lichtbildervortrag. |
| Donnerstag, | 13. " | Vorstandssitzung. |
| Sonntag, | 16. " | Sektionswanderung. |
| Mittwoch, | 19. " | Jugendgruppe B. Heimabend. |
| Sonntag, | 23. " | Alpines Kranz'l. |
| Sonntag, | 30. " | Wanderung der Turn- und Sportgruppe. |
| Turn- und Sportgruppe: | Jeden. Donnerstag 20—22 Uhr, Turnzeit,
jeden 1. Donnerstag im Monat Seilsübungen. | |
| Schuhplattl-Gruppe: | Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend. | |
| Alpen- Kletterfahrt | in die Sächsische Schweiz. | |

Sie unterstützen
die notleidenden Südtiroler Weinbauern
und fördern
das Deutschtum in den entrissenen Südtiroler-Gebieten durch
den Bezug von

„Tiroler Natur Edelweinen“,
es sind
reine, frische
und elegante Berggewächse
aus den besten Lagen Südtirols.

Probieren Sie bitte:

Rot		ohne Glas
1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“	„Natur“	Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“	Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“	„Natur“	Fl. M. 3,—
Weiß		
1928er Terlaner Glockenthäler	„Natur“	Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller	„Natur“	Fl. M. 2,50
1927er Traminer Rosengarten		
	„Gewürztraminer“	Fl. M. 2,60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

Meine **neue Preisliste** bietet Ihnen reiche Auswahl in
gutgeplegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl.	Stillwein	=	3%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	"	=	5%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	"	=	7 1/2%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	"	=	10%	Erm.

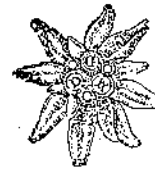
Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.



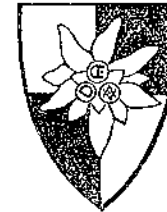
Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurstift 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkestr. 13.
Lützow 2861

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oestr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3.

Berlin, März 1930.

24. Jahrg.

Ordentliche Hauptversammlung

am 6. Februar 1930.

Wie üblich war auch unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung seitens unserer Mitglieder sehr schwach besucht, es waren insgesamt nur 79 Sektions-Mitglieder anwesend, sodass der Vorsitzende diesmal zu dem in der Tagesordnung festgesetzten Notbehelf greifen und die für 20 Uhr anberaumte 2. Sitzung als beschlussfähig erklären mußte.

Wir hatten aber in diesem Jahre die Freude, 5 Mitgliedern der Sektion und zwar

Herrn Dr. Ing. F. Schrottko,

Herrn Amtsgerichtsrat H. Künzel,

Herrn Landgerichtsdirektor Ritter

das silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein zu überreichen. Der Vorsitzende dankte den Jubilaren für ihre Treue, die sie in diesem langen Zeitraum dem Alpenverein gehalten haben.

Im Anschluß hieran überreichte der 2. Vorsitzende der Sektion, Herr Direktor Krieger, unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Victor Mattem, das silberne Ehrenzeichen für 30-jährige Mitgliedschaft.

Nachdem der Vorsitzende noch kurz unser diesjähriges Winterfest und dessen guten Erfolg gestreift und dem seitherigen Festauschuß für seine große Mühe und Arbeit den Dank ausgesprochen hatte, erklärte sich auf Ersuchen des Vorstandes Herr Erich Schuch bereit, auch für das nächstjährige Fest wiederum als Obmann im Festauschuß zu wirken.

Sowohl der Geschäftsbericht als auch der Kassenbericht wurde den Anwesenden beim Eintritt in den Sitzungssaal ausgehändigt und da zum Geschäftsbericht eine Wortmeldung nicht vorlag, dankte der

Vorsitzende den einzelnen Referenten und Gruppenführern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr so schätzenswerte Mitarbeit. Ebenso glatt und reibungslos wurde dem Vorstand und dem Schatzmeister der Sektion Entlastung erteilt, nachdem Herr Sparkassendirektor Ziegler sich außerordentlich anerkennend über das finanzgebaren und die Führung der Bücher ausgesprochen hatte.

Die Neuwahl des Vorstandes, die für die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder antragsgemäß erfolgte, ergab für 1930 folgende Besetzung:

- | | |
|--|------------------|
| Herr Kaufmann D. J. Mattern | 1. Vorsitzender |
| Herr Direktor E. Kriegler
(Vorträge, Bergsteigerabende) | 2. Vorsitzender |
| Herr Major a. D. U. Lüdcke | 1. Schriftführer |
| Herr Bankprokurist W. Krüger | 2. Schriftführer |
| Herr Bankrat J. Beer | 1. Schatzmeister |
| Herr Ing. P. Kaufmann | 2. Schatzmeister |
| Herr Architekt D. Junge | 1. Hüttenwart |

Beisitzer:

Herr Obering. f. Köfener (2. Hüttenwart),
Führer der Jungmannschaft und Jugendgruppe A.
(Allgemeine Vertretung der Gruppen A und B im Vorstand.)

Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. O. Fiebig
(Sektionswanderungen.)

Herr Erster Staatsanwalt f. Weisse
(Bücherei.)

Herr Kaufmann Erich Schuch
(Tischfil und Diapositive.)

Herr Kaufmann E. Sorger
(Schriftleiter der Nachrichten.)

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt: Herr Sparkassendirektor h. Ziegler, Herr Kaufmann M. Kraus.

Nachdem sonstige Anträge nicht eingegangen waren, wurde die Sitzung um 21⁰⁰ Uhr geschlossen.

Die Jugend rüstet zur Osterfahrt in die

Sächsische Schweiz

und keiner bleibt zu Haus!



Am Sonntag, dem 23. März 1930
findet auf allgemeinen Wunsch noch ein

Alpines Kranz'l

im Gartensaal des Zoologischen Gartens statt.
(Eingang Adler-Portal, Rudapester Straße)

Saallöffnung: 4.30 Uhr.

Beginnt 5 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Letztes fest dieses Winters

als Nachfeier zu unserem großen Alpenfest.

„Nieder aus dem Wienerwald“.

Eintrittskarten

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder	1,50 Mk.
für eingeführte Gäste	2,— Mk.

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle und bei
E. Ullmann, Steglitz, Ullbrechtstraße 7.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, sich durch
Mitgliedskarte auszuweisen.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Suristenanzug.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, dem 11. März 1930 pünktlich 19³⁰ Uhr
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Lichtbildervortrag

des Herrn Rudolf Dienst, München

„Erstersteigungen in Bolivien.“

Herr Dienst spricht über die Erstersteigung des Ancohuma 6.640 m (bis 1928 Deutscher Bergsteiger Höhenrekord) ferner Erstersteigung des Caca Uca 6.220 m und die zweite Ersteigung des Illimani 6.500 m.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929/30 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Zur Osterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Den zahlreichen Anhängern unserer Wanderfahrten zur Mitteilung, daß wir zu Ostern für die Nichtkletterer eine frisch-fröhliche Wanderung durch die herrliche Sächsische Schweiz unternehmen. Es ist Aussicht vorhanden, daß unser altbewährter Wanderführer, Herr Dr. F i e b i g, die Ausflüge leitet. Schon allein dieser Name gewährleistet einen zünftigen Betrieb. Abfahrt: Grün-Donnerstag nachmittags. Rückkehr: 2. feiertag abends. Auf Sonntagskarte. Preis: 8,90 RM.

Quartiere besorgt bei rechtzeitiger Anmeldung unsere Jungmannschaft. Standquartier ist Rathen.

Anmeldungen zum Kletterkursus sind bis spätestens 20. März an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Jungmannschaft und wer sonst noch Zeit hat, fährt bereits am 11. April. Führer: cand. ing. Günther Rösener.

Der Sächsische Bergsteiger-Bund hat uns liebenswürdiger Weise seine Hütte in Wehlen angeboten. Die Hütte ist unbewirtschaftet, hat aber Wasser und elektrisch Licht. Preis für Matrazenlager und Benutzung der Hütte: 60 Pf. Es kann also jeder nach alter Bergsteigerfittigkeit seine Erbswurst selber kochen und dadurch die Osterfahrt so billig wie möglich gestalten.

Rechtzeitige Anmeldung in der Geschäftsstelle unbedingt notwendig.

Rs.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 16. März 1930

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8²⁵ Uhr nach Zepernick.

Wanderung: Gorinsee, Schönwalde (Frühstück) Mühlenbecker See, Sumter See, Sumt (Einkehr im Bedarfsfalle) Mühlenbecker Gestell, Lehnitz (Kaffeezeit) Lehnitz-See, Oranienburg. Dortselbst findet ein gemeinschaftliches Abendessen im Eilers Hotel statt.

Anmeldungen hierzu bis zum 9. März an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau Vegas Str. 5 erbeten.

Weglänge 27 km.

Besuchet die Turnabende

unserer

Turn- und Sportgruppe!

Seilübungen am 6. und 27. März!

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Rachenstr. 39, III zu richten.

Einladung zur

Außerordentlichen Hauptversammlung

am Mittwoch, dem 5. März, 19^{1/2} Uhr

im Pischorrrhaus, Berlin W., Tanenstienstr. 15. (Zimmer 5) statt.

T a g e s o r d n u n g.

1. Bericht des Hüttenausschusses über das Ergebnis der stattgefundenen Verhandlungen.
2. Aussprache über die Finanzierung der Vorschläge.
3. Erhebung einer Umlage.
4. Verschiedenes.

Osterfahrt: Die Osterfahrt geht in den Blaugrund; es sind noch einige Quartiere frei, Anmeldungen umgehend an Herrn Fischer erbeten, unter Angabe der Zeit, für welche Unterkunft gewünscht wird.

Wanderung: Sonntag, den 9. März ab Jossen.

Abfahrt: Potsdamer Ringbahnhof 8²¹ Uhr.

Sport-Erfolg unserer Jugend.

Der „arge Winter unseres Mißvergnügens“, wie die Berliner Skiläufer diesen bei uns so schneearmen Winter wohl mit Recht nennen können, bringt uns trotzdem hier und da sportliche Freuden! Die Akademische Sektion Innsbruck veranstaltete bei ihrem Sektionsrennen 1930 einen Damen-Abfahrtslauf über die Strecke Semmenjoch - Schlickeralm mit 600 m Höhenunterschied. Die beste Zeit lief außer Konkurrenz die Tiroler Skimeisterin Fräulein Irma Scheidegg 5,29 Min. Dann folgten die zum Studium in Innsbruck weilenden Mitglieder unserer Sektion, Fräulein Ewelise Schiebeler mit 6,55 Min. und Fräulein Renate Schiebeler mit 7,29 Min. Fräulein Ewelise Schiebeler ist damit Sektionsmeisterin der Akademischen Sektion Innsbruck geworden. Wir daheim freuen uns aufrichtig der Leistungsfähigkeit unserer jugendlichen Mitglieder und der dadurch herbeigeführten sportlichen Kameradschaft mit der Akademischen Sektion Innsbruck.

	Turn- und Sportgruppe.	
--	-------------------------------	--

Obleute für 1930: R. Dimmler, Spandau, Seppelinstr. 25, Obmann,
 f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen am 6. und 27. März von 21—22 Uhr in der Turnhalle. Kletterhose und Jacke sowie kürzere Seile mitbringen. Weitere Seilübungen vor Ostern nur noch am 5. und 10. April. Beteiligung für alle Sektionsmitglieder kostenlos.

Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendgruppen können an den Übungen der Turngruppe jederzeit unentgeltlich teilnehmen und sind hierzu herzlichst eingeladen.

Schwimmen: Dienstags im Wellenbad Halensee.

Wanderung: Sonntag, 30. März ab Wannsee 8⁴² Uhr nach Wilhelmshorst. Wanderung über die Saarmünder Berge.

	Jungmannschaft	
--	-----------------------	--

	Jugendgruppen A und B.	
--	-------------------------------	--

Jugendgruppe B.

Beim Heimabend am 18. Februar wurden auf Wunsch des Vorstandes zur Entlastung der Gruppenleitung eine Hilfsführerin und deren Stellvertreterin gewählt. Hilfsführerin wurde stud. med. Eilli Weyrauch, Stellvertreterin Dora Klamm.

Sonntag, den 9. März: Wanderung Neu-Babelsberg, Nedlitz, Krampnitz, Sakrow, Wannsee. Kaffeerast in Sakrow.
 Abfahrt Berlin Wannseebahnhof 8²¹ Uhr, Steglitz 8²³ Uhr, Stadtbahn Schlesiſcher Bahnhof 8¹⁸ Uhr, Charlottenb. 8⁴⁰ Uhr. Rückfahrt ab Wannsee gegen 6 Uhr.

Mittwoch, den 19. März: Heimabend um 7 Uhr in der Geschäftsstelle. Leitung und Vortrag: Dora Klamm und Inge Kamlah. Anmeldungen 3. Oster-Kletterfahrt an Eilli Weyrauch, Dönhoff 9528.

An alle Gruppenführer!

Es wird dringend gebeten, das Material für unser Nachrichtenblatt in deutlicher Schrift und druckreif bis zum **15. eines jeden Monats** einzureichen.

Kompaß-Kursus.

Im Januar fand wiederum ein Ausbildungs-Lehrgang über Benutzung von Kompaß und Karte statt. Diese für jeden selbständigen Bergsteiger und Bergwanderer, der es verschmäht, ausgetretene Herdenwege zu gehen, so wichtigen Hilfsmittel sollen unter möglichst schwierigen Umständen im Gebrauch vorgeführt werden.

Regnerische und neblige Nächte, finstere und dichte Waldungen eignen sich besonders dazu, um die irreführende Wirkung eines plötzlich einfallenden Nebels vorzutäuschen. Wir haben in unserem nahe liegenden Brunwald mit seinen von niedrigem Laubholz, Brombeerhecken und Stacheldraht durchzogenen Jagen ein ganz vorzügliches Übungsgelände, das, je nach Wahl, bergauf-bergab, horizontal, über Wurzeln oder durch Sumpfgelände, zu diesem Zwecke benutzt werden kann.

In der ersten Nacht wurde das Einstellen der Bußsole, Feststellen der Richtung eines zu überquerenden Weges, Vergleich mit der Karte, Auffuchen des Ausgangspunktes nach den verschiedensten Kreuz- und Quergängen geübt.

Die nächste Nacht brachte den sogenannten Koppel-Kurs. Ein bestimmter Punkt sollte auf Umwegen erreicht werden. Man stellte sich vor, auftretende Terrainhindernisse, wie z. B. reißende Bäche, unpassebare Steilwände, Gletscherbrüche usw., verhindern die Innehaltung des geraden Weges. Vom Ausgangspunkt wurde die Richtung zum festgesetzten Ziele bestimmt und nun jede Richtungsänderung, hervorgerufen durch Terrainhindernisse, nach ihrer Länge auf der Karte vermerkt. Und die Hindernisse waren recht zahlreich und oftmals wenig angenehm. Es kam vor, daß ein besonders eifriger Schüler, der in rabenschwarzer Dunkelheit nur auf seine leuchtende Bézard-Bußsole starrte, um nicht die Richtung zu verlieren, plötzlich mit dem Erdboden oder mit einer Brombeerhecke in sehr nahe Berührung kam. Bei diesem Manöver und der notwendigen Umgehung des Hindernisses hatten natürlich alle gründlich die Richtung verloren und mußten nun die Hilfe des magnetischen Freundes sehr in Anspruch nehmen. Aber das Ziel wurde zur allgemeinen Befriedigung erreicht.

Und nun kam die dritte Nacht heran. Neumond und dicker Nebel. Der Führer und sein Jüngster schmunzelten. Das war so die richtige ägyptische Finsternis für die Schlussübung. Es war folgende Aufgabe gestellt: An den Nordhängen des kleinen Pechfles liegt mitten im Walde eine Futtertrippe für Wild (nicht für Politiker). Die eine Hälfte der Teilnehmer unter Führung des Alten sollte von Norden kommend, die andere Hälfte unter Führung des Jüngsten von Süden her, diese Futterstelle angehen. Der Anmarsch selbst ist durch

die Teilnehmer auszuführen. Die Führer gehen nur zur Sicherheit mit und dürfen nur befehlend eingreifen. Die Aufgabe wurde glänzend gelöst. 5 Minuten nach Eintreffen der Nord-Kolonne hörte man die Stimmen der Südpartie, welche vom Pechsee hochstieg. Was die meisten nicht für möglich hielten, war erreicht.

Dann ging es fröhlich nach Hause auf gebahnten Wegen, aber doch erst mit Hilfe des Kompasses. Es war Mitternacht als wir wieder am Bahnhof Grunewald anlangten. Ein herzliches „Danke schön“ den Führern für die aufgewandte Mühe.

Aber warum nur so wenige? Haben die anderen Bergfahrer derartige Übungen nicht nötig?
f. R.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Donnerstag, den 13. März, 1945 Uhr
in der Geschäftsstelle.

Die Sektion Potsdam veranstaltet am Dienstag, dem 4. März ihr Winterfest und ladet alle Sektionsmitglieder dazu ein.

Besonderen Dank spricht der Vorstand nochmals allen denen aus, die sich um unser Alpenfest verdient gemacht, und für die Ausstattung unserer Tombola durch Spenden beigetragen haben. Sehr zu bedauern ist, daß ein großer Teil unserer Mitglieder sich so gar nicht mit der Sektion verbunden fühlt und nicht in dem notwendigen Maße an den Bestrebungen der Sektion teilnimmt. Unser großes Fest war so recht geeignet, alle Mitglieder zu vereinen, doch leider waren viele nicht dabei. Die Freunde unserer Sektion schätzen unsere Feste ganz anders ein, daß zeigen die stetig steigenden Teilnehmerzahlen der Gäfte.

Auch auf unsere Sektionsabende möchten wir unsere Mitglieder wiederholt hinweisen. Der Besuch entspricht nicht der großen Mühe und den Kosten, die dafür aufgewendet werden. Die Vorträge sind durchweg erstklassig und führen uns in alle Gegenden der Welt. Sie sind viel wertvoller als Kinovorstellungen, lehrreich für Alt und Jung und sehr interessant, weil fast immer aus Selbsterlebtem erzählt und prachtvolle Bilder gezeigt werden. So war der letzte Vortrag „Mit dem Kaltboot durch Kanada“, worüber an anderer Stelle berichtet wird, geradezu hervorragend, nicht nur seiner Bilder, sondern auch seines ganz ausgezeichneten Sprechers wegen. Es sollte wirklich keines unserer Mitglieder bei diesen Vorträgen fehlen.

Ein gutes Buch ist ein guter Freund!

Sehr wichtig! Bezugsbegünstigung für die Neuauflage des „Hochtourist“ Band 6. — Der 6. Band des „Hochtourist in den Ostalpen“, 5. Auflage erscheint am 13. März d. J. und wird bis dahin den Sektionen des D. u. W. A. V. lt. Vertrag des Hauptausschusses mit dem Bibliographischen Institut A. G. Leipzig zum Subskriptionspreis von 6,60 RM (einschl. Porto pp.) überlassen. Er behandelt die südl. Ostalpen westlich der Eisch. Unseren Mitgliedern kann bei Bestellung des 6. Bandes durch die Sektion bis **spätestens 7. März** obiger Vorzugspreis eingeräumt werden. Der gesetzte Zeitpunkt darf unter keinen Umständen überschritten werden, da nach dem für das Werk der normale Ladenpreis mit 10.— RM zuzügl. Porto bezahlt werden muß. Unsere Sektionsmitglieder bitten wir, hiervon Kenntnis zu nehmen und Bestellungen ungesäumt an unsere Geschäftsstelle gelangen zu lassen.

Neuererscheinungen der Bücherei:

Außer den in unseren Sektionsnachten besprochenen Büchern usw. sind für die Sektionsbücherei neuerdings erworben:

1. Atlas der Alpenflora: 600 Abb. in Dreifarbendruck auf 100 Tafeln. Nach der Natur gemalt v. F. Fischer (Salzburg) u. F. Hauser (Wien), herausgeg. v. E. J. Wehninger Verlag, Münster i/W. (o. J.)
2. Blumen in den Alpen: Bergwanderungen e. Gärtners, v. Wilhelm Schacht, Verlag d. „Gartenschönheit“ --- Berlin-Westend 1929.
3. Die häßliche Herzogin (Margarete Maultasch von Tirol). Histor. Roman von Lion Feuchtwanger, Verlag Gustav Kiepenheuer, Berlin.
4. Das Jäger-Regiment Nr. 3 v. Generalmajor a. D. R. von Rango. Kriegserinnerungen, herausgeg. im Auftrage der Kriegskameradschaft ehem. Dreier-Jäger in München 1929.
5. Jahrbuch 1928 und 1929 des Deutschen Gebirgsvereins für das Jeschken- und Isergebirge in Reichenberg (Böhmen).
6. Jahrbuch des Oesterr. Touristen-Klubs 1929.
7. Eugène Rambert: „Das Murmeltier mit dem Halsband“. Tagebuch eines Philosophen. Aus dem Französischen übertragen von Alfred Graber. Gesellsch. Alpiner Bücherfreunde E. V., München 1929.

Aus dem Sektionsleben.

Bundesschießen in Innsbruck.

Von der Voraussetzung ausgehend, daß alle Bergfreunde immer wieder Neuland sehen wollen, hatten sich eifrige Köpfe bemüht auch dem diesjährigen großen Alpenfest der Sektion wieder eine besondere Note zu geben. Sie werden sich einleben, diese Alpenfeste der Hohenzollern, vielleicht werden sie auch einmal zu den gesellschaftlichen Ereignissen Berlins zählen. Schon jetzt sagt die Presse unter viel Lobendem, daß sich die Feste einer von Jahr zu Jahr steigenden

Beliebigkeit erfreuen, und daß man am 1. Februar auf der Straßenbahn nur einen Fahrschein nach Innsbruck zu fordern brauchte, um vom Schaffner richtig verstanden zu werden.

Gelt also, Bundesschießen in Innsbruck, wer möchte nicht dabei sein, wenn die Büchsen knallen und noch dazu in unserem lieben Innsbruck. Schon lange, ehe die Pforten geöffnet wurden, füllten sich die Vorräume mit vielen frohen Menschen, die dann pünktlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr stürmend in die Maria Theresienstraße einbrachen. Der Hauptzweck war natürlich, einen guten Platz zu erwischen, aber sie vergaßen dieses doch zunächst, bei dem Anblick der sich ihnen bot. Das war die Maria Theresienstraße in ganzer Schönheit mit der bekannten Annasäule im Mittelpunkt und umgeben von den, so anheimelnd wirkenden, alten Bauten und Kirchtürmen. In hellem Sonnenschein zeigte sich das Goldene Dach und majestätisch schaute die Nordkette mit Frau Hilt und dem Haselekar auf uns herab. Die Südseite der Maria Theresienstraße zeigte die Triumpfsporte mit wundervollem Blick auf düstere dichtbewaldete Berge. Reichen Fahnen Schmuck hatte die Stadt zum Empfang der Gäste angelegt und man sollte sich nicht getäuscht haben, denn bald konnte die bewußte Stecknadel wirklich nicht zur Erde fallen.

„Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit.“

Keines unserer seitherigen Winterfeste hat wohl mehr Frohsinn in die Herzen der Teilnehmer getragen als gerade unser Bundesschießen in Innsbruck. Wen man auch fragte und wohin man hörte, so nett, so fröhlich und harmonisch war kaum eines unserer Feste. Schön waren sie schon, aber so gut haben der Festzug, die Plattlerkänge, der Reigen, das Fahnen schwingen noch nie geklappt wie diesmal. Der Wunsch unseres Vorsitzenden bei seiner Begrüßungsansprache, daß das diesjährige Fest in Allem nicht hinter unseren früheren Festen „An der schönen blauen Donau“ und dem „Winterfest in Bozen“ zurückstehen möchte, hat sich nicht nur restlos erfüllt, sondern er wurde in jeder Beziehung übertroffen. Wie im Vorjahre waren etwa 1100 Festteilnehmer erschienen, um zu sehen, was unser rühriger Festausschuß in diesem Jahre Neues und Schönes bieten würde. Es scheint, als ob man doch gewisse Hoffnungen hatte und unsere Feste in ihrer Verschiedenheit, mit ihren stets neuen, dem Feste angepaßten Dekorationen, sowie mit den abwechselnden, vielseitigen Darbietungen schon ihren Kreis gefunden haben. Besondere Freude war es für uns in außerordentlich großer Anzahl die Herren Vorsitzenden und Mitglieder fremder Sektionen bei uns zu sehen, und da es der Festausschuß möglich gemacht hatte, für die einzelnen Sektionsgruppen in dem sehr stimmungsvollen Breinößl besondere Plätze zusammenzustellen, so war auch die Stimmung gleich zu Beginn dort, wie man sie haben wollte. Überhaupt dieses Breinößl! Viel gemüthlicher und intimer als die Feststraße. Dicht beisammen sitzen die Mitglieder der befreundeten Sektionen mit unseren Plattlern, die sich durch öftere, gegenseitige Besuche persönlich kennen, da konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß hier in kurzer Zeit eine Fröhlichkeit herrschte, die nicht mehr zu übertreffen war.

Und dann die Darbietungen! Wißt Ihr wieviel Mühe, Zeit und Arbeit es kostet, bis man alles soweit hat, daß es klappert?

Und es hat geklappt. Schon der Einzug der Plattler, Schützen und Fahnen schwinger löste bei der Kopf an Kopf, auf Tischen, Stühlen und Treppen stehenden Menge einen Begeisterungssturm aus, dem ein ehrlicher Beifall folgte, als unsere beiden Fahnen schwinger in meisterhafter Weise ihre rot-weißen, seidnen Fahnen durch die Luft wirbeln ließen. Dazu die liebliche Strauß'sche Musik und die prächtige Beleuchtung. Dank den Beiden für ihre Leistung.

Ein liebliches, mehr ethisches Bild bot wieder unsere Jugendgruppe B durch die von 24 ihrer Mitglieder getanzte Alpenblumen Quadrille. Edelweiß, Enzian und Alpenrosen schritten, tanzten, schwebten miteinander und durcheinander in einem Rhythmus, wie er eben nur schmiegsamen jungen Mädchenkörpern eigen ist. Man glaubte den Wind zu spüren, der dieses Blütenfeld in Bewegung setzte. Diese lieblichen, blonden und braunen und schwarzen Köpfechen mit ihren lachenden, jugendfrohen Augen, diese Farbenharmonie der Kostüme unter der bunten Beleuchtung, ein bezauberndes Bild von Jugendkraft und Schönheit. Fernerstehende wollten es garnicht glauben, daß diese 24 jungen „Damen“ einen Teil unserer Jugendgruppe darstellen. Rauschender, nicht endenwollender Beifall war der Dank.

Welch ein Anblick überhaupt, diese sich stufenartig aufbauende Menge in ihren bunten Trachten, mit den Bergen und Bauten im Hintergrunde, lichtübergossen, märchenhaft schön und für jedes schönheits suchende Auge ein unvergeßlicher Genuß.

Inzwischen wurde auf dem Schießplatz fleißig geballert und mit 95 Ringen wurde Herr Wünsch, Mitglied unserer Sektion, Schützenkönig. Den 2. Preis erhielt ein Gast, Herr Dr. Ulrich und den 5. Preis wieder ein Mitglied, Herr Oberregierungsrat Stümer. Ein imposanter Festzug, der schließlich die ganze Maria Theresienstr. füllte, bewegte sich durch die Menge. Vorweg die Kapellen von Innsbruck, Jams, Hall, Zirl und Landeck, die Fahnen schwinger, der Schützenkönig mit seinen beiden Rittlern, Schützen, Plattler und viel Volk. Die Sieger nahmen ihre Ehrenplätze ein, und nun wurde ihnen zu Ehren der Schafflertanz mit seiner so einschmeichelnden Melodie sicher und präzis von den Plattlern aufgeführt. Famos, wie der Oberschaffler den vollen Becher schäumenden Bieres in seinem Reifen durch die Luft tanzen ließ und der Tanz dann mit einem reizenden Schlußbild endete. Ein Glanzpunkt unserer Plattler, die uns immer wieder begeistern und erfreuen, die unsere Feste verschönen und die immer in Stimmung sind. Ein besonderer Dank auch ihnen.

Nun stieg die Fröhlichkeit, soweit dieses noch möglich war, weiter und weiter. Manch glücklicher brachte seinen großen Combolagewinn in Sicherheit, dem guten Tropfen in der Ottoburg wurde immer eifriger zugesprochen, die Freunde des edlen Gerstenastes jubelten sich zu und nach und nach ging man zum Mokka über um sich für weitere Caten zu stärken. Als man dann früh um 6 Uhr doch an die Heimreise denken mußte, da hätten viele gern noch einmal angefangen, denn trennen wollte sich keiner. Es war wieder einmal schön, es war wirklich

ein Fest der Freude!

Sektionsſitzung am 11. Februar 1930.

Herr Mattern eröffnete die Sitzung mit einem kurzen Bericht über unſer diesjähriges Winterfeſt „Bundesſchießen in Jmsbruck“ und dankte allen denen, die zum Gelingen des ſo ſchön und harmoniſch verlaufenen Feſtes beigetragen haben. Der große Erfolg unſerer Winterfeſte beruhe wohl hauptſächlich darin, daß unſere Sektion — im Gegenſatz zu anderen Vereinen — in jedem Jahre mit neuem Programm und neuen Dekorationen aufwartet und daß ſowohl die Plattgruppe wie die Jugendgruppe uns mit immer neuen Tänzen erfreuen. Nachdem Herr Mattern noch zwei Mitgliedern das ſilberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft verliehen hatte, erteilte er Herrn Schwerla das Wort zu ſeinem Vortrage: „Mit Kaltboot und Eispikfel durch Canadas Berge und Urwälder.“

Dieſes Thema ſcheint bei vielen unſerer Mitglieder wenig Anklang gefunden zu haben, denn anders iſt es kaum zu erklären, daß der Beſuch ſo überaus gering war. Es iſt außerordentlich bedauerlich, daß gerade die intereſſanteſten Sektions-Vorträge, die aus dem Bilderbuch der Natur ſo viel des Schönen und Merkwürdigen vermitteln, ſo wenig beſucht ſind.

Hier kann aus der Fülle des Gebotenen natürlich nur das Wichtigſte wiedergegeben werden. Eingehend ſchilderte Herr Schwerla die weite Reiſe von Bremen nach dem fernen Weſten. Wir begleiten den Vortragenden auf ſeiner Fahrt mit dem Dampfer „Köln“ über den Atlantiſchen Ozean, ſehen die „Bremen“, Deutschlands ſchönſtes und ſchnellſtes Schiff, welches gleich auf ſeiner erſten Fahrt das „blaue Band des Ozeans“ erwarb; wir gleiten an grönländiſchen Eisbergen, dann an den maleriſchen Ufern des St. Lorenzſtroms vorüber nach Montreal. Und weiter geht die Fahrt mit der Canadiſchen Pazifikbahn durch rieſige Urwälder über Ottawa nach Winnipeg. Tagelang brauſt der Zug durch die endloſen Weizenfelder von Manitoba und Saſkaſchewan, bis plötzlich am Horizont über der weiten Prärie die ſchroffe, phantaſtiſch gezackte Mauer des Canadiſchen Felsengebirges aufſteigt.

Bei der Station Mount Robſon verließ unſer Redner die Bahn, ſchwer bepackt mit Kaltboot und Zelt, um zum Nord Thompsonfluß abzunſteigen. Und nun begann ein Wanderleben — abwechſelnd zwiſchen aufregenden Kaltbootfahrten und mühseligem Stapfen durch Urwald Dickicht — das an Romantik nichts zu wünſchen übrig ließ. In dem menſchenleeren Gebirge war der Vortragende ganz auf ſich ſelbſt angewieſen. Schon das Aufbauen des Kaltbootes an dem ſteilen feſſigen Ufer war nicht gerade einfach. Während der Fahrt wechselten ſtille Waldufer mit wilden Schluchten, in denen das Waſſer in Fällen und Schnellen dahinjieſt und die ſich von Weitem durch ein tieſes Brauſen ankündigten. Dann hieß es raſch einen geeigneten Landeplatz ausſpionieren und ſo ſchnell als möglich das rettende Ufer zu gewinnen. Mit dichteriſcher Begeiſterung ſchilderte der Redner die eigenartigen Reize des Zeltlebens, die zauberhaften Abende und Nächte am Strom mit ihrem geheimnisvollen Raunen und Rauſchen. Unterſtützt wurden ſeine Ausführungen durch ſehr gut ausgearbeitete Licht-

bilder. Herr Schwerla beſitzt ein beſonderes Geſchick darin, maleriſche Motive anzufuchen und mit Hilfe des Selbſtauslöſers auch ſich ſelbſt und ſein Boot oder Zelt als Staffage auf die Platte zu bannen. Wenn ſchlechtes Wetter einſetzt und der Regen einſtörmig gegen die Zeltwände klatscht, iſt es freilich mit der Poeſie des Lagerlebens dahin.

An humoristiſchen Zwischenfällen fehlte es durchaus nicht. Ein Zusaumentreffen mit einem Bären verlief glücklichweiſe harmlos. Nach wochenlanger Fahrt waren ein paar Cow Girls die erſten Menſchen, denen der Vortragende begegnete.

Herr Schwerla führte uns auch in den höchſten, ſtark vergletscherten Teil des canadiſchen Felsengebirges. Über den 40 km langen Mellin Lake, in dem ſich zahlreiche Schneespitzen ſpiegeln, trug ihn das Kaltboot zum Fuß des Mount Unwin (5800 m), deſſen Gipfel inmitten einer erhabenen Eiswelt liegt. Das Unangenehmſte der Beſteigung war die Überwindung der Urwaldzone. Dann ging es über weiche Matten zur Moräne des großen Gletschers, der zum Gipfel hinauf leitet. Ein Ausblick von ſeltener Großartigkeit auf kühngeformte Schneegipfel, dunkle Urwälder und glitzernde Seen lohnte den Aufſtieg. In prächtigen Lichtbildern zeigte uns Herr Schwerla dieſe einsame Gebirgswelt, in welcher der Mount Affiniboine (5600 m) eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Matterhorn beſitzt und der gewaltige gletscherttragende Mount Robſon (4200 m) als höchſter Gipfel des canadiſchen Felsengebirges bemerkenswert iſt. Eine lange Kaltbootfahrt, den Froſerfluß abwärts, führte den Redner zum Schluß nach Vancouver am Stillen Ozean. — Mit lebhaftem Beifall dankte die Verſammlung dem Vortragenden für den intereſſanten und genußreichen Abend. Diejenigen aber, die nicht gekommen waren, hatten das Nachſehen!

Dr. K.

Januar-Wanderung.

Als wir uns früh in Dabendorf trafen, waren wir, glaube ich, 54, und alle ſchienen beſte Stimmung mitgebracht zu haben. Vorweg ſei geſagt, daß die ganze Tour von ſchönſtem Vorfrühlingswetter begünstigt war. Eine ſtattliche Anzahl wollte beileibe nicht den ganzen Weg mitlaufen; aber es war ſo köſtlich draußen, und als wir vom Weinberg hinaus ins märkiſche Land ſchauten, dachten ſich doch wohl die meiſten, daß es draußen zu ſchön ſei, um den Weg zu kürzen. Und nach der Frühſtückraſt, welche Freude, ſetzte ſich auch richtig faſt der ganze Troß in Richtung Großbeeren in Bewegung. Während ſonſt die Raſten den Meiſten zu kurz ſind, konnte man dieſmal gar nicht ſchnell genug wieder ins freie kommen. Nur drei Leuten zogen es vor, ſich ſo langſam gen Jähnsdorf zu trudeln. In Großbeeren vergrößerte ſich unſere Schar um faſt 30 Teilnehmer. Schon vor dem Gaſthaus wurden wir froh von ſieben Sektionskameraden begrüßt. Vergnügt ſaßen wir bei Kaffee und Kuchen, und jedem ſah man die Freude an dem wohnigen Tage an. Herrſchaften, es war ja eigentlich gar keine Januar-Tour! Müdete es einen nicht ſchon eher wie März an? Frisches Gras ſah man allenthalben ſpießen

und auf einer alten Weide in der Wiesstocker Gegend erblickte man ganz zartgrüne Blättchen des Vogelkrautes. Alles in allem, unser lieber Führer war mit dem Wettergott wieder einmal sehr gut daran. — Da wir immer noch nicht genug hatten, machten wir den Umweg über Kleinbeeren mit seinem reizenden Kirchlein. Als es dann gerade dämmerte, zogen wir frisch und lustig und hungrig in Blankenfelde ein. Aber da gab es erst einen Kampf um jeden Stuhl, die Räume bei Vater Kufe erwiesen sich als zu klein, die große Teilnehmerschar zu fassen. Es waren sehr viele nachgekommen, die uns dann zuvorgekommen waren. Aber mit gutem Willen geht alles, und der war vorhanden. Es wurden noch Tische aufgestellt; ein bißel eng war's ja, aber wir hatten alle Platz gefunden. Zwei Plätze waren am Schluß sogar noch unbesetzt. Eine sehr stattliche Tafelrunde, es hatten sich wohl an 119 Personen eingefunden, um frische Wurst und Bockbier vertilgen zu helfen. Essen und Trinken mundete köstlich. Schönen Dank, Ihr lieben Sektionskameraden, die Ihr uns wieder mit Euren Vorträgen einen frohen Abend schenktet. So vergnügt war es, so schnell verflog die Zeit, daß man nachher garnicht wußte wie. Auf Wiedersehen denn im nächsten Jahr, Vater Kufe, und vielleicht hältst Du uns dann wieder eine Deiner lustigen Reden. Befriedigt von der Wanderung und den heiteren Stunden in Blankenfelde zogen wir zum Bahnhof. Die Heimfahrt war so vergnügt wie der ganze Tag, und ein wenig, ganz klein wenig — feucht war sie auch, das aber nicht wie der ganze Tag. R.

Bücherbesprechungen.

Josef Albert Otto, S. J.: **Die Flucht aus dem Lamakloster.** (Aus fernen Landen, Sammlung illustrierter Erzählungen für die Jugend.) Verlag Herder & Co. Freiburg i. B. 1929. Preis geb. 2,80 RM.

In spannender Weise erzählt uns der Verfasser nach einer wahren Begebenheit die Geschichte eines Mongolenknaben, den weder Milde noch Strenge seines Lehrers händigen kann. Er entläßt aus der Missionsschule und wird von seinem Onkel, dem Abte eines mongolischen Klosters in dessen Palast gebracht und als Novize aufgenommen. Der unaufrichtige und selbstsüchtige Abt vernachlässigt die Ordnung des Klosters, sodaß der Knabe durch die Heuchelei der Lamas sich bald abgefohlen fühlt. Er entdeckt verbrecherische Pläne, die der Abt und sein Vertrauter schmieden, rettet ein geraubtes Kind und entflieht. Die Ergebnisse auf seiner Flucht, Abenteuer mit wilden Tieren und Räuberhorden sind in packender Weise geschildert. Nach langen Irrfahrten beschließt er, in ein buddhistisches Kloster auf dem Wunschan einzutreten; sein Schicksal aber läßt ihn durch Zufall in ein christliches Kloster gelangen, wo er dann bleibt und endlich die geistige Befreiung findet. H.

Bergesst nicht Eure deutschen
Volksgenossen in Südtirol!

Dr. Karl Prusik, **„Ein Wiener Kletterlehrer“.** Artaria-Verlag Wien. Preis RM. 3,20.

Ein Kletterführer für den Wiener Wald, aber gleichzeitig ein erstentlich kurz gefaßter und frisch geschriebener Lehrgang des Kletterns für jedermann. Über körperliche Eignung, vorbereitende Körperkultur und Ausrüstung spricht der Verfasser mit der gleichen gründlichen Erfahrung wie über Seilgebrauch und Technik des Kletterns vom ersten Aben bis zur völligen Beherrschung aller Schwierigkeiten. Dr. Prusik hat uns mit diesem Büchlein einen Führer beschert, der für die zweckmäßigste Vorbereitung und Ausführung von Kletterfahrten vor den besten vorhandenen Lehrbüchern voraus hat, daß in ihm die reinste Anschauung und Technik niedergelegt ist. Dieses Büchlein verdient daher in allen Kletterzünften bekannt zu werden und dürfte bald zum notwendigen theoretischen Rüstzeug aller Kletterer gehören. Nicht zu vergessen, die zum erstenmal in einem Kletterführer in solchem Umfang aufgenommenen vorzüglichen Lichtbilder über Seilgebrauch und Technik des Kletterns, die besonders eindringlich die Anschaulichkeit des geschriebenen Wortes unterstützen.

R. D.

Technik des Bergsteigens. Herausgeber und Verleger: Sektion Aro des S. A. C. Zürich. Preis Fr. 2,75.

Während der neue Wiener Kletterführer von Dr. Prusik nur für den Felskletterer geschrieben ist und der Eignung zum Klettern sowie der Erkennung der Technik mehrere Abschnitte widmet, umfaßt das vorliegende Büchlein die gesamte Technik des Bergsteigens. Das Gehen im Eis und in Schnee, sowie das winterliche Bergsteigen mit Schneeschuhen sind gleich erschöpfend behandelt. Wir finden das Abseilen, die Steigbügeltechnik, das Verhalten bei Lawinengefahr, die Infertigung des Seilschlittens usw. usw. Gute Skizzen erläutern den Text. Den Schluß bilden verständliche Ausführungen über Anwendung des Bezardkompasses und des Höhenmessers. Das Büchlein ist kurz und übersichtlich gefaßt und dauerhaft gebunden, so daß man diesen Ratgeber auch auf den Fahrten selbst bequem mitführen und benutzen kann.

R. D.

Führer durch die Karnische Hauptkette. Südliche Tiroler- und Ostliche Gailtaler Alpen von Ing. Eduard Pichl, Artaria-Verlag, Wien 1929. Mit 15 Lichtbildern und 8 Anstiegszeichnungen. Preis gebd. RM. 7,50.

Zwischen Raibl an der Nordseite der Julischen Alpen und Junichen im Pustertal sich hinziehend, bildet die Hauptkette der Karnischen Alpen die Grenze zwischen Kärnten und Italien. Etwa in der Mitte dieses Gebirgszuges liegen der im Weltkrieg heiß umkämpfte Plöcken-Paß und die neue Eduard Pichl-Hütte am Wolayer-See. Als nach dem Weltkrieg das Sonnenland Tirol uns verloren ging, wurden auch die Karnischen Alpen ihrer Weltverlorenheit entrückt und vor allen andern durch die Wiener Bergsteigerjugend in wenigen Jahren gut erschlossen. Mit einem Besuch des Glockner-Gebiets oder der schönen Kärntner Seen löst sich eine Fahrt in die Karnischen Alpen leicht verbinden. Die Kärntner, die im Weltkrieg in aufopfernder Heimatliebe ihre Grenze gegen die Übermacht der Italiener verteidigt und gehalten haben, verdienen den regen Besuch der Reichsdeutschen, aber auch die Berge selbst, wie ein Blick in den neuen Führer zeigt. Der Verfasser ist den Lesern der Zeitschriften 1925—1927 als Mitentschließer dieses Grenzgebietes und als verdienstvoller alpiner Schriftsteller genügend bekannt. Sein Büchlein kann jedem Alpenfreund, auch dem Hochwirten, aufs beste empfohlen werden.

R. D.

Bergesst nicht Eure deutschen
Volksgenossen in Südtirol!

Sonnennähe — Erdenferne. Erlebnisse eines Bergsteigers von Ernst Schulze m. 79 photographischen Aufnahmen d. Verfassers. Zweite unveränderte Aufl., geb. in Ganzleinen RM. 12,50. Verlag H. Haessel, Komm.-Bef. — Leipzig 1930.

Das prächtige Werk dieses feinsinnigen, erfolgreichen Bergsteigers liegt nunmehr in 2. unveränderter Auflage vor. Zur Kritik des Buches verweisen wir unsere Sektionsmitglieder auf die frühere Besprechung in Nr. 5, Jahrgang 1927. Seite 5 unserer Sektionsnachrichten, die wir vollständig nur wiederholen können.

Bergpartien um Berchtesgaden. Eine Beschreibung aller lohnenden Gipfelersteigungen von Berchtesgaden aus, v. Dr. Ohlenschläger Verlag Karl Ernstsch, Berchtesgaden 2. Aufl. Pr. RM. 1,80.

Dieser kurz und übersichtlich gestaltete Führer umfaßt die Beschreibung der Wanderungen in den Wäldern und Vorbergen der näheren Umgebung von Berchtesgaden und der Hochturen im Bergfranz, der diesen schönen Kurort rings umgibt. Nur die schwierigsten Kletterfahrten wie Wagnmann-Ostwand, Blaneispiß-Nordgrat sind fortgelassen, da der Führer für die Allgemeinheit der Besucher Berchtesgadens bestimmt ist. Als Ratgeber zur Vorbereitung einer Fahrt ins Berchtesgadener Land sowie als Fahrtenbegleiter ist dieses Büchlein gleich vorzüglich geeignet. R. D.

Bergführer Melchior. Ein Jungfrau-Roman v. Johannes Jegerlehner. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. Berlin 1929. — Preis geb. 4,50 RM., Ganzleinen 6 RM.

Wie in seinem früheren Roman „Die Todesfahrt auf das Matterhorn“ stellt Jegerlehner auch diesmal einen Bergführer in den Mittelpunkt. Aber hier läßt er nicht zurückblickend alte Zeiten aufleben, sondern führt uns mitten in das Getriebe unserer Tage nach Grindelwald, wo sich im Sommer und Winter der Fremdenstrom an den Fuß der gewaltigen Viertausender drängt.

Melchior Anderegg ist einer der Besten in der Führergilde, ein prächtiger Mensch von unbestechlichem Pflichtgefühl. Sein jüngerer Bruder, auch Bergführer, ist ihm äußerlich und innerlich völlig unähnlich, und die Gegensätze verschärfen sich, als er sein Mädel, die kindhaft reizende Sabine, in das Haus der Mutter bringt. Es ist ein echt schweizerisches Heim, das sich da vor unseren Blicken auftritt, und die Gestalt der Mutter Anderegg in ihrer schlichten Güte und tapferen Lebensauffassung ist mit die schönste des Buches. Im Kreislauf eines Jahres zeigen uns Berge und Menschen ihr wechselndes Gesicht. Das fremde lockt. Das ist eine junge, verwöhnte Amerikanerin, die Melchior zu langen Bergfahrten verpflichtet. Er erschließt ihr zum ersten Mal die Schönheiten der Gletscherwelt, und von dem Gegensatz zu ihrem bisherigen Leben angezogen wirt sie um seine Zuneigung. Sabine will mit der schmerzlichen Verzicht den Weg freigeben, aber Melchior findet zu sich selbst zurück. Trotzdem er bei der Errettung seines Bruders eine Hand und dadurch seinen Beruf verliert, wird er einen neuen Pflichtenkreis dort finden, wo sich und Eis über seiner Heimat leuchten. — Als Bergroman wird auch dieses neueste Werk Jegerlehner's jeden Bergfreund fesseln. R. H.

Werbet neue Mitglieder!

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen)

- | | |
|---|---------------------------|
| | Vorgeschlagen von: |
| felsch, Heinrich, Lehrer, N 65 Genterstr. 5. | Karl Haeder, f. Weise. |
| Grossert, Max, Bürobeamter,
Schöneberg, W 57 Hochkirchstr. 7. | R. Gerstel, f. Sternke. |
| Rüffer, Gerhard, Kaufmann,
Zehlendorf-Mitte, Hauptstr. 16. | f. Georges, E. Sorger. |
| Schwarz, Kurt, Dr. med., prakt. Arzt,
*Frau Ottilie, Barnemitz, Post Buschow | W. Sontowski, Dr. Siebig. |
| Stichter, Hans, Kurt, Dipl.-Ing.,
Steglitz, Bergstr. 55a. | f. Eichler, f. Egerer. |
| Wanner, Erwin, Kaufm. Angestellter,
* NW 87 Eyke v. Repkow Platz 1. | Hans Hagge, M. Schöning. |
| Überzutreten wünschen: | |
| von Sektion Rheinland d. D. u. We. U. V. | |
| Dawlik, Robert, Kammermusiker,
W 30 Starnbergerstr. 7. | f. Weise, E. Sorger. |
| von Sektion Flensburg d. D. u. We. U. V. | |
| Pohl, Max, Pfarrer,
*Frau Elisabeth, N 31 Ramlerstr. 5. | Dr. R. Häusler, f. Weise. |
| von Sektion Münster i. W. d. D. u. We. U. V. | |
| Weißgerber, Otto, Reg. und Baurat,
*Frau Marianne, Zehlendorf-Mitte,
Annastr. 12. | D. Mattern, f. Weise. |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

SPEZIALGESCHÄFT

FÜR

HANDARBEITEN

ELISABETH ALTMANN

BERLIN-STEGLITZ, ALBRECHTSTR. 7

Nicht jeder weiß es,

daß man zu allen Festlichkeiten und Geselligkeiten
seine Weine und Liköre bei der bekannten

Weinkellerei

Mathias Wagner

Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

Bergmann 5295

bestellt, die durch eigenen Weinbergbesitz in
der Lage ist, gut, preiswert und prompt zu liefern.

SONDER

PREISE

im

Monat

März

für Sektions-Mitglieder

10° | **0 Rabatt**

auf die niedrigen Preise
unserer bekannten sportgerechten

**SKI
BEKLEIDUNG**

ANZÜGE JACKEN HOSEN

für Damen, Herren

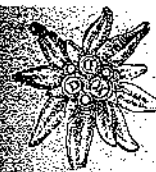
erstklassig in Stoff und Verarbeitung
vorbildlich in Paßform darum
sportgerecht! I

Die Bekleidung f. d. zünftigen Läufer.

SKI-JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 97

gegenüber U-Bahnhof.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W. 57, An der Apostelkirche 1, II.

Telefon: B 1 Kurfürst 202.

Für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Donnerstag 3—7 Uhr,

Sonntabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Alp. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W. 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.

Lügow 2881

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Z. 4.

Berlin, April 1930.

24. Jahrg.

April.

Da bist du nun wieder, du dummer Gesell,
Ganz pünktlich, fast auf die Sekunde.
Was bringst du, ach so erzähle doch schnell,
Wer ist mit dir heuer im Bunde.
Gewiß wird es sein, wie es immer schon war,
Nur Pöffen wirst wieder du treiben.
Mit Sonnenschein, Sturm und mit Schloffen sogar;
Doch recht so, ich mag es schon leiden.
Es muß was geschehen, die Luft ist so grau,
So gar nicht schön, vieles zu schauen.
Feg' fort, alter Freund, was da düster und rauh,
Laß' uns leuchten den Himmel, den blauen.
Was soll denn dein Zörnien, so sei schon kein Narr,
Der Frühling kommt doch, wann er will.
Wir nehmen dich hin, wie es immer schon war,
Du bist der April, der April.

Für den täglichen Bedarf,
für die Festtage,
nur

„Tiroler Natur Edelwein“

der Wein des Bergfreundes, die Überraschung für Ihre Gäste.

Die sorgfältig ausgewählten und sachgemäß gepflegten

„Tiroler Natur Edelweine“

Rot

ohne Glas

1928er Kalterer Prälat Seewein „Spätlese“	„Natur“	Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“	Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

Weiß

1928er Terlaner Glockenthäler	„Natur“	Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller	„Natur“	Fl. M. 2,50
1927er Traminer-Rosengarten		
	„Gewürztraminer“	„Natur“ Fl. M. 2,60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

sind durch ihre „feine Eigenart“ Weine von auserlesener Güte und Wohlgeschmack.

Verlangen Sie meine neue Preisliste, sie bietet reiche Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein	=	3 ⁰ / ₁₀	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5 ⁰ / ₁₀	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10 ⁰ / ₁₀	Erm.

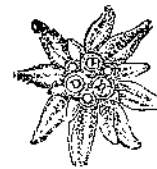
Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

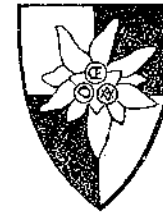
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, In der Apostelfirche I, II.
fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktäglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr.
Sonntabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, In der Apostelfirche I, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Lützowstr. 13.

Lützow 2361

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4.

Berlin, April 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im April.

Donnerstag,	3. April	und jeden weiteren Donnerstag	Jugendgruppe B, Gymnastikstunde.
Sonntabend,	5. "		Schuhplattlgruppe, „Abplattln“.
Sonntag,	6. "		Sektionswanderung. Wanderung der Schneeschuhabteilung. Wanderung der Jugendgruppe B.
Dienstag,	8. "		Sektionsführung u. Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	9. "		Schneeschuhabteilung. Zwanglose Zusammenkunft.
Donnerstag,	10. "		Vorstandssitzung.
Donnerstag,	17. "		Osterfahrt in die Sächsische Schweiz.
Sonntabend,	26. "		Jugendgruppe B. Heimabend.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen,
jeden 1. Donnerstag im Monat Seilübungen,
jeden Sonntabend im Stadion Leichtathletik.

Schuhplattl-Gruppe: Jeden Freitag ab 20 Uhr Abmingsabend.

— 2 —

Ostern geht es in die Sächsische Schweiz.

Letzter Anmeldungstermin ist der 8. April.

Wichtig für alle Sektionsmitglieder!

Dem Vorstände ist nahe gelegt worden, in die Sektionsvorträge, wenn möglich auch in die anderen Veranstaltungen, eine Abwechslung hineinzubringen. Vorgeschlagen wird, anschließend ein **Abendessen** zu geben, an dem alle Mitglieder **kostenlos** teilnehmen können. Nach vorgenommener Information soll der Vorstand dem Antrage durchaus sympathisch gegenüberstehen, da selbst die interessantesten Vorträge nicht mehr einen vollen Saal bringen, und diese Neurichtung vielleicht eine regere Beteiligung erwarten läßt. Man wird wahrscheinlich an dem nächsten Vortragsabend eine Zählung der anwesenden Mitglieder vornehmen, um die Zahl der Besucher feststellen und die Kostenfrage prüfen zu können.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 6. April 1930. Nach Treuenbriezen.

Abfahrt: Charlottenburg 8²³ Uhr. Wannsee 8⁴² Uhr nach
Beelitz Heilstätten.

Wanderung: Schäpe (Frühstück), Birkholz, Brachwitzer Busch,
Brachwitz (Kaffeerast), Treuenbriezen.

Besichtigung der altertümlichen Stadt. Abendimbisß bzw. Schlusß-
trunk im Hotel Posthorn.

Rückfahrt: 18²⁷ Uhr. An Berlin, Potsdamer Bahnhof 20²¹ Uhr
(ab Wildpark Vorortzug).

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 2. April an
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau Bergs Str. 5 erbeten.

Weglänge 22 km. Festes Schuhwerk anziehen, da ein Teil des
Weges über Wiesen führt.

Schmücke Dein Heim

mit unserem künstlerisch schönen
Hüttenbild.

— 3 —

Sektionsitzung.

Am Dienstag, den 8. April 1930

pünktlich 19³⁰ Uhr

im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf Wilde-Platz.

Lichtbildervortrag
des Herrn Willy Fendt, München.

Deutsche Himalaya-Expedition 1929.

Herr Fendt spricht über den dritthöchsten Berg der Welt, den 8580 m hohen Kangchendzönga. Die Besteigung mußte in einer Höhe von 7400 m abgebrochen werden, da ungeheure Schneefälle die Expedition zur Umkehr zwangen.

Auf diesen hervorragenden Vortrag möchten wir ganz besonders hinweisen.

Sicher wird es von Interesse für alle Sektionsmitglieder sein, daß sich bereits eine zweite Expedition zur vollständigen Bezwingung dieses Berges in Indien befindet. Herr Professor Dyhrenfurth, welcher wiederholt bei uns gesprochen hat, ist Leiter derselben und will als Erster nunmehr den Gipfel ersteigen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929/30 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Bitte freihalten!

Sonnabend, den 29. November 1930

An diesem Tage findet das

25-jährige Stiftungsfest der Sektion statt.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Bei der Jungmannschaft ist zur Stärkung der Fingerkraft für die Kletterer der schöne Sport des Bogenschießens eingeführt worden. Wer an einem Vormittage seine 100 Pfeile mit dem großen Sportbogen verschossen hat, wird am nächsten Tage verwundert über die außerordentliche Wirkung auf Muskeln und Sehnen im ganzen Körper sein. Nicht nur, daß Auge und Hand geübt und gestählt werden, sondern das Bogenschießen gehört auch zu den während des ganzen Jahres durchführbaren Körperübungen, die eine dauernde Schulung des Körpers für den Bergsteiger und Skiläufer ermöglichen.

Auch die älteren Mitglieder der B-Gruppe können an den Übungen teilnehmen.

Treffpunkt im April:

Am Sonntag, den 6. April 10 Uhr Bahnhof Brunewald

Am Sonntag, den 27. April 10 Uhr Bahnhof Brunewald

Anschließend eine Stunde Übungen mit dem großen Medizinball.

Ein Ausflug oder Heimabend findet in diesem Monat nicht statt, da die Jugendgruppen und die Jungmannschaften während der Osterferien vom 11. — 22. April zum Klettern in der Sächsischen Schweiz weilen.

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 6. April: Wanderung. Treffen um 10 Uhr am Bahnhof Brunewald. Wir beteiligen uns zuerst am Bogenschießen und machen im Anschluß daran eine Wanderung. Rückkehr gegen 6 Uhr.

Sonntag, den 26. April 7 Uhr: Heimabend bei Fräulein Altmann, Steglitz, Berlinckestraße 15, III. Bericht über die Osterfahrt: Erika Kuhnert.

Ab Donnerstag, den 3. April und von da an jeden Donnerstag von 6³⁰ — 8 Uhr. Gymnastik-Stunde im Jugendheim Wilhelmsaue 125, 1 Minute von der Haltestelle Kaiserallee-Wilhelmsaue. Der Übungsraum ist um 8 Uhr wieder besetzt, wir müssen also pünktlich anfangen und aufhören. Leitung: Frauke Hinrichs.

Das Osterfest ist nahe

und mit ihm die lange vorbereitete

Fahrt in die Sächsische Schweiz.

Wieder soll es hineingehen in unser liebes kleines Felsengebirge, hoffnungsfreudig rüftet die Jugend, wanderfroh die Älteren. Einige Tage der Freude, der Kräftigung und der Erstarkung wird uns diese Fahrt bringen.

Ausspannung nach arbeitslanger Zeit,
Frühlingshoffen und Frühlingsahnen.

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Abfahrt auf Sonntagskarte — Preis 8,90 RM — am 17. April Gründonnerstag-Nachmittag stattfindet. Es können folgende Züge benutzt werden:

P. 514 Abf.:	Anhalter Bahnhof	14 ¹⁴ Uhr	E. 68	16 ³⁶ Uhr
	in Dresden	19 ²³	An	19 ⁵³
	ab Dresden	20 ²⁰	"	"
	in Rathen	21 ¹⁰	"	"
D. 196 ab	Anhalter Bahnhof	19 ⁰⁴	"	"
D-Zug	in Dresden	22 ⁰⁹	"	"
	ab Dresden	22 ²⁰	"	"
	in Rathen	23 ¹⁴	"	"

Quartier pro Bett etwa 1,50 RM.

Wer in der Bergsteigerhütte übernachten will, steigt schon in Pöschke-Wehlen, eine Station vor Rathen, aus.

Allerletzter Termin für Anmeldungen ist der Vortragsabend am 8. April. Während der Pause findet eine Besprechung der Osterfahrt statt.

Auskunft über alle Reisefragen erteilt: F. Köfener, Kurfürstendamm 132, Anruf zwischen 19 und 20 Uhr unter Umland 7415.

Rs.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 6. April ab Fünfenberg.

Abfahrt: Lehrter Bahnhof 8³² Uhr, Ausstellung 8³⁹ Uhr.

Turenkartei: Wir bitten, für unsere Auskunft- und Turenkartei um baldige Einreichung kurzer Turenberichte an Herrn Fischer. Es genügen kurze Angaben des Gebietes und der Schneeverhältnisse.

Nächste **zwanglose Zusammenkunft** ausnahmsweise am Mittwoch, den 9. April, 20 Uhr im Restaurant Schwamm, Bülowstr. 108, gegenüber dem Hochbahnhof Tolkendorfplatz (Vereinszimmer); sonst jeden **ersten vortragsfreien Dienstag** im Monat ebendort gemäß Beschluß der a. o. Hauptversammlung vom 5. März 1950.



Schubplattlgruppe. *Altmann*

Achtung! Achtung!

Lehtes Vergnügen in diesem Winter!

Sonnabend, den 5. April 1950

20 Uhr

im Selt 1 (In den Seltten).

Abplatt'ln!

Liabe Sältionsleut!

Enkere Schubplattler geb'n sich halt die Ehr und lad'n Euch alle mir'nander ein auf'n Sonnabend, 'n 5. April im Gasthaus „Selt 1“. In den Seltten. An- fange tuat die Gaudi um acht. Willst'n um 1.— RM, bezw. 1.50 RM kriagt's am Plattlabend und an der Abendkass. Also nur flott im 'voraus Kart'n g'mumma! Kimm't's im G'wand. Oans aber dürft's auf koanen Fall vergeß'n: 'n richtig'n Hamur.

Pfüt God derweil und tausend Pufferln!

Der Fürstand.

Turn- und Sportgruppe.

Oblente für 1950: R. Dimmler, Spandan, Heppelstr. 25, Obmann, f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen desgleichen von 21—22 Uhr in der Turnhalle. Kletterhose und Jacke sowie kürzere Seile mitbringen. Weitere Seil- übungen vor Ostern nur noch am 5. und 10. April.

Beteiligung für alle Sektionsmitglieder kostenlos.

Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendgruppen können an den Übungen der Turngruppe jederzeit unentgeltlich teil- nehmen und sind hierzu herzlichst eingeladen.

Schwimmen: Dienstags im Wellenbad Halensee.

Leichtathletik: Sonnabends ab 15 Uhr im Stadion Grune- wald. Herren Kabine 16, Damen Kabine 17. Beste Verbindung Vorortstrecke Stadtbahn-Spandau-West. Stadionjahreskarten am Ein- gang zum Stadion erhältlich.

Am Donnerstag, den 17. und Sonnabend, den 19. April fallen die Übungen aus.

Der Zeitpunkt ist nun nicht mehr fern, da wir die Übungen im Freien wieder aufnehmen können. Wir tunen im April zwar noch in der Halle, benutzen aber die Wiedereröffnung des Stadions, um uns durch Langlauf auf die Leichtathletik vorzubereiten. Je eifriger wir diese Gelegenheit ausnutzen, desto größer wird der Erfolg bei den späteren Übungen sein. Es darf daher erwartet werden, daß unsere Mitglieder schon im April recht zahlreich im Stadion mitüben. Wollweater oder Trainingsanzug mitbringen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Dringend erinnert unser Schatzmeister an die Zahlung der rückständigen Beiträge. Die Sektion muß den Beitrag an den Haupt- anschuß abführen. Bei der angespannten Kassenlage ist daher ein ordnungsmäßiger Geschäftsbetrieb nur durchzuführen, wenn alle Bei- träge sofort gezahlt werden.

Vorstandssitzung Donnerstag, den 10. April, 19.45 Uhr
in der Geschäftsstelle.

Günstiges Gelände für Hüttenbau bitten wir uns nachzuweisen. Nach der sehr starken Betätigung unserer Mitglieder in der letzten Zeit bezüglich

Werbung neuer Mitglieder

ist damit zu rechnen, daß sich die Mitgliederzahl der Sektion in dem kommenden Jahre mindestens verdoppeln wird. Der Vorstand will daher jetzt schon den Bau einer Hochgebirgshütte in einem noch wenig erschlossenen Gebiet der Alpen, sowie ferner je einer Skihütte in den Alpen und in dem Riesengebirge vorbereiten.

Hohtourist Band 6 ist eingetroffen. Umgehende Abholung erbeten.

Neuerwerbungen der Bücherei:

- 8. R. Gallinger „Der Bézardkompaß als Hilfsmittel für die Orientierung“ mit 1 Kunstbeilage und 95 Bildern Graz 1929.
- 9. Dr. med. O. Kolb: „Der Nothelfer in Unglücksfällen“. Verlag d. Arztl. Rundschau, Otto Smelin-München. 2. Aufl. 1929.
- 10. M. Šdarský: „Beiträge zur Lawinenkunde“ herausgegeb. v. Alp. Skiverein — Wien 1929.
- 11. Den Norske Turistforenings Arbej (Jahrb. d. Norweg. Touristenvereins) 1928 u. 1929, Oslo.
- 12. Jahrb. d. Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, 1. u. 2. Jahrg. 1929/30 (zugleich 19. und 20. Jahresbericht). Freising — München.
- 13. Jahrbuch des Sächs. Bergsteigerbundes E. V. Dresden 1927.
- 14. Reichskarte des Reichsamtes f. Landesaufn. in Berlin, Einheitsblätter in fünf Farbendruck, 1:100 000: Nr. 51 (Neuruppin — Rheinsberg), 52 (Templin — Schwedt — Freienwalde a. O.), 64 (Berlin-West), 65 (Berlin-Ost), 76 (Belzig — Wittenberg — Jüterbog), 77 (Sossen — Beeskow — Lübben).

Achtung! Hüttenbild! Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß das Bild unseres Hohenzollernhauses in Siebenfarbendruck nach einem Original unseres Mitgliedes des Herrn Kunstmalers Hans Schmidt in vorzüglichster Ausführung hergestellt in unserer Geschäftsstelle erhältlich ist. Preis ohne Rahmen RM 5,— mit schmalem Goldrahmen RM 8,60, mit breitem Goldrahmen RM 9,50.

Besucht unsere Turnabende!

Lichtbildervortrag „Verlorenes deutsches Land im Süden.“

Der auch unseren Mitgliedern aus früheren Jahren durch seine Vorträge und Erstbesteigungen bekannte Alpenchriftsteller Rudolf Schiebold, Berlin, hält über obiges Thema im staatl. Kunstgewerbemuseum einen Vortrag mit 120 Originallichtbildern am 10. April. Schiebold arbeitet mit seinen Südtiroler Lichtbildervorträgen für kulturelles Recht der Südtiroler und möchten wir auch unseren Mitgliedern den Vortrag bestens empfehlen. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Im übrigen verweisen wir auf das Programm Schiebold's im gleichen Heft.

Madonna di Campiglio (siehe Inserat). Zur Auskunft über Pensionspreise beste Verbindungen etc ist gern bereit Otto Kublack, Berlin O 27, an der Schillingsbrücke 1.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Landkartenhandlung Richard Schwarz, Berlin, W 8, Jägerstr. 61. (an der Friedrichstr.) bei. Die Firma unterhält ein vollständiges Lager aller Wanderkarten und Reiseführer, die über die einzelnen Teile Deutschlands und des angrenzenden Auslandes wie Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich, Holland, Skandinavien usw. erschienen sind. Da gut vorbereitete Fahrten einen doppelten Genuß versprechen, empfehlen wir unseren Lesern einen Besuch des Geschäftes vor Antritt ihrer Reise.

Zeitschrift des D. und De. Alpenvereins.

Einem großen Teil der Mitglieder ist diese Zeitschrift (Jahrbuch) noch unbekannt. Die Zeitschrift 1930 ist in Ganzleinen gebunden, enthält über 100 Abbildungen, gegen 300 Seiten Text und zwei große Spezialkarten. Ein außerordentlich billiges und sehr interessantes Buch, welches wir unseren Mitgliedern besonders empfehlen möchten. Der Preis stellt sich auf 4,50 RM. Bestellungen bis spätestens 20. Mai sind an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Aus dem Sektionsleben.

Bergsteigerabend.

Auf dem Bergsteigerabend am 25. Februar 1930 hörten wir den Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Heinz Georges über das Thema „5555 km mit dem Motorrad durch die Alpenländer“. Wohl mancher wird sich kopfschüttelnd gefragt haben, was das Motorradfahren mit den Bestrebungen unseres Vereins zu tun habe. Aber wer den einleitenden Worten unseres Redners aufmerksam gefolgt ist, wird die Überzeugung gewonnen haben, daß das „Motorradwandern“, vernünftig betrieben, auch seine Berechtigung hat. Ist das Fußwandern gewissermaßen ein Detailstudium der Landschaft, so erlebt der Motorradfahrer auf größeren Strecken vor allem die Unterschiede der einzelnen durchmessenen Landschaften in den Bodenformen,

den Hausformen, der Vegetation und den Bewohnern. Und es liegt ein besonderer Reiz darin, solche Beobachtungen in verhältnismäßig kurzer Zeit hintereinander anzustellen. Freilich muß auch der Motorfahrer bei einem schönen Fleck Erde, wo etwa weite Fernsichten oder malerische Blicke sich öffnen, eine beschauliche Ruhepause einschalten. Denn nicht auf die Anzahl der zurückgelegten Kilometer kommt es an, die geistige Verarbeitung der Eindrücke, die Erfassung der durchstreiften Landschaft mit Gemüt und Verstand ist das Entscheidende und macht den Wert einer Fahrt aus. Nach diesen einleitenden Worten wußte Herr Georges gleichsam den praktischen Beweis für die Richtigkeit seiner Ansichten zu bringen, indem er uns an Hand zahlreicher schöner Lichtbilder seine weite Reise durch die Alpenländer schilderte. Der Vortragende erwies sich dabei als ein feiner Beobachter, der es verstand, uns mit den Eigentümlichkeiten der wechselnden Landschaften durch Wort und Bild vertraut zu machen.

Die Strecke Berlin — Dresden — Prag — Wien war verhältnismäßig rasch überwunden, ein Aufenthalt in Wien mit dem Besuch von Schönbrunn und Grinzing ausgefüllt. Dann ging es in Windungen zum Semmering empor und wieder hinab in die grüne Steiermark. Auf den schwierig zu befahrenden Gebirgsstraßen zeigt das Motorrad — eine Neandermaschine von 26 PS mit Sozias und eingebautem Gepäckträger — seine große Leistungsfähigkeit. Bei Unzmarkt gibt es zur Abwechslung eine kleine Pame, die aber bald behoben ist. Und weiter trägt die Maschine unseren Redner über den steilen Loibpäß in südliche Gefilde. Auf heißer Fahrt durch die italienische Ebene und den Karst sind Adelsberger Grotte, Abbazia, Finne die nächsten Stationen. Anschließend Dampferfahrt über die blane Adria nach der Insel und Stadt Arbe, jetzt Rab genannt. Die malerisch in einer Bucht gelegene Stadt ruft geschichtliche Erinnerungen wach. Mit Streifzügen auf schmalen steinigem Wegen durch Weinberge zu entlegenen Fischerkaten und Baden in der wunderbaren klaren See unter azurblauem Himmel vergehen die Tage nur zu schnell. Es folgt eine Dampferfahrt durch die von der Bora aufgewühlte See nach Triest und Schloß Miramare erhebt sich stolz am Meeresufer. Das Gebiet des Stellungskrieges wird gequert, dann in rascher Fahrt durch die heiße, dunstige italienische Ebene zum Gardasee und über Mailand zum Lago Maggiore, und wieder hinein in die Berge, über Simplon nach Brig. Das Hermatter Tal ist für Motorräder gesperrt, also Bahnfahrt nach Herma. Aufstieg zum Gornergrat und vom Gipfel bei klarstem Wetter die überwältigende Aussicht auf Matterhorn, Breithorn, Eyskamm und Monte Rosa! Zurück nach Brig und über die verschneite Furka ins Reustal und zum großartig-lieblichen Vierwaldstätter See mit seinen Erinnerungen an die Tell Sage und dem malerischen Luzern. Und schließlich die lange Rückfahrt über Basel, Frankfurt, Erfurt nach Berlin die auf der treuen Neandermaschine schnell und störungslos vorstatten ging.

Eine außerordentliche Fülle verschiedenartigster Landschaften zog während des Vortrages an unserem geistigen Auge vorüber; auch wußte Herr Georges die weniger angenehmen Seiten des Motorrad-

wanderns, wie umständliche Grenzkontrollen, Pannen, die oft recht zudringliche Neugier fremder Menschen und anderes mehr mit viel Humor und Lebendigkeit zu schildern, so daß der rauschende Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft (nur selbstverständlich war Alles in allem ein interessanter und genußreicher Abend, für den Herr Kriegler dem Vortragenden den Dank der Sektion in herzlichsten Worten zum Ausdruck brachte.

Dr. K.

Sektionsführung am 11. März 1930.

„Erstersteigungen in Bolivien“ lautete das Thema, über welches Herr Rudolf Dienst in dieser Sektionsführung sprach. Man sollte meinen, daß ein solcher Vortrag das Interesse aller Mitglieder finden würde. Dem war aber leider nicht so, und mit Bedauern mußte der 1. Vorsitzende Herr Mattern wiederum feststellen, daß sehr viele Mitglieder dem Vortrag ferngeblieben und der Saal kaum zur Hälfte besetzt war. Diejenigen aber, die gekommen, hatten dies keineswegs zu bereuen. Erzählte doch der Vortragende in schlichter und doch so spannender Weise von den gewaltigen Leistungen und Großtaten deutscher Bergsteiger in den bolivianischen Anden, berichtete er von Besteigungen, die — was Größe, Schwierigkeit und Dauer betreffen — ruhig Expeditionen genannt werden können, und die nur mit geringen privaten Mitteln ausgeführt wurden, noch dazu in einem Lande, wo weder die abergläubischen Eingeborenen noch die weiße Bevölkerung die Bestrebungen deutscher Bergsteiger förderte.

Herr Dienst gab zunächst eine sehr interessante Übersicht über die geographischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse dieses noch recht wenig bekannten Landes, das, vom Meere durch hohe Gebirgsketten getrennt, in „dornröschenhafter Abgeschlossenheit“ im Herzen der Anden liegt und nicht mit Unrecht das „südamerikanische Tibet“ genannt wird. Über der 4000 m hoch gelegenen bolivianischen Hochfläche, deren baumlose dürre Steppe an sich recht reizlos ist, erheben sich im Osten die schneebedeckten Sechstausender der Hauptfordillere, der Illimani (6300 m), der Caca Uca (6220 m) und der Ancohuma (6640 m), wahrlich lockende Ziele für einen zünftigen Bergsteiger. Boliviens Hauptstadt La Paz liegt nun zwar schon so hoch, daß man Tagesausflüge auf die benachbarten fünftausender unternehmen kann. Aber die Sechstausender erfordern soviel bergsteigerischen Unternehmungsgeist, Gewandheit und Ausdauer, daß sie bis zum Kriege unerstiegen waren. Im Mai 1915 wurde von Dienst zusammen mit drei Bergkameraden, darunter dem Uchba-Schulze, zuerst der Illimani angegriffen und nach einem zweitägigen Ritt zum Fuß des Berges in viertägiger schwieriger Besteigung bezwungen. Zum Zeichen, daß es Deutsche waren, die als Erste den höchsten Firngipfel des Illimani erklimmen, pflanzten sie die deutsche Fahne auf der Schneespitze des Illimani auf.

Noch schwieriger als die Besteigung des Illimani gestaltete sich die des kühn aufragenden Caca Uca, welche erst nach mehreren erfolglosen Versuchen gelang. Da sind alle Hindernisse zu überwinden, die

wir aus den Hochregionen der Westalpen her kommen. Aber schroffe Türme, zackige Ecken, jähe, spiegelnde Eishänge, verschnittene Spalten und zerschundene Gletscherbrüche, scharfe Firnschneiden und Reitgrate geht es mühsam empor, zwei Tage lang, bis endlich die Spitze der ungeheuren Silberpyramide erreicht ist und eine Gebirgswelt von riesenhafter Ausdehnung abgrundtief zu Füßen der Erstersteiger sich ausbreitet.

Härtesten Kampf mit Sturm und Kälte, dünner Luft und schwierigen Eisverhältnissen erforderte die Bezwingung des höchsten Berges von Bolivien, des Ancocuma, die uns der Vortragende eingehend schilderte. Die schönen Lichtbilder vermochten uns nur annähernd einen Begriff von der riesenhaften Größe dieser Berge zu geben, die, wie es scheint, eine Domäne deutscher Bergsteiger geworden sind. Denn den Spuren von Dienst folgten andere Deutsche, zuletzt die Audent-Expedition des D. u. Oe. Alpenvereins.

Aufmerksam war die Versammlung den Ausführungen des Vortragenden gefolgt und spendete ihm zum Schluß reichen, lebhaften Beifall.

Wer sich für die Erfolge deutscher Bergsteiger in Bolivien besonders interessiert, dem seien die ausführlichen Schilderungen in dem Buche „Im dunkelsten Bolivien“ von Rudolf Dienst (Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart) empfohlen.

Dr. K.

Bücherbesprechungen.

Salzburg Stadt und Land, Salzkammergut. Band 48 der Grieben-Reiseführer, 53. Auflage 1929 mit 7 Karten Grieben-Verlag Berlin, Preis 5,— RM.

Im Salzkammergut liegen die berühmten Hochgebirgsbäder Ischl, Aussee, Halltau und Gosau. Seine Hauptstadt Salzburg, gleich berühmt, grenzt an das schöne Berchtesgadener Land. Herrliche Seen, wie der Traunsee und der Zellsee, um nur zwei herauszugreifen, sind alljährlich das Entzücken vieler Erholung suchender Tieslandbewohner. Den Bergsteiger locken Gebiete wie Dachstein, Venediger, Groß-Glockner zur Bergfahrt. In der Tat in jeder Beziehung ein bevorzugtes Gebiet dieses auch geschichtlich bemerkenswerte Land Salzburg! für den Skifahrer seien nur Namen wie Gaislosplatte, Schmittenhöhe, Bad Fisch und Krimml genannt.

Alles Wissenswerte hierüber enthält der neue Grieben-Reiseführer in der bei diesem Verlag bewohnten guten, gewissenhaften und übersichtlichen Bearbeitung. Die beigegebenen Karten und Pläne ergänzen den Führer aufs beste.

R. D.

Am Schliersee, Anton Dresfelly's Spezialführer für die nähere und weitere Umgebung von Schliersee. 9. Auflage Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung — München 1929. Preis brosch. 1.50 RM.

Schliersee, wer denkt nicht an Kaver Terofal, an Schwimmen und Rudern im klaren Bergsee, an grüne Matten und hohe Waldungen. Im bayrischen Hochland, etwa 800 m über Meereshöhe, von München mit der Bahn bequem zu erreichen, liegt Schliersee mit seinen vielen guten Pensionen und Gaststätten, seinen Stranda- und Familienbädern und seinem Schliersee-Banerntheater, das weit über die blau-weißen Grenzspähle hinaus bekannt ist.

Wanderungen in der näheren Umgebung führen durch prächtige Wälder und blumige Matten auf die Berggipfel, die Schliersee rings umgeben. In kurzer Fahrt ist Tegernsee zu erreichen, eine Lokalbahn verbindet es mit Bayrischzell, von wo wir den Wendelstein besuchen können.

Im Winter locken die freien Almen. Der Skiläufer kennt das Sudelfeld, das Skiparadies bei Bayrischzell. Wenn ein anderes Gebiet in den Voralpen diese Bezeichnung ebenfalls verdient, so ganz besonders das Gelände um Schliersee.

„Jo, Schliersee, dös is halt a Pläzchen.“

R. D.

„Die Arktis ruft!“ Mit Hundeschlitten und Kamera durch Spitzbergen und Grönland von Dr. Bernhard Dillinger, mit 31 Tafelbildern und 3 Übersichtskarten — Herder & Co., Verlagsbuchhandlung — Freiburg i. Br. Preis 5.40 RM, in Leinen 4.50 RM.

Bernhard Dillinger, der bekannte Alpinist, Skiläufer und Polarforscher erzählt von seinen Erlebnissen in der Polarwelt. Zunächst berichtet er von seiner Hilfs-Expedition für Schröder-Stranz 1913. Unter seiner Führung leuen wir die großen Schwierigkeiten kennen, mit denen der Polarforscher zu kämpfen hat, und wir sehen, wie er unter den widrigsten Umständen fast Unmögliches leistet. Dann folgen seine anderen Fahrten; aber stets gibt er uns nicht einen nüchternen Fahrbericht, sondern ein fesselndes, lebensvolles Bild der großen weißen Einsamkeit, die immer wieder ihre Opfer fordert. Außerordentlich interessant sind die Schilderungen über die Begegnungen mit den Eskimos, deren Gutrauen er sich durch seine Freundlichkeit bald erwarb. In der Darstellung des Lebens und der Sitten dieses Naturvolkes zeigt der Verfasser großes menschliches Verstehen. — Jeder Bücherfreund wird das Buch mit Interesse lesen.

h.

Uai! Uai! Von W. Rickmer Rickmers. Arbeiten und Erlebnisse der deutsch-russischen Uai-Pamir-Expedition mit 90 Abb., 25 Diagrammen, 1 Karte des Arbeitsgebietes und 2 Tiefdruckpanoramen, Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1930. Geheftet 15.— RM, Leinen 15.— RM.

Wenn ein so erfahrener Expeditionsleiter wie Willi Rickmer Rickmers an der Spitze eines Unternehmens steht, so kann von vornherein mit durchschlagenden Erfolgen gerechnet werden, sofern nicht Naturgewalten oder sonstige unermutete Unglücksfälle den Erfolg in Frage stellen. Wird aber nach glücklicher Rückkehr an die Auswertung des Unternehmens geschritten und der Leiter ist nicht nur ein Rickmer Rickmers, ein hervorragender Organisator, sondern auch imitande die Erlebnisse und das Erreichte meisterhaft zu schildern, spannendes Interesse des Lesers zu erwecken, so ist einem Buche wie „Uai! Uai!“ eine gute Aufnahme nicht nur in Bergsteigerkreisen, sondern auch in den breiten Schichten aller Gebildeten gesichert. Obwohl R. R. in der Hauptsache sein sorgfältig geführtes Tagebuch wiedergibt, versteht er es doch neben seinen wahrhaften Schilderungen des Pamir Hochlandes und seiner Bewohner eine lückenlose Zusammenstellung aller wissenschaftlichen und bergsteigerischen Erfolge zu geben. Das Werk durchzieht ein fröhlicher Zug von burschhaftem Humor, der Rickmer Rickmers selbst in bedrohlichen Situationen nicht verläßt.

Die Ausstattung des Buches durch den Verlag ist glänzend, es enthält ca. 90 wohlgezeichnete Aufnahmen, 2 Panoramen und 1 Karte und in Kürze wird es in keiner wissenschaftlichen und alpinen Bücherei fehlen.

h.

Sie kaufen gut und preiswert . .

Koelli Hans, **Das neue Winterlob.** Kartoniert 2.— RM, gebunden 4.— RM. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Hans Koelli gilt als einer der feinsten Schweizer Skiläufer und hat sich einen weiteren Fremdeskreis durch seine Lantelieder geschaffen. Vor einigen Jahren gab Koelli ein dünnes Gedichtbändchen „Winterlob“ heraus, das im Wert am besten durch die Tatsache bezeichnet wird, daß diese Gedichtsammlung verzerrt ist. Nun ist das „Winterlob“ verbessert, erweitert, ergänzt, unter dem Titel „Das neue Winterlob“ neu erschienen. Das Bändlein ist erfreulich gut ausgestattet, aber noch viel wertvoller ist sein Inhalt, der beweist, daß Koelli ein wirklicher Dichter ist und daß er mit den Augen des Dichters den Winter schaut. Gerade weil durch den heftigen Wintersportbetrieb alle Gefahr eines „Übersehens“ der Schönheiten des Winters besteht, ist es um so dankbarer zu begrüßen, wenn Koelli uns als Dichter den Winter zeigt, für den der Skilauf nur Mittel zum Zweck ist, alle Schönheiten der weißen Welt reiflos zu genießen.

Hailer Carl, **Der Sprunglauf.** 2. vermehrte und umgearbeitete Auflage, geh. 2.50 RM. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Carl Hailer, einer der bekanntesten und auch im Auslande erfolgreichsten Münchner Springer hat sein Buch gänzlich umgearbeitet und als das unentbehrliche Springerhandbuch herausgegeben. Es ist für Springer, Kampfrichter und Veranstalter ein gar wertvoller Helfer. Es wird aber auch in den Kreisen der Zuseher an Skisprung-Veranstaltungen lebhaft begrüßt werden, weil es ihnen sagt, worauf es beim Springen eigentlich ankommt und sie erst befähigt, ein Springen richtig zu verfolgen. 30 schöne und lehrreiche Bilder unterstützen den flotten, mit tiefgründiger Erfahrung geschriebenen Text.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Schneider, Feodor, Oberforrektor

Wimma und Walther

*Frau Maria, Neuföln, Schudomastr. 40/41.

Wendenburg

von Sektion Wachen d. D. u. Oe. A. V. wünschen überzutreten:

Knoff, Dr. Ing., Carl, Ober-Ing., Spandau, Murellenweg 29,

*Frau Dipl.-Ing. Ilse.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

.. bei unseren Inserenten!

Buchdruckerei Richard Fischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 28a.



„Kauft beim Fachmann“

Bergstiefel »Hochturist« zwiegenäht.

Erstklassige Handarbeit. Sachgemäße Benägelung.
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.

Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**

Vorrätig in allen Größen von 38 Mk. an.

Ausführung jeder Ausbesserung an Berg- u. Skistiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Altestes Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung.

Berlin W, Kanonierstr. 16 (a.d. Französischenstr.)

Gegründet 1868

Madonna di Campiglio Das Dolomiten-Paradies

1550 m hoch in waldreichem Hochtal 3 Stunden Autopostfahrt von Bozen gelegen.

Hotel und Pension „BRENTA“, Besitzer Alberti

bietet gute bürgerliche Unterkunft, vorzügliche Küche bei mäßigen

Preisen, Juni, Juli, September für Aufenthalt besonders geeignet.

Standquartier für Ausflüge u. Bergtouren: Brenta-Adamellogruppe

Städtisches Kunstgewerbe-Museum (gr. Hörsaal)

Pung-Albrechtstraße 7a (U-Bahn Potsdamer Platz)

Donnerstag, den 10. April 1930, abends 20¹/₄ Uhr

Lichtbildervortrag

des Alpen-Schriftstellers Rudolf Schickel.

Mit 120 z. T. farbigen Original-Lichtbildern.

Verlorenes deutsches Land im Süden

(Deutsch-Südtirol).

1. Teil: **Deutsches Land und Volk, deutsches Lied und deutsche Stadt** vom Brenner bis Salurn ... der Marmolata Silbermärchen Bozen-Meran und deutsche Städtebaukultur.

Berg-Isel 1809 — Versailles und St. Germain. Deutsche Maler und Dichter einst im Böhmerhäusl — und heut. — Nationale deutsche Kultur, deutsche Sprache.

2. Teil: **Die Herrgottschützer Grödens** und die Bildschnitz- und Bauernkunst in den Alpen. ... am Fuß der Felsen rastet deine Zeit. St. Jakob in Monte. St. Ulrich. Wolfenstein. — „Das Werk der Bildschnitzer.“ „Der Taufstamler.“ „Die Minnesendung Herrn Walters von der Dogelweide.“

— P a u s e —

3. Teil: **Das Stiegeordnete Rosenparadies König Laurins** (Der Rosengarten) und die erste Überschreitung aller 6 Pajolettürme. ... haben der eigenen Kraft vertraut. — Alpinismus. — Das Märllein vom Niglein am Kaversee. „Heldenraub.“ — Verlorenes deutsches Land. „Leuchter aus rotem Sonnengold“.

Karten zu RM. 2,50 — für Mitglieder und Angehörige ermäßigt zu RM. 1,50 in der Geschäftsstelle und an den Theaterkassen von A. Wertheim u. Hofe & Sock.

VISCETA

der neue Handarbeitsfaden aus
gekräuselter Kunstseide zum Häkeln von
Kissen, Kaffeewärmern, Tüchern usw.

Wenig Arbeit — Überraschende Wirkung.
Muster und Anleitung kostenlos.

Elisabeth Altmann

Spezialgeschäft für Handarbeit

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7

Eckhaus am Wannseebahnhof Steglitz.

Nicht jeder weiß es,

daß man zu allen Festlichkeiten und Geselligkeiten
seine Weine und Liköre bei der bekannten

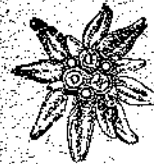
Weinkellerei

Mathias Wagner

Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

Bergmann 5295

bestellt, die durch eigenen Weinbergbesitz in
der Lage ist, gut, preiswert und prompt zu liefern.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.
fernruf: B I Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149450.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Eiskstr. 13.

B-2 Künow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im Mai.

Freitag,	2. Mai	Schuhplattlgruppe, Zusammenkunft.
Sonntag,	4. "	Schneeschuhabteilung, Wanderung. Turn- und Sportgruppe, Wanderung.
Dienstag,	6. "	Schneeschuhabteilung, Zusammenkunft.
Sonntag,	11. "	Kanugruppe, Wimpelweihe.
Montag,	12. "	Jugendgruppe B, Heimabend. jeden Donnerstag Gymnastikstunde.
Dienstag,	13. "	Sektionsfigung u. Lichtbildervortrag.
Donnerstag,	15. "	Vorstandssitzung.
Sonnabend,	17. "	Jugendgruppe B, flämingfahrt, 2 Tage.
Dienstag,	20. "	Sprechabend.
Sonntag,	25. "	Sektionswanderung.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Stadion
Grunewald Leichtathletik.

Aus der Karaffe,

mäßig-kühl

soll

„Tiroler Natur Edelwein“

gereicht werden. So behandelt zeigt der Wein seine feine Eigenart und Fülle, die ihn auszeichnet.

„Tiroler Natur Edelweine“

Rot

ohne Glas

1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“	„Natur“	Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“	Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

Weiß

1928er Terlaner Glockenthäler	„Natur“	Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller	„Natur“	Fl. M. 2,50
1927er Traminer Rosengarten	„Natur“	Fl. M. 2,60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

sind Perlen aus den Südtiroler Weinbaugebieten.

Verlangen Sie meine **Preisliste** mit ihrer reichen Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein	=	3%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7 1/2%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10%	Erm.

Beachten Sie bitte: **Seit 1861**

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

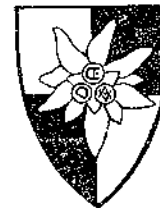
Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II
Fernruf: B I Kurfußt 202.

für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonntabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Sinkfr. 13.

B 2 Sünrow 2361

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1930.

24. Jahrg.

Der

an Launen so reiche April


hatte auch unsere April-Nachrichten mit einigen Scherzen bedacht. Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder um Entschuldigung, wenn wir nun leider für den Kobold April nicht einstehen und nicht halten können, was er versprochen hat. Aber eine Freude wäre es, und ein Erfolg, wenn unsere Mitglieder der Sektion wirklich ihr Interesse etwas mehr zuwenden würden. War es nicht ein herrliches Gefühl, als bei unserm letzten Sektionsabend der große Rathausaal die Menge kaum fassen konnte, die gekommen war, zu hören und zu sehen? War es nicht schön, daß sich einmal eine größere Anzahl unserer Mitglieder von der Güte unserer Vortragsabende überzeugen konnte, denn sicher wird jeder freudig dem Vortrage gelauscht, die ferne Bergwelt geschaut haben. Es ist doch wirklich nicht damit getan, daß man Mitglied einer Sektion ist nur der Vorteile wegen, die man im Sommer in den Bergen hat. Nein und wieder nein, es gibt doch noch Ideale, es gilt besonders die Bestrebungen der Sektion zu unterstützen, es gilt teilzunehmen an dem, was die Sektion will und was der Zweck ihres Bestehens ist.

Als Glied des D. u. Oe. Alpenvereins ist das Augenmerk der Sektion zunächst auf die herrliche Alpenwelt gerichtet, dieser immer wieder neue Freunde zu gewinnen ist ihr vornehmstes Ziel. Die Sektion will für die Natur begeistern, sie möchte ihre Mitglieder zu einem großen Freundeskreise zusammenschmieden, Menschen, die frei und mit Liebe in die Welt blicken, die für alles Schöne Sinn haben, die sich an schlichter Wahrheit begeistern können und in ihren Mitmenschen nicht den Feind, sondern zunächst einen Freund sehen, die

möchte sie in sich vereinigen. Nicht Udrager und Besserwisser, sondern Besserföner und Bessermacher möchte sie erstehen sehen und solche Menschen, die sich gern zur Verfügung stellen, wenn es gilt, für die Sektion zu arbeiten. Es wäre zu begrüßen, wenn der Kreis unserer Mitglieder sich vergrößern würde, gerade jetzt, da wir den 25. Geburtstag der Sektion vor uns haben. Es wäre schön, wenn wir unsere Gruppen weiter ausbauen und besonders Jugend heranziehen könnten. Es wäre schön, wenn wir wirklich zum Bau weiterer Hütten kämen und uns zunächst recht bald eine Skihütte schaffen könnten.

Dazu aber braucht die Sektion Menschen mit Begeisterung in der Brust und mit Liebe im Herzen. Solche Menschen sollen alle Sektionsmitglieder werden und weitere sollen sie werben. Ein Ziel möge allen Mitgliedern vorschweben; Erstarkung der Sektion, freudig sein Bestes für die Sektion geben, aufwärts zum Gipfel, in Kraft und Einigkeit!

Sektionsitzung.

 Bitte beachten!

Eine Wanderung durch deutsches Land!

Am Dienstag, den 13. Mai 1930

pünktlich 19³⁰ Uhr

im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf-Wilde-Platz.

Lichtbildervortrag

des Herrn Pfarrer Haack.

Von der Zugspitze zur Wildspitze.

für jeden Bergfreund ein vielversprechender Abend.

Wir erwarten daher alle Sektionsmitglieder zu diesem Vortrage.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Sprechabend.

Dienstag, den 20. Mai 1930, 20 Uhr

im Ebenholzsaal des Weinhauses Rheingold,

Aufgang Potsdamer Straße 3.

Vortrag unseres Sektionsmitgliedes, des Herrn Dr. med. Ziemssen.

Erste Hilfe bei alpinen Unglücksfällen.

Sehr lehrreich für alle, die wieder hinaus wollen in die Berge. Herr Dr. Ziemssen spricht fesselnd und anschaulich.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 25. Mai 1930.

Eine Eucharie.

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8³⁰ Uhr nach Kremmen. (Velten umsteigen.)

Wanderung: Kremmer Damms, Langer-Horst, Kremmer See, (Frühstücksrast im freien) Sommerfelder Euck, Beez, Theresienhof, Wall, Neukammer Euck, Karwer Euck, Karwer Forst, Büchsee, (Rast im Walde) Alt Friesack, Dufrow (Zietenerinnerungen), dortselbst Kaffeerast. Rückfahrt ab Bahnhof Radensleben 18¹¹ Uhr — Berlin 19³² Uhr.

Abendessen wird nicht bestellt.

Die Führung hat Herr Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5. Weglänge: 26 km.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe B.

Sonnabend, den 17. Mai und Sonntag, den 18. Mai.

Flämingfahrt. Burgenwanderung.

Abfahrt: Sonnabend, den 17. Mai, Bhf. Friedrichstr. 14⁰⁴ Uhr nach Belgig. Übernachten in Raben. Rückfahrt: Sonntag, den 18. Mai ab Wiefenburg 18⁰⁴ Uhr, an Friedrichstr. 20³⁰ Uhr. Fahrgeld 2.85 RM. Übernachten und Frühstück ca. 70 Pf., sonst keine Kosten.

Meldung bis spätestens Dienstag, den 15. Mai an Eilli Weyrauch, Fernruf Dönhoff 9528. Die Fahrt kann nur mit wenigstens 10 Teilnehmern stattfinden.

Montag, 26. Mai.

Heimabend in der Geschäftsstelle, 19 Uhr. Vortrag Dora Flamm und B. Schneider.

Jeden Donnerstag von 18³⁰ Uhr bis 20 Uhr pünktlich, Gymnastikstunde im Jugendheim, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 125. 1 Minute von der Haltestelle Kaiserallee, Umlandstr. und Nassauischestr. Leitung: Frauke Hinrichs.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 4. Mai ab Tiefensee. Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof 8³⁰ Uhr. Sonntagsrückfahrkarte Dritter Klasse nach Tiefensee 1.80 RM. Es wird nicht eingelehrt.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 6. Mai, 20 Uhr im Restaurant Sichmann, Bülowstr. 108, gegenüber dem Hochbhf. Töllendorfsplatz, Vereinszimmer. Liederbücher mitbringen!

Sommerübungen: Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der Gruppe bitten wir um recht rege Teilnahme an unseren Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.



Schuhplattlgruppe.

Die Schuhplattlgruppe hat mit seinem Abplattl'n am 5. April das Geschäftsjahr 1929/30 abgeschlossen.

Die Plattlübungen beginnen wieder am Freitag, den 19. September.

Im Sommer treffen sich die Mitglieder an jedem 1. Freitag im Monat, erstmalig am 2. Mai im Kochelbräu, Einflstr. 12, dann am 6. Juni, 4. Juli, 1. August in der neuen Fischerhütte im Schlachtensee und am 5. September im Kochelbräu, Einflstr. 12.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1950: R. Dimmler, Spandau, Heppelinst. 25, Obmann, f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen fällt von Mai bis September aus. Wiederbeginn im Oktober.

Leichtathletik und Spiele von Mai bis Oktober jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Stadion Grunewald. Kabine 16 für Herren, Kabine 17 für Damen. Stadion-Jahreskarten am Eingang zum Stadion erhältlich. Beste Verbindung Vorortstrecke Stadtbahn-Spandau-West.

Training für das Turn- und Sportabzeichen. Sonnabends ab 15 Uhr, an anderen Tagen nach Vereinbarung.

Turnwanderungen während der Sommermonate gemeinsam mit der Schneeschuhabteilung.

Es ist beabsichtigt, bei günstigem Wetter am Mittwoch, den 14. Mai im Stadion Grunewald ein Lichtbild der Gruppe anzufertigen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Donnerstag, den 15. Mai, 19.45 Uhr in der Geschäftsstelle.

Nochmals erinnert

unser Schatzmeister

an Zahlung der fälligen Beiträge.

Unsere Zahlung an den Hauptverein war bis Ende März zu leisten. Wir bitten auch die Anteilbeträge derjenigen Mitglieder herauslagert, die ihrer Pflicht bisher nicht nachgekommen sind. Beiträge, die bis 15. Mai nicht gezahlt sind, werden wir zuzüglich Kosten durch die Post einziehen lassen.

Erwerbung der Mitgliedschaft!

Alljährlich gehen eine Anzahl Aufnahmeanträge ein, die satzungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden können.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Tölzer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegefuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß junge Leute, im Alter von 18-25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, auch

wenn die Eltern der Sektion nicht angehören, dennoch als B-Mitglieder Aufnahme finden.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektions-sitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, spätestens zu der am 15. Mai stattfindenden Vorstandssitzung vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juni-Nachrichten erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

Hüttengebühren im Hohenzollernhaus für 1930.

a) für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke.

	RM.	Schilling.
Eintrittsgebühren	— .20	— .50
für 1 Bett mit Wäsche	1.80	5.—
Matratzenlager im gemeinsamen Schlafraum ohne Wäsche	— .60	1.—
Notlager mit Decke	— .50	— .50
Wäschezuschl. f. Matratzenl.	— .60	1.—
Holz pro Bündel	— .50	— .50

Bei mehrmaliger Übernachtung in derselben Wäsche ist die Wäschegebühr nur einmal zu entrichten.

b) Nichtmitglieder zahlen das zweifache der vorstehenden Sätze.

Der Hüttenwart.

Alpenvereins-Abzeichen (großes und kleines Edelweiß) und Sektionsabzeichen können zum Preise von 1.— RM von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Auch das künstlerisch schöne Hüttenbild ist noch zu haben.

Laut Vorstandsbeschluss ist das Entleihen von Reiseführern ab 15. Mai gesperrt. Reiseführer und Karten stehen von da ab den Mitgliedern nur zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Neuerwerbungen der Bibliothek:

Nr. 15. „Hochtourist“ Band 6 (Südl. Ostalpen westl. der Etsch, Mittelalper Alpen, Ortler, Presanella, Adamello- und Brenta-gruppe, Nonsberger Alpen, Gardaseegruppe).

Nr. 16. The American Alpine Journal (1929, Heft 1 - New-York).

Nr. 17. Carl Diener, „Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern“ (Erlebnisse in europäischen und außereuropäischen Hochgebirgen, Sammlung „Große Bergsteiger“, herausgegeben von H. Fischer, Bergverlag Rud. Rothemann - München).

Die akad. Sektion Graz des Öt. und Oest. Alpenvereines veranstaltet im Kaunergrat, unbestritten einer der formenschönsten Teile der Ostalpen, mit der Kaunergrathütte (2860 m) als Stützpunkt, Eis- und Kletterkurse, zu deren Besuch sie höflich einlädt. Die Kurse werden von Herrn Fritz Rues geleitet, der seit einigen Jahren die Kaunergrathütte betreut, derartige Kurse mit bestem Erfolge schon mehrfach geführt hat und derzeit einer der besten Kenner dieses Gebietes ist.

Urlaub in den Bergen!

Das jedem Sportfreunde bestbekannte fahrende Sporthaus Schuster, München 207, Rosenstraße 6, dessen Inhaber August Schuster in fast allen Sportarten als Prominenter genannt werden kann, hat soeben die neuen Sommerkataloge: a) Bergsport, b) Auto- und Motorsport, c) Tennis, d) Badeartikel, e) Turnen und Leichtathletik, f) Wintersport herausgebracht. Alle Artikel, insbesondere die Spezialartikel unter der Schutzmarke USMü sind in praktisch erprobten Ausführungen zu mäßigen Preisen erhältlich. Die Kataloge werden auf Wunsch kosten- und portofrei jedem Interessenten zugesandt.

Kanustaffel.

Die Kanustaffel der Sektion Hohenzollern, zu der sich bis jetzt 9 Mitglieder der Sektion zusammengeschlossen haben, hat im Bootshaus der Potsdamer Kanugesellschaft, Potsdam, Leipziger Str. 10, fernsprecher Potsdam 5526, einen Stützpunkt eingerichtet. Bootsstände mit Schrauf stehen dort unseren Mitgliedern zum Preise von 5 RM monatlich zur Verfügung.

Die Kanustaffel hat ferner den Eintritt in den Deutschen Kanuverband beantragt. Jahresbeitrag 5 RM zuzüglich Zeltlagerplatzumlage 0,10 RM pro Monat. Der Verbandsvorschrift entsprechend führen unsere Boote am Bug über dem DKV-Wimpel einen Kanuwimpel und zwar auf weißem Grund, der durch einen roten Längs- und Querbalken geteilt wird, das Sektionsabzeichen mit dem Edelweiß; im oberen Innenfeld außerdem die Buchstaben: KSH. Die Wimpel werden in etwa 14 Tagen ausgegeben werden. Preis des Wimpels 1,60 RM.

Das Sommerprogramm wird in der Mitgliederversammlung im Mai festgelegt. In der Zwischenzeit zwanglose Verabredungen im Bootshaus. Feierliches Anpaddeln und Wimpelweihe Sonntag, den 11. Mai. Fahrt nach Flottstelle, dort Nachmittags Kaffeetafel, zu der alle Sektionsmitglieder freundlichst eingeladen sind. 17./18. Mai Zeltlagerfahrt nach dem Fahrlander See. Nachzügler treffen uns am Sonntag auf der rechten Mole.

29. Mai. Himmelfahrt. Ziel Ferch.

Nachzügler am Sonntag finden genaue Angaben, wo wir zu treffen sind, in unserem Fahrtenbuch im Bootshaus. Zwecks Ausnahme in die Kanustaffel wenden sich Interessenten an den Obmann Herrn C. U. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II 1.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsführung am 8. April 1930.

Die in der vorigen Nummer dieser Nachrichten enthaltenen Ankündigungen und Vorschläge zur Hebung des Besuchs unserer Vortragsabende hatten ihre Wirkung nicht verfehlt. Denn als der 2. Vorsitzende, Herr Kriegler, die Sektionsführung eröffnete, war der große Saal des Schöneberger Rathauses nicht nur bis auf den letzten Platz besetzt, es mußten sogar noch zahlreiche Zuhörer in den Seitengängen stehen. Über mangelnden Besuch können wir also diesmal nicht klagen. Möchten alle Sektionsveranstaltungen sich eines so regen Besuchs erfreuen!

Den Vortrag des Abends hatte Herr W. Fendt aus München übernommen, der uns über die Deutsche Himalajaexpedition 1929 berichtete. Der Redner beschränkte sich dabei nicht auf die Tätigkeit der Expedition im Hochgebirge, sondern gab im 1. Teil seines Vortrages eine ausführliche Schilderung von Land und Leuten Indiens, die uns nicht nur mit der Pracht tropischer Vegetation, sondern auch mit den eigenartigen Sitten und Gebräuchen und den religiösen Vorstellungen der Bevölkerung bekannt machte. Die Expedition erreichte Indien über Genua, Suez, Colombo, Madras, Kalkutta; sie wurde von den indischen Behörden in jeder Hinsicht unterstützt und trat nach kurzem Aufenthalt in Darjeeling am 31. Juli den Marsch in das Hochgebirge an. Dieser führte das Tistatal aufwärts durch das Land Sikkim, welches sich zwischen den beiden Himalajastaaten Nepal und Bhutan nach Norden erstreckt. In 14 Tagen gelangte man durch das von tiefen steilwandigen Schluchten zerrissene Land auf mühsamen, z. T. recht schwindligen Pfaden, zuletzt durch fast undurchdringlichen Urwald, bis an den Fuß des Kangchendzönga (8580 m), dessen Besteigung von Osten her in Angriff genommen wurde. Vom Hauptlager in 4400 m Höhe ging es über den mächtigen Zennigletscher zum Nordostsporn des Kangchendzönga. Die Szenerie ist hier von unbeschreiblicher Wildheit und Großartigkeit. In 3500 m hohen Eiswänden erheben sich der Kangchendzönga und der formensichöne Siniolchu (6895 m) über dem Gletscher. Ungeheure Schneelawinen legen die Wände hinab und branden am Fuß derselben hoch auf, wie uns Herr Fendt in prächtigen Lichtbildern zeigte.

Unter unfäglichen Schwierigkeiten wurde der Ostgrat mit seinen riesigen Eistürmen erreicht und hier das Lager 8 (6300 m) errichtet, nachdem man an steilsten Eishängen in wochenlanger Arbeit Fußpfade und Kehren, vor allem für die Träger, angelegt hatte. Ein 60 m hoher Eisabbruch mit einem unbezwingbaren Turm konnte nur dadurch überwunden werden, daß man einen Tunnel durch den Eisturm hinauftrieb. Über dem Lager 10 in 7100 m folgte dann freieres Gelände, das Schwerste war überwunden. Es scheint, daß an der Ostseite des Berges die höchsten Regionen keine größeren technischen Schwierigkeiten bieten. Vom Lager 10 drangen Allwein und Kraus

am 2. Oktober 1929 bis 7400 m vor, eine Höhe, die bisher von Deutschen Bergsteigern noch nicht erreicht worden war. Der entscheidende Vorstoß zum Gipfel wurde leider durch schwere Schneestürme vereitelt, die den Rückzug bei erhöhter Lawinengefahr außerordentlich schwierig gestalteten. Wenn auch der Gipfel des Kangchendzönga infolge der Ungunst des Wetters nicht erreicht wurde, so müssen wir die deutschen Bergsteiger zu dem glücklich und trotz der vielen Gefahren ohne Verlust durchgeführten Unternehmen aufrichtig beglückwünschen. Haben sie doch den Glauben an die Unerstieglbarkeit des dritthöchsten Berges der Erde stark erschüttert.

Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden, dem Herr Kriegler den Dank unserer Sektion aussprach.

Dr. K.

Osterfahrt der Jugendgruppen in die Sächsische Schweiz 1930.

Wir sind zwar erst am Anfang der Fahrt, aber wir haben drei herrliche Sonnentage mit eindrucksvollen Erlebnissen hinter uns. Der heutige richtige Aprilwettertag bietet Gelegenheit dem vielgeplagten Schriftleiter noch rechtzeitig einige Mitteilungen für sein Blättchen zu machen. 9 junge Mädchen und 14 junge Leute trafen sich diesmal zur frohen Osterfahrt um 6 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof. Selbstverständlich war unser Klettertrainer Edmund K. auch dabei. In Dresden-Neustadt erklang auf dem Bahnhof ein donnerndes Freudengebrüll, als es hieß „der Alte“ sitzt in dem einlaufenden Schnellzuge. In Wehlen ging es dann voll gespannter Erwartung zum Heim des Sächsischen Bergsteigerbundes. Malerisch, am Berghange gelegen, stand die Hütte vor unseren Augen. Als wir oben waren, hatten wir einen wundervollen Ausblick weit in die Ferne bis zum Elisenstein, zu unseren Füßen die sonnenbeschienene Stadt und die blinkende Elbe. Im Innern der Hütte waren wir genau so von der tadellosen Sauberkeit, Zweckmäßigkeit der Einteilung und Ordnung bezaubert; hier muß sich jeder wohl fühlen.

Noch am Nachmittag ging die Kletterei los, denn ein Teil konnte es natürlich kaum erwarten und was machen $\frac{3}{4}$ Stunden Anmarsch zum Rathener Klettergebiet? In bester Kameradschaftlich-

Der Alpenvereins- und Expeditions-Ausrüster

Für jeden Sport
im großen und führenden Fachgeschäft

Sporthaus Schuster

Rosenstraße 6 nächst Marienplatz **München**

Katalog a) Berg- und Wintersport, b) Auto- und Motorsport,
kostenlos: c) Tennis, d) Badeartikel, e) Turnen und Leichtathletik.




Das große alpine Versandhaus

keit übten ein Dutzend Jungen und Mädchen am Mönch. Immer die Zeit auszunutzen, wer weiß, ob das Wetter hält. Die Vorichtigen sollten leider Recht behalten. Am nächsten Tage „Talwächter“ — Kappmayer-Weg und Ufer-Weg. Kleine Gans auf dem Hartmannsweg für die Anfänger; für die Besseren Traversierung der drei Gansspitzen.

Am dritten, noch leidlich schönen Tage ging es nach dem Hirschgrund. Hier sollten unsere Jugendführer in erster Linie nach den „Fehrman'schen Anweisungen“ ihnen bisher unbekannte Felsen und Aufstiege in Angriff nehmen. Nach Möglichkeit wurden auch hier so zahlreich wie möglich die jungen Mädchen mitgenommen. Eochturn, vorderer und mittlerer Hirschgrundegel mit möglichst pikanter Traverse und 25 m hoher, senkrecht überhängender Abseilstelle, das war so bei der Kopfhöhe von 14—16 um 2 Uhr bewältigt. Unser Edmund sah unten und freute sich, wie sich seine Zöglinge an einem ihnen nicht bekannten, glatten riesigen Kamin abquälten. Aber dann fing es an zu regnen, und aus war die Freude. Jetzt sind alle Felsen naß und es regnet immer noch. Schlechte Aussicht für Ostern.

Dafür haben wir uns aber heute den wunderbaren Pflanzgarten des Herrn Thumm angesehen. Über 800 Pflanzen aus allen 5 Erdteilen werden hier mit beispielloser Liebe und Sorgfalt betreut und gepflegt. Hier kann man blühende Pflanzen vom 1. Januar bis 31. Dezember sehen. 45 verschiedene Erdsorten werden nach wissenschaftlicher Grundlage zusammengemischt. Allein über 150 verschiedene Sarrisragen enthält der Garten. Eine Sehenswürdigkeit wie sie nur mit solcher Liebe ein wirklicher Bergsteiger schaffen kann. Doch es soll nicht groß davon gesprochen werden, denn es kommen sonst vielleicht Menschenmengen zur Besichtigung — und das ist durchaus nicht erwünscht.

Ein anderer sächsischer Bergkamerad führte uns dann zu einer weiteren Seltenheit, dem Tümpel-Grund, wo wir die interessantesten Gletschertöpfe sehen konnten. Für die Sächsische Schweiz sicher eine große Sehenswürdigkeit. So etwas bekommt man aber nur zu sehen, wenn man mit wirklichen Kennern zusammen ist, die mit Liebe und Begeisterung an diesem herrlichen Stückchen Erde hängen.

Den Herren Thumm und Kühne recht herzlichen Dank und ein Bergheil von den Jugendgruppen der Sektion.

Und der Regen regnete jeglichen Tag Als es am Karfreitag immer trostloser wurde, beschloß der Alte ein Opfer zu bringen und am Sonnabend zurückzufahren.

Jupiter Pluvius nahm das Opfer an — am Ostersonntag hellte sich der Himmel auf, und am Ostermontag lachte herrlichster Sonnenschein.

Aber nun ging es los; unsere Klettergruppe mußte vieles nachholen. Vor Ostern hatte man an einem Nebeltage von besseren Sachen den Berührungsweg auf die Gans, oberen und unteren Ganskopf, großen Wehlturm gemacht. Jetzt wurden in 2 Tagen folgende Klettereien durchgeführt:

- Pfeiler Weg am Talwächter,
- FKV. Kante am Talwächter,
- Lokomotive (Esse mit Überfall),
- Türkenkopf-Südwand,
- Kleiner Wehlturm (Ostwand),
- Kleiner Wehlturm FKV. Kante,
- Steinschlender-Südwand.

Durch die vorbildliche Kameradschaftlichkeit unserer sächsischen Bergfreunde waren unsere Besten in der Lage, immer wieder neue Aufstiege und Varianten kennen zu lernen. Unsere Sektions-Jugend dankt allen aus vollstem Herzen, die sich so selbstlos für sie eingesetzt haben. Hier ist manch schönes Band für zukünftige Kletterfahrten geknüpft worden.

Ostern ist vorüber — und es war trotz Regen — doch wunderschön. Der Ausspruch eines Fremdenführers auf der Vastel-Brücke, die natürlich während der Feiertage von Badegästen und sonstigem Volk dicht belagert war, als unsere Jugend den großen, bzw. den kleinen Wehlturm erklimmte, muß ich aber der Nachwelt übermitteln.

„Hier sehen sie eine der schwersten Ersteigungen im Rathener-Gebiet. In der richtigen Schweiz ersteigt man Berge der Aussicht wegen, hier aber will man nur „gesehen“ werden. Wer einmal dem Kletterteufel verfallen ist, dem geht es wie mit dem Alkohol, Nikotin und anderen Raufschgiften, ihm ist nicht mehr zu helfen.“

Oh — lieber Fremdenführer — oh gaffende Menge — was weißt du von der hohen Ethik des wahren Bergsteigens. Nicht um blöde Schaulust zu befriedigen, sondern um Mut, Kraft und Gewandtheit zu erproben. Um uns für den Lebenskampf zu stählen, tun wir es. Aber das wird die große Menge nie begreifen. Und letzten Endes heißt es auch bei uns:

Pro Patria est, dum ludere videmur.

Spätwinter auf dem Hohenzollernhaus.

Im Sommer läßt sich viel von unserer Hütte unternehmen; was aber bietet sie dem Skifahrer? Dies zu erkunden stiegen wir, 2 Studenten, am 15. März hinauf in's Radurschel. Vorher waren wir mit 2 anderen Kameraden im Stubai gewesen, um uns einzulassen. Gleich am ersten Tage liefen die beiden, die schon den ganzen Winter in den Alpen „studiert“ hatten, mit uns auf die Ruderhof-Spitze (von der Franz-Semnhütte aus). Es war sehr schön; aber die Abfahrt kostete mich eine Spitze und dem anderen Berliner einen Stock. Man soll nicht ohne jedes Auen sofort losfahren, es geht sicher schief! Außerdem rächte es sich bitter, daß wir keine Aluminium-Spitze mit hatten; ohne sie zu laufen (nach dem Bruch) ist eine gräßliche Schinderei. Wir übten 2 Tage (ich mit Blechmannschette) und bestiegen dann das „Wilde Hinterbergl“, das eine sehr lohnende Abfahrt bot. Bei üblem Schnee (Bruchharsch) ging's zur „Amberger Hütte“, wo uns Neuschnee einen Tag festhielt. Dort ließen wir alles Entbehrliche und gingen über's Daunloch zur

Dresdener-Hütte, um von dort aus das Zuckerrühl zu besteigen. Man ersteigt den Ossarat; hinauf kletterten wir auf drückigem Fels, hinab benutzten wir den Eisgrat. Die Abfahrt war unsagbar schön. Harsch mit Pulver drauf! Nun aber war's aus. Am nächsten Tag: Nebel, Neuschnee; dabei blieb's und dazu war es sehr warm. Wir wuteten bis Mittag im halben Meter Neuschnee, bis uns die Lawinen zur Umkehr zwangen. Also hinab nach Innsbruck und von Ostal aus auf die Amberger Hütte, um das Gepäck zu holen. Man soll nicht faul sein, sonst muß man nachher dreimal so viel sich abmühen. Das Postauto brachte uns bequem nach Pfunds, wo wir im „Kreuz“ sehr gut aufgehoben waren. Am 15. März ging's also los. Zunächst muß man die Brettl fragen, da der Weg zum Holzschleifen benutzt wird. Dann fahren Spuren bis zum Radurschelhaus. Für's letzte Stück brauchten wir 3 1/2 Stunden, da wir mit Skiern stets 30 cm einsackten und Sentner-Klumpen an den Fellen hingen. Man benutzt am besten den alten Jägerpfad, der links vom Alplfall beginnt, um sich am letzten Steilhang zur Hütte hinaufzuziehen. Oben war alles tadellos dicht und warm (2^o Kälte im Egramm wirkten warm gegen den Schneesturm draußen). So ruhten wir 5 Tage dort oben verbringen, denn am 16., 17. und 18. März tobte ein rasender Schneesturm, der uns am 17. März beim Angriff auf den Glockturm nach einer Stunde erstarret zurücktrieb. Am 19. März war Nebel und Neuschnee und am 20. März war's endlich schön. Auf zum Glockturmjoch! Aber schon auf den Alp-Wiesen lag eine Lawine aus dem Arzkar und, als wir dicht unter der schönen „Carlspitze“ waren, rauschten uns zwei Lawinen dicht vor die Skispitzen. Ein herrlicher Anblick! Wir knipsten und verzogen uns dann schleunigst und siehe da, um 2 Uhr tobte wieder Schneesturm. Nun stand fest: Bergfahrten wären selbst bei bestem Wetter noch tagelang unmöglich gewesen, da überall Lawinen drohten. Bei herrlichstem Wetter eilten wir am 21. März hinab und waren am 22. März wieder in Berlin. Im allgemeinen ist das Hüttengebiet nur bei bestem Wetter für Skiläufer zu empfehlen; bei Lawinengefahr sind keine Touren möglich.

Günther Köfener.

Aus den

Tourenberichten 1929*)

geben wir nachstehenden Auszug mit Fortsetzung in den nächsten Nachrichten. Die Berichte können in der Geschäftsstelle eingesehen werden, auch sind die Teilnehmer zur näheren Auskunft gern bereit.

Abramowski, Bruno

S Grimselpaß — Furlapaß o. f.

Albrecht, Charlotte

S Vorderkaiserfeldenhütte — Pyramiden Spitze — Stripsenjochhaus — Elmauerhalt — Gruttenhütte o. f. — Hannoverhaus — Ankogel — Hagenerhütte — Duisburgerhütte — Schwareck — Herzog Ernst — Rojacherhütte — Sonnblick m. f.

*) S = Sommer, W = Wintertouren, o. f. = ohne Führer, m. f. = mit Führer.

Becker, Herbert

S Nebelhorn — Rappensteinhütte — hohes Licht — Mädelegabel — Kemptenerhütte — Himmelfeld — Prinz Euitpoldhaus — Hochvogel o. f.

Berger, Elisabeth

S Hochganghaus — Milchseeschartl — Stettinerhütte — Hochwilde — Eisjöchel — Egererhütte — Seekofel — 5 Zinnenhütte — Paternjattel — Kaffelerhütte — Hochgall — Chiampeljoch — Crespeinajoch — o. f.

Bloch, Josef, Pfarrer

S Terryhaus — Pola Kamm — Meeraugspitze — Schlesierhaus — Patria — Hansalajoch — Mala Vysoka — Osterva o. f.

Bredlow Dr.

S Wildkogel — Richterhütte — Plauenerhütte — Gamscharte o. f.

Burkhard Alfred

S Stripsenjoch — Berlinerhütte — Steinerkogelhaus — Schloßwandhaus — Schmittenhöhe — Pfandscharte — Glocknerhaus — Franz Josefs Haus — Hoffmannshütte — Moserboden — Kaprunertörl — Rudolfschütte — Krimmler Tauernhaus — Warnsdorferhütte — Gamsjoch —

Crohne, Dr. W.

S Ulmerhütte — Dolluga — Schindler Spitze — Leutkircherhütte o. f. — Konstanzenerhütte — Kuchenspitze m. f. — Darmstädterhütte — Edmund Grafhütte — hoher Riffler o. f.

Dankwort, Hans

Imbachhorn — Gleiwitzerhütte — Kempfenkopf — Bauernbrachkopf — Kapruner Törl — Gr. Wiesbachhorn — Schwaigerhaus m. f.

Dimmler, Richard und Frau

S Oberzalimhütte — Straßburgerhütte — Douglasshütte — Scesaplana — Eindauerhütte — Tilsunahütte — Madlenerhaus — Dreiländer Spitze — Wiesbadenerhütte — Heblesjoch o. f.

Eichler, Fritz und Frau

W Galtür — östl. Fluß Spitze — Heilbronnerhütte — Zeinischjoch — Zeinischhaus (ideales Skigelände) — Madlenerhaus — Bieler Höhe — Heidelberghütte — Fuorcla Farna — Diz Savèr — Kronenjoch — Jamtalhütte — Ochsencharte — Wiesbadenerhütte — Dreiländer Spitze — Raufkopf — Scharte o. f.

Feldmann, Fritz

S Zittauerhütte — Rostkopf — Warnsdorferhütte — Gamsjoch — Rostockerhütte — Tümljoch — Gr. Venediger — Defreggerhütte — Hohes Aderl — Rainerhorn — Eöbentörl — Knorrkogel — Badenerhütte — Stüdhütte — Gr. Glockner o. f.

fischer, Hildegard
 S Hallerangerhaus — Bettelwurfhütte — Gr. Bettelwurfspitze
 — Bambergerhütte — Dürrenstein — Pordoi-Scharte — Boë
 Malfredjoch — Grasleitenhütte — Mollignonpaß — Dajolet-
 hütte — Grasleitenpaß — Gardeciahütte o. f.

friedrich, C. O. und Frau
 S Schmid-Jabirówhütte — Kreuzreißhorn — Hinterhorn
 — Passauerhütte — Birnhorn — Streifenjochhaus — Streifen-
 kopf — Totenkirchl — Predigtstuhl — Ebnauerhalt — Waarn-
 dorferhütte — Gamsspizl — Kürfingerhütte — Gr. Venediger
 — Pragerhütte — St. Pöltner Weg — Felber Tauernhaus
 — Rudolfshütte — Landeckerkopf — Rabenstein — Granat-
 scharte — hint. Schafbüchel — Kapruner Törl o. f.

friedrich, Margarete
 W Valzifenzgrat — Schafberg — Antonienjoch — Hinterberg-
 joch m. f. S Kronenjoch o. f. — Futschölpfaß — hint.
 Saumspitze — Ochsencharte — Wiesbadenerhütte m. f. —
 fuorcla d. Confin — Dreiländerspizze m. f. Angstenberg o. f.
 Wetterhornfattel — Strahleggorn — Jungfrau m. f.

Graf, Hermann
 S Emsthalerhütte — Tamischbachturm — Symonihütte —
 Dachstein — (wegen Nebel ausgegeben) Stüdlhütte — Erz-
 Johannhütte — Gr. Glockner m. f.

Gronau, Wilhelm
 S Wahnmannhaus — Wahnmann — Körlingerhütte — Rie-
 mannhaus — Breithorn — Imbachhorn — Bauernbrachkopf
 o. f. — Gleiwitzerhütte — Heimr. Schwaigerhaus — Gr.
 Wiesbachhorn — Oberwalderhütte — Klockerin — hint. Bratschen-
 kopf m. f. — Glocknerhaus — Salmhütte m. f. — Seebichl-
 haus — Zittelhaus — Sonnblick — Niedersachsenhaus o. f.

Guttmann, Dr. Curt
 S Simonyhütte — Hallstätter Gletscher — Eoferhütte —
 Bräuningszinken — Schafberg o. f.

Harder, Carl und Frau
 S Streifenjoch — Krefelderhütte — Krefelder Höhenweg —
 Rudolfshütte — Moserboden — Heimr. Schwaigerhaus —
 Kaindlgrat — Gr. Wiesbachhorn — Bratschenkopf — Klockerin
 — Keilscharte — Oberwalderhütte — Hofmannshütte — Gr.
 Glockner — Stüdlhütte — Gloverhütte — Seebichlhaus —
 Sonnblick — Niedersachsenhaus — Hagenerhütte — Hannover-
 höhenweg — Hannoverhütte o. f.

Hellwig, Dr.
 S Höllental — Jugspitze — Münchenerhaus — Ungerhütte
 m. f.

Izner, Dr. Alfred
 S Grödnertal Jochhaus — Gr. Tschierspizze — Bambergerhütte
 — Boë — Sellajoch — Fassajoch — Grasleitenpaß — Gras-
 leitenhütte — Rosetta — Kölnerhütte o. f.

Bücherbesprechungen.

Rudolf Dienst: Im dunkelsten Bolivien. Anden, Pampa-
 und Urwaldfahrten — in 60 Bildern u. 1 Karte. Verlag von
 Strecker u. Schröder-Stuttgart. Preis geh. RM 6.— Ganzleinen
 RM 8.

Im Osten der rund 4000 m hohen bolivianischen Hochebene, auf der auch
 die Landeshauptstadt La Paz in 3650 m Höhe liegt, erhebt sich die Cordillera Real
 die höchsten Gipfel dieser Hauptkordillere der Andohuma (6600 m), der Illimani
 (6500 m) und der Caca Uca (6220 m) sind von dem Verfasser begleitet von Adolf
 Schulze, dem Bezwinger des Uchba, und anderen Deutschen während des Welt-
 krieges zum ersten Mal erstiegen worden. Diese Bergsteigerzüge, die ohne jede
 Unterstützung durch die Außenwelt, fast ohne Mittel gelungen sind, reichen sich
 würdig an die Erfolge deutscher Bergsteiger in den Gebirgen Asiens, Afrikas und
 Amerikas. Über diese bergsteigerischen Unternehmungen hinaus, gibt Herr Dienst
 landeskundliche Schilderungen nach eigenem Erleben über die Verhältnisse der seit
 1825 selbständigen Republik Bolivien, die auf 1,6 Millionen qkm nur 3 Millionen
 Einwohner zählt, von denen die Hälfte noch reinrassige Indianer sind. Jagd-
 abenteuer wechseln mit Märchen durch Urwald und wogelose Pampas. Die Tier-
 welt der Waldgebirge, Ebenen und Gewässer Boliviens wird lebendig. Die
 zivilisierten und wilden Indianerstämme. Letztere noch in dauerndem Kriegszustand
 mit den Weißen, treten in mannigfache Beziehungen zu den Reisenden.

Auf 4100 m Höhe liegt Potosi die weltbekannte Silberstadt der Spanier.
 Der berühmte Cerro de Potosi wird jetzt hauptsächlich auf Zinn abgebaut, welches
 in Bolivien so häufig vorkommt, daß es an zweiter Stelle der Weltproduktion steht.
 Die reichen Bodenschätze Boliviens, die an vielen Stellen des Landes gewonnen
 werden, machen die Hauptausfuhr des Landes aus. Die weiten Länderereien sind
 noch wenig ausgenutzt und bieten Raum für Viele. Notwendig braucht das Land
 aber den freien Zugang zum Stillen Ozean, der ihm in dem unglücklichen Krieg
 mit Chile im Jahre 1884 genommen wurde.

Das vorliegende Werk ist nicht nur eine Bereicherung der alpinen Literatur,
 es ist recht geeignet, uns das meist noch unbekanntes Land Bolivien in unterhalt-
 samer Weise näher zu bringen, zumal der Verfasser durch seine trefflichen Vorträge
 über seine Anden-Erlebnisse in alpinen Kreisen und besonders auch in unserer
 Sektion allgemein bekannt ist.

R. D.

Rudolf Dienst. Die Wildnis ruft. Mit acht Kohlezeichnungen von
 Uchenborn. Verlag von Strecker und Schröder-Stuttgart. Geh.
 RM. 5.—, Leinenband RM 7.—.

Die seltsamen Schicksale des Lord Greybroke in Bolivien heißt der Untertitel
 dieses fesselnd geschriebenen Buches, das von dem geheimnisvollen Reiz des Ur-
 walds mit all seinen Wundern und Gefahren erfüllt ist. Erinnerungen an
 Lederstrumpf- und Indianergeschichten steigen auf, wenn wir den Engländer auf
 seiner Fahrt durch die Tropenwelt begleiten, wo ihn die Pfeile wilder Indianer-
 stämme bedrohen, wo Giftschlangen, Alligatoren und Raubtiere ihn zu steter
 Kampfbereitschaft zwingen. Sein ursprüngliches Reiseziel, die verfallenen Gummii-
 plantagen, denen er sein Vermögen geopfert hatte, verläßt der in Euzus aufgewachsene
 Lord, angezogen von dem Leben in der unberührten wilden Natur. Innerlich und
 äußerlich wandelt er sich zu einem neuen Menschen, der sich wie ein zweiter
 Robinson die einfachsten Lebensbedingungen schaffen muß. Die Liebe einer jungen
 Indianerin verschönt Greybrokes Dasein, und er lehnt die Rückkehr zur Kulturwelt
 und zu ererbtem Besitz ab, um dem bezwingenden Ruf der Wildnis zu folgen,
 bis sich in ihr sein Schicksal erfüllt.

Es erhöht den Wert des Buches, daß der Verfasser ein genauer Kenner
 Boliviens ist, dessen Schilderungen sich auf eigener Anschauung aufbauen.

R. H.

Hans Richter: **Der Springer von Pontresina.** Roman. Verlag Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl). G. m. b. H.-Berlin. Geh. RM 5 50, Ganzleinen RM 5.—

Der Roman des Schneeläufers ist noch nicht geschrieben, wenn es auch nicht an mehr oder weniger guten Ansätzen fehlt. Seit Schriftsteller der jüngeren Generation sich daran versuchen, die selbst Brett und Doppelstock zu führen versuchen. Man denke an Roland Bettsch und Otto Mock, neben denen noch einige Kurzbiographiker uns mit antagebenen Skizzen erfreuen. Aber der große, abschließende Roman ist noch nicht da. Vielleicht ist es ein utopisches Unterfangen, die Vielheit der Gesichte, die nun einmal gegeben ist, hier in die Einheit der Form und des Ausdrucks binden zu wollen, solange die gleichen Versuche in einem benachbarten Gebiet, dem des alpinen Romans, schlechthin zu keiner allgemein befriedigenden Lösung reifen wollten.

Während man bisher den Schwerpunkt in der Auswägung des vielfältigen Phänomens „Schneelauf“ mehr nach der dynamischen Seite verlegte, macht Hans Richter, der Autor des vorliegenden Romans, einen interessanten Versuch, die statischen Bedingtheiten zu durchleuchten.

Junge Berliner Sportstudenten beiderlei Geschlechts trainieren im Engadin für internationale Meisterschaften. Die Sachlichkeit und Neutralität, die zwischen ihnen herrscht, wird gestört, als sie mit der mondänen Welt von St. Moritz zusammentreffen. Der neue Lebensstil, um den die Jugend noch ringt, tritt in Gegensatz zu den überlegenen Gegebenheiten der „anderen“ Welt. Die Sportkameradschaft und anstrengendes Training — die Lebenslust und flirt! Gut gezeichnet sind die Bilder aus dem großen Langlauf und Ausschnitte aus Bergfahrten rund um das Engadin. Bei den jungen Menschen dagegen sehr viel Problematik! Wohl weil der Autor, der ja selbst einer der Unseren zu sein scheint, noch nicht den Abstand zu dem Wollen heutiger Sportjugend gewonnen hat, den man aber haben muß, will man von uns zu den „Anderen“ sprechen.

Im Ganzen gesehen, ein flüssig geschriebenes, anregendes Buch, das der Schneeläufer gern auf seinem Bücherbrett haben wird und das sicherlich auch dazu beitragen wird, dem Skisport neue Freunde zuzuführen.

C. H. N.

Alpine Namen. Die Namenwelt der Gebiete vom Achensee, Ehrwald, Fernpaß, Füssen, Garmisch, Junsbruck, Kochel, Lenggries, Mittenwald usw. von A. Clemens Schoener. Pöffenbacher Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Gebr. Siegel-München Preis kart. RM 2.—

In den deutschen Alpenländern gibt es auffallend mehr sonderbare Namen als anderswo. Der Bergwanderer beschäftigt sich gern damit, ihren dunklen Sinn zu erräteln. Hier und dort in der Literatur verstreut findet er Deutungen, die aber den kritisch Veranlagten oft wenig befriedigen. Noch unsicherer ist die Auskunft der Einheimischen, weil sie im Laufe der Generationen den Ursprung der Namen vergessen haben. Die Ansicht einiger Gelehrter, daß dieser Ursprung bei der längst untergegangenen Urbevölkerung zu suchen ist, hat viel für sich.

Die vorliegende Schoenersche Sammlung will an ihrem Teile dazu beitragen, das bestehende Dunkel aufzuhellen, und ist in diesem Sinne durchaus zu begrüßen. Für uns als Alpinisten, ist die Erläuterung solcher alpinen Namen eines Gebietes, in dem vorkeltische, keltische und römische Sprachreste zur bayerisch-schwäbischen Namensgebung sich gesellen, auf jeden Fall von höchstem Interesse.

Johs. B.

Bitte freihalten!

Sonnabend, den 29. November 1930

An diesem Tage findet das 25-jährige Stiftungsfest der Sektion statt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.) Dorgefragten von:

- Kroll, Friedrich, Dr. Ing., Dipl. Ing., Prof. f. Behrens.
 - * Frau Martha, Tempelhof, Mantelstr. 16a. C. U. Neumann.
 - Schulz, Wilhelm, Kfm., O 17, Götterstr. 25. O. Crapp, W. Wasmannsdorf
 - Winkelmann, Hermann, Kfm., M. Keller, W. Thiele.
 - * Frau Elma, * Frä. Editha, Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 63a.
- Überzutreten wünschen:
 von der Sektion Zell am See.
 Lumme, Hermann, Buchdrucker, D. Mattern, f. Reife.
 * Frau Margarete, SO 36, Waldemarstr. 32.
 von der Sektion Halle a./S.
 Wagner, Julius, Hauptmann a. D., D. Mattern, E. Löwe
 Berlin-Wilmersdorf, Uhrweilerstr. 12.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

VISCETA der neue Handarbeitsfaden aus gekräuselter Kunstseide zum Häkeln von Kissen, Kaffeewärmern, Tüchern usw.

Wenig Arbeit — Überraschende Wirkung.
Muster und Anleitung kostenlos.

Elisabeth Altmann

Spezialgeschäft für Handarbeit

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7

Eckhaus am Wannseebahnhof Steglitz.



**„Kauft beim Fachmann“
Bergstiefel »Hochturist« zwiegenäht.**

Erstklassige Handarbeit, Saehgemäße Benägelung,
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.

Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**

Vorrätig in allen Größen von 38 Mk. an.

Ausführung jeder Ausbesserung an Berg- u. Skistiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Altestes Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung.

Berlin W, Kanonierstr. 16 (a.d. Französischenstr.)

Gegründet 1868

Madonna di Campiglio

Das Dolomiten-Paradies

1550 m. hoch in walddreichem Hochtal 3 Stunden Autopostfahrt von Bozen gelegen.

Hotel und Pension „BRENTA“, Besitzer **Alberti**
bietet gute bürgerliche Unterkunft, vorzügliche Küche bei mäßigen
Preisen, Juni, Juli, September für Aufenthalt besonders geeignet

Standquartier für Ausflüge u. Bergtouren: Brenta-Adamellogruppe



Nicht nur
**Berg- und
Wandersport-**

sondern auch

Tennis-

und alle anderen

Sport-Artikel

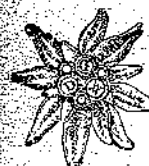
sowie die dazugehörige
Bekleidung

Mitgliedern Rabatt
Marken-Artikel
ausgenommen

Gustav Steidel

nur Leipziger Strasse 67-70

und nirgendwo anders.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche I, II.

fernrufr: B I Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Donnerstag 3—7 Uhr,

Sonntag geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche I, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sörger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Erlgow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen während der Sommermonate.

Juni.

- | | | |
|-------------|----------|--|
| Dienstag, | 3. Juni. | Schneeschuhabteilung. Zusammenkunft. |
| Freitag, | 6. " | Schuhplattlgruppe, Zusammenkunft. |
| Sonnabend, | 7. " | Sektions-Zusammenkunft. |
| Donnerstag, | 12. " | Vorstandssitzung. |
| Sonnabend, | 14. " | Jugendgruppe B. Heimabend.
jeden Donnerstag Gymnastikstunde. |
| Dienstag, | 17. " | Sektionsitzung und Sprechabend. |
| Sonnabend | 21. " | Sektionswanderung. |
| u. Sonntag, | 22. " | Schneeschuhabteilung, Turn- u. Sportgruppe,
Kanu-Staffel. Sonnenwendfeier.
Jugendgruppen A. u. B. Sonnenwendfeier. |

Juli.

- | | | |
|------------|----------|-----------------------------------|
| Freitag, | 4. Juli. | Schuhplattlgruppe. Zusammenkunft. |
| Sonnabend, | 5. " | Sektions-Zusammenkunft. |
| Sonntag, | 6. " | Schneeschuhabteilung. Wanderung. |
| Sonntag, | 13. " | Sektionswanderung. |

August.

Freitag,	1. August.	Schuhplatt'lgroupe.	Zusammenkunft.
Sonnabend,	9.	Sektions-Zusammenkunft.	
Sonntag,	10.	Schneeschuhabteilung.	Wanderung.

September.

Freitag,	5. September.	Schuhplatt'lgroupe.	Zusammenkunft.
Sonnabend,	6.	Sektions-Zusammenkunft.	
Sonntag,	7.	Schneeschuhabteilung.	Wanderung.
Sonntag,	14.	Sektionswanderung.	
Freitag,	19.	Schuhplatt'lgroupe.	1. Übungsabend.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Stadion
Grünwald: Leichtathletik.

Für die Reise!

Sonder-Angebot für die Mitglieder d. D. u. Oe. Alpenvereins:

Durch besondere Gelegenheit ist es mir möglich, das nachstehende Vorzugsangebot, bei stark ermäßigtem Preise zu machen. Demzufolge biete ich an, solange Vorrat reicht:

das Spezial-Prismenglas für 1930

8-fach (Obj. 24, Gesf. 1000/105, Helligkeit 7.84)

Preis nur 39,50 RM. zuzügl. Porto gegen Nachnahme.

Dieses Glas, fabrikmäßig, optisch hochwertig, konkurrenzlos billig, wird geliefert mit naturfarbigem Lederetui und Tragriemen. Viele Anerkennungen und Nachbestellungen von Mitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins sowie von Jägern und Forstbeamten.

Garantie: Bei Nichtgefallen Rücknahme.

Ich bitte ergebenst, von diesem ungewöhnlich günstigen Angebot Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

W. C. E. Müller.

Berlin NO 55. Prenzlauer Allee 172, II. Humboldt 8874.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.
fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1930.

24. Jahrg.

Wanderlust.

In jedem Jahre, wenn der Frühling kommt,
Wenn auf dem jungen Grün der Blätter
Der erste Falter seine Flügel sonnt,
Dann fühlt der Mensch ein unbezwinglich Sehnen,
Hinauszuzieh'n, um frei in der Natur
Sich zu erfreu'n an allem sonnig Schönen. —
Der Pläne viel sind's, die geschmiedet werden,
Die Wünsche Legion, die jedes Herz erfüll'n,
Man möchte alles, alles seh'n auf Erden,
In Lust und Freude seine Sehnsucht still'n.
Wo geh' ich hin, — ich liebe Wald und Heide,
Im kühlen Schatten mag ich gerne ruh'n.
Ich seh' so gern die Herden auf der Weide,
Melodisch klingt mir stets ihr Mäh'n und Muhn.
Ich liebe Wasser, möchte schwimmen, baden,
Nicht missen will ich dabei Tanz und Skirt,
Ich möchte schmücken mich, mich an Erfolgen laben,
Dort möcht ich sein, wo man gesehen wird.
Es ist nicht leicht, das Richtige zu finden.
Auch eine Frage noch, was zieh' ich an?
Zum Tee und Tanz, soll Übermut recht zünden,
Muß elegant sein Weiblein wie der Mann.
So sind die Sorgen groß vor einer Reise,
Nicht immer bringen Ferien Genuß.
Ganz richtig reisen kann doch nur der Weise,
Sei weise Freund und meide den Verdruß.

Sieh' an die Leutchen, die die Berge lieben,
 Die wissen immer, wo die Freude winkt.
 Sie richten einfach ihren Blick 'gen Süden,
 Wo Bäche rauschen, wo das Alphorn klingt.
 Dort ist es schön, hochoben in den Bergen,
 Auf blum'gen Matten flüstert leis der Wind,
 Ein Zauberreich mit Riesen und mit Zwergen
 Erschauen wir, und werden wieder Kind.
 Dem Märchen gleich ist dieser Garten Eden,
 Da singt und jubelt's laut bei jedemtritt,
 Die Sonne ist so nah', ein himmlisch Weben
 Läßt ahnen uns des großen Geistes Schritt.
 Ein Dom so licht, nie schöner je zu schauen,
 Ein Wunderwerk, aus eines Meisters Hand.
 Hier findst du alles, Frieden und Erbauen,
 Nichts Schön'res gibts, wie das Tirolerland!

Bergheil!

Im Zeitalter des Kindes

Ist es eine Selbstverständlichkeit der Jugend zu gedenken und sich der Jugend zu widmen.

Die Sektion hat das Bestreben die Jugend der Natur nahe zu bringen und sie auf den Weg zu führen, den sich der Deutsche und Westerröichische Alpenverein als sein schönstes Ziel gesetzt hat.

Wir richten daher an alle Eltern die Bitte, ihre Söhne im Alter von 12 Jahren an aufwärts unserer Jugendgruppe zuzuführen. Durch Wanderungen, frohe Spiele und Vorträge über die Schönheiten der Natur, insbesondere der Alpenwelt, wollen wir in der Jugend die Liebe zur Natur erwecken, die uns Älteren so oft Kraft gab, manches Schwere zu überwinden.

Bitte beachten!

Berichte über Bergtügen und Wanderungen erwarten wir von allen Sektionsmitgliedern, die in diesem Jahre die Berge als Reiseziel wählen.

Sehr wichtig

für die Reise!

Im Restaurant Rheingold

Ausstellung für **Ausrüstung** und **Ernährung** mit **Kostproben**. Ein Besuch dieses Abends wird für alle Sektionsmitglieder, die zu verreisen gedenken, ein Gewinn sein.

Sektionssitzung und Sprechabend

am Dienstag, den 17. Juni 1930 um 20 Uhr

im Restaurant Rheingold, Ebenholzsaal

Eingang Potsdamer Str. 3.

1. Geschäftliches.

2. Reisefragen:

Ausrüstung, Ernährung.

Zur Erläuterung und Orientierung findet eine

Ausstellung erster Firmen statt.

für Ausrüstung

Gustav Steidel, Leipziger Str. 67-70

für Ernährung

Maggi-Gesellschaft. Kostproben.

Eiha-Werke, besondere Leibgerichte, Kostproben.

Nährwieback Max Hultsch, gegr. 1696, Kostproben.

Schokoladenfabrik Mauxion, gegr. 1855. Kostproben
von Schokoladen und Kakao-Trunk.

H. Gühler, Honiggroßhandlung, gegr. 1863, Kostproben.

Die Kostproben werden nach der Aussprache verabfolgt.

Sektionswanderung.

Sonnabend/Sonntag, den 21./22. Juni 1930. Nach Neustrelitz.

Abfahrt: Sonnabend, den 21. Juni ab Stettiner Bahnhof 15⁰⁸, 15¹⁶, 19⁴⁰, 21⁰⁵ Uhr an Neustrelitz 17⁴², 17⁵², 22¹⁴, 22⁵⁸ Uhr. Übernachtung im Hotel Mahnke. Bettenpreise 2.50 RM und 3.00 RM.

Sonntag, den 22. Juni Abmarsch früh 7³⁰ Uhr über Carlshof nach Hohenzieritz. Unterwegs frühstückst in im Walde.

Besichtigung von Park und Schloß (Erinnerungen an die Königin Luise).

Mittagsrast in Hohenzieritz

Rückweg über Weisdin (Kaffeerast) nach Neustrelitz.

Besichtigung der Stadt und des Parkes.

Rückfahrt ab 19⁴⁵ Uhr an Berlin 22¹⁹ Uhr.

Die Weglänge beträgt etwa 22 km.

Das Abendessen in Neu-Strelitz erfolgt à la carte.. Die Preise bewegen sich von 1.20 RM an aufwärts. Es wird um verbindliche Anmeldung bis zum 15. Juni an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begassstraße 5 gebeten. In der Anmeldung ist mitzuteilen, ob ein Bett zu 2.50 RM oder 3.00 RM und Abendessen am Sonnabend und Sonntag gewünscht wird.

Der Preis der Sonntagsrückfahrkarte nach Neustrelitz beträgt 5 RM.

Sonntag, den 13. Juli 1930.

Abfahrt: Berlin Stettiner Vorortbahnhof um 8³⁰ nach Kremmen, Delten umsteigen.

Wanderung: Schützenhaus, Döringsbrück (Frühstück im Walde); Behrensbrück, Seilers Teerofen (Kaffeerast), Treffendorfer Graben, Oranienburg, Weglänge 24 km.

Da für die Sommerreise gespart werden muß, wird Abendessen nicht bestellt.

Sonntag, den 14. September 1930.

Abfahrt: 9¹⁷ Uhr Berlin Anhalter Bahnhof nach Baruth.

Sonntagsfahrkarte zur Rückfahrt gültig ab Halbe lösen, Fahrpreis 2.60 RM.

Wanderung: Radeland, Elsbruch, Hüttenwäde, Glashütte, (Frühstück im Restaurant Weber), Friedrichshof, Riese, Dahmetal, Staakow (Kaffeerast im Restaurant Waldkater), Staakmühle, Oderin.

Rüstige Wanderer gehen noch bis Halbe.

Weglänge bis Oderin, 24 km, bis Halbe 28 km. Abendessen wird nicht bestellt.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung bis zum 7. September 1930 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begassstraße 5 gebeten.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe B.

Sonnabend, den 21. Juni und Sonntag, den 22. Juni

Sonnenwendfahrt.

Abfahrt: Sonnabend Schles. Bf. (Fernbahnsteig!) 17²⁹ Uhr nach Mahlsdorf. Übernachten in Hölznow. Decken mitbringen, ein Trinkgefäß und Badezeug!

Die A-Gruppe ist freundlichst eingeladen!

Sonnabend, den 14. Juni

Heimabend 19 Uhr bei Fräulein Ullmann, Steglitz, Berlinckestr. 15.

Jeden Donnerstag von 18³⁰ Uhr bis 20 Uhr pünktlich Gymnastikstunde im Jugendheim, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelms-
aue 125. 1 Minute von der Haltestelle Kaiserallee, Uhlandstr.
und Nassauischestr. Leitung: Franke Hinrichs.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderungen.

Sonnabend, den 21. Juni Sonnenwendfeier gemeinsam mit der Kanustaffel, siehe dort! Fahrverbindungen bis Nedlitz:

Kraftpost ab Potsdam, Hbh. ab 15⁰⁰ Uhr stündlich, oder
Dampfer ab Potsdam, Glienicker Brücke ab 14 Uhr stündlich.

Zelte und Decken mitbringen!

für Nachzügler: **Sonntag, den 22. Juni** Wanderung ab Potsdam.

Abfahrt: Ausstellung 7²² Uhr, Wannsee 7³⁵ Uhr.

Sonntag, den 6. Juli ab Rehbrücke; Abfahrt: Ausstellung 7⁴² Uhr Wannsee 8⁰² Uhr.

Sonntag, den 10. August ab Melchow. Abfahrt: Stettiner Fern-
bahnhof 7³⁰ Uhr.

Sonntagsrückfahrkarte 3. Klasse nach Melchow 1.80 RM.

Sonntag, den 7. September ab Mückendorf;

Abfahrt: Ausstellung 7⁴² Uhr, Wannsee 8⁰² Uhr.

Auf den Wanderungen ist bei gutem Wetter Gelegenheit zum Schwimmen und zu Turnspielen. Da nicht eingelehrt wird, ist Verpflegung mitzubringen.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 3. Juni, 20 Uhr im Restaurant Sidmann, Bülowstr. 108, gegenüber dem Hochbhf. Nollendorfplatz, Vereinszimmer. Liederbücher mitbringen.



Schuhplattlgruppe. *M. Schöning*

Nächster Treffpunkt in der neuen Fischerhütte in Schlachtensee am 6. Juni, dann am 4. Juli, 1. August ebenfalls in der neuen Fischerhütte und am 5. September im Kochelbräu, Linkstr. 12.

Unser 1. Vorsitzender Felix Busse ist vom 20. Mai bis 24. Juni im Urlaub, seine Vertretung übernimmt Kamerad Martin Schöning, Berlin-Friedenau, Cranachstr. 16.

Die Plattl-Übungen beginnen wieder am Freitag, den 19. September.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1950: R. Dimmler, Spandan, Zeppelinstr. 25, Obmann, f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Leichtathletik und Spiele: Mittwochs ab 17 Uhr im Stadion Grünwald. Herren Kabine 16, Damen Kabine 17. Schlüssel gegen Ausweis (Mitgliedskarte) beim Stadionwart.

Training zum Turn- und Sportabzeichen nach Vereinbarung. Urkundenhefte sind beim Schriftwart f. Penczek zu haben.

Turnwanderung: Näheres siehe Kabinenaufschlag im Stadion.
Kanustaffel.

Die Kanustaffel wurde inzwischen, laut Veröffentlichung im „Kanusport“, in den deutschen Kanuverband aufgenommen.

Gefelliges Beisammensein im Rahmen des Kameradschaftsabends der Schneeschuhabteilung bei Sächmann, Nollendorfsplatz. Vgl. Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung für Juni:
Fahrten im Juni:

Pflichtfahrt: Sonnabend, 21. Juni zur Fahrländer Mole. Dort Zeltlager. 20^{1/2} Uhr Abbreiten des Sonnenwendfeuers. Gemeinsame Feier mit den Schiffahrern und Turnern. Vgl. Gruppennachrichten! Wer nicht mit dem Boot kommt, benutzt den Autobus von Potsdam (Bahnhof) bis Nedlig. Ebenso Rückfahrt nach der Feier oder Bivak. Decken mitbringen! Sonntag, den 22. Juni vormittag Sportspiele. Gemeinsames Mittagessen aus der Feldküche. Rückfahrt zum Bootshaus gegen 16⁰⁰ Uhr.

An den übrigen Junisonntagen zwanglose Lagerfahrten. Ziel je nach Windrichtung. Näheres jeweils im Fahrtenbuch zu ersehen, das am Bootsstand des Obmannes aushängt. Von der Veranstaltung einer besonderen Pfingstfahrt wird abgesehen mit Rücksicht auf die Verschiedenheit unserer Flotte. Vorschlag: Zeltlager am Göttingsee unter Mitbenutzung der dortigen Kanustation. Die Faltbootfahrer haben außerdem Gelegenheit, die Pfingstfahrt des Märkischen Kreises des D. K. V. auf Obra und Warthe mitzumachen. Vgl. die Ausschreibung im „Kanusport“. Auskunft erteilt der Obmann.

E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II.

Achtung! Achtung!

Wer hat 1928 das Hohenzollernhaus photographiert?

Gelegentlich der Hütteneinweihung wurde von einem unserer Mitglieder ein Bild der Hütte mit dem Blick auf das untere Radurscheltal und den Hegenkopf (Samnaungruppe) aufgenommen und für die Lichtbildersammlung zur Verfügung gestellt. Da das Bild für die Festschrift dringend benötigt wird, bitten wir das betr. Mitglied um Überlassung eines Abzuges. Näheres in der Geschäftsstelle. Dr. R.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Donnerstag, den 12. Juni, 19.45 Uhr in der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist während des Monats August geschlossen.

Die Hauptversammlung in Freiburg im Breisgau findet am 18. bis 20. Juli statt.

Anmeldungen sind an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Redaktionschluss

für die Oktober-Nachrichten am 15. September.

Herr Franz Köfener, der langjährige Leiter unserer Jugendgruppen, hat sich, wie es schon oft seine Absicht war, aus Gesundheitsrücksichten nun doch veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen. Sehr bedauern wir, auf eine so bedeutende und immer willige Arbeitskraft, wie er es war, verzichten zu müssen und danken Herrn Köfener herzlichst für alles, was er im Interesse der Sektion und besonders für unsere Jugendgruppen getan hat.

Mitglieder, welche die Absicht haben diesen Sommer unsere Hütte zu besuchen, werden gebeten sich vorher in unserer Geschäftsstelle zu melden.

Betr: Reifestipendien für Bergfahrten.

Der Vorstand macht darauf aufmerksam, daß aus dem Vorschlagstitel „Curistif“ noch einige hundert Mark für das laufende Jahr verfügbar sind, die unter dem Gesichtspunkt der Förderung des Bergsteigens zur Unterstützung unserer Mitglieder ausgeworfen wurden.

Diese Summe soll dazu dienen, jüngeren in ihren Mitteln beschränkten Sektionsmitgliedern, die sich bereits als leistungsfähige Bergsteiger bewährt haben, die Durchführung von hochwertigen Bergfahrten und eine Steigerung ihres bergsteigerischen Könnens zu ermöglichen.

Anträge über Geldbeihilfen aus diesem Titel sind schriftlich unter Angabe der in Aussicht genommenen Bergfahrt bis zum 12. Juni an den Vorstand zu richten. Die Verteilung erfolgt dann jeweils von dem Gesichtspunkt aus, daß Bergfahrten in den Ostalpen bevorzugt werden und hier wiederum, im Sinne der Bestrebungen des Gesamtvereins, die Touren in Südtirol.

Mitglieder, welche in einem bestimmten Jahr eine Unterstützung aus diesem Titel erhalten haben, haben vor Ablauf von 3 Jahren keinen berechtigten Anspruch auf eine gleiche Mithilfe aus diesem Fonds. Die Beihilfe kann nicht nur von männlichen A-Mitgliedern, sondern auch von Damen als A-Mitglieder unter sonst gleichen Gesichtspunkten in Anspruch genommen werden. Die Mithilfe ist nur für führerlose Touren gedacht.

Jungmannschaft, Jugendgruppen A und B.

Die Oberleitung und Vertretung der Jugendgruppen vor dem Vorstand hat, nachdem Herr Obering. Franz Köfener sein Amt als Jugendführer niedergelegt hat, Herr Erich Schuch übernommen. Infolge Abtritts einer größeren Anzahl von Mitgliedern der Jungmannschaft in die Sektion und vorübergehenden Studiums auf auswärtigen Universitäten pp. ruht der Verband der Jungmannschaften zur Zeit.—

Die Führung der A-Gruppe hat bis auf weiteres übernommen Herr stud. phil. Kurt Winnitzer.

Die Sommertour der Jugendgruppen A und B führt in diesem Jahre nach den Lechtaler Alpen, von dort Übergang über den Flegeng-Daß und die Arlberg-Straße nach Landeck und weiter zu unserem Hohenzollernhaus.

Führer in den Lechtaler Alpen: frl. stud. med. Lilly Weirauch und frl. stud. med. Renate Schiebeler.

Führer in unserem Hüttengebiet: Herr Edmund Klar.

Meldungen sind zu richten:

für die A-Gruppe an Herrn stud. phil. Kurt Winnitzer, Lechtalberg, Ostbahnstr. 5.

für die B-Gruppe an frl. Elisabeth Altmann, Steglitz, Beckmiedstr. 13.

Näheres wird noch auf den bezüglichen Heimabenden bekanntgegeben.

Für diejenigen unserer Mitglieder, welche in diesem Jahr unser Hohenzollernhaus zu besuchen gedenken, teilen wir mit, daß von Anfang Juli bis Ende August unser Mitglied Herr Edmund Klar als stellvertretender Hüttenwart auf der Hütte weilen wird und sich bereiterklärt hat, Mitglieder, welche Touren in unserem Hüttengebiet auszuführen gedenken, zu begleiten.

Mitglieder der Sektion

treffen sich in der Neuen Fischerhütte Schlachtensee ab 5 Uhr nachm.

am Sonnabend, den 7. Juni

„ „ „ 5. Juli

„ „ „ 9. August

„ „ „ 6. September.

Der Alpenvereins- und Expeditions-Ausrüster

Für jeden Sport
im großen und führenden Fachgeschäft

Sporthaus Schuster

Rosenstraße 6 nächst Marienplatz **München**

Katalog kostenlos: a) Berg- und Wintersport, b) Auto- und Motorsport, c) Tennis, d) Badeartikel, e) Turnen und Leichtathletik.




Das große alpine Versandhaus

Gemäß Vorstandsbeschluss sind sämtliche aus der Sektionsbücherei entliehenen Reiseführer **umgehend** an die Geschäftsstelle zurückzugeben. Während der Reisezeit werden **keine** Führer ausgeliehen, sie stehen unseren Sektionsmitgliedern **nur** in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden zur Einsicht zur Verfügung.

Sehr wichtig! Der VIII. Band (Schlussband) des „Hochtourist“, 5. Aufl. (Südl. Ostalpen vom Piave ostwärts) erscheint Anfang Juni. Unseren Mitgliedern wird bei Bestellung des 8. Bandes durch die Sektion bis **spätestens 8. Juni** der Vorzugspreis von RM 7.50 (statt RM 11.—) eingeräumt. Der gefetzte Zeitpunkt darf **unter keinen Umständen** überschritten werden, da nachdem für das Werk der normale Ladenpreis in Anrechnung kommt.

Für die **Sommerreise** empfehlen wir unseren Mitgliedern aus Sektionsbeständen die nachverzeichneten alpinen Werke und Karten zu einem herabgesetzten, sehr billigen Preise.

Münchener Kletterführer von Hoferer-Schäh	RM 2.—
Ausrüstung für Hochtouristen von Hoffmann	RM 0.60
Hochtourist, neueste Auflage Bd. 1—5 je	RM 7.— statt 10.—
Bd. 6	RM 7.— statt 10.—
Bd. 7	RM 9.— statt 12.—
Führer durch die Venedigergruppe von Cursky	RM 3.50
Katgeber für Alpenwanderer v. Dr. Morrigl	
2. Aufl.	RM 1.80
Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder (sehr empfehlenswert) v. Dr. Schmidt-Wellenburg	RM 1.—
Blumen in den Alpen v. Schacht	RM 2.50

Alpenvereinskarten:

Kaisergebirge 1: 25 000 RM 2.20.

Lechtaler Alpen 1: 25 000

 Bl. 1 Parfeiserpitze

 Bl. 2 Heiterwand- u. Mutterkopfgelände

 Bl. 3 Arlberggebiet je RM 2.20.

Rieserfernergruppe 1: 50 000 RM 1.10.

Dasche's Alpine Wanderkarten:

Karwendelgebirge 1: 100 000 RM 2.—

Ostl. Lecht. Alpen, Wetterstein- u. Karwendelgeb. 1: 100 000 RM 2.40

Glocknerkarte der S. Hoheznollern. 1: 50 000 RM 2.—.

Neuerwerbungen der Bücherei:

Nr. 18: Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenvereins, Jahrg. 1924—1929, Hermannstadt.

Nr. 19: Svenska Turist-Föreningens Årsskrift 1930 und Svenska Turist Kalender 1930 (Jahrbuch des Schwed. Turistvereins) — Stockholm.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsitzung am 13. Mai 1930.

Im geschäftlichen Teil wies der 2. Vorsitzende, Herr Kriegler, auf die Eröffnung des Hoheznollernhauses am 15. Juni hin und erteilte dann Herrn Pfarrer Haack das Wort zu seinem Vortrag „Von der Zugspitze zur Wildspitze“.

Der Redner führte uns zum Eibsee und auf den Gipfel der Zugspitze, zeigte uns das großartige Gipfelpanorama und behandelte dann eingehend die liebliche Umgebung von Ellmau, die er in zahlreichen, gut ausgearbeiteten Lichtbildern vorführte. Wir folgten ihm sodann zum Gipfel der Alpspitze und Dreitorpitze und durch das großartige Karwendeltal zum Ahornboden und nach Pertisau am Achensee. Die ganze reiche Schönheit des Kalkgebirges mit seinen schroffen Wänden und kühn geformten Gipfeln, den weichen Linien der Wald- und mattenbedeckten Vorberge, seinen zwischen dunklen Wäldern schimmernden Seen und grünen Wiesen, entrollte sich vor unseren Augen, und es ist angesichts der prächtigen Landschaftsbilder nur zu bedauern, daß der Vortragende bei der Schilderung dieser Natur Schönheiten sich auf das Notwendigste beschränkte.

Im zweiten Teil seines Vortrages führte uns Herr Pfarrer Haack in die größere, aber dafür auch herbere Welt der inneren Östaler Alpen. Über Heiligkreuz und Vent stieg er zur Breslauer Hütte und zum Gipfel der Wildspitze empor, wo eine klare, bis zum Ortler und zur Bernina reichende Fernsicht die Besteigung lohnte. Hinab ging's über den schönen Mittelbergferner zur Braunschweiger Hütte, deren einzigartige Lage inmitten einer weiten fels- und Eislandschaft aus den zahlreichen schönen Bildern gut hervorging. Mit dem Abstieg am Eisbruch des Mittelbergferners entlang ins Pißtal und der Rückkehr zum Wetterstein schloß sich der Kreis dieser Bergwanderung.

Herr Kriegler dankte dem Vortragenden im Namen der Sektion, indem er zugleich auf die prächtigen Lichtbilder hinwies, welche in uns die Erinnerung an frühere Bergfahrten wachgerufen haben.

Dr. K.

Sprechabend am 20. Mai 1930.

Zur Abwechslung fand dieser Sprechabend in dem sehr schönen Ebenholzsaal des Weinhauses Rheingold statt. Wahrscheinlich hatten viele unserer Sektionsmitglieder auf den Lokalwechsel nicht geachtet und waren tren und brav nach der Anhaltstraße gepilgert. Unser erster Vorsitzender, Herr Mattern, mußte nämlich bei Eröffnung der Sitzung feststellen, daß sehr viele nicht da waren. Insbesondere auffallend war das Fehlen der Gruppen, die doch wohl an den Sprechabenden das größte Interesse haben müßten. Herr Mattern machte Mitteilung von den Beschlüssen der letzten Vorstandssitzung und berichtete über die Sitzung des Hauptausschusses, welche am

10. Mai in Innsbruck stattfand. In dieser Sitzung wurde, was besonderes Interesse erwecken dürfte, die Aufnahme des Oesterreichischen Touristenklubs mit seinen ca. 55.000 Mitgliedern in den D. u. Oe. Alpenverein vollzogen. Der Alpenverein erhält dadurch einen Zuwachs von ca. 22.000 Mitgliedern, da etwa 13.000 bereits dem D. u. Oe. Alpenverein angehören und 65 Hütten. Weiter gab Herr Mattern bekannt, daß Herr Dr. med. Ziemssen leider durch Krankheit verhindert war, den angekündigten Vortrag zu halten und sich dafür Herr Erich Schuch bereitwilligst zur Verfügung gestellt habe.

Herr Schuch erzählte uns von den Eis- und Kletterkursen im Kaunergrat, die von der akad. Sektion Graz veranstaltet werden. Von Feuchten im Kaunertal führte er uns über die Verpeilhütte und das Madatschjoch zur Kaunergrathütte. 5 Stunden sollte die Tour dauern, aber es regnete, wie es eben nur in den Bergen regnen kann, und da kann man sich nach der Uhr nicht richten, besonders wenn der richtige Weg nicht da ist, wo man ihn sucht. Aber am andern Tage erreichte man mit großen Erwartungen denn doch das ersuchte Ziel, die Kaunergrathütte. Von hier aus wurden Touren gemacht, Eiswände mühevoll erklettert und ein Gipfel nach dem andern erstürmt. In herrlichen Bildern zog die Schönheit dieser Bergwelt an unseren Augen vorüber, und gern glaubt man dem Vortragenden, wenn er von der Größe und Erhabenheit dieser Berge, von den glücklichen Stunden da oben erzählt. Glücklich, wer solche Naturschönheiten erleben, wer all das Herrliche teilen kann, mit gleichgestimmten Kameraden. So kann nur Jugend genießen, so kann nur Jugend erzählen und ihre Begeisterung auf die Hörer übertragen. Herr Mattern hatte Recht, wenn er mit seinem Dank an Herrn Schuch erklärte, gerade so unvorbereitete Vorträge unseres Freundes Schuch sind unbezahlbar. Herzlicher Beifall dankt dem Vortragenden.

Tourenberichte 1929*)

2. Teil.

Joseph, Charlotte

Nordlandreise mit „Monte Cervantes“, Aalesund, Kjeldstue, Merok, Djupvandhütte, Gudvangen, Stalheimkjen, Nordkap, Spitzbergen, Magdalenenbuch, Gully Gletscher.

Jiskraut, Martin

S Herzog Ernst, Schareck, Zittelhaus, Sonnblick m. f. Seebichthaus, Heiligenblut, Franz Josefs Haus, Adlersruhe, Gr. Glockner, Pfandscharte m. f.

Jungfer, Fritz

S. Eggishorn, Gorner Grat, Faulhorn o. f.

Kah, Dr., Herbert

S. Franz Josefs Haus, Gr. Glockner, Adlersruhe, Stüdlhütte m. f. Matreier Törl.

*) S = Sommer, W = Wintertouren, o. f. = ohne Führer, m. f. = mit Führer.

Kahle, Moritz

Nördlingerhütte, Seefelderspize, Reitherspize, Solsteinhaus, Gr. Solstein, Gepatschhaus, Raubkopfhütte, Weißfugel, Brandenburgerhaus, Vernagthütte, Hildesheimerhütte, Zuckerhütl, Becherhaus, Wilder Freiger. Nürnbergerhütte, Simminger Töchl, Bremerhütte o. f.

Kaiser, Curt

S Falkenhütte, Karmendelhaus, Plumsjoch, Hohljoch, Starfenburgerhütte, Gr. Burgstall, Ad. Dicklerhütte, Seerjochl o. f. Ramolhaus, Ramolkogel m. f.

Karsunke, Gertrud

S Weißmieshütte, Fleischhorn, Moni Brevent, Cabane du Gouter, Gr. Mulets, Mont Blanc o. f.

Keil, Dr. Fritz und Frau

Watzmannhaus, Watzmann, Riemannhaus, Schafberg.

Klamroth Johannes

S Silberpfennig, Grau-Kogel o. f., Herzog Ernst, Schareck, Zittelhaus, Sonnblick, Adlersruhe, Gr. Glockner m. f.

Klar, Edmund

S Stripsenjochhaus, Totenkirchl, Totensessel, Fritz Pflaumbütte, Törlwand, Törltürme, Mitterkaiser, Sigmundshütte, Einser, Hochbrunnerschneid, Zwölfer, Gr. Zinne o. f.

Klemm, Ernst

Gschwenderhorn, Sonnenkopf, Ortlerhütte, Riedbergerhorn, Weiherkopf, Rangswangerhorn, Siegeswangerhorn, Osterswangerhorn o. f.

S 8. 7. 6. 5. 4. 3. Kreuzberg Überschr. S. u. N., Gr. Wilde N., Mittel S., Gipfel, Maloja, Monte Forno, Fornohütte, Cima del Largo Ostgipfel, Piz Bacone, Punta Rasica, Ceciliahütte, Monte della Disgrazia, Bäckmannhütte, Ortler, Payerhütte o. f.

Kloß, E. und Frau

S Krefelderhütte, Krefelder Höhenweg, Rudolfshütte, Kitzsteinhorn, Stüdlhütte, Gr. Glockner, Hohenwartscharte Umhütte, Pfandscharte, Warnsdorferhütte, Gamspißl, Kürfingerhütte, Gr. Venediger, Pragerhütte, St. Pöltner Höhenweg, Tauernkogel, Pyramidenkogel, Stripsenjoch, Goingerhalt, Elmauerhalt, Gruttenhütte, Scheffauer, Anton Karghütte, Kaindlhütte o. f.

Konzack, Berta

Prinz Euitpoldhaus, Hochkogel, Kemptenerhütte, Mädelegabel, Heilbronnerweg, Rappenseehütte, Douglashütte, Lindauerhütte, Tilsunahütte, Hohenzollernhaus, Sadererjoch o. f.

Kossinna, Dr. E. und Frau

Hohenzollernhaus, Wildnörderer, Glockturmjoch, Gepatschhaus m. f., Bovalhütte, Schafberg o. f. Lauberhorn o. f.

Keiner, Dr. E. und Frau

Stuiben, Steinberg, Kemptenerhütte, Heilbronnerweg, Rappenseehütte o. f.

Krauskopf, A.

S Knorrhütte, Zugspitze, Wolfrathshausenhütte, Grubigstein, Karlsruherhütte, Hochwilde, Braunschweigerhütte, Wildspitze, Breslauerhütte, Mitterkarjoch o. f.

Kange, Josef

Plauenerhütte, Richterspitze, Krimmler Tauernhaus, Warnsdorferhütte, Gamscharil, Kürfingerhütte, Gr. Venediger, Pragerhütte, Rudolfshütte, Granatscharte, Luchnerhütte, Stüdlhütte, Adlersruh, Gr. Glockner, Kaiser Franz Josefs Haus, Zittelhaus, Sornblick, Duisburgerhütte, Feldseescharte o. f.

Kangner, Elisabeth

S Riffelhorn mit Matterhornhütte, Solwayhütte, Matterhorn, m. f.

Koesche, Käthe Frau und Sohn

S Hirschberg, Wallberg, Riffelkogel, Bodenschneid, Rofstein, Schildenstein, Tegernseer Hütte o. f.

Köwe, Ernst Major a. D.

S Mainzerhütte, Hochgruben Kees, Gr. Wiesbachhorn, Wielinger Scharte, Hint. und Vord. Bratschenköpfe, Hochgang, Hohe Dock, Vockarscharte, Oberwalder Hütte, Glocknerkar, Glocknerkamp, Pasterze, Hoffmannshütte, Franz Josefs Haus, Herzog Johann Hütte, Klein Glockner, Gr. Glockner, Obere Wedwinkel Scharte, Rudolfshütte, St. Pölteuer Hütte, Neue Prager Hütte, Gr. Venediger, Kürfingerhütte, Gr. Seiger, Gamspitze, Warnsdorfer Hütte, Richterhütte, Richterspitze, Plauenerhütte, Spannagelhaus, Wildlahner Scharte, Olperer, Dominikushütte, Furtshagelhaus, Pfätscher Grat, Rotwand, Hochfeiler, Wienerhütte, Schönbichler Horn, Berlinerhütte, Greizerhütte, Sigelitz, Eapenscharte, Gerlos, Zittauerhütte, Krimml, alles o. f.

Küdicke Alexander, Major a. D.

Wildgrubenjoch, Drei Zinnen, Falzaregopass, Pordoijoch, Rocchetta, Eusiapass, Rollepas o. f.

Kanke, Käthe

S. Diavolezza, Piz Corvatsch m. f. Piz Julier, Piz Eanguard o. f.

Möllendorf, Luise, Wally und Hertha

Kappenseehütte, Hochrappentopf, Heilbronner Weg, Hohes Licht, Mädelegabel, Gr. Krottenkopf, Kempfner Hütte, Kreuzeck, Rauheck, Prinz Euitpoldhaus, Hochvogel, Panüeler Schrosen, Seefaplana, Douglasshütte, Verajochl, Eindauerhütte, Bilkengrat, Tilsunahütte, Sulzfluh, Dreiländerpitze, Piz Buin, Tiroler Scharte, Jamtalhütte, Fluchthorn, Gamshorn, alles o. f.

Oehmig, Richard

R Höllental, Münchenerhaus, Zugspitze, Hohenzollernhaus, Seckarjoch, Radurschelscharte, Matterngrat, Glockturm, Riffeljoch o. f.

Ritter, Landgerichts-Direktor

S Braunschweigerhütte, Inn. Schwarze Schneide, Hildesheimerhütte, Zuckerhüttl, Braunschweigerhütte, Wildspitze, Breslauerhütte, Sölden, Ramolhaus, Schalfkogel, m. f.

Roesener, Günther

W Vernagthütte, Vernagtspitze, Wildspitze, Guslarjoch, Hochjochospiz, Weißkogel, Hintereisferner, Hauslabjoch, Similaunhütte, Similaun, Sammoarchütte, Schalfkogeljoch, Karlsruherhütte, Hochwilde, o. f.

Roesener, Klaus

S Kleine Halt, Predigtstuhl, Strippenjochhütte, Totenkirchl, Friz Pflaumhütte, Törktürme O.W, Mitterkaiser Südrat, Forcherhütte, Einserkofel Süd, Zwölferkofel Nord, Gr. Zinne (Wwd.) Kl. Zinne, Sigmondylamin o. f.

Röthel, Walter

S Usherhütte, Rotpleiskopf, Furgler, Hohenzollernhaus, Riffeljoch, Brandenburgerhaus, Weißseespitze, Weißkogel, Fluchtkogel, Breslauerhütte, Wildspitze, Piztaler Jochl, Hildesheimerhütte, Zuckerhüttl, Dresdnerhütte, Sulzenauhütte, Innsbruckerhütte o. f.

Rübner, Dorothea

S Mittenwalderhütte, Westl. Karwendelspitze o. f., Schaubachhütte, Hint. Madatschspitze, Königspitze, Krailspitze, Schrötterhorn, Suldenpitze, Hintergrathütte, Payerhütte, Ortler m. f., Bremerhütte, Nürnbergerhütte, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Müllerhaus, Hildesheimerhütte, Bildstöckljoch, Dresdnerhütte o. f.

Schröder, Bruno und Frau

S Pravitalehütte, Cima di Fradustra, Rosettahütte, Cimone della Pala, Umbrettahütte, Contrinhaus, Marmolata (Westgrat), Fedajapass, Bambergerhaus m. f.

Schweizer, Helmut

S Kanzelwand, Hahnenköpfe, Hoh. Isen o. f.

Sommer, Wilhelm

S Wasmannhaus, Wasmann, Purtschellerhaus, Hoher Böll, Karl v. Stahlhaus, Stöhrhaus, Untersberg, Bercht. Hochthron.

Sonnenthal, Erich

S Regensburgerhütte, Pitschberg, Seiser Alpenhaus, Schlern, Wasenwandspitze, Innsbruckerhütte, Pinnisjoch, Tribulaunhütte, Strännjochl o. f.

Speiermann, Otto und Frau

S Riffelhorn, Rimpfischhorn, Couverclehütte, Jardin de Taleste m. f.

Stiller, Helene

S Gornegrat und Matterhornhütte, Findelengletscher, Fluhhütte, Schönbühelhütte, Gemniapass o. f.

Trautvetter, Ernst und Frau

S Starckenburgerhütte, Hoher Burgstall, Pinnisjoch, Innsbruckerhütte, Bellavista, Hintereisjoch, Weißkogel, Höllerhütte m. f.

Vogt, Otto

S Sentahütte, Piz Tomül, Canallücke, Zapporthütte o. f.

Wendenburg, Fr. M.

S Hohenzollernhaus, Riffeljoch, Glockturm, Tscheyjoch, Julierpaß, Weißhornhütte, Weißhorn, unt. Matterhornhütte.

Wilm, Wilh.

S Salinhütte, Erzö. Johannhütte, Gr. Glockner, Hannoverhaus, Ankogel, Niedersachsenhaus, Sonnblick, A. v. Schmidhaus o. f.

Wolff, Mathilde

S Piz Corvatsch n. f., Diavolezza, Piz Languard o. f.

Bücherbesprechungen.

Die Kunstdenkmäler Südtirols v. Dr. Jos. Weingartner, 4 Bd. (Band 3 in 3 Einzelbänden) mit über 600 Abb., Orts- und Namensregistern in jedem Bande und 2 Übersichtskarten. Verlag Dr. Benno Filser G. m. b. H. Augsburg.

Südtirol! Wem und besonders welchem Alpinisten schlägt nicht schon bei Nennung dieses Namens das Herz höher! Dazu ein Autor, dessen Namen in alpinen Kreisen seit langem den besten Klang hat! Wer Südtirol kennt — und wir Alpinisten kennen es alle —, dem werden Erinnerungen wach an sonnige Tage, großes Erleben und Stunden reinsten Genusses und höchster Freude, sei es im Tal, sei es auf Bergeshöhen. Wer unser Kleinod noch nicht kennt, der mache sich auf und gehe hin, er wird finden, was er sucht, ja seine Erwartungen werden übertroffen sein. Und nun hat uns der Autor mit diesem Buche ein Werk geschaffen, das an Reichhaltigkeit und Vollständigkeit wohl kaum überboten werden kann.

Reich und mannigfaltig wie seine Natur, so üppig und abwechslungsreich ist Südtirol an Kunstschätzen. Gotische Kirchtürme streben in wundervoll klarer Form zum tiefblauen Himmel empor, romanische Kirchenbauten fügen sich im Glanze der Sonne malerisch dem grünen Nebengebiet ein. Von den Wänden in ihrem Innern schimmern mittelalterliche Fresken in wunderbaren Farben, von ihren weitgewölbten Decken Meisterwerke barocker Kunst uns entgegen. Hier erfreut ein schlichtes Bauernhaus unser Herz, dort ein prunkvolles Paläste mit reichverzierten Fassaden. Wermolle Gemälde, reiches Kunstgewerbe, edle Skulpturen und gediegener Hausrat offenbaren sich uns allerorten.

Solcher Fülle von Kunstschöpflichkeit wird der Verfasser in dem vorliegenden Inventarisationswerke völlig gerecht. In knapper und klarer Textfassung erstelt vor uns die vielseitige Entwicklung der Kunst Südtirols, das zwischen dem Kunstschaffen des Nordens und der künstlerischen Eigenart des Südens eine Brücke bildet. Deutlich beweist uns der Verfasser in der Einleitung, daß in Südtirol, wenn auch italienische Einflüsse manchen Fortschritt beschleunigten, doch rein deutsche Eigenart alles Kunstvollen bestimmt. Ein ungeheurer Schatz wertvollster Kunst ist in diesem Werke für immer festgehalten. Die Beigabe zahlreicher Abbildungen unterstützt den beschreibenden Text auf das wirksamste. Das ausführliche Register in jedem Buche erleichtert das Auffinden wesentlich.

So bildet das Werk nicht nur für den Kunstgelehrten ein unentbehrliches Hilfsmittel, es ist auch für den kunstliebenden Laien ein willkommenes Führer, wenn er die Kunst Südtirols an Ort und Stelle kennen lernen will.

Der Inhalt der einzelnen Bände gliedert sich wie folgt: Bd. 1 behandelt das obere Eisacktal, Pustertal und Ladiner (Pr. in Leinen RM 8.40), Bd. 2 das mittlere und untere Eisacktal (Pr. RM 7.20), Bd. 3/1 Ritten, Sarntal, Tschöggelberg, Bd. 3/II Überetsch, Unterland und Regalberg (Pr. zus. RM 10.—), Bd. 3/II die Kunstdenkmäler Bozens (Pr. RM 5.60), Bd. 4 schließlich Burggrafenamt und Vinschgau (Pr. RM 15.—).

Leonhard Franz: Vorgeschiedliches Leben in den Alpen mit 87 Abbildungen — Verlag Anton Schroll & Co., Wien. Geheftet RM 6.—, in Leinen RM 7.50.

Die ersten Spuren menschlicher Tätigkeit in den Alpen weisen uns in eine Zeit zurück, die Zehntausende von Jahren vor der unserer ältesten historischen Quellen gelegen haben mag, die Zwischenperiode der großen europäischen Vereisungen. In unwirkliche Höhen folgte der Mensch seinem Jagdwild, dem gewaltigen Höhlenbären, hauchte wie dieser in Schlupfwinkeln, die die Natur bot. Als dann in späteren Zeiten die Metalle das Steinwerkzeug ablösten, waren es die Alpentäler, in denen in erster Linie nach Kupfer und Eisen gesucht wurde. In interessanter und anschaulicher Weise zeigt uns der Verfasser das Leben jener Bergmänner und Pfahlbauer, das durchaus nicht auf so niedriger Stufe stand, wie man vielfach annimmt. In der Hand des ausgezeichneten Bildermaterials lernen wir alle Einzelheiten kennen, die alten Kulturen werden vor unserer Auge lebendig, und wenn man das Buch aus der Hand legt, so glaubt man, selbst aus einer fernen Zeit zurückgekehrt zu sein. Jeder Alpenfreund wird das fleißige Werk daher gern und mit Interesse lesen.

P. H.

Der Großglockner von Hans Fischer, Bergverlag Rudolf Rother München 1929. Preis in Leinen 12.— RM.

Das Buch des Königs der deutschen Berge, dem Eigner und Bewahrer des Glocknergebiets, dem Deutschen und Westerrödischen Alpenverein gewidmet, ist wie das erste Buch dieser Art, das Dolomitenbuch (vgl. Sektionsnachrichten vom März 1929) eine Perle der alpinen Literatur. In den hohen Tauern erheben sich die Zentralalpen ostwärts noch einmal zu firmumstarrten Höhen, ja sie erreichen mit dem Großglockner (3798 m) den höchsten Punkt der österreichischen und deutschen Alpen überhaupt. Die Geschichte dieses Berges, die Erschließungsarbeit von Johann Südl und Karl Hofmann, die außergewöhnliche Glocknerfahrt des Markgrafen Pallavicini und andere Abschnitte, vom Hauptkletterer Hans Fischer selbst oder von berufenen Mitarbeitern, bilden den textlichen Inhalt des Buches. Zwei farbige Bilder und eine Anzahl Federzeichnungen von Professor Robert Zimmer schmücken den Text. Den zweiten Teil bilden wie im Dolomitenbuch ganzseitige Photographien in prächtvoller Auswahl. Die äußere Gewandung des Buches ist vom Verlage mit besonderer Liebe besorgt worden. So verdient das Werk freundschaftliche Aufnahme im Kreise der Bergfreunde.

R. D.

Das Bayerische Hochland, Nordtirol, das angrenzende Salzburg und Salztammergut von Th. Trautwein, 19. Auflage mit vielen Karten und Plänen. Bergverlag Rudolf Rother München, Preis in Leinen geb. 7.50 RM.

Diese Auflage ist zwar schon 1927 erschienen, muß aber unserem Bücherwart, der bekanntlich sonst nichts veräußert, doch irgendwie entgangen sein. Aber er holt das Veräußerte nach, denn der Trautwein darf in einer Bergsteiger-Bücherei nicht fehlen. Er gehört neben dem Hochrücken, der ja in erster Linie für den fächerlosen Bergsteiger herausgegeben ist, zum Rüstzeug für den Bergsteiger, den es hinaufzieht auf die freien Höhen, auf unsere Berghäuser und die von diesen erreichbaren Gipfel. Wenn man so sagen darf, steht der Trautwein als Bindeglied zwischen dem Baudecker und den Spezialkletterführern, beide verbindend und somit — sein besonderer Vorzug — der Mehrheit aller Bergsteiger dienend und darum nicht minder empfehlenswert.

R. D.

Besuchet unsere Brüder in Südtirol!

„Zentralschweizerische Boralpen“, Wander-, Kletter- und Ski-Tourenführer der Sektion Pilatus S. N. C. Preis geb. fr. 4.50. —

Der Band II des soeben erschienenen Führers behandelt das Gebiet zwischen dem Vierwaldstättersee und dem Brünigpaß, die sogenannten Unterwaldneralpen (Banan-, Krisen-, Kette, Kaiserstuhl-, Ruchstock-, Wallenstöcke, die Kette Stanserhorn-Kulstoch-, Engjünnenalp-, Zunt, Sachtlerberg-, Brünigpaß-, Hochstollen-, Glockhaus-, Siebel-, Schinberg. Auch die Kette der vorgelagerten Höhenzüge Bürgenstock-Rogberg-Monterschwandenberg sind einbezogen). Wie der erste Band, der die Schweizeralpen umfaßt, lehnt sich auch dieser streng an die andern S. N. C.-Führer der Aemter, Glarner, Tessiner etc. Alpen an. Die Weg- und Routenangaben sind durchaus zuverlässig und ausführlich. 25 künstlerisch angeführte Zeichnungen von Anstiegsrouten und Ski-Abfahrten ergänzen den Text. Auch dem Skifahrer zeigt er die möglichen Anstiegs- und Abfahrtsrouten. Dieser Führer füllt eine bisher in der Führer-Literatur bestehende große Lücke trefflich aus.

Der Preis von fr. 4.50 ist ein sehr bescheidener. Bestellungen vermittelt unsere Geschäftsstelle.

Das Grimmingtor. Roman von Paula Grogger. Ostdeutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. Breslau. Preis in Leinen geb. RM 9.--

Das Grimmingtor ist das Erstlingswerk Paula Groggers gewesen und hat mit einem Schläge ihren Namen weit über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt und berühmt gemacht. Eine selten hohe Auflageziffer in kurzer Zeit kann nicht immer als Maßstab für den Wert eines Buches angesehen werden, denn Tagesströmungen und Mode üben da vielfach ihren besonderen Einfluß aus. Aber für das Grimmingtor gilt das nicht. Dieser Roman hat fast etwas Zeitloses an sich, obgleich er sich in einer ganz bestimmten Epoche, dem Beginn des vorigen Jahrhunderts, abspielt.

Es geht nicht nur um das Schicksal der schönen Constantia Stralzin, deren vier Vorden die Namen der Evangelisten tragen; es ist das Leben selbst, das sich vor uns auftut mit all seinen Höhen und Tiefen, seiner Not und Bitterkeit und dem hoffnungsstarken Kinderglauben im Menschenherzen, der alles überwinden hilft.

Ein echter Heimatroman liegt hier vor. Der Grimmina, dessen Felsentor zauberhafte Schätze erschließen soll, ragt in die feierliche Landschaft hinein, die nur ein Mensch, der mit allen Sinnen an ihr hängt, so schlicht und lebensvoll schildern konnte. Das groß angelegte Werk ist in eindrucksvoller, ganz von warmen Empfinden erfüllter Sprache geschrieben. Man gewinnt es beim Lesen immer tiefer und wenn man die letzte Seite umgeblättert hat, weiß man, daß man es in nicht allzu langer Zeit von neuem zur Hand nehmen wird.

R. H.

Vom Semmering nach Bozen, ein Wanderbuch durch unsere Alpen-täler von Dr. Egid Jilek, Reichenstein-Verlag Wien. Preis S. 12. —

Beim Betrachten eines Buches fällt zuerst der Bildschmuck auf, in diesem Falle sind es Federzeichnungen von Prof. Robert Zimmer aus Alpendörfern, die sofort die Liebe zum Nüchlein erwecken. Vertieft man sich dann weiter in den Inhalt, so stellt man erfreut fest, daß kein trockener Führer, sondern ein frisch-lebendiges Buch — ein Fontane für die Alpen vorliegt. Auch aus unserem Sektions-Arbeitsgebiet finden wir geschichtliche, künstlerische und sonstige Merkwürdigkeiten z. B. über Schloß Maudersberg, das bekanntlich ein Bezirksgericht heherbergt, das der Volksmund seiner hohen Lage wegen scherzhaft „den obersten Gerichtshof“ nennt.

Bergsteigerische Ziele weist uns Dr. Jilek nicht, aber reiche Anregungen gibt er uns für den Weg auf die Höhen, die doch immer durch die Alpentäler führen und die wir Bergsteiger meist eilenden Schrittes durchwandern oder durchfahren. Was wir hierbei vernachlässigen, das zeigt uns das Nüchlein.

R. D.

Verlag Richard Steischmann, Wilmsdorf, Wilhelmiane 28a.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

- (Familienmitglieder sind mit einem * versehen.) Dorgeschlagen von:
- Ehroschel, Karl, Dipl.-Ing. f. Entertein, f. Eichler.
 - * Frau Annemarie, Spandau, Chamissostr. 35.
 - Diewerge, Franz, Kfm., O 17, Goflerstr. 32. O. Trapp, W. Wasmannsdorf
 - Eikan, Otto Titus, stud. jur., Innsbruck, Müllerstr. 47. D. Matfern, E. Sorger.
 - Kajelow, Walter, Sozietäts-Obersekretär, f. Schrenkel, f. Jeske.
 - * Frau Margarete, Schöneberg, Gustav Freytagstr. 7.
 - Kleberger, Otto, Reichsmilitärgerichtsrat i. R. f. Worbs, f. Neise.
 - Wirkl. Geh. Kriegsrat, W 15, Meierottostr. 2.
 - Kutschka, Alexander, Ing., Oberleutnant a. D. f. Fischer, R. Schneider.
 - * Frau Gertrud, W 30, Gossowstr. 9.
 - Lauterbach, Frau Senta, Berlin-Zehlendorf, Dr. Herbert Lauterbach.
 - Boelckestr. 14.
 - * Rosenkessel, Julius, techn. Kfm., W 15, f. Köfener, M. Rosenkessel.
 - Meinekestr. 4.
 - * Köfener, Günther, stud. ing., Berlin-Halensee, f. Köfener.
 - Kurfürstendamm 132.
 - * Schulz, Werner, stud. phil., Berl.-Zehlendorf, Walter Schulz.
 - Riemeisterstr. 82.
 - * Sontowski, Wolfgang, stud. jur., Berlin, O. Sontowski.
 - Friedenau, Rembrandtstr. 7.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Die Reisezeit naht! Wir wissen, daß wir auf unseren Bergfahrten zur Erhöhung unseres Wohlbefindens beitragen, wenn wir „sportlich geeignet“ gekleidet und gerüstet sind. Unseren heutigen Nachrichten liegt eine Drucksache der Firma Sport-Christ, Berlin-Charlottenburg, Wilmsdorfer Straße 104, bei, deren Durchsicht wir jedem Bergsteiger empfehlen können, da sie Ausrüstungsstücke anpreist, die sich nach jahrzehntelanger Erfahrung aufs beste bewährt haben.

„Kauft beim Fachmann“

Bergstiefel »Hochtourist« zwiegenäht.

Erstklassige Handarbeit. Sachgemäße Benägelung. Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.

Neu eingeführt: Allgäuer Bergstiefel

Vorrätig in allen Größen von 38 Mk. an. Ausführung jeder Ausbesserung an Berg- u. Skistiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Altestes Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung.

Berlin W., Kanonierstr. 16 (a.d. Französischenstr.)

Gegründet 1868



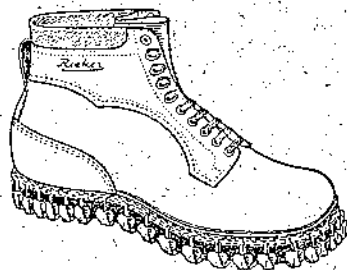
Wander- und Bergsport-
Bekleidung-Ausrüstung

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Vergütung
Markenartikel ausgenommen

Gustav Steidel
nur Leipziger-Str. 67-70
und nirgendwo anders

ROCHLITZ

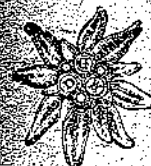
SPORTHaus / / / G. M. B. H.
CHARLOTTENBURG 2
Joachimsthalerstr. 6, am Bahnhof Zoo



Steigeisen
Gletscherseile
Eispickel
Kletterschuhe
Windjacken
Norweger Rucksäcke

Zwiegenähter Bergstiefel handgearbeitet, mit Beschlag

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Telefon: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr.
Sonnabend geschlossen.
Postcheckkonto Berlin 149440.
Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Kglow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im Oktober.

Mittwoch,	1. Oktober.	Jugendgruppe B. Ferienfahrt.
Donnerstag,	2. "	Turn- und Sportgruppe. Monatsversammlung.
Sonntag,	5. "	Schneeschuhabteilung. Wanderung.
Dienstag,	7. "	Schneeschuhabteilung. Zwanglose Zusammenkunft.
Donnerstag,	9. "	Erweiterte Vorstandssitzung.
Montag,	13. "	Schneeschuhabt. Hauptversammlung.
Dienstag,	14. "	Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.
Donnerstag,	16. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	19. "	Sektionswanderung.
Mittwoch,	22. "	Jugendgruppe B. Heimabend.
Sonntag,	26. "	Jugendgruppe B. Wanderung.
Sonntag,	2. November.	Schuhplattl-Gruppe. Anplatteln.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen
jeden Sonnabend ab 15 Uhr im Stadion Leichtathletik.

Schuhplattl-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Jugendgruppe B ab 16. Oktober jeden Donnerstag Gymnastikstunde.

Bitte freihalten: Sonnabend, den 29. November.

Wann schmecken „Tiroler Natur Edelweine“ am besten?

Ein alter Bozener Trinkspruch sagt es:

„Des Morgens schmeckt der Rote gut,
Desgleichen zu Mittage,
Und wer ihn abends trinken tut,
Dem macht er keine Plage,
Hingegen soll der weiße Wein
Um Mitternacht nicht schädlich sein.“

Machen auch Sie einen Versuch und probieren Sie meine

„Tiroler Natur Edelweine“

Rot

ohne Glas

1928er Kalterer Prälai Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10

1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50

1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

Weiß

1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25

1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50

1927er Traminer Rosengarten

„Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60

1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

es sind elegante, frische Berggewächse, die durch ihre „feine Eigenart“ jeden Kenner entzücken.

Verlangen Sie meine Preisliste mit ihrer reichen Auswahl in

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen und Schaumweinen

Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. „ = 5% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. „ = 7½% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. „ = 10% Erm.

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

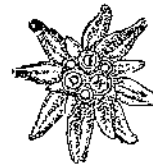
Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Viktor F. Mattern



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Donnerstag 3—7 Uhr,
Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1930.

24. Jahrg.

Unser 60jähriger.

Der 1. Vorsitzende unserer Sektion, Herr Viktor f. Mattern, wurde am 22. August d. J. 60 Jahre alt. Herr Kriegler überbrachte Herrn Mattern die Glückwünsche der Sektion, welche auch besonders dahin gingen, daß es der Sektion vergönnt sein möge, Herrn Mattern noch recht lange als ihren Führer zu sehen.

60 Jahre Lebensweg, nicht gar viel, aber immerhin schon genug, um von einem Lebensweg sprechen zu können. Was diesen Weg zeichnet, und was wir mit besonderem Interesse begrüßen, ist die Liebe eines deutschen Mannes zu unseren deutschen Bergen und zu der Natur.

Als Schleierkind nahmen die Berge schon früh einen besonderen Platz in seinem Herzen ein. Welche Begeisterung wird den Jüngling da erst erfüllt haben bei dem Anblick der unvergleichlichen Alpenwelt. Herr Mattern schloß sich zuerst der Sektion Dorarlberg an und wurde durch diese im Jahre 1899 Mitglied des De. u. Öe. Alpenvereins. Im Jahre 1909 kam Herr Mattern nach Berlin und wurde Mitglied der Sektion Hohenzollern. Sein vornehmes, herzliches Wesen hat schon damals seinen Eindruck auf die Sektionsmitglieder nicht verfehlt; bereits vor dem Weltkriege wurde er in den Vorstand gewählt, um 1921 1. Vorsitzender der Sektion zu werden. Ein Ehrenvolles Amt, aber auch ein arbeitsreiches. Mit unermüdetem Eifer hat Herr Mattern seinen Posten ausgefüllt, nicht um Ehren war es ihm zu tun, sondern aufwärts wollte er gehen und die Liebe zu den Bergen in weiteste Kreise tragen. Ein Ziel hatte er im Auge, daß war die Größe der Sektion zum Heile des großen De. u. Öe. Alpenvereins. Der Weg war mühevoll aber erfolgreich. Mit Eifer wandte sich Herr Mattern den Gruppen zu und nahm an ihren Bestrebungen

regen Anteil. Besonders war er dem Schneeschuhsport zugetan und hat dann unsere Schneeschuhabteilung im Jahre 1911 mitgegründet, welche die älteste Ski-Vereinigung Norddeutschlands ist. Weiter wollte er die heranwachsende Jugend für die Berge begeistern und sie hineinschauen lassen in die Größe der Natur, wie sie sich nirgends so herrlich offenbart als in den Bergen. Unsere Jugendgruppen entstanden unter seiner Führung, sie waren ebenfalls die ersten Jugendgründungen des Alpenvereins in Norddeutschland.

Im Jahre 1928 wurde Herr Mattern in den Hauptausschuß gewählt, für das Referat „Alpine Jugendbewegung in Norddeutschland“.

Zufrieden kann die Sektion auf die Tätigkeit ihres 1. Vorsitzenden zurückblicken und mit besonderer Freude darauf, daß es seinem regen Eifer gelungen ist, ihr ein eigenes Arbeitsgebiet mit dem schönen Hohenzollerndorfe zu schaffen.

Herzliche Wünsche begleiten unseren 60 jährigen, und dankbar gedenken wir seiner erfolgreichen Arbeit in der Sektion.

Bergheil!

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19. Oktober 1930.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 7³⁰ Uhr nach Melchow. Sonntagsfahrkarte dorthin lösen.

Wanderung: Samithlee (Frühstück im Walde), Schwärzsee, Schwärzetal, Spechthausen (Kaffeerast), Nonnenstieß, Liesen-Kreuz, Schönholz, Melchow.

Abendessen und Schlusstrunk im Dorf Melchow.

Anmeldung zum Abendessen werden bis zum 12. Oktober an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5 erbeten. Weglänge 24 km.

Sollte wegen Einführung des Winterfahrplanes die Abfahrzeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

Wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens für die Hin- und Rückfahrt werden auch die Teilnehmer um Anmeldung gebeten, welche sich am Abendessen nicht zu beteiligen wünschen.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes des

Herrn Carl Gaida.

Der Entschlafene war ein treues, eifriges Mitglied der Sektion und ein begeisterter Freund der Plattlgruppe.

Ehre seinem Andenken.

Die Welt ist ein großes Geheimnis,
Unergründlich für den Erdenmenschen.

Diese Erkenntnis wurde uns wieder, als uns die
Nachricht von dem Bergunfall unseres lieben jungen
Mitgliedes und Freundes

Günther Rösener

überraschte.

Nach frohen Wochen auf dem Wasser mit den
Pfadfindern, eilte er in seine geliebten Berge, um hier
seine Kraft mit lieben Freunden zu erproben, um an der
Schönheit der Bergwelt seine Seele zu laben.

Wir wissen, daß er der Vorsichtigsten einer war, wir
wissen, daß er nicht leichtsinnig Unmögliches erreichen wollte,
und deshalb stehen wir in großer, stummer Trauer vor
einem Rätsel. Warum mußte ihn, seinen Eltern und
seinen Bruder, warum mußte uns dieses Unglück treffen?

Ein deutscher Jüngling mit schönheitstrunkenem
Herzen, frisch und kühn, erfüllt mit reinen, edlen Gedanken,
so steht er vor uns. Er versprach so viel in seiner großen
Bescheidenheit und wurde geliebt von allen, die ihn kennen
lernten.

Vielleicht war er zu gut für diese Welt. Seine lichte
Seele ist in den Bergen geblieben, die er immer mit be-
geisterten Augen geschaut, von denen sein Mund so
zauberhaft Schönes erzählen konnte. Trotz seiner Jugend
wird er unvergessen bleiben und als Vorbild und treuer
Kamerad wird er weiter in uns leben.

Unergründlich ist das große Weltgeheimnis.



Schuhplattlgruppe.

Unser Platt'Kokal ist jetzt
Charlottenburg, Türkisches Zelt
Berliner Str. 55

(zwischen Knie und Wilhelmplatz)

Straßenbahn- und Omnibus-Haltestelle: Berliner und Krumme Str. Ecke.
 Straßenbahnlinien: 6, 44, 45, 54, 55, 64, 78, 154.
 Omnibus: 20; außerdem Untergrundbahn.

Wir würden uns sehr freuen, wenn uns die Mitglieder unserer
 Sektion an den Übungsabenden besuchen würden.

Achtung Sektionsmitglieder!

Anplatteln der Schuhplattl'gruppe

am Sonntag, den 2. November 1930, nachmittags 5 Uhr
 im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Die Mitglieder der Sektion sind herzlich dazu eingeladen und Gäste
 willkommen. Karten zu 1,50 RM sind bei den Mitgliedern der Gruppe,
 in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse zu haben.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1930: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 25, Obmann,
 f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle
 der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Wiederbeginn, Donnerstag, den 2. Oktober. Neue Teilnehmer stets
 willkommen.

Seilübungen: Donnerstag, den 30. Oktober. Während des
 Hallen-Turnens.

Leichtathletik: Sonnabends ab 15 Uhr im Stadion Grunewald,
 Kabine 16 und 17.

Monatsversammlung: Donnerstag, 2. Oktober, 20¹/₂ Uhr.

Tagesordnung: Bericht über den Sommerbetrieb,
 Angliederung der Kanustaffel,
 Verschiedenes.

25 Jahre Sektion.

Zur Feier des 25 jährigen Bestehens

der Sektion

findet

ein Festabend

mit Essen und darauffolgendem Ball

am Sonnabend, 29. November 1930

in den Räumen

des Hotels Esplanade

Bellevue-Straße 16/18 statt.

Auffahrt Portal IV vom Kemperplatz aus.

Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl und Namen
 der Teilnehmer werden bis spätestens den 3. November schriftlich
 an die Geschäftsstelle erbeten. Auch liegen in den Sektions-
 sitzungen Listen zur Eintragung aus. Die Zusage ist verbindlich.
 Die Teilnehmerkarte einschl. des trockenen Gedecks kostet 7.— RM.
 Nach der Tafel werden echte Biere, Kaffee usw. verabfolgt.

Als Spende für die Teilnehmer wird unsere Festschrift
 eine Überraschung sein.

Auf rege Beteiligung unserer Mitglieder an diesem außer-
 ordentlichen Ehrentage der Sektion wird gerechnet. Wer Gäste
 einzuführen wünscht, wird gebeten die Anschrift derselben der
 Geschäftsstelle bekannt zu geben.

Damen: Abendkleid.

Herren: Frack oder Smoking.

Betrachtungen über den Sommer.

Und es regnete jeden Tag, unaufhörlich rannen die Wasser, die Sonne verhüllte ihr Antlitz, um nur ab und zu einmal Ausschau zu halten, wie wir solche verregneten Ferien wohl hinnehmen.

Man war pünktlich abgereist, die meisten natürlich in die Berge, denn wo anders sollen Alpenvereinsmitglieder hinreisen. Ist man erst über München hinaus, dann weitet sich die Brust, alle Liebe zu den Bergen läßt das Herz höher schlagen, und das Auge sucht strahlend immer neue Schönheiten. Aber es regnet, — gewaltig stürzen die Bergbäche in die Tiefe, die Nebel führen einen Herrentanz auf, der Sturm heult. Man wandert, man sitzt am warmen Ofen, oder betäubt seinen Schmerz mit köstlichem Terlaner, immer hoffnungsfreudig, immer die Windrichtung beobachtend, und dann kommt die Sonne, wie sie es hier in den Bergen ja garnicht anders kann. Neuschnee auf den Gipfeln, herrlicher blauer Himmel, da stürmt man hinauf auf die Höhen, vergessen sind die grauen Tage bei dieser alles übertönenden Schönheit. Jubele mein Herz und streue dich, es gibt nur ein Tirol.

Auch Seereisen hat man gemacht, da gab es sogar Sonne, fast jeden Tag. Schön lebt es sich auf so einem blendend weiß angestrichenen, schwimmenden Hotel mit zwei oder gar 4 Schornsteinen. Schrecklich vornehm die Menschen in Abendkleid und Smoking; und zu essen gibt es, ja du lieber Himmel, das reine Schlaraffenland, da kommt natürlich so ein armes Alpendorf oder so eine einsame Berghütte nicht mit.

Einige gingen auch an den Meeresstrand, man möchte wohl mal sehen, wie es dort ist, so ohne Eodenrock und Nagelschuh. Ja schön ist es überall, schon die Fahrt, in drei Stunden ist man am Ziel. Weit dehnt sich das Meer vor uns aus, die Wellen singen ihr altes, doch immer neues Lied von dem ewigen Werden und Vergehen, und würdige Baumkronen tragen die Weiße weiter in die Unendlichkeit. Aber regnen tut es auch hier.

Große Scharen Menschen bevölkern die Gegend, man fühlt sich so zu Hause, wie in Berlin. Selbst die lieblichen Benzindüfte braucht man nicht zu entbehren, auf den Straßen werden sie von den Autos, am Strande von den Motorbooten verbreitet. Auch hier ist es viel vornehmer wie in den Bergen. Ja schon die Kleidung, Strandanzüge in allen Farben, einzelne sogar reizend, werden durch die Straßen geführt und die Herren der Schöpfung bemühen sich in Aufmachung und Farbensreudigkeit die Damen zu übertreffen. Warum sollen sie auch nicht, die Damen machen den Männern ja auch so vieles nach. Am Strande lagern die Massen und manchmal hat man das Gefühl auf einer Insel zu stehen, auf der sich unter anderen Meeresbewohnern die Seerobben besonders breit machen und in der Sonne braten lassen. Oft schaut es sehr lustig am Strande aus, wenn die Fähnchen im Winde flattern und sich die Jugend in Tanz und Spiel ergeht. Hier sieht man Jünglinge und solche, die darüber hinaus sind in fabelhaftem Badedress, teils mit koketten Hüten und zierlichen Badeschuhen, sehr hübsch, wie die Mädchen. Ja hier ist eben viel mehr Kultur wie in den Bergen, da kommt die Bergsteigerjugend nicht mit. Sehr nett so eine Kurpromenade, bei melodischen Klängen wandert man im Kreise

herum, brav und friedlich immer in Tuchfühlung, wie in einer Hammelherde. So gibt es noch mancherlei, aber es ist wohl genug davon, ich denke mir, jeder einmal an die See und dann wieder hinein in unsere geliebte Bergwelt. Da ist Schönheit, die von nichts übertroffen werden kann, da ist Kraft und Natur. Menschen, die nicht Wert darauf legen, gesehen zu werden, sondern die nur selbst schauen und sich an der Natur erquicken und stärken wollen.

Und was machte man in Berlin? Auch hier regnete es wieder und wieder. Die Sektion hatte monatlich eine Zusammenkunft in Schlachtensee angefaßt, es scheinen aber nicht viele Mitglieder hier gewesen zu sein, oder vielleicht hatte man die Nachrichten gerade verlegt, denn der Besuch war nur mäßig. Dabei kann gesagt werden, daß die Zusammenkünfte reizende Stunden brachten und die Teilnehmer auf Tage hinaus in froher Stimmung hielten.

Ja, mag es auch regnen, die Sonne nicht scheinen,
Ein bergfrohes Herz wird niemals drum weinen.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, den 14. Oktober 1930

pünktlich 19³⁰ Uhr

im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf Wilde-Platz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

Bericht über die Hauptversammlung in Freiburg.

Herr E. Kriegler.

Schweizer Hochturen

ein Vortrag mit Lichtbildern unseres Sektionsmitgliedes

Herrn Erich Schuch aus eigenem Erleben.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Machenerstr. 39, III zu richten.

Hauptversammlung.

Montag, den 13. Oktober, 20 Uhr pünktlich, findet im Restaurant „Rotes Haus“ Berlin W 30, Kollendorfsplatz 3, die Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Vorstandes und des Hüttenausschusses,
- 2.) Entlastung des Vorstandes,
- 3.) Neuwahlen,
- 4.) Festsatzung der Beiträge,
- 5.) Arbeitsplan,
- 6.) Verschiedenes.

Alle Mitglieder der Abteilung und alle Sektionsmitglieder, die für den Schneelauf Interesse haben, bitten wir um ihr Erscheinen.

Die ordentliche Vertreter-Versammlung des NSB findet am Sonnabend den 18. Oktober, 19 Uhr im Hotel Herkules-Haus, Berlin W, Herkulesbrücke am Lützowplatz statt; zu ihr sind alle Mitglieder des NSD eingeladen, jedoch sind nur die Vereinsvertreter stimmberechtigt.

Wanderung: Sonntag, den 5. Oktober ab Finkenkrug.
Abfahrt: Berlin Lehrter Bahnhof 8³⁰ Uhr, Jungfernheide 8⁴³ Uhr, Ausstellung 8³⁰ Uhr Richtung Spandau, Spandau West umsteigen. Bei Fahrplanänderung mit dem nächsten Zuge.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 7. Oktober, 20 Uhr im Restaurant Sidmann, Bülowstr. 108, gegenüber dem Hochbahnhof Kollendorfsplatz, Vereinszimmer.

Trockenkurs: Bei genügender Beteiligung wird ein Trockenskifurs abgehalten.

Er findet voraussichtlich ab Montag, den 3. November, 20 Uhr in der 150. Volksschule Berlin, Niederwallstr. 6/7, Nähe Spittelmarkt statt. Siehe auch Novemberrichtlinien.

Nach Ihrem schönsten Photo

ein Ölgemälde RM. 20.—

„Alpine Kunst, Friedrich Beuermann“

Maler und Graphiker. Atelier Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13

Kurs-Gebühren: für Mitglieder der Abteilung 2 RM
 für Mitglieder der Sektion 3 RM
 für Jugendliche einschl.
 Leihgebühr für Schneeschuhe 2 RM
 Leihgebühr für Übungsschneeschuhe 2 RM

Bekleidung: Sport- oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Skistiefel. Die Gebühren sind am 1. Übungsabend zu zahlen. Meldungen baldmöglichst an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42, II l.

Leihschneeschuhe: Die entliehenen Schneeschuhe und Stöcke sind laut Verpflichtungsschein unbedingt bis zum 20. Oktober bei Frau Professor Behrens, Berlin-Lankwitz, Viktoriastr. 37 abzuliefern; für Gerät, das entgegen der Verpflichtung ungepflegt zurückgegeben wird, wird eine Verzugsgebühr von 2 RM erhoben.

Aufschriftenänderungen sind stets umgehend Herrn Fischer mitzuteilen, da sonst die Verbandszeitschrift „Schnee und Eis“ nicht richtig zugestellt werden kann.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe B.

11 tägige Ferienfahrt in den Frankenwald.

Abfahrt 1. Oktober 8³⁴ Uhr Anhalter Bahnhof.
Führung: Renate Schiebeler.

Ab Donnerstag, den 16. Oktober: Jede Woche Gymnastik-Stunde im Jugendheim Wilhelmsau. Beginn 7 Uhr pünktlich.
Leitung: Frauke Hinrichs.

Mittwoch, den 22. Oktober: 19 Uhr, Heimabend Geschäftsstelle.

Donnerstag, den 26. Oktober: Wanderung nach Strausberg-Tiefensee. Abfahrt 8⁵⁰ Uhr Schlesiener Bahnhof. Treffen Schlesiener Bahnhof vor der Sperre zum Strausberger Zug. Anmeldung wegen Fahrchein bis zum 24. Oktober an Inge Kamlah, Baerwald 7494, SW 29, Baerwaldstr. 41.

Etwas über Deutschlands höchsten Gipfel.

von Otto Citus.

Aus Innsbruck kamen wir, deutsche Studenten, mit einem akademischen Bergführer, um auch einmal Deutschlands höchsten Gipfel, die Zugspitze zu ersteigen.

Die Zeitungen hatten so viel von dem Wunderwerk deutscher Technik, der Zugspitzbahn geschrieben und tatsächlich, wir konnten ein Wunderwerk bestaunen! Auf 2964 m Höhe führt eine Bahn hinauf, unfassbar!

Als wir den unschweren Höllentalsteig erstiegen hatten, mußten wir uns dicht vor einem herrlichen Gipfel befinden. Noch ein Schritt — und leider nicht das erwartete Bild. Zwischen mächtigen Felsgipfeln standen Gerüste, Holzhütten, knatternde Maschinen, und ein Traktor, wie er Möbelwagen zieht, hier als Motor verwandt. Dazu ein ohrenbetäubender Lärm.

Zwischen diesen Gerüsten und Gipfeln bewegten sich Menschen, und wieder Menschen! In Halb- und Stöckschuhen, in tadellosen Straßenzügen, mit Gelsstößchen und weißen Handschuhen mit guten Hüten, innen weiß gefüttert, mit Monofel, steifem Kragen und feidemem Schlips. Damen mit Perlenketten — ach, der ganze Anhang einer Stadt war hier oben unverändert zu sehen. Viele Herren tragen mächtige gepresste Edelweißsträuße im Knopfloch, die Damen Edelweiß unter Glasbrotschen auf der Brust. Verschiedene Damen erschienen gemalt.

Von der österreichischen Bergstation her kam ein dichter Zug dieser Lebewesen, um den Bauch kühn ein Seil gebunden immer zwei von einem Bergführer, einem autorisierten Bergführer, gezogen. Ein leichter Weg von 10 Minuten. Die Führer machen den Weg hin und her und verdienen jedes Mal pro Person 3 RM. Sie tragen die Handtasche und den Schirm der Damen, in der anderen Hand das kurzgefaßte Seil, an dem sie ihre täppischen, meist grunzenden oder quiekenden Tierchen hochzerren.

Unser Führer grüßte keinen dieser „Führer“, er schämte sich für sie.

Das Rechtste an diesem Gipfel waren noch die Arbeiter der Bahn, prächtige, wetterharte Kerle, die ihr Amüsement an dieser Sorte Bergsteiger wie überhaupt an der Verschandelung eines der herrlichsten Gipfel haben.

Ja, mit aller Hochachtung vor den Erbauern dieser Bahn, vor der deutschen Technik, ein Jammer ist es, daß sie ihre Größe dort beweist, wo an sich eine gewisse Ehrfurcht vor der Natur eine derartige menschliche Tätigkeit verbietet. Wer nicht die Kraft und die Lust verspürt, hohe Gipfel zu besteigen, der sollte es nicht wagen, bequem hinaufzufahren. Wenige vielleicht fühlen mit uns, wer aber die Berge liebt, wird ebenso denken.

Man lasse den Menschen, die nicht zum Bergsteigen ins Gebirge gekommen sind, die leichten kleinen Gipfel. Auf sie möge man Bahnen legen, wie es am Vierwaldstättersee — kein Gebiet für den Touristen — geschieht ist. Aber auf den höchsten deutschen Gipfel, den einzigen, der einen Gletscher trägt, den Höllentalferner, eine Bahn zu legen und damit eine Welt heraufzubeschwören, die in schreiendem Gegensatz zu der Wucht der Felsengipfel steht, ist die Höhe der Geschmacklosigkeit, — heutzutage nur gerechtfertigt durch die hohen Einnahmen, die der Bahngesellschaft im Laufe der Zeit zufließen werden. Holla, ist das einmal ein Schlager, auf den höchsten Gipfel des Reiches eine Bahn, das ist ja großartig, amerikanisch, genial, aber auf die Ehre, Deutschlands höchster Berg zu sein, pfeifen die anderen deutschen Gipfel, auch Berlins Kreuzberg, der hat noch keine Bahn, nur einen Wasserfall, manchmal kann man ihn stürzen sehen. Wartet nur, ein Wasserfall ist für die Zugspitze auch schon geplant.

Mitteilungen des Vorstandes.

Erweiterte Vorstandssitzung

Donnerstag, den 9. Oktober 1930 Uhr in der Geschäftsstelle.

Zu dieser Sitzung sind alle Gruppenführer eingeladen zum Zwecke einer Aussprache über das Winterhalbjahr.

Vorstandssitzung Donnerstag, den 16. Oktober
1930 Uhr in der Geschäftsstelle.

Neuerwerbungen der Bücherei:

- Nr. 20. „Tirol unterm Beil“ von Ed. Reut-Nicolussi, München 1928.
- Nr. 21. Anwendung des Seiles, herausgegeben von der Sektion Bayerland des D. u. O. A. V., 14. neubearbeitete Auflage — München 1930.
- Nr. 22. 40. Jahrbuch des Deutschen Gebirgs-Vereins für das Jeschen- und Isergebirge in Reichenberg/Böhmen, zugleich 8. Jahrbuch des Deutschen Gebirgs-Vereins für Gablonz a. N. und Umgebung 1930.
- Nr. 23. Führer durch das Sellraintal in Tirol von H. Schwaighofer-Hirschberger, Innsbruck 1930.
- Nr. 24. Mededeelingen der Nederlandsche Alpen-Vereening, Jahrgang 1929 und 1930/1. Hest. — Rotterdam.
- Nr. 25. The American Alpine Journal 1930, Hest 2 — New York.

Aus dem Sektionsleben.

Sektions- und Sprechabend am 17. Juni 1930.

Schon stark in Reijestimmung eröffnete unser 1. Vorsitzender Herr Matern die Sitzung mit einem Gruß an die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder. Der Saal zeigte sich doch zu klein, denn nur schwer konnten alle Erschienenen Platz finden. Reise und Wandern ist nun einmal ein Zugmittel für jeden Naturfreund. Wie sollte da ein Abend unbeachtet bleiben, der so vielversprechend über Ausrüstung und Ernährung von unserem 2. Vorsitzenden angekündigt und vorbereitet war. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Fragen regte Herr Krieglger nochmals eine Gesellschaftsreise in die Schweiz für das nächste Jahr an. Bei genügender Teilnehmerzahl bietet sich hier Gelegenheit, unser Sehnsuchtsland die Schweiz kennen zu lernen, ohne große Kosten aufwenden zu müssen. Rechtzeitig wird an diese Frage im nächsten Jahre herangetreten werden müssen. Nur erhielt Herr Erich Schuch das Wort, um über Ausrüstung für die Bergfahrten zu

sprechen. Wer könnte uns besser alle notwendigen Ratschläge über das geben, was man seinem Rucksack anvertrauen soll. Wie immer hat unser Freund Schuch gar keine Zeit, sich für den Vortrag vorzubereiten, eigentlich hat er noch niemals Zeit für solche Vorbereitung gehabt, aber er macht es auch so. Greif nur hinein ins volle Menschenleben, so auch Herr Schuch. Flugs nimmt er den sehr interessanten Katalog der Fa. Schuster, München zur Hand und erzählt uns mit seinem immer frischen Humor, was man tun und was man lassen soll. Insbesondere soll man beim Besteigen der Berge nicht Adam und Eva in der Kleidung nachahmen, denn zuwenig schadet genau so wie zuviel. Man braucht nicht auf besonders zarte Blusen, weiße Hemden, seidene Strümpfe und feines Schuhwerk Wert zu legen, Strohhut und Regenschirm können zuhause bleiben trotz ihrer Nützlichkeit. Praktische Kleidung ist die Hauptsache, Wolle ist die Parole und gute feste Stiefel, dazu den Rucksack nur mit dem Nötigsten gepackt, dann wird die Wanderung ein Vergnügen. Großer Beifall dankte Herrn Schuch für seine Ausführungen, und praktisch konnte man sich über all' die schönen, zur Reise notwendigen Sachen, nun in der sehr reichhaltigen Ausstellung der Fa. Gustav Steidel orientieren. Zum Punkte Ernährung (jede Magenfrage ist nun einmal sehr wichtig) wurde uns vielerlei geboten. In entgegenkommender Weise hatten einige erste Firmen ihre Vertreter entsandt, um uns mit ihren Erzeugnissen bekannt zu machen. Erstklassige Maggisuppen, die Leibgerichte der Eschwerke, Nährzwieback von May Hultsch, Schokolade und Kakaotrunk von Maurion und Gählerhonig in Tubenpackung, alles konnte man probieren, alles mündete ausgezeichnet, und jeder Bergsteiger und Wanderer, vielleicht auch manche Hausfrau werden Nutzen aus dieser Ausstellung gezogen haben.

Sektionswanderung im Mai 1930.

Am Sonntag, dem 25. zogen wir insgesamt 40 Wanderlustige unter der altbewährten Führung unseres lieben Dr. Fiebig wieder einmal hinaus in die freie Natur. Diesmal stand auf dem Tagesprogramm „Eine Luchwanderung“.

Nach einem etwa zweistündigen forschenden Spaziergang ab Bahnhof Krennau i. d. Mark über Krennauer Damm und Langerhorst ließen wir uns zu einem gemütlichen Picknick am grünen Waldestrand behaglich nieder, milde, mit Blätenduft erfüllte Frühlingslüfte würzten unser Mahl.

Wir gingen alsdann einer gemeldeten Entdeckung „See in Sicht“ nach und erreichten bald den Rhin an einer idyllisch, seeartig mit hohem Schilf bestandenen Stelle, deren Stille die lautlose Tätigkeit der anwesenden Sonntagsangler nicht stören konnte. Zur größten Überraschung unserer fröhlichen Wanderschar hob plötzlich ein siegreicher Angler den von ihm einige Stunden vorher erlegten großen Wels hoch, der etwa $1\frac{1}{2}$ m lang, 50 Pfund schwer war und nicht mehr jung gewesen sein mag. Das „Seeungeheuer“ wurde von uns allen ausgiebig bewundert, sogar die Augen vom Bodo (genannt: Sektionswanderhund) funkelten. Um das Wanderprogramm lückenlos durchzuführen, haben wir von dem recht netten fleckigen Erde bald Abschied

nehmen müssen. Nun ging es wieder bei allerschönstem Sonnenschein über Sommerfelder Luch, Beetz und Theresienhof weiter hinein in die herrliche Einsamkeit. Im wilden Sturmgebrause liefen wir alsbald mit Vollgas vorwärts, denn wir wollten uns wegen einer schlechten Laune des Wettergottes unsere Wanderung nicht verderben lassen. Letzten Endes waren wir hinter Wall in das vollendetste Unwetter hineingeraten. Blitz und Donner aus allen Richtungen spielten pausenlos um die Wette. Dazu gesellte sich ein wolkenbruchartiger Regen, der wohl deshalb herunterströmte, um die ausgetrockneten Neukammer und Karwer Lüche — die wir gleichfalls passieren mußten — für uns noch rechtzeitig in den vorchriftsmäßigen Wasserzustand versetzen zu können. Manch wackerer Wanderfreund huschte wie ein gedöhlter Blitz zwischen den Bäumen hindurch, andere gingen behutsam langsam, anscheinend um sicheren Schutz gegen Blitzgefahr zu suchen, wieder andere blieben bei jedem Donnererschlag atemlos stehen, diese vermutlich aus voller Begeisterung. Das wunderschöne Naturschauspiel dauerte beinahe $1\frac{1}{2}$ Stunden an und stand einem echten Unwetter im Hochgebirge, von dem wohl noch kein Alpinist verschont wurde, nicht nach.

Mit wassertriefender Kleidung gelangten wir über Karwer Forst und Bügsee recht wohlbehalten in Alt-Friesack an, wo der eine Teil der Wasserfreunde in das nächste Wirtshaus flüchtete, während der andere weit größere und gleichfalls nicht minder urfidelle Teil programmäßig noch bis Wustrau stramm tippelte. Dort konnte man sich in einem Gasthause, das schon von einer dispensierten Hohenzollerin und sonstigen Seeschiffs-Passagieren aus Neuruppin besetzt war, mit heißem Kaffee sowie Cognac und Korn ausgezeichnet trocknen und stärken. Eine Wanderfreundin mit sonnenstrahlenden Augen, die sich auch schon in Alt-Friesack von der Wasserwandertruppe — ganz leise — vorübergehend losgelöst hatte, ließ sich ihre vollständig durchnähten, ungeschützten Sonntags-beim-schönsten-Wetter-Ausgehkleidung gegen trockene von mitteleidigen Dorfbewohnern (Diskretion Ehrensache) eintauschen. Ein feuchtfrohlicher Wanderer gab sich alle Mühe seine mit Regenwasser durchtränkten Leinenhosen wieder zu trocknen, leider ohne Erfolg. Von einem sogenannten Hundewetter konnte keinesfalls die Rede sein, denn der „Bodo“, der sich ohnehin unter seinem wasserdichten Fell hundemohl fühlte, legte wie immer auch diesmal in gleicher Zeit die vorgeschriebene Weglänge mindestens doppelt zurück.

Später — — pünktlich nach Abruf „in $\frac{1}{4}$ Stunde“ — brachen wir auf und besichtigten nunmehr wieder bei besserer Laune des Wettergottes die unter einer alten, weitverzweigten Linde friedlich liegenden Zieten-Gräber, sowie das alte Schloß mit herrlichem Park und anschließendem Rhin- oder Ruppiner See von riesiger Ausdehnung und Schönheit. Dann ging es mit dem Gefühl vollster Befriedigung über den harmonisch verlaufenen Ausflug wieder heimwärts; wir erreichten noch rechtzeitig den Zug in Radensleben.

Interessant waren die mit Eifer geführten Debatten über die Art des Regenschutzes, ob: Schlangensetde, Ölhaut oder Klepper. Der Hohenzoller als Wanderfreund verträgt mit Humor gern alles,

sei es heller Sonnenschein oder Schnürlregen; er hat eben seinen Stolz, ihn hindert nicht der strömende Regen an seiner Sektionswanderung und hat wie der waschechte Berliner für das Ansinnen, heim-schlechten Wetter schön zu Hause zu bleiben oder gar auf einer Wandertour a tempo umzukehren, sein gutes Wort: Tu gerade nich!

Das gemeinsame Wandern in Wald und Feld ist tatsächlich ja auch ein Quickborn, ein Quellenland der Freude und Lust für jung und alt, groß und klein. Es ist die ursprünglichste und zugleich billigste Körpererleichterung. Wir Wanderer schweben im satten Grün von Wiese und Wald. Beim kräftigen Schreiten fallen sich unsere Großstädter Lungen mit sauerstoffreicher und staubfreier Landluft. Kein anderer Sport ist nach erprobter Erfahrung so vielseitig, gemütererfrischend, geisterhebend, keiner nach wissenschaftlich-ärztlicher Erkenntnis auch so heilsam wie das Wandern.

Unser hochverehrter Herr Dr. Fiebig zeigte in besonders anerkennenswerter Weise uns schon seit einer sehr langen Reihe von Jahren so manches entzückende Stück in der grünen und gewässerreichen Mark, deren reizenden Schönheiten und historischen Sehenswürdigkeiten wir dadurch am allerbesten kennen lernen und genießen konnten. Ihm sei auch an dieser Stelle für das zu jeder Sektionswanderung notwendige und mühevoll Arrangieren, Ausprobieren und Führen herzlichst gedankt von seinen getreuen Wandersleuten. Lorb.

Bücherbesprechungen.

In der Reihe der „Monographien zur Erdkunde“ hat der Verlag von Velhagen & Klasing mit Nr. 641 aus der berufenen Feder von Prof. J. J. Schatz einen Band „Berge und Bergsteiger“ folgen lassen.

Sein Inhalt gliedert sich in die Einteilung der Alpen, ihre Erschließung und die Bezwingung ihrer Gipfel sowie in einen Abschnitt „Beratungen“, in dem große Bergsteiger das Wort haben. Der anschließende Bilderteil besteht aus 48 ganzseitigen, im Tiefdruckverfahren hergestellten Bildern von prächtiger Wirkung, die nicht als Worte die Schönheit unserer Alpen vermitteln. Auch dieses Werk, dem eine mehrfarbige Übersichtskarte der Alpen beigelegt ist, muß als Standardwerk der alpinen Literatur bezeichnet werden und dürfte bei dem billigen Preise von RM 7.- bald ein Lieblingswerk aller Bergfreunde werden. R. D.

Meyers „Hochtourist in den Ostalpen“ vollständig. Soeben erschien in der Sammlung „Meyers Reisebücher“ der abschließende Band des Werkes: „Der Hochtourist in den Ostalpen“. Begründet von Ludwig Purtscheller und Heinrich Heß. 5. Auflage, neu herausgeg. im Auftr. d. D. u. O. A. D. Schriftleitung von Hanns Barth, Wien. Achter Band: Südliche Ostalpen von der Piave ostwärts. (Gailtaler Alpen, Karnische Kette und Karnische Voralpen, Julische Alpen, Karwanen, Steiner Alpen, Gurk- und Lavantaler Alpen, Cefische Alpen.) Mit 15 Kammverlauf-

21 Aufstiegsstrecken, 1 Übersichtskarte und 1 Gruppenübersicht. In Leinen 11 RM. Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig 1930.

Nach siebenjähriger Arbeit ist die Neuaufgabe dieses grundlegenden Gipfelsführers für die gesamten Alpen östlich der Schweizer Grenze nunmehr abgeschlossen. Die dreibändige, 1910/1911 erschienene 4. Auflage wurde unter Mitarbeit zahlreicher bedeutender Bergsteiger auf 8 Bände erweitert. Damit liegt jetzt ein Werk vor, das über jeden augenfälligen Gipfel im Ostalpenbereich knappe, klare Auskunft gibt und das durch die Darstellung aller Aufstiegsmöglichkeiten, unterstützt von zahlreichen Kammverlauf- und Aufstiegsskizzen, einen unentbehrlichen Ratgeber für jeden Alpinisten darstellt. Der soeben erschienene 8. Band behandelt den südöstlichen Teil der alpinen Hochregion, Kärnten und Steiermark südlich der oberen Drau, der Mur und der Mürz, ferner die angrenzenden italienischen Alpen bis zur Piave im Westen. Jede einzelne Gebirgsgruppe ist von erfahrenen Alpinisten der betreffenden Gebiete bearbeitet. Neu ist in dieser Auflage die Beigabe naturwissenschaftlicher Einführungen, die den Bergsteiger zum Beobachten der ihm umgebenden Welt anregen und damit zu einer Vertiefung des Alpinismus beitragen. Besonders hervorzuheben seien die von Prof. Dr. v. Klebsberg-Innsbruck geschriebenen geologischen Erklärungen, die den Laien über alles Wissenswerte unterrichten. In einem Anhang des 8. Bandes werden wichtige Ergänzungen und Nachträge zu den früher erschienenen Bänden gegeben, so daß also gleichzeitig das ganze Werk jetzt auf den neuesten Stand gebracht ist. Hier ist ein Hand- und Taschenbuch entstanden, das in seiner Art einzig dasteht: erfahrene Hochtouristen von besten Namen haben ein Werk geschaffen, das für jeden hochtouristischen Alleingehér in den Ostalpen ein unentbehrliches Rüstzeug ist.



In den Händen weltbesten Skimacher der Alpen, Schwedens und Norwegens entstehen sie - extra für Berger - nach viel tausend schwarz auf weiß vorliegenden Urteilen aus vielen Ländern

einzigartig in jeder Beziehung

Bergerausrüstungen vom Fuß bis zum Kopf, in der Praxis schwer strapaziert, Skizzenlage noch dazu auf Reißfestigkeit und Materialgehalt von der

Techn. Hochschule München

geprüft, werden nur dann in unserer Berger-Katalog-Zeitung abgebildet und sachmännlich kritisiert, wenn sie diese Prüfungen mit Erfolg bestehen. Wollen Sie derart anerlegene Ausrüstungen kennen lernen - sie sind

auch nicht teurer als gewöhnliche

dann verlangen Sie gratis die jetzt eben erschienene „Berger-Zeitung“, 24 Seiten stark, mit über 100, teils farbenphotographischen Bildern und sehr interessanten Kritiken.

An Sport-Berger München, Pettenkoflerstr. 7/11 N 55 Senden Sie mir bitte sofort, aber völlig kostenfrei und ohne irgendwelche Verpflichtung für mich die „Berger-Katalog-Zeitung“ Name: _____ Adresse: _____

Meyers Reisebücher: Ostalpen. Viertes Teil. Salzburg und südliches Salzkammergut, Ober- und Niederösterreichische Voralpen, Wien, Steiermark, Kärnten,

BIBLIOTHEK UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Bachergebirge, Steiner Alpen, Karamanken, Julische Alpen. Mit 19 Karten, 7 Plänen und 5 Rundsichten. 8. Aufl. 1930. Leinen 7.50 RM. Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig.

Dieser Führer erscheint erstmalig nach dem Kriege in vollkommener neuer Bearbeitung, womit das große Führerwerk für die Ostalpen wieder geschlossen vorliegt. Der 4. Band umfaßt das gesamte Alpengebiet östlich der Tauernbahn: das südliche Salzkammergut, die alpinen Teile von Ober- und Niederösterreich, ganz Steiermark und Kärnten und die jetzt jugoslawischen und italienischen Grenzgebiete. Als Eintrittspunkte sind Salzburg, Linz, Wien, Ugram und Laibach eingehend behandelt. Der Erholungssuchende, der Wanderer, der Bergsteiger und der Automobilist findet hier zuverlässigste Beratung, Zollbestimmungen, Vorschriften für Kraftfahrzeuge, die wichtigsten slawischen und italienischen Worte und Phrasen, Verkehrsmittel, Unterkunft und Verpflegung, Schutzhütten, Jugendherbergen, Vorschläge für Rundreisen und Standorte, Tabelle der Winterportplätze, Rastplätze, für Kaltbootsfahrten usw. Die einzelnen Reiserouten selbst sind übersichtlich und genau dargestellt. Die Angaben über Hotelpreise, Verpflegung, Verkehrsmittel usw. entsprechen den neuesten Verhältnissen. Die kartographische Ausstattung ist gründlich und durch neue Karten und Pläne ergänzt. Alles in allem kann man sagen, daß dieser neue Band von „Meyers Reisebüchern“ an Reichhaltigkeit kaum zu übertreffen ist und jedem als praktischer Reisebegleiter empfohlen werden kann.

Heinrich Starck Weg. Ein Bergsteigerroman von Sepp Dobiasch. Bergverlag Rudolf Rother-München. Preis in Leinen gebunden 6,50 RM.

Heinrich Starck ist, wie sein Name sagt, einer der Starcken, eine Berühmtheit unter den Bergsteigern. Sein Weg führt ihn immer wieder in die Berge, wo er die gefährlichsten Besteigungen, z. B. in den Dolomiten, die meisterhaft geschildert sind, wagt. Und was führt ihn immer wieder in seine Berge: Alles, was ihn in der Stadt bedrückt, alle Erlebnisse mit dem Weibe, alle Konflikte versucht er hier durch außerordentlich Kühne Taten zu überwinden und — es gelingt ihm. Als Ziel seines Weges sieht er die Gemeinschaft der gleichgesinnten Menschen, die wie er die ewige Sehnsucht nach den Bergen in sich tragen. Diese Gemeinschaft der einfachen, natürlichen, mutigen, kameradschaftlich gesinnten, tatendurstigen Männer und Frauen soll eine Zelle bilden für den neu aufzubauenden deutschen Staat, der solche Menschen mehr als nötig braucht.

Für den Alpinisten wird die Lektüre des Buches nicht ohne Interesse sein, besonders möchten wir es unserem alpinen Nachwuchs empfehlen. Ch. le C.

Der Lusenberger. Der Roman eines Künstlerlebens von Maria Veronika Kubatscher. Mit 16 ganzseitigen Bildern in Kupferstichdruck nach Originalen von Josef Moroder, Ganzleinen 8,50 RM. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München.

Ein überaus reizvolles Buch liegt hier vor, dem man die Worte Andersens vorausstellen könnte: „Das schönste Märchen ist das Leben.“ Nicht die Phantasie, sondern das wirkliche Leben hat der Verfasserin das Werden und Wachsen dieses Grödnertal Künstlers in die Feder diktiert, der sich trotz mancher Sorgen seine ungebrochene Schaffensfreude bewahrte und noch mit 85 Jahren bedauerte, daß das Leben viel zu kurz sei.

Im Grödnertal hat von je her die Bildhauerei in hoher Blüte gestanden; auch Josef Moroder hat zuerst mit dem Schnitzmesser und viel später mit Pinsel und Palette seine Meisterwerke geschaffen. Zum Geistlichen hatte ihn die Mutter bestimmt, aber das Bauernblut trieb ihn von der Brizener Schule zur heimatischen Scholle zurück. Drei alte Weiblein werden Josefs erste Lehrmeisterinnen in der überlieferten Schnitzkunst, aber bald fand er einen größeren Lehrer in einem hochbegabten, aber durch den Trunk heruntergekommenen Holzbildhauer. Nach ein paar Wochen Arbeit an der Münchner Akademie kehrte Moroder auf den ererbten Lusenberger Hof heim, wo ihm ein sonniges, aber nur kurzes Eheglück erblickte. In einer zweiten Ehe fand er neue Kraft und liebevolles Verständnis für sein

Kunststudium, das sich jetzt ganz der Malerei zuwandte und in Defregger einen gleichempfindenden Führer und Freund gewann.

Wie es die Dichterin verstanden hat, den Zauber ihrer heimatischen Südtiroler Bergwelt in diesem Buch lebendig zu machen, Landschaft und Menschen in enger Verbundenheit zu schildern und in stets fesselnder Darstellung die besondere Wesensart der Cadiner zu erfassen, das muß man selbst beim Lesen verspüren. Man wird an dem Lusenberger seine helle Freude haben! Die in vorzüglicher Nachbildung wiedergegebenen Gemälde sind in ihrer Auswahl der Erzählung angepaßt und auch ohne den Reiz der Farbe spricht ein echter Künstler aus ihnen.

R. S.

Herr Kunstmaler Ernst Jaehndrich Mitglied der Sektion Potsdam des D. u. De. N. V. bringt eine Anzahl seiner Arbeiten (vorwiegend Gemälde alpinen Charakters), in der Kunsthandlung E. Heidkamp, Potsdam, Schwerfegerstr. 4 zur Ausstellung. Die Ausstellung dauert 4 Wochen ab 29. September und ist werktäglich von 9—13 und 15—18 Uhr, ferner Sonntag, den 19. Oktober 10—12 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Herr Professor Dyhrenfurth, welcher unsern Mitgliedern nicht unbekannt ist, hält am Montag, den 20. Oktober im Backsaal, Lützowstraße einen Vortrag über seine Himalaja-Expedition.

Näheres aus den Tageszeitungen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

- | | |
|--|-------------------------|
| *Appel, Hans, stud. phil. Friedenau,
Taunusstr. 4 | f. Köfener |
| *Borchert, Gerd Arnold stud. iur. Schöneberg,
Martin-Lutherstr. 71 | f. Köfener |
| Borna, Paul, Apotheker, Tegel, Berlinerstr. 91 | H. Griede, E. Sorger |
| Coücera, Alfred, Filialleiter, W 57,
Stammesstr. 52 | M. Börmann, E. Klar |
| *Grosch, Volkmar, cand. ing. Brunewald,
Kaspar-Theißstr. 14a | f. Köfener |
| Heinemann, Otto, Reichsbahn-Ob. Insp.
SW 61, Teltowstr. 59 III | f. Kupfe, Ch. Riedel |
| *Hochhaus, Hans-Peter, cand. iur. Charlotten-
burg 2, Bismarckstr. 13 | f. Köfener, G. Hochhaus |
| *Krauskopf, Elise Maria, Schwesternschülerin,
Halensee, Westfälischestr. 42 | H. Krauskopf |
| Krieger, Wilhelm, Kaufmann, Wilmersdorf,
Pfalzburgerstr. 16 II | E. Compes, P. Weidner |
| Reuter, Fritz, Architekt, Steglitz,
Unter den Rüstern 6 | V. Mattern, D. Junge |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Wander- und Bergsport-
Bekleidung-Ausrüstung

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Vergütung
Markenartikel ausgenommen

Gustav Steidel
nur Leipziger-Str. 67-70
und nirgendwo anders

Der Herbst bringt viele Neuheiten

in Handarbeiten

Ausstellung vom 6. bis 11. Oktober.
Besuch frei und ohne Kaufzwang.

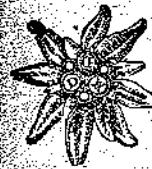
Elisabeth Altmann
Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7
am Wannseebahnhof.

Von kleinem Kreis älterer Sekt.-Mitglieder,

K e g l e r

noch 2-3 Teilnehmer für Doppelbahn Steglitz
gesucht. Kegelabend Montag ab 20 Uhr.

Meldungen an die Geschäftsstelle.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:
Werktaglich von 1—4 Uhr,
Dienstag 3—7 Uhr.
Sonntag geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Kügelw 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9.

Berlin, November 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im November.

Sonntag,	2. November.	Schuhplattl-Gruppe. Unplatteln.
Dienstag,	4. "	Vorstandssitzung.
Mittwoch,	5. "	Jugendgruppe B. Heimabend.
Sonntag,	9. "	Schneeschuhabteilung. Wanderung. Jugendgruppe B. Wanderung.

Dienstag, 11. November.

**Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionssitzung
mit Lichtbildervortrag.**

Sonntag,	16. November.	Sektionswanderung.
Montag,	17. "	Kanustaffel. Hauptversammlung.
Mittwoch,	19. "	Turn- und Sportgruppe. Wanderung.
Montag,	24. "	Jugendgruppe B. Unterhaltungsabend.
Donnerstag,	27. "	Turn- und Sportgruppe. Seilübungen.

Sonntag, 29. November.

25-Jahrfeier der Sektion.

V o r a n z e i g e

Sonntag, 14. Dezember. Weihnachtsfranz'l.
Sonntag, 31. Januar 1931. Großes Alpenfest.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20—22 Uhr Turnen
Schuhplattl-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.
Jugendgruppe B Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

Es besteht kein Zweifel,
daß die ständige Nachfrage und der
steigende Bedarf mit der hohen Qualität meiner
„Tiroler Natur-Edelweine“
zusammenhängt.

Probieren auch Sie bitte meine

Rot „Tiroler Natur-Edelweine“

	ohne Glas	
1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“	„Natur“	Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“	Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

Weiß

1928er Terlaner Glockenthäler	„Natur“	Fl. M. 2,25
1928er Tiroler Muskateller	„Natur“	Fl. M. 2,50
1927er Traminer Rosengarten	„Gewürztraminer“	Fl. M. 2,60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

und Sie werden ständiger und dankbarer Abnehmer werden.
Ich empfehle ferner:

Alten doppelt gebrannten „Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50%
Ltr. Krug M. 9,00

H. B. Altmann, München $\frac{1}{2}$ Ltr. Krug M. 5,00

Meine Preisliste wird Sie von der Leistungsfähigkeit meiner
Firma überzeugen, sie enthält preiswerte und reiche Auswahl in

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preismäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein	=	3% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7 $\frac{1}{2}$ % Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10% Erm.

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche I. II.

Telefon: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Dienstag 3—7 Uhr.

Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche I. II.

Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.

B 2 Südw 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.



Nr. 9.

Berlin, November 1930.

24. Jahrg.

Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung

Dienstag, den 11. November 1930, pünktlich 19³⁰ Uhr

im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Bekanntgabe des Voranschlags für 1931,
(Der Voranschlag kann auch ab 5. November in
der Geschäftsstelle eingesehen werden).
3. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1931.

4. Lichtbildervortrag

des Herrn Ingenieur E. Ritter, Dessau

Im Flugzeug und auf Karawanenstrassen durch

Klein-Asiens-Steppen zum Schneegipfel des Mons Argäus.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der
Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke
1930 oder Zwischenquittung. Nichtstimmberechtigte (B- und
C-) Mitglieder werden gebeten, in dem rückwärtigen Teil des Saales
Platz zu nehmen. Gäste haben zu der Hauptversammlung keinen
Zutritt.

Um 20,30 Uhr (evtl. früher) Öffnung des Saales auch für
Gäste.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

D. Matern, 1. Vorsitzender

Sektions-Jubiläums-Wanderung.

Sonntag, den 16. November 1930

Potsdam, seine Schlösser und Gärten.

Abfahrt:	Potsdamer Fernbahnhof	8 ²⁵ Uhr
	Stadtbahn Zoo	8 ¹⁵ Uhr
	Wannseebahnhof	8 ¹¹ Uhr

nach Neubabelsberg.

Wanderung: Kolonie Neubabelsberg, Park und Schloß Babelsberg, Glienicker Brücke, Neuer Garten (Marmorpalais, Cäcilienhof), Meierei (Frühstücksrast), Pfingstberg, Ruinenberg, Bornstedt, Belvedere, Neues Palais, Antikentempel, Orangerie, Schloß Sanssouci (Kaffeerast im Restaurant Historische Mühle) Stadtschloß, Schlusstrunk im Restaurant Berliner Kindl, (an der Langen Brücke), wo auch Gelegenheit zum Abendessen à la carte ist.

Es ist beabsichtigt, eine Führung durch das Neue Palais und das Stadtschloß zu veranstalten. Die Teilnahme kostet je Führung 60 Pf. anstatt 1.—RM.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung bis zum 10. November an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5, gebeten.

Ehrenpflicht für alle Sektionsmitglieder ist es:

**Neue Mitglieder zu werben,
den Veranstaltungen der Sektion Interesse
entgegenzubringen.**

Der

Festabend

zur Feier des 25-jährigen Bestehens

der Sektion

findet

am **Sonnabend, 29. November 1930**

in den Gesellschaftsräumen

des **Hotels Esplanade**

Bellevue-Straße 16/18 statt.

Über die Art des Festes erhalten die Sektionsmitglieder noch besondere Mitteilung.

Bei genügender Beteiligung findet ein Festakt, anschließend Festessen und Ball statt, andernfalls nur Festakt und Ball. Preise: Das trockene Gedeck RM 7.—, Rot- oder Weißwein à Flasche von RM 3.— an, Bier kl. Pokal RM 0.60, 1 Kännchen Kaffee RM 1.25. Garderobe RM 0.30.

Die den Nachrichten beigefügte Karte bitten wir sofort an die Geschäftsstelle zu senden.

Nur eine starke Beteiligung kann das Fest zu dem machen, was es werden soll, ein Ehrentag für die Sektion!

Jugend = Unterhaltungs = Abend

am **Montag, den 24. November, abends 7³⁰ Uhr**

in dem Gesellschaftszimmer des Friedenauer Ratskellers
für alle

Söhne und Töchter unserer Mitglieder

im **Alter von 12—18 Jahren.**

Vorträge mit Lichtbildern (Mitglieder d. Jugendgruppe) über:

1. Jugend-Skilauf.
2. Jugend-Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.
3. Ferienfahrt in den Frankenwald.

Danach:

Volkslieder zur Laute. Gemeinsame Lieder.
Eufstige Schattenbilder aus dem Jugend-Hebergs-Leben
gestellt von der Mädchengruppe der Sektion

Der Eintritt ist frei. Die Jugendlichen können Freunde und Schulkameraden mitbringen, auch wenn deren Eltern nicht der Sektion angehören. Eltern und Freunde der Jugendsache sind sehr willkommen.



Schubplattlgruppe. *W. M. M.*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die Schubplattlgruppe hielt am 3. Oktober 1930 in ihrem Übungslokal Türkisches Zelt, Charlottenburg, Berlinerstr. 55, ihre Hauptversammlung ab. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Herr Erich Schuch,
Berlin-Neukölln, Bergstr. 15 |
| stellv. Vorsitzender: | Herr Hans Hagge,
Berlin-Steglitz, Poschingerstr. 18 |
| Schriftführer: | Herr Curt Voigt,
Berlin-Zehlendorf, Machnowerstr. 79 |
| Schatzmeister: | Herr August Slotkowski,
Berlin-Charlottenburg, Schloßstr. 59 |

Die Übungsabende finden an jedem Freitag, abends 8 Uhr im Türkischen Zelt, statt. Gäste willkommen.

Achtung Sektionsmitglieder!

Anplatteln der Schubplattlgruppe

am Sonntag, den 2. November 1930, nachmittags 5 Uhr
im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Die Mitglieder der Sektion sind herzlich dazu eingeladen und Gäste willkommen. Karten zu 1,50 RM sind bei den Mitgliedern der Gruppe, in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse erhältlich.

Beachten Sie den Anzeigenteil!

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1930: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 25, Obmann,
F. Kupfe, Turn- und Sportwart, F. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66. Mitglieder der Jugendgruppen kostenlos, die übrigen Mitglieder der Sektion gegen einen Jahresbeitrag von nur 2 RM. Gäste stets willkommen

Seilübungen: Donnerstag, den 27. November während des Turnens Abseilübungen. Daher Kletterjacke mitbringen.

Wanderung: Mittwoch, den 19. November. Treff: Stahnsdorfer Waldfriedhof, Charlottenburg ab 8³⁰ Uhr, Wannseebahnhof ab 8²¹ Uhr bis Stahnsdorf. Besuch der Ruhstätte unseres Gänther Köfener. Wanderung über Gütergoß und Bergholz nach Michendorf. Turnspiele.

Wieder einmal haben wir vom Sommerbetrieb zum Winterbetrieb gewechselt. Wir begrüßen diesen Wechsel, weil wir nicht eine einzelne Sportart besonders pflegen, weil wir wissen, daß vielseitige Bewegung erst die größte Leistungsfähigkeit ermöglicht. Wir rasten aber auch nicht, weil wir ebenso wissen, daß die für unseren Sport, Bergsteigen und Skilaufen, notwendige allgemeine körperliche Grundlage nur durch ununterbrochenes Üben zu erzielen und zu erhalten ist. Außer der Gymnastik mit und ohne Gerät, ist es im Sommer die Leichtathletik und das Rasenspiel, die uns beweglich machen, und die Organe und Muskeln gleich stärken. Im Winter betreiben wir härteres Muskeltraining beim Geräteturnen, das gleichzeitig die beste Willenschulung darstellt. Den notwendigen Ausgleich für die zügigen Bewegungen des Turnens bilden freitübungen und Spiele.

Als Sonderausbildung für das Bergsteigen veranstalten wir monatl. einmal Seilübungen, Abseilen, Steighügeltechnik, Quergänge u. s. f.

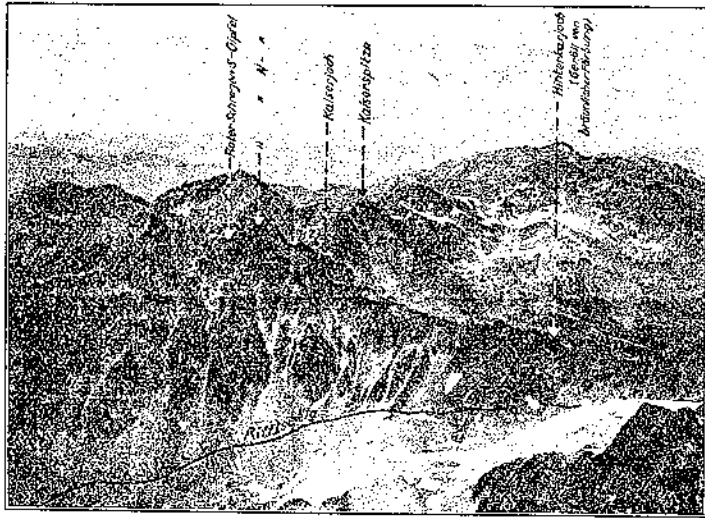
Zu empfehlen ist, diese für unsere Sektionsmitglieder kostenlose Seilübungen der Turngruppe von Anfang an mitzumachen, da die 7 Abende gerade ausreichen, um das Nötigste zu erklären.

Es ist selbstverständlich, daß ein vorsichtiger Bergsteiger und Skiläufer mit der Körperschulung nicht erst beginnt, wenn er in die Berge fährt, oder der erste Schnee gefallen ist. Er soll dann schon leistungsfähig sein und dazu verhilft die Teilnahme an den Übungen unserer Turngruppe.

Nach Ihrem schönsten Photo
ein Ölgemälde RM. 20.—

„Alpine Kunst, Friedrich Beuermann“

Maler und Graphiker. Atelier Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13



Neuer Weg vom Hohenzollernhaus nach dem Gepatschhaus.

Bester und kürzester Übergang unter Umgehung des Riffelferners.

Vom Hohenzollernhaus geht man den neuen sehr reizvollen Weg zum Hinterkarferner bis zu seinem Ende (2 Stunden) und von der Wegtafel $\frac{1}{2}$ Stunde in rotem Geröll bis zur Scharke zwischen Roter Schragen und Riffelkar Spitze. Auf der Scharke (Hinterkarerscharke) steht eine Stange und Steinmann, weiter geht man in rotem Geröll etwa 200 m leicht hinab bis zu einer Stange. Von dieser etwas links haltend zur Wegtafel, alle 10 m ein Steinmann. Nun wieder links haltend durch Geröll auf großen Blöcken und über diese $\frac{1}{2}$ Stunde zur Wegtafel. Dieses Stück ist durch Steinmänner und rote Markierung gut zu finden. Weiter geht es auf Rasen zur neuen Wegtafel, alles rot markiert, bis zum Kaiserbach. Am Bach entlang teils links, teils rechts, rote Markierung bis man den Weg Anton-Rendhaus-Gepatschhaus hat, etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden von der Scharke. Nun noch $1\frac{1}{2}$ Stunden schöner Höhenweg zum Gepatschhaus, der Weg ist sehr leicht auch für Anfänger und hat den Vorteil, ganz eisfrei zu sein. Ferner ist derselbe $1\frac{1}{2}$ Stunden kürzer als übers Kaiserjoch und man hat einen schönen Blick auf den Glockner und seine Ferner. Klar.

Wintersport — Die Preise fallen!

Wo — das sagt Ihnen der neue Wintersportkatalog des weltberühmten, großen und führenden Fachgeschäftes für Berg- und Wintersport-Bekleidung und Ausrüstung: Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6.

Das künstlerisch ausgestattete Prachtwerk ist diesmal eine Sensation und enthält viele Neuheiten. Postkarte genügt — er kommt sofort kostenlos und Sie sparen viel Geld im Einkauf!

Unser

Weihnachtskranz'1

findet in diesem Jahre am

Sonntag, den 14. Dezember

bei Kroll (Römerfaal) statt.

Näheres siehe Dezember-Nachrichten.

für das

große Alpenfest

ist Sonnabend, der 31. Januar 1931

in Aussicht genommen.

Mein erster Höhenflug.

Ob mein erster Höhenflug schön war? Es ist wohl schon lange her, aber ich glaube, er war eines meiner schönsten Erlebnisse.

Anfangs wird unsere Maschine gerüttelt und geschüttelt, als wir zum Start rollen. Kalt weht es daher. Das kann gut werden. Klirrend verbeißt sich der Wind in unsere kleinen „Klemm“-Vogel, man hört das Pfeifen des Sturmes trotz des Brummens des Motors. Selten nur huscht ein Sonnenstrahl über den weiten Platz, hin und wieder ein blauer Fleck im weiten Rund der Wolken.

Höher und höher zieht unsere Maschine ihre Kreise. Mehr und mehr bleibt die Erde zurück. Der Blick weitet sich. Die großen Wälder des Schönbuchs und von Böblingen faßt allmählich das Auge mit einem Schauen. In etwa 800 m Höhe über dem Platz weht uns kalter Wolkennebel um die Nase. Wir versuchen in der horber Gegend durch ein Wolkenloch zu stoßen, aber bis wir dort sind, hat sich die Wolkendecke geschlossen.

Die Wolken stehen hoch über Alb und Schwarzwald. Nach dieser Richtung ist ein Durchkommen durch die Wolken sehr schwer, denn wir wissen nicht wie stark die Wolkendecke ist. Wir nehmen Nord-Ost-Kurs; vielleicht sieht es dort besser aus. Wir sind nahezu

in 2000 m und immer noch stehen die Wolken hoch über uns. Unten liegen kleine Wolkenbänke spielerisch über der Erde. Ein Wirrnis von weißen Strichen und dunkleren Linien lassen Stuttgart erkennen. Weiter nach Norden sehen wir im Sonnenschein Ludwigsburg liegen. Dort, wo Sonne ist, muß sich auch ein Loch in den Wolken befinden.

In 2800 Meter faßt uns zum erstenmal die Sonne. Jetzt sehen wir vor uns einen scharf abgesetzten, grell beleuchteten Wolkenrand. Pfeilgerade eilt unsere Maschine darauf zu. Rasch gewinnt sie an Höhe. 3300 Meter sind überschritten, da setzt unser Vogel, wie über eine Barriere, über den Wolkenrand hinweg.

Wären wir zu Fuß durch Nebel und Wolken zur sonnigen Höhe gestiegen, wir würden jetzt rasten, um das Wunder, das vor uns ausgebreitet ist, andächtig in uns aufnehmen zu können. Wie in seeligen Gefilden eilt unsere Maschine über ein Wolkenmeer, ohne Anfang, ohne Ende. Mit uns huscht unser Schatten, der sich scharf auf der Wolkendecke abzeichnet.

Ich habe im Hochgebirge schon manchesmal hoch über den Wolken gestanden und glaubte in die Ewigkeit zu schauen. Aber das Bewußtsein des Unendlichen, Allumfassenden ist mir noch nie so nahe getreten, wie bei diesem Fluge mit unserer sturm- und kampferprobten "Klemm". Licht und Sonne sind unsere Begleiter bei unserer Wanderung im Himmel. Golden liegt dort ein sonniger Hügel. Gleißend und funkelnd steht drüben ein Wolkenberg im Sonnenschein, wie die ewigen Eisberge in den höchsten Alpen: Trotz des Brausens des Motors fühlen, sehen wir die unsaßbare Ruhe, den Frieden dieses Schöpfungstages. Wir glaubten aus dem weiten Rund die Harfentöne von Engeln zu vernehmen.

Wie lange wir in diesem Märchen lebten, ich weiß es nicht; für mich stand die Zeit still, lockend zog die Ferne, die Unendlichkeit.

Ernst Klemm, Stuttgart-Böblingen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

In der Hauptversammlung am 13. Oktober 1930 wurden folgende Kameraden gewählt:

- 1. Vorsitzender: Herr Franz Fischer,
- 2. Vorsitzender: Herr Conrad Adolf Neumann,
- Schriftwart: Herr Dr. Friedrich Kroll,
- Kassenwart: Fräulein Herta Möllendorf,
- Sportwart: Herr Conrad Adolf Neumann,
- Kassenprüfer: Fr. Dora Lehmann und Fr. Charlotte Hengold,
- Hüttenauschuß: Fr. Gertrud Behrens, Fr. Frieda Freydanf,
Herr Franz Weise, Herr Paul Kuppler,
Herr Conrad Adolf Neumann.

Der Jahresbeitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 1. September 1931 wurde wie folgt festgesetzt.

- a) Vollmitglieder 3.— RM;
- b) Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende, und Doppelmmitglieder 2.— RM.
- c) Jugendliche 1.40 RM.

In den Beiträgen unter a) bis c) sind die Beiträge für den NSD, DSD und die Unfallversicherung enthalten.

Außerdem wurde für die Mitglieder unter a) und b) eine Umlage von 1 RM für einen Grundstock zur Schaffung eines Stützpunktes im Gebirge beschlossen.

Trockenkurs: Der Kursus beginnt am Montag, den 3. November 20 Uhr in der 130. Volksschule Berlin, Niederwallstr. 6/7, Nähe Spittelmarkt.

Gebühren:	für Mitglieder der Abteilung	2 RM
	für Mitglieder der Sektion	3 RM
	für Jugendliche einschl.	
	Leihgebühr für Schneeschuhe	2 RM
	Leihgebühr für Übungsschneeschuhe	2 RM

Bekleidung: Sport- oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Stiefel. Die Gebühren sind am 1. Übungsabende zu zahlen. Meldungen sind an Herrn E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schönebergerstr. 42 II l. zu richten.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 4. November, 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“, Möllendorfsplatz 3. (evtl. Vereinszimmer).

Wanderung: Sonntag, den 9. November ab Großbeeren. Abfahrt: Anhalter Bahnhof 8³⁰ Uhr Lichterfelde-Ost 8⁵¹ Uhr (Fernzug), oder mit Vorortzug ab Berlin Potsdamer Ringbahnhof 8²⁶ Uhr und Umsteigen in Lichterfelde-Ost.

Weihnachtsfahrt: Die Weihnachtsfahrt geht nach Pöcker im Riesengebirge. Bei genügender Beteiligung findet ein etwa acht tägiger Skikurs statt. Anmeldungen sind umgehend an Herrn E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II zu richten.

Gemeinsame Winterfahrten ins Mittelgebirge und ein Hochturen-Skikurs sind im Januar und Februar geplant; siehe Dezember-Nachrichten.

Ski-Übungen: Bei genügender Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Brunewald, Waldseite.

Sonntags am Bahnhof Wilhelmsdorf, Südseite um 9 Uhr. Abfahrt: Ausstellung 8²² Uhr, Wannsee 8⁴² Uhr. Weitere Verabredungen bei den Ausflügen und beim Turnen.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 9. November: Schnitzeljagd in Höhnow. Abfahrt Stadtbahn Zoologischer Garten 8¹⁵ Uhr, ab Schles. Bahnhof mit Vorortzug nach Mahlsdorf 8⁵⁶ Uhr.

Mittwoch, den 5. November: Heimabend in der Geschäftsstelle. Beginn 7 Uhr. Wegen wichtiger Verabredungen darf niemand fehlen.

Jeden Donnerstag Gymnastik-Stunde b. Fraule Hinrichs. Im Eichkamp 9 5 Min. vom Stadtbf. Eichkamp. Beginn pünktlich 7 Uhr.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung, Dienstag den 4. November
19⁴⁵ Uhr in der Geschäftsstelle.

Ein Vordruck für den Bergfahrtenbericht 1930 liegt unseren November-Nachrichten bei. Die Mitglieder werden gebeten, diesen schnellstens der Geschäftsstelle einzusenden.

Auch Reiseberichte sind erwünscht.

Alle, jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis Ende des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Dezember 1930, keinen Beitrag mehr. Es ist nur das Eintrittsgeld zu entrichten.

Von den bis zum Jahre 1929 bestellten und teils auch bezahlten Jahrbüchern sind noch eine Anzahl nicht abgeholt. Weitere Aufbewahrung ist aus Raumangel nicht möglich. Es wird daher um Abholung ersucht. Nach dem 31. Dezember d. J. erfolgt Zusendung unter Nachnahme, die bezahlten und nicht abgeholt Bücher verfallen zu Gunsten der Sektion.

Material für die Nachrichten kann nur bis zum 15. eines jeden Monats berücksichtigt werden.

Der 8. Band (Schlußband) des „Hochtourist“ 5. Auflage ist im Juli bereits eingetroffen. Veral. auch Ankündigung in Nr. 6/7 der Sektions-Nachrichten. Die Besteller werden gebeten, ihn möglichst umgehend von der Geschäftsstelle innerhalb der Geschäftsstunden abzuholen. Sollte eine Abholung bis zum 15. November nicht bewirkt sein, erfolgt Zusendung an die Besteller unter Nachnahme.

Neuerwerbungen der Bücherei:

Nr. 26. Zeitschrift „Kärnten. Landschaft. Volk. Kultur“ 7. Jahrg. 1930 Hef 1-4 — Klagenfurt.

Nr. 27. Zeitschrift „Tirol. Natur. Kunst. Volk. Leben.“ 2. Folge Hef 1-13 1929/1930. — Innsbruck.

Nr. 28. Führer durch Innsbruck und Umgebung von Karl Jandl. Verlagsanstalt Tyrolia-Innsbruck. 1928.

Ein Wimpel sinkt.

Ein spärlicher Sommer zerrann unter eiligen Paddelschlägen, und an allen Bootshäusern folgten die Flaggen dem leise schon fallenden Laub. Die Kanustationen an unseren wilden Bergströmen rüsten zum Winterschlaf, die weisfernen Zeltplätze zwischen ragenden Felswänden sind verödet, während die Schneelinie von Woche zu Woche sich tiefer hinab ins Tal zeichnet. Brausend fliegt der Sturm um die Hütten unseres Rügenlagers an weißer Steilküste, unsere märkischen Fließe, zu denen wir von den überfüllten sommerlichen Seen flüchteten, raunen noch einsamer dahin durch kraftvolle Kiefernwälder und durch rot- und gelbbrennende Laubhölzer. Sogar unsere Potsdamer Havel ist still geworden, nur fern noch klingt das Knattern eines vereinzelt Motorbootes, nur selten steht die braune Rauchfahne eines Dampfers gegen den Himmel.

Über diese schon herbstlich schweigende Havel flog unser schwarz-weißer Edelweißwimpel mit dem roten Balkenkreuz, als wir uns am 12. Oktober zum ersten Mal mit einem Flaggboot an der Auffahrt der westlichen Vereine des Märkischen Kreises des DKV gelegentlich des Abpaddelns beteiligten. Bei der damit verbundenen Feier im Regattahause der Stadt Potsdam klang uns aus festlicher Rede der Gruß an den neuen Zuwachs, die Kanustaffel Hohenzollern, entgegen. Als die große Flottille die Rückfahrt zur Stadt antrat, konnten zwei Vorstandsmitglieder der Sektion mit Genugtuung das neue Feldzeichen des Vorwärtswollens unserer Sektion an hohem Mast leuchten sehen. Dieser große Festwimpel entstand in vielstündiger, mühevoller Arbeit einer Paddelkameradin. Opfermut und selbstlose Hingabe an ein auf-

Vorwanda novetam vinf Bisflaw's
Wintwafgort-Stratubog

Postkarte genügt — er kommt sofort kostenlos

SCHUSTER der Alpenvereins-Ausrüster
der Expeditions-Ausrüster
der Skilauf-Ausrüster

Sporthaus Schuster, München 2 C7
Rosenstraße 6

Das große und führende Fachgeschäft
für Berg- und Wintersport

gezeigtes Ziel, sie sind in den Aktiven unseres Vereins noch nicht erloschen, es lebt der gleiche Idealismus noch wie einst in der bergsteigerischen Pionierzeit. Diese bewunderungswürdige Opferbereitschaft, sorgsam gehegt und in die rechten Bahnen geleitet, vermag auch heute noch ebensolche Höchstleistungen von Tatkraft zu setzen wie die vorhergegangene Bergsteigergeneration, der wir es verdanken, daß die Ostalpen das hervorragendste Wander- und Erholungsgebiet Deutschlands geworden sind. Möchten dies diejenigen sich immer vor Augen halten, welche berufen sind, an führender Stelle innerhalb unserer Gemeinschaft zu wirken! Seht nicht nach den Eauen, laßt fallen, was fällt; aber die Wollenden haltet zusammen, sie sind die Bausteine der Zukunft!

Einen halben Sommer ist die Kanustaffel alt und er war kürzer, als man erwarten durfte, infolge der Ungunst des Wetters. Und doch hat unser neuer Wimpel am Boot sich weite und fühne Wege gesucht und weit nach Nord und Süd brachte er Kunde von der modernsten und rührigsten Sektion Norddeutschlands, von unserer Sektion. Auf der Dünung der Ostsee zwischen Hiddensee und Rügen schaukelte unsere Edelweißflagge, im Spreewald und auf manchem märkischen See und fließ; sie tanzte auf den weißgrauen Wirbeln des Eech zwischen Reutte und Schongau und schoß durch seine klippenreichen Schluchten hinab zur behaglichen Donau. Sie flatterte lustig durch den Regensburger Strudel und grüßte in Passau zum Oberhans hinauf, sie wehte in Linz und durch die gesegnete Wachau bis Wien und folgte dem großen Strom bis Budapest. Und einer unserer Wimpel wurde als Freundschaftszeichen getauscht mit der Fallbootabteilung München, welche die Gründung der Kanustaffel begeistert begrüßte und mit der uns schon in naher Zukunft gemeinsame Arbeit verbinden wird in dem großen „dritten“ Feld des Alpinismus, der Pflege und Überwachung des Wanderns auf den Wildflüssen, deren Oberlauf ja durchweg durch Arbeitsgebiete der Sektionen des Alpenvereins geht.

Drum wenn jetzt auch die Paddel ruhen und die Wimpel sich zum Winterschlaf rollen, in dem Herzen der Bergsteigerkanuten lebt trotzdem das Wollen:

Die Flagge hoch, wir sind der Vortrupp!

C. U. N.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsföigung am 14. Oktober 1930.

Der 1. Vorsitzende, Herr M a t t e r n, eröffnete die Sektionsföigung mit einem Nachruf auf unseren lieben Günther Kössner, den ein unerbitliches Schicksal uns entriß. Wer ihn kennengelernt hatte, der wird ermaßen können, welchen großen Verlust die Sektion durch seinen vorzeitigen Tod erlitten. Mit ihm ist ein deutscher Jüngling von uns gegangen, der seine Jugend in der schlechtesten Zeit verlebte,

die unser Vaterland je gehabt hat, der aber trotzdem unbeirrt und zielbewußt vorwärts strebte. Unseren Jungmännern, die er in die Berge führte, war er ein leuchtendes Vorbild, dem sie nacheiferten. Die Ursache des verhängnisvollen Unfalles an der Fünffingerspitze wird wohl immer ein Geheimnis bleiben, da Günther Kössner im Moment des Absturzes den Blicken seiner Kameraden entzogen war. Aber — soweit dies festgestellt werden konnte, hat ein technischer Fehler nicht vorgelegen. Wir trauern um dieses junge Menschenleben, mit dem große Hoffnungen dahingegangen sind. Der Vorsitzende gedachte ferner des verstorbenen Herrn Carl Gaida, der langjähriges Mitglied der Sektion und ein besonderer Freund und Förderer der Platt'Iargruppe gewesen ist. Die Versammlung ehrte das Andenken der beiden von uns gegangenen Mitglieder durch Erheben von den Plätzen.

Nachdem der 1. Vorsitzende der Sektion für die anlässlich seines 60. Geburtstages ihm zuteil gewordene Ehrung gedankt hatte, gab er das Wort Herrn Kriegler, der zunächst über das am 29. November 1930 stattfindende 25jährige Stiftungsfest Näheres mitteilte und sodann über die diesjährige Hauptversammlung in Freiburg i. Br. ausführlich Bericht erstattete. Es kann aus Platzmangel leider hierauf nicht näher eingegangen werden (vgl. den Bericht in den Mitteilungen Nr. 9). Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Baden bei Wien gewählt.

Es folgte nunmehr der Vortrag unseres Herrn Erich Schuch über „Schweizer Hochturen“. Herr Schuch, von der Versammlung lebhaft begrüßt, berichtete über eine von ihm schon seit langem geplante Schweizer Reise. Sie wurde auf ganz moderne Weise durchgeführt. Eisenbahn und Hotel sind für den heutigen Alpinisten ja fast schon veraltete Einrichtungen; er bedient sich vielmehr eines Kraftwagens und eines Zelts. Das bietet den Vorteil, daß man Halt machen und zelten kann, wo und wann es einem beliebt, wenigstens so ziemlich. Mit den Bergkameraden ging also die Fahrt von Berlin über Dresden, Plauen, Nürnberg zum Bodensee und Züricher See, über dessen leuchtendem Spiegel die ersten Schneeberge erschienen. Weiter über Bern zum blauen Genfer See. Montreux, das trotzige Chillon, Lausanne und Genf ziehen vorüber, und durch das Arvetal wird Chamonié erreicht. Der Montblanc strahlt im Sonnenschein. Ohne langen Aufenthalt geht's hinauf nach Grand Mulets (3050 m) und zur Cabane Vallot (4560 m). Was Wunder, wenn nach der weiten Reise und dem ermüdenden Aufstieg durch tiefen Schnee bei dem gewaltigen Höhenunterschied sich die Bergkrankheit einstellt. Fürchtbarer Sturm hält die vier Bergsteiger am ersten Tage in der Vallot-Hütte gefangen. Am 2. Tag wird ein Aufstiegsversuch 150 m unter dem Gipfel in etwa 4650 m Höhe durch Nebel und Sturm zurückgeschlagen. Nach endlosem Marsch ist man unten in Chamonié — der Montblanc funkelt wieder im Sonnenschein. — Über den Col de Balme und durchs Rhonetal nach Zermatt. Auch hier befinden sich die Berge keineswegs in günstigem Zustand. Das Matterhorn und die anderen Viertausender haben ein glitzerndes Schneefeld angelegt. Man zieht zunächst nach Schönbühl im obersten Zmutt-Tal und überlegt, was

un. Auf Rat des Hüttenwirts wird die Dent Blanche angegangen und der Gipfel in zähem Ringen über schwer vereiste Platten erreicht. Die zweite große Tur aber galt dem Matterhorn. Der Aufstieg bot bei gutem Wetter keine besonderen Schwierigkeiten, und eine unvergleichliche Rundsicht auf die Eisriesen der Zermatter Alpen und den Montblanc belohnte hier die Bergsteiger. Aber — wie das gerade beim Matterhorn häufig der Fall ist — der Abstieg nahm unerwartet viel Zeit in Anspruch. Das Gewitter war da, ehe man die Hörnhütte erreichte. Schuch nahm den schwächsten seiner Kameraden ans Seil und eilte mit ihm voraus zur Hütte. Die anderen beiden versetzten sich aber in den verschneiten Felsen und mußten durch Schuch und einen Führer geholt werden. So endete dieser Zwischenfall noch glimpflich, und froh ob der trotz des launischen Wetters gelungenen Bergfahrt kehrte man in Zermatt ein. Am Schluß schilderte der Vortragende noch die schöne Fahrt über die Grimsel nach Interlaken, Grindelwald und zum Vierwaldstättersee.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung Herrn Schuch für seinen von prächtigen Lichtbildern begleiteten Vortrag, bei dem auch der Humor zu seinem Recht kam.

Dr. K.

Eine Dolomitenfahrt.

Leben ist Kampf, nicht Ruhe und
Genuß sei Lebensziel.

G. K.

Dolomiten! Wer sieht bei diesem Wort nicht gleich kühne Fackeln, steile Wände, mächtige Felsstürme und zerrissene Grate vor sich? Welchen Bergsteiger sollte es da nicht hinziehen? Endlich sollten auch wir in dieses Wunderland kommen. Günther Köfener, ein Pfadfinderfreund und wir zwei Mädels aus der Jugendgruppe führen also Anfang August in das Grödnertal.

Zum Einklettern hatten wir uns die Geißlerspitzgruppe ausgesucht. Wir bezogen die Regensburger Hütte, deren Pächter deutscher Südtiroler ist, wo wir als deutsche Bergsteiger recht beliebt und gut aufgehoben waren. Der erste, schöne Tag wurde zur Besteigung der kleinen Fernedaspitze benützt. Wir gingen den gewöhnlichen W.-Weg, waren aber eigentlich recht enttäuscht, da die Kletterei über Schrofen und leichten Fels zum Gipfel führte. Dafür lagen wir lang am Gipfel, bis uns der Wind vertrieb und bewunderten die kühnen Fackeln und senkrechten Wände der Fernedagruppe, den eigenartigen Terrassenaufbau des Sellastockes, den mächtigen Klotz des Langkofels, und unten die weissen, grünen Matten, die unser Skifahrerherz entzückten und uns von herrlichen Abfahrten im Pulverschnee träumen ließen. In der Ferne stiegen Adamello, Ortler, Silvretta, Ötztal auf bis hin zu den Zillertaler Alpen.

Am nächsten Tag war es trübe, ab und zu regnete es, die Nebel zogen herum und ließen manchmal eine kleine Nadel im Kamm der Stevia sehen. „La Pizze“ das war etwas für heute. Ein Steig brachte uns in einer Stunde zur Grathöhe. Ein Band brachte uns in die S.-Wand der Pizze, durch die es ungefähr 25 m in sehr

brüchigem Gestein schwierig*) zum Gipfel ging. Neu einsetzender Regen trieb uns schnell zur Hütte. Dafür entschädigte uns der folgende Tag. Wir konnten bei schönem Wetter die Überschreitung des großen Ferneda machen. Aufstieg: Ostwand, Abstieg: Südwand: schwierig. Zuerst geht es über Blöcke, Geröll und Schrofen in der östlichen Fernedaspalt bis kurz unter die Scharte. Nur eine Steilkufe ist etwas schwieriger zu erklettern. In der Ostwand führt uns verhältnismäßig leichte Wandkletterei zu einem Riß. Diesen kann man auch leicht umgehen. Wozu sind wir aber hergekommen? Wir wollen klettern und unsere Kräfte stählen. Ein Überhang in dem Riß macht etwas zu schaffen. Aber wenn man es sich ordentlich ansieht, dann geht es schon. Später folgt ein abwechslungsreicher Kamin, und dann gehts wieder in die Wand. So eine richtige, schöne Wandkletterei, die uns zum Grat führt, über den wir leicht zum Gipfel gelangen. Der Abstieg durch die steile und ausgefetzte Südwand, in der aber Pfundsgriffe sind, ist eine wahre Freude.

Auf dem Sellajoch schneite es einen ganzen Tag lang, an Kletterei also nicht zu denken. So ließen wir über Canazei zum Fedajapafz und versuchten auf die Marmolata zu kommen. Wir mußten aber umkehren, da die Felsen, über die es zum Schluß geht, vereist waren. Da das Wetter mittags schön wurde, trieben wir uns den Rest des Tages um einen Felsporn am Gletscherrande herum. Dort waren noch Spuren der alten österreichischen Stellung. Wir lagen in einer ausgesprengten Höhle und ließen uns von der Sonne bescheimen. Voll Stolz dachten wir an die Kaiserjäger, die hier jahrelang bei Sonnenschein und Schneesturm und Kälte ihre Heimat verteidigt hatten. Erst spät, als die Sonne schon hinter dem Dreigespann Grohmann-Fünffingerpitze und Langkofel untergegangen, kehrten wir zur Hütte zurück.

Eigentlich wollten wir über den Bindelweg-Pordoijoch-Boëspitze zum Sellajoch zurück. Als wir aber am Pordoijoch sahen, wie schneefrei schon die Felswände waren, ging es auf dem schnellsten Weg zum Sellajoch und nachmittags auf den zweiten Sellatum. Die S. W. Wand ist eine 80 m lange schwierige Kletterei. Ein kurzer überhängender Riß war recht anstrengend. Froh standen wir am Abend auf dem Gipfel, weil wir den Tag noch ausgenützt hatten. Die Hälfte der Ferientage waren schon verflossen, und was hatten wir noch alles vor!

Am 12. August ging es zum S. W. Grat der Fünffingerpitze. Froh und lustig wie immer, begann die Kletterei. Schwierig war der Weg, aber nicht schwieriger, wie wir solche Wege schon oft gemacht haben. Da, es war vielleicht 20 m oberhalb des Einstieges, ereilte uns das Entsetzliche, Günther Köfener stürzte in die Tiefe. Noch konnten wir die Größe des Unglücks nicht begreifen, nur hin zu ihm, war wohl alles, was wir denken konnten. Aber alle Eile war vergeblich, der Mund, der noch eben launig aufleuchtete, sollte für immer geschlossen bleiben. Unser Freund aus frühesten Jugendtagen, unser treuer Bergkamerad, soviel Frohes und Schönes hatten wir mit ihm

*) Anmerkung. Schwierigkeitsbezeichnungen nach Hochturist.

teilen dürfen, er war einem tragischen Geschick zum Opfer gefallen. In blühender Jugend, mitten heraus aus Freude und Begeisterung, mußte er seine Augen für immer schließen. Ein großes Leid ist über uns gekommen, tiefer Schmerz läßt uns die Welt grau erscheinen.

Renate S.

Kanustaffel.

Infolge Zurückverlegung des Geschäftsjahres des Deutschen Kanuverbandes vom 1. April auf 1. Januar wird die **Hauptversammlung der RSK** hiermit für Montag, den 17. November, 20 Uhr, einberufen. Tagungsort: Geschäftsstelle der Sektion. Die Mitglieder der Staffel werden um vollzähliges Erscheinen gebeten, außerdem sind alle Sektionsmitglieder, die Interesse für das Wasserwandern haben, freundlichst eingeladen.

Tagessordnung:

1. Bericht des Obmannes und Verlesung der neuen Satzungen des DKV,
2. Bericht des Leiters der Turn- und Sportgruppe und Entlastung des Obmannes,
3. Neuwahl,
4. Fragen der inneren Organisation: a) „Kanusport“-Verteilung; b) Unser Verhältnis zur PKG,
5. Festsetzung der Beiträge,
6. Arbeitsplan,
7. Verschiedenes.

Jene wenigen Mitglieder, welche die grüne und gelbe **Kartefarte** noch nicht ausgefüllt haben, werden gebeten, dies nun umgehend zu erledigen.

Auslands-Triptyques: Die Stammblätter sind von den Inhabern unverzüglich, spätestens aber bis vor Ablauf des Gültigkeitstermines mittels Einschreibebriefes an Frau Marg. Ruf, Berlin-Schöneberg Tempelhofer Weg 9 zu senden.

Zur Winterarbeit der Kanuten gehört auch regelmäßiger Besuch des Hallenturnens, Donnerstags von 20-22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstraße 66.

Achtung! Notieren!

21. November 1930, Filmvortrag: „Auf Kärntens wilden Bergströmen Mäsl, Gail und Drau.“
 10. Dezember 1930, Film: „Die Moldau, eine Fahrt durch Floßgassen und dunkle Wälder.“
 14. Januar 1931, Lichtbilderabend Karl Ruhnke, Brasfa: „Offseefahrt von Danzig nach Memel“
 10. Februar 1931, voraussichtlich Lichtbilderabend O. Krupski: „Auf der Donau nach dem Balkan“.
- Einzelsheiten über Ort und Stunde der Veranstaltungen werden von Fall zu Fall bekanntgegeben.

Bücherbesprechungen.

Der Bergherr von Gastein von Franz Löser Amalthea Verlag Zürich — Leipzig — Wien. Geh. 5 RM geb. 8 RM.

Der Schauplatz dieser Erzählung ist das Gasteiner Tal zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Hof, das heutige Hohegastein an der Handelsstraße gelegen, die von Venedig nach Nürnberg und Augsburg führte, erlebte damals seinen größten Aufschwung. Schon die Römer hatten hier Bergbau betrieben und Gold erbeutet, aber erst nach Jahrhunderten wurden die alten Stollen zu neuem Leben erweckt und brachten Arbeit und Wohlstand in das Tal. Der Salzburger Erzbischof berief den heimischen, aber schon in der Fremde erprobten Erasmus Weimoser als Oberbergmeister nach Gastein, und unter seiner Führung stand die Gewinnung von Erz und Gold in höchster Blüte. Der Aufstieg des armen Bauernsohnes zum Bergherrn, dessen Name in der Handelswelt Deutschlands und Italiens den besten Klang hatte, wird uns hier in wechselvollen Bildern geschildert. Ein Stück Kultur- und Zeitgeschichte spiegelt sich in ihnen; Liebesleid und Liebesglück schlingen ein buntes Band um die Ereignisse.

Die Thermen waren in ihrer Heilwirkung schon damals wohlbekannt; heute begründen sie allein Gasteins Weltruf. In den Bergen wird kein Gold mehr geschürft, aber noch steht in der Gegend ein Weimoserfischloß, das Nachkommen des Erasmus erbäuten. R. 5.

Wagner's Führer durch Nordtirol, Vorarlberg und die angrenzenden Gebiete von Oberbayern mit 8 Kartenbeilagen, 1 Plan und 8 Abb. 3. Aufl. 1930 Preis in Ganzleinen geb. RM 6.80 — Verlag Wagner'sche Universitätsbuchhandl. Innsbruck.

Dieses in allen Kreisen der Besucher Tirols längst bekannte und bewährte Reisehandbuch für Nordtirol liegt nunmehr in neuester (3.) Auflage vor. Nicht bloß für den Sommerfischer, sondern auch für den Bergsteiger und für den Reisenden, der Tirols Städte, ihre Kunst- und Kulturschätze kennen lernen will, enthält er alles Wissenswerte und gibt nach jeder Richtung hin praktische Winke. Hermann Schwaighofer, der allen Alpenfreunden bekannte Kenner Tirols, hat die seit der 2. Auflage notwendig gewordenen Berichtigungen und Ergänzungen bearbeitet und somit auch diesen Führer auf den neuesten Stand gebracht. So sind vor allem die seit 1925 neu errichteten Hütten und Wege (Anton-Renk, Bambergers, Charlottenhurgers, Heilbronners, Pforzheimer, Potsdamer, Pfeis, Meißners, und Erlanger-Hütte, Franz Sonn-Weg, Ing Langsteiner-Weg, Wormser-Weg u. a.) neu aufgenommen. Auch die neuen Tiroler Bergbahnen und das sich immer weiter verzweigende Netz der Autolinien sind berücksichtigt. Tüchtig vollkommenerarbeitet wurde das Oberinntal von Innsbruck bis Landeck und das Arlberggebiet. Das Kartenmaterial ist ebenfalls gründlich revidiert und bietet in seinen 8 Beilagen und einer Übersichtskarte sowie einer neuen Distanz-Umgebungskarte von Innsbruck einen sehr guten Überblick. Im Interesse des rührigen Verlages und seines Mitarbeiters wäre es sehr zu wünschen, daß Wagner's Führer durch Nordtirol sich zu seinen alten Freunden noch recht viele neue erwerben und ihnen ein treuer, zuverlässiger Berater und Reisebegleiter sein möge.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Hahn, Kurt, Ingenieur, Halensee,
Kronprinzendam 6
Jakob, Arthur, Stadinspektor,
Schöneberg, Hauptstr. 88.

Vorgeschlagen von:
Hermann Entlerlein
Fritz Eisler

Dr. O. Siebig, f. Meise

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

ROCHLITZ SPORTHAUS G. M. B. H.

Joachimsthalerstr. 6, am Bahnhof Zoo

Schneeschuhe

aus guter Gebirgsesche mit Huiffeldbindung und Haselstöcken

180	190	200	210	220	cm Länge
25.—	26.—	27.—	28.—	29.—	RM

Skianzug

für Damen und Herren. Skibluse mit Reißverschluß und Überfallhose, aus **marineblauem, imprägnierten Ski-Loden** RM 32.-

Mitgliedern gewähren wir 5% Rabatt.

Wichtig

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause

Wichtig

Beleuchtung

SCHUCH

fragen.

Moritzplatz 2086

Vertretung: Konzert-Direktion Herm. Wolff und Jules Sachs

Beethovensaal, Köthener Str. 32.

Donnerstag, 6. November, abends 8 Uhr

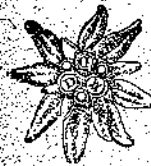
Auf vielfachen Wunsch:

Einmalige Wiederholung des Lichtbilder-Vorfrags-Prof.G.

Dyhrenfurth

„Die internationale Himalaja-Expedition 1930“

Karten 1.50 bis 5.— bei Bote & Bock, Wertheim und Abendkasse.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Dienstag 3—7 Uhr.

Sonntabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kugow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1930.

24. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember.

- | | | |
|-------------|--------------|--|
| Dienstag, | 2. Dezember. | Schneeschuhabteilung. Zusammenkunft |
| Donnerstag, | 4. " | Turn- und Sportgruppe.
Hauptversammlung. |
| Sonntag, | 7. " | Sektionswanderung.
Jugendgruppe. Wanderung. |
| | | Schneeschuhabteilung. Wanderung. |
| Dienstag, | 9. " | Sektionsfitung und Lichtbildervortrag. |
| Sonntag, | 14. " | Weihnachtskranz'l. |
| Dienstag, | 16. " | Vorstandssitzung. |
| Donnerstag, | 18. " | Turn- und Sportgruppe. Seilübungen. |
| Sonntabend, | 27. " | Jugendgruppe. Sonnenwendefeier. |

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen
Schuhplatt'l-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.
Jugendgruppe B Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

➡ Boranzeige ➡

Sonntabend, 31. Januar 1931. Großes Alpenfest.

»Die geschützte Lage,«
 »die frische Bergluft,«
 »die alte Kultur der Rebe«

verleiht den Trauben des „sonnendurchglühten Etschlandes“ eine Heilkraft, die durch die Bozener und Meraner Traubenkuren weltbekannt geworden ist. Gekellert gibt sie dem

Tiroler Natur-Edelwein
 die „würzig feine Eigenart“

die jeder Kenner schätzt und die ihm schnell einen großen Freundeskreis erworben hat.

Probieren Sie bitte meine Neukäufe:

Tiroler Natur - Edelwein

- ohne Glas
- Rot** 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ Fl. M. 2.10
 1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2.50
 1928er Malvasier, Krankenwein des Klosters Muri, Grics „Natur“ Fl. M. 3.—
 1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3.—
- Weiß** 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2.25
 1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2.50
 1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2.60
 1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—

Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten „Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M 9.—
 H. B. Altmann, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Meine neue Preisliste enthält preiswerte Angebote in:

- Mosel- und Saarweinen
 Rhein- und Pfalzweinen
 Bordeaux- und Burgunderweinen
 Südweinen und Schaumweinen
 Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50%	„
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	= 10%	„

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.
 Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
 für Mitglieder geöffnet:
 Verfüglich von 1—4 Uhr,
 Dienstag 3—7 Uhr.
 Sonnabend geschlossen.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten
 E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.
 B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
 W 57, An der Apostelfirche 1, II.

Nr. 10. Berlin, Dezember 1930. 24. Jahrg.

Mitgliederbeiträge für 1931

I. Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. November d. J. wurden für das Jahr 1931 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

A. (Voll-) Mitglieder: Sektionsbeitrag RM 12,—
 Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mittelungen“) RM 5,—
 im ganzen RM 17,—

II. **B. (Neben-) Mitglieder**, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche
 Sektionsbeitrag RM 3,—
 Hauptvereinsbeitrag RM 2,—
 im ganzen RM 5,—

C. (außerordentliche) Mitglieder: RM 6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder): RM 10,—
Chefrauenausweise (die für 1931 neu zu beantragen sind): RM 2,—

Die Ermäßigungen für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 13) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die Zahlung der A-Beiträge kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM, dann 8 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um die für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu

können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenanweisung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1931** (Zeitschrift des D. u. De. A. V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitiger Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Beitrag von 4,50 RM gleich mit zu überweisen.

B. (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Sektions-Weihnachtswanderung

Sonntag, den 7. Dezember 1930.

Abfahrt: Berlin Görlitzer Bahnhof 9⁰⁰ Uhr nach Königswusterhausen.

Wanderung: Krummensee (Frühstück), Krummensee-Schweiz, Marienhof, Mösener See, Mosen, Mösennühle (Kaffeerast), Soffener Übungsplatz, Jossen. Dorfselbst Abendessen bzw. Schlusstrunk im Hotel „Goldener Löwe“, verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier. Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen. Das Abendessen besteht aus Fleischbrühe in Tassen, Schweinebraten mit Gemüse, Kompott Butter und Käse und kostet 2.— RM. Das Essen ohne Suppe und Butter und Käse kostet 1,50 RM. Nach der Karte werden folgende Speisen verabreicht: Rührei 1,25 RM, ein Paar Bockwürste 0,90 RM.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird bis zum 1. Dezember um Anmeldung gebeten unter Angabe, wer am Abendessen teilzunehmen wünscht. Der Inhaber des Hotels „Goldener Löwe“ möchte im Interesse der Bereitstellung von Räumen genau wissen, wieviel Personen er erwarten kann und zwar a) Teilnehmer am Essen b) Nichtteilnehmer.

Die Anmeldung wird an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Wegesstraße 5 erbeten.

Weglänge 25 km.

Nauders und Pfunds

Gedenket auch in diesem Jahre der Armen in unseren Hüttendörfern.

Bereitet ihnen Weihnachtsfreude

und sendet Geldspenden an unsere Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektionsitzung.

Dienstag, den 9. Dezember 1930, pünktlich 19³⁰ Uhr
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag
unseres Sektionsmitgliedes
des Herrn Paul W. John.

Frühling im Rheinland

mit 150 naturfarbigen Lichtbildern.

In Wort und Bild wird der

fagenumwobene deutsche Rhein

zu uns sprechen.

Wir wollen uns diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und uns wieder einmal eine Stunde ganz dem deutschen Gedanken widmen.

„Es liegt eine Krone im tiefen Rhein.“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Sonntag, den 7. Dezember 1930: Jugendwanderung
von Wannsee über die Ravensberge nach Rehbrücke.

Abfahrt: Charlottenburg 8⁵⁰ Uhr, Berlin Wannseebahnhof 9³¹ Uhr. Treffpunkt: Wannsee vor dem Bahnhof um 9¹⁰ Uhr.
Die diesjährige

Sonnenwendefeier

findet am Sonnabend, den 27. Dezember in Hönnow bei Mahlsdorf a. d. Ostbahn statt. Abfahrt: 3²⁶ Uhr ab Schlesiſchen Bahnhof. Das Feuer wird gegen 6 Uhr entzündet.

Alle Jugendgruppenmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Stübungen: Bei genügender Schneelage treffen sich die Mitglieder an **Werktagen** von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Brunnewald, Waldseite, an **Sonntagen** am Bahnhof Wilhelmshorst, Südseite um 9 Uhr. Abfahrt: Ausstellung 8²² Uhr, Wannsee 8⁴² Uhr. Weitere Verabredungen bei den Ausflügen und beim Turnen.

Weihnachtsfahrt: Die Weihnachtsfahrt geht nach dem Berauer Berg bei Pöcher, Haus Josef Ulrich. Bei genügender Beteiligung findet ein etwa achtstägiger Skikurs statt. Anmeldungen sind umgehend an Herrn E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II zu richten.

Februarfahrt: Die Februarfahrt geht ab 14. Februar gleichfalls wie die Weihnachtsfahrt nach dem Berauer Berg.

Hochturen - Skikurs: Bei genügender Beteiligung findet in den Monaten Januar bis März ein Hochturenkurs statt. Ort und Zeit nach Vereinbarung, daher wird baldige, zunächst unverbindliche Anmeldung an Herrn E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II erbeten.

Wanderung: Sonntag, den 7. Dezember ab Bahnhof Wildpark. Abfahrt: Berlin-Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr, Ausstellung 8²² Uhr, Wannsee 8³⁸ Uhr.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 2. Dezember, 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“, Nollendorfplatz 3.

Weihnachtsfeier: Die Weihnachtsfeier findet gemeinsam mit den anderen Gruppen und der Sektion statt; Ort und Zeit siehe dort.

- Beiträge:**
- a) Vollmitglieder 5,- RM.
 - b) Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Doppelmitglieder 2,- RM.
 - c) Jugendliche bis zu 18 Jahren einzeln, (Stichtag 1. 10. 1912) 1,40 RM

In den Beiträgen unter a) bis c) sind die Beiträge für den NSV, DSV und die Versicherung enthalten. **Außerdem** ist von den Mitgliedern unter a) und b) **eine Umlage von 1 RM** für einen Grundstock zur Schaffung eines Stützpunktes im Gebirge zu leisten.

Umgehende Zahlung der Beiträge und der Umlage an Fräulein Heria Nollendorf, Berlin O 17, Marktgrafendamm 27, Post-scheckkonto Berlin 15053 ist im eigenen Interesse geboten, da erst nach Zahlung der Beiträge die Versicherung haftet.

Sonntag, den 14. Dezember
Alpines

Weihnachtskranz'

bei Kroll (gegenüber dem Reichstagsgebäude) Römersaal
Kassendöffnung 4⁰⁰ Uhr. Beginn 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

Gemeinsame Weihnachtsfeier der ganzen Sektion.
(Besondere feiern der einzelnen Gruppen finden in diesem Jahre nicht statt.)

Um 8 Uhr beginnt das **Weihnachtsspiel** unter Beteiligung aller Gruppen.

Der Weihnachtsmann kommt.

Zur Freude der kleinen und großen Kinder.

Eintrittskarten

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder	1,50 Mark
für eingeführte Gäste	2,- Mark
für Jugendliche (bis 14 Jahre)	0,50 Mark
Kinder bis 10 Jahre sind frei.	

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle und bei E. Ullmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7.

Es empfiehlt sich dringend, Karten im Vorverkauf zu entnehmen, da unsere Weihnachtskranz'1 stets sehr stark besucht sind.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sich durch Mitgliedskarte auszuweisen.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.

Persönliche Weihnachtsgeschenke wolle man untereinander austauschen.

**Kaufen Sie bei unseren Inserenten
Beziehen Sie sich auf uns. Nachrichtenblatt**

Turn- und Sportgruppe.

Obleute für 1930: R. Dimmler, Spandan, Seppelshitz, 25, Ohmann,
F. Kypke, Turn- und Sportwart, F. Penzsch, Schrift- und Kassawart.

Gallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle
der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Donnerstag, den 18. Dezember.

Hauptversammlung: Donnerstag, den 4. Dezember, 20¹/₂ Uhr in
der Turnhalle. Tagesordnung: Berichte und Entlastung der
Obleute. Neuwahl. Beiträge. Verschiedenes.

Geräteturnen für Frauen und Mädchen.

Das Geräteturnen für Frauen und Mädchen ist eine wertvolle
und notwendige Ergänzung der Gymnastik und des Freileistungsturnens.
Es bietet mit den meisten seiner Formen nicht nur körperlichen Nutzen,
sondern fördert Mut, Geschicklichkeit und Geistesgegenwart und ist,
was das Wesentlichste sein dürfte, ein Born der Freude, wenn das
zuträgliche Maß in den Anforderungen eingehalten wird. Dann löst
gerade das Geräteturnen wie keine andere Bewegungsart auch noch
in vorgeschrittenen Jahren das Verlangen immer aufs neue aus,
einmal beherrschte Übungen wieder zu versuchen. Ist eine gänzliche
Ausschaltung des Geräteturnens für das weibliche Geschlecht aus
diesen Gründen nicht wünschenswert, so ist doch die Forderung nach
Umformung der straffen Haltung des Männerturnens zu unterstützen
und zu wünschen, daß sich aus der Praxis heraus ganz von selbst
die Formen weiterentwickeln, die für diesen Gedanken richtunggebend
sind.

Weihnachtsgeschenke

Alpine Gemälde von 10 RM an.

„Alpine Kunst, Friedrich Beuermann“

Maier und Graphiker, Atelier Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13

Am
Sonnabend, den 31. Januar 1931

findet das große

**Alpenfest
der Sektion**

in den Gesamträumen des Parkrestaurant Südende
statt.

Was bringt uns dieser Tag



Auf jeden Fall:

Sonne, Freude, Lachen!

Ein freudentag der Sektion soll es wieder werden,
wie es die vorangegangenen großen Alpenfeste waren.
Bescheiden und der Zeit entsprechend.

Frohsinn sei die Devise.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 19. Dezember 1930
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Herr Erster Staatsanwalt Meise hat sich veranlaßt gesehen, sein Amt im Vorstande der Sektion nieder zu legen. Herr Meise hat unsere Bäckerei während seiner Tätigkeit nicht nur musterhaft verwaltet, sondern auch durch seine unermüdete Arbeitskraft auf einen hohen Stand gebracht. Wir bedauern daher sehr, diesen tüchtigen Mitarbeiter verlieren zu müssen und danken Herrn Meise herzlichst für alles, was er für die Sektion getan hat.

Neuerwerbungen der Bäckerei:

- Nr. 29: „Tiroler Heimat“ Zeitschrift für Geschichte und Volkskunde Tirols. Neue Folge. 3. Band (1930) Heft 1 u. 2 — Innsbruck.
- Nr. 30: „Der Berg des Herzens“ von Walter Schmidlung. Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde E. V., München 1930.
- Nr. 31: „Querschnitt durch mich“ von Willi R. Rickmers. Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde E. V., München 1930.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir unseren Mitgliedern das sehr schöne, **künstlerisch ausgeführte Süttenbild** ferner aus Sektionsbeständen die nachverzeichneten alpinen Werke und Karten zu einem herabgesetzten, sehr billigen Preise.

- Münchener Kletterführer von Hoferer-Schäp RM 2.—
- Hochtourist, neueste Auflage Bd. 1—5 je RM 7.— statt 10.—
- Bd. 6 RM 7.— statt 10.—
- Bd. 7 RM 9.— statt 12.—
- „Führer“ durch die Venedigergruppe von Tursky RM 3.50
- Ratgeber für Alpenwanderer v. Dr. Morrigl 2. Aufl. RM 1.80
- Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder (sehr empfehlenswert) v. Dr. Schmid-Wellenberg RM 0.70

Alpenvereinskarten:

Kaisergebirge 1 : 25 000 RM 2.20.

Lechtaler Alpen 1 : 25 000

B1. 1 Parfeiser Spitze

B1. 2 Heiterwand- u. Mutterkopfsgebiet

B1. 3 Arlberggebiet je RM 2.20.

Rieserfernergruppe 1 : 50 000 RM 1.10.

Pasche's Alpine Wanderkarten:

Karwendelgebirge 1 : 100 000 RM 2.—

Östl. Lecht. Alpen) Wetterstein- u. Karwendelgeb. 1 : 100 RM 2.40

Glockturmkarte der S. Hohenzollern. 1 : 50 000 RM 2.—

Außerdem empfehlen wir unseren Sektionsmitgliedern insbesondere den neu eingetretenen die Anschaffung von Jahrbüchern früherer Jahrgänge, die wir noch in der Geschäftsstelle in größerer Anzahl neu zu dem äußerst billigen Preise von RM 1.— bis 5.— vorrätig haben. Es liegt im Interesse unserer Mitglieder, diese Gelegenheit zur Anschaffung älterer Jahrgänge der schön ausgestatteten Zeitschrift sich nicht entgehen zu lassen. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Herbstwanderung.

Noch einmal zog der Südwest durch das Land,
Aus der ferne tönt Sonntagsgeläute.
Der Herbst malt elfenart Schleier und Band
Um den Sonntag der Wanderer heute.
Verträumt liegt der See hier im märkischen Wald,
Taufrisch atmen Acker und Heide,
Noch fühlen wir Sommer, wer weiß wie so bald,
Wird einsam schon sein Flur und Weide.
Aber heut', wie zum fest ist die Erde geschmückt,
So jungfroh, in strahlender Sonne,
Das Auge ist trunken, das Herz so beglückt,
Ein Märchen in Freude und Wonne.
Kein Sommertag gleicht dir, du Märchengebild,
Dein Zauber läßt staunend uns schweigen,
Ein goldener Wald, so lau und so mild,
Ein Finkenpaar singt in den Zweigen.
Auch golden ein Schloß, leis raschelt's im Busch,
Unter gülden pastellenem Dache
Tanzt Elfe und Wipfel, — mit kicherndem Huch
Entschwindet der Spuk in dem Bache.
Ein Traum war's, im goldenen Buchenwald,
Das Gold schwebt hinauf zu den Höhen,
Es leuchtet, es glüht, es jubelt es schallt, —
Dem Werden folgt schnell das Vergehen.

Aus dem Sektionsleben.

Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung
am 11. November 1930.

In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde der vom Vorstand für das Jahr 1931 aufgestellte Voranschlag, dessen einzelne Posten der 1. Vorsitzende, Herr Mattern, erläuterte, ohne jede Wechselrede einstimmig angenommen. Nachdem sodann Herr Kriegler über das Programm des Stützmasfestes nähere Mitteilungen gemacht hatte, folgte der Vortrag des Herrn Ritter: Im Flugzeug und auf

Karawanenstraßen durch Kleinasien Steppen zum Schneegipfel des Mons Argäus.

Um es gleich vorwegzunehmen, bot Herr Ritter in seinem Vortrage weit mehr als das Thema vermuten ließ, und es ist angesichts der hochinteressanten Ausführungen und der aus reichstem Erlebten schöpfenden Schilderungen sommerlicher und winterlicher Bergfahrten nur zu bedauern, daß die Beteiligung an der Sektionsversammlung seitens der Mitglieder nicht stärker gewesen ist. Der Vortragende, welcher als Ingenieur und Instrukteur der Junkerswerke längere Zeit in Kaisarie am Fuße des Erdschias Dagh, des Mons Argäus der Alten, weilte, entrollte im ersten Teil seines Vortrages ein umfassendes kulturgeographisches Bild Anatoliens, dieses Reislandes der Zukunft, das am Beginn einer neuen Entwicklung steht. Während Konstantinopel und der Westen Kleinasien bereits stark unter dem Einfluß der europäischen Zivilisation stehen, ist hier im westlichen Innern noch wenig davon zu spüren. So gewannen wir in Kaisarie, dem alten Cäsarea, Einblick in unverfälschtes orientalisches Leben, das sich größtenteils auf Markt und Straßen abspielt, und der Vortragende berichtete an Hand vortrefflicher Lichtbilder köstliche Einzelheiten aus dem noch unglaublich primitiven Wirtschaftsleben dieser Gegend. Noch gehen die Frauen tief verschleiert, noch ziehen auf uralten Karawanenstraßen die Kamele mit schweren Lasten durch die endlose Steppe — aber die neue Zeit beginnt, wenn auch nur schwächern und allmählich, auch hier sich bemerkbar zu machen, seitdem im Jahre 1927 die Eisenbahn Kaisarie erreichte.

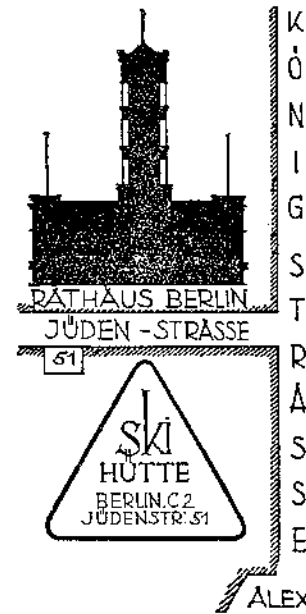
Von besonderem Interesse waren die Aufnahmen, die uns der Redner von den mit wundervollen Ornamenten ausgestatteten Wandensäulen der Seltshucken zeigte, sowie die eigenartigen Höhlen in Argäus und Geröme westlich Kaisarie. Die mächtige Tuffdecke in jener Gegend begünstigte die Anlage ganzer Höhlenorte, in denen im 8.-15. Jahrhundert christliche Mönche wohnten. Der Tuff selbst ist vielfach in ein phantastisches Gewirr von schlanken Erdschichten aufgelöst, die noch den Lavastock tragen, der sie vor der Abwitterung schützt.

Machtvoll erhebt sich über Kaisarie der vulkanische Erdschias Dagh zu 3960 m Höhe, also rund 3000 m über der Steppe. Seiner Besteigung war der zweite Teil des Vortrages gewidmet. Zunächst wurden mit einer dreimotorigen Junkersmaschine Erkundungsflüge bis 3000 m unternommen, die prachtvolle Tiefblicke auf den Gipfelbau des Berges gewährten und Aufschluß über die zu wählende Aufstiegsroute gaben. Im Spätwinter gelangte der Vortragende mit seinen Kameraden von dem Dorfe Wardschid (1500 m) auf Schneeschuhen bis 3100 m Höhe. Die im unteren Teil nur sanft geneigten Hänge des erloschenen Vulkans, nur hier und da von kleinen parasitären Kratern durchsetzt, bilden nämlich in den Wintermonaten ein wahres Schiparadies, wie uns der Redner in zahlreichen prächtigen Aufnahmen zeigte. Den Einwohnern des Dorfes aber waren die Wunderhölzer etwas Unfaßbares. Die Schiffahrer bildeten die Sensation des langen Winters. Als im Frühjahr dann der Schnee wich, und die Kurden

ihre Schafe an den Hängen hoch hinauf trieben, ging es an die Besteigung des schroff aufragenden Hauptgipfels. Da gab es allerhand alpine Nüsse zu knacken! Ein S-förmig geschwungener Schneegrat führte empor zu einem gewaltigen Felssturz, der auf schmalem, vereistem Band umgangen werden mußte. Es folgte ein wächtiges schmücker Firngrat, der schließlich zum Reitgrat wurde, bis man die Felsen des Gipfelbaues erreichte. Der höchste Gipfel selbst schießt über dem Grat senkrecht wie eine Dolch Klinge empor. Er war noch von keines Menschen Fuß betreten. Das brüchige, morsche Gestein, schlug auch einen Erstbesteigungsversuch unseres Redners und seiner Kameraden ab. Erst bei einer zweiten Besteigung des Berges glückte mit Hilfe von Mauerhaken die Erstbesteigung dieser Spitze, sowie die vollständige Begehung des ganzen Ostkraters. Eindrucksvoll die großartigen Tiefblicke und die unermessliche Fernsicht über große Teile Anatoliens. Das auf der höchsten Spitze Kleinasien vom Vortragenden niedergelegte Gipfelbuch aber kündigt, daß Deutsche es waren, die zuerst diesen Gipfel bezwangen.

Rauschender Beifall folgte dem inhaltreichen Vortrag des Herrn Ritter, dem der 1. Vorsitzende im Schlußwort den besonderen Dank der Sektion aussprach.

Dr. K.



EINE SKIHÜTTE ? MITTEN IN BERLIN !

JA!

Wir Alpinisten werden dort

beraten,

von erfahrenen Skikameraden

bedient;

selbst alte Kanonen werden noch

Interessantes finden.

Es ist alles vorhanden, was wir Skiläufer brauchen; praktisch ausgesucht und preiswert. Die Qualität müßt Ihr selbst einmal prüfen oder den Prospekt H fordern. Mitglieder 5% Rabatt.

Erich Blasch Telefon E 2 Kupfergraben 2528/29.

Bücherbesprechungen.

In dem altbekannten Verlage von **Freitag & Berndt AG** Wien 7 sind neuerdings drei weitere **Turistenwanderkarten** im Maßstab 1 : 100000 erschienen, und zwar Bl. 34 **Karwendelgebirge**, Bl. 35 **Umgebung von Innsbruck** und Bl. 34 **Wettersteingebirge**, Preis unangetragen je 2,25 RM.

In bewährter, allen Alpinisten bekannten Ausföhrung reihen sich diese neuen Kartenwerke des röhrigen Verlegers den bisher erschienenen würdig an, sie bieten eine treffliche Übersicht der einschlägigen und der ihnen anrenzenden weiteren Gebiete und sind bezüglich aller neuen Hütten, Wege usw. auf den neuesten Stand gebracht, sodas sie für jeden Alpenwanderer ein unbedingt zuverlässiges Hilfsmittel sind. In fast greifbarer Plastik mit Schichtenlinien von 100 zu 100 m, gehoben durch harmonische Farbengebung, mit markierten Wegen, die in denselben Farben wie in Wirklichkeit gehalten sind, erleichtern sie selbst dem Ungeübten das Surechtfinden ungem. Die Mitarbeit der in Frage kommenden turistischen Vereinigungen an den Kartenwerken des Verlages gewährleistet die Surechtfinden. Ebenso wie alle bisher erschienenen Wanderkarten des Verlages Freitag & Berndt können auch diese drei neu herausgegebenen aufs beste zur Anschaffung empfohlen werden.

Hans Scherzer: Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen. 2. Band: **Das Allgäu.** Mit 41 Profilen und 43 Kärtchen, 45 Kmsdrucktafeln und 2 geologischen Tabellen. Verlag: **Josef Kösel u. Friedrich Pustet K. G., München** 1930, 356 Seiten, Preis 7,50 RM.

Der vorliegende 2. Band der „Geologisch-botanischen Wanderungen“ führt uns in ein vielbesuchtes Gebiet der deutschen Alpen, dessen landschaftliche Schönheit und reiche Flora berühmt geworden ist. Aber wie viele von denen, die Oberstdorf besuchen und seine herrliche Bergwelt durchwandern, verstehen wohl die Sprache der Landschaft, der Gesteine und der Blumen? Die gewöhnlichen Wegführer enthalten über die Natur der Landschaft wenig oder gar nichts, und die Fachliteratur ist den meisten ungenügend und nur schwer verständlich. Hier wollen die Alpenführer von Scherzer Wandel schaffen und auch dem nicht naturwissenschaftlich vorgebildeten Wanderer die Möglichkeit geben, sich mit der Natur des Gebiets vertraut zu machen. Wie in dem vorzüglichen 1. Band, welcher das Berchtesgadener Land behandelt, ist es auch in diesem Buche über das Allgäu dem Verfasser meisterhaft gelungen, die wechselvolle Entstehungsgeschichte der Alpenlandschaft zu schildern, die mannigfachen Beziehungen zwischen den Formen der Berge und ihrem Aufbau, zwischen Boden, Höhentage und Pflanzenkleid aufzudecken und somit dem Leser ein umfassendes Gesamtbild der Bergnatur zu vermitteln, das ihn die Seele der Landschaft ahnen läßt. — Der Verfasser behandelt zunächst in einem einföhrenden, allgemein gehaltenen Kapitel den geologischen Aufbau und die Flora der Allgäuer Alpen und führt uns sodann in dreizehn großen Wanderungen und Besichtigungen kreuz und quer durch das ganze Gebiet, hierbei eine ungeheure Fülle interessanter Naturbeobachtungen vermittelnd. Der reiche Bilderschnuck des Werkes erleichtert das Verständnis des Textes ungem. und ist für den geologisch und botanisch interessierten Leser besonders wertvoll, da jede der vom Verfasser selbst gemachten Aufnahmen ausführlich erläutert wird. Eine Anzahl Photographien zeigen in eindrucksvoller Weise den Florenwechsel an den Gesteinsgrenzen, vor allem den Gegensatz zwischen den wasserlosen, nahezu pflanzenleeren Dolomittalern und den feuchten, begrüntem Allgäuerseen. — Das Werk, welches Wissenschaftlichkeit mit Vermitelbarkeit paart, sei allen Bergsteigern aufs wärmste empfohlen. Wer mit solch einem zuverlässigen Führer die Allgäuer Alpen durchwandert, wird für die geringe Mühe des Studiums dieses Buches durch die tiefere Erkenntnis der Bergnatur reichlich belohnt werden.

Dr. K.

Dolomiten-Wanderbuch von Hermann Delago mit 4 Karten, 1 Spezialkarte u. 12 Abb. Pr. geb. RM 6.— Verlagsanstalt Tyrolia: Innsbruck 1930.

Dolomiten-Führer, die in erster Linie für Hochtouristik bestimmt sind, gibt es mehrere. Dieses neue Werk aus der Feder eines unserer hervorragendsten Alpinisten, des Leitersteigers des nach ihm benannten, berühmten Delago-Tournee in den Dolomiten, will dagegen vor allem ein Wanderbuch sein.

In 15 Gruppen sind die großen Touren zusammengestellt, doch werden bei den einzelnen berühmten Orten noch außerdem die verschiedenen, sich dort bietenden Möglichkeiten zu Spaziergängen, Hüttenwanderungen und sonstigen Touren geschildert. Auf diese Weise ist sowohl dem gebiet, der ein Gebiet auf der Hauptlinie durchwandern will, wie auch ohne Schwierigkeit dem anderen, der einige Tage in einem bestimmten Ort zubringen und ihn als Standquartier für Ausflüge benützen will.

Neben einer reichen Fülle praktischer Einzelheiten werden bei den Ortschaften auch Flora, Fauna und wichtige interessante Tatsachen aus der Geschichte gestreift, schließlich auch kunsthistorische Belange berücksichtigt. Die Regionen des einstigen Kriegsschauplatzes geben immer Gelegenheit zur Erinnerung und lassen überall die Spuren des großen Geschehens verfolgen. Mehrere Situationspläne erleichtern das Auffinden der einstigen Stellungen.

So bietet der neue Führer eine Brücke zwischen Hochturen und Bergwanderungen und kann nach jeder Richtung hin bestens empfohlen werden.

Der im Hochalpenverlag in München erschienene **Führer durch die Leoganger Steinberge** von Hermann Einsele ergänzt vorzüglich die im Jahre 1926 v. D. u. Ge. A. V. herausgegebene Karte dieses Gebietes.

Der Führer ist für den Bergsteiger geschrieben, da infolge Fehlens von Weganlagen im Gebirgsstock selbst oberhalb der einzigen Unterkunftsstätte dieses Gebietes — der Passauer Hütte — die Begehung nur dem Bergkundigen anzuraten ist. Diesem aber ist der Besuch der einsamen Leoganger Steinberge, die die man auch die Pinzgauer Dolomiten nennen hört, wegen ihrer Ursprünglichkeit und wegen der Schönheit der Kletterfahrten besonders zu empfehlen. Alles Nähere sagt der handliche Führer, der zum Preise von RM 1,50 geb. vom Verlag der Sektion Bayerland des D. u. Ge. A. V., München Bayerstr. 65, bezogen werden kann. Karte und Führer dürften diesem, vom Fremdenstrom noch genutzten Gebiet die Bergfreunde zuföhren, die an der erhabenen Einsamkeit ihre größte Freude haben.

R. D.

In die Berge ist der Titel eines Buches, das der in der alpinen Literatur rühmlichst bekannte Schriftsteller Hans Fischer im Bergverlag von Rudolf Rother, München, hat erscheinen lassen.

Das neue Werk Hans Fischers will ein Lehr- und Leitbuch für die reifere Jugend für die Berge sein. In der bei dem Verfasser gemöhten vornehm- edlen Sprache vermittelt das Buch fast erschöpfend alpines Wissen wie Eignung zum Bergsteigen, Technik im Fels und Eien, im Sommer und Winter, sowie die Gefahren der Berge. Das Buch wendet sich bewußt an die Jugend, weil diese den bergsteigerischen Gedanken in die Zukunft tragen und ihn rein und heilig erhalten soll. In den Bergen ist noch kein Raum für Verweichlichung und Seichtheit, nur eigene Kraft und eigener Mut bringt den Bergsteiger zum Gipfel. So wird das Bergsteigen zum Vorbild für das ganze Leben. Wie man nun Bergsteiger wird, das weist uns das neue Buch, dem neben anderen berühmten Lehrbüchern des Alpinismus von Sigismund-Paulcke, Lieberl u. a. ein Ehrenplatz in jeder alpinen Bücherei gebührt. Der Preis RM 6,50 des mit vielen Bildern und Zeichnungen geschmückten Buches ist im Hinblick auf den wertvollen Inhalt und den haltbaren und schmucken Einband als angemessen zu bezeichnen. So kann die Beschaffung nicht nur der Jugend, sondern auch den älteren Bergsteigern nur bestens empfohlen werden.

R. D.

Die Ski-Hütte-Berlin, auf deren in dieser Nummer abgedrucktes Inserat wir hinweisen, bittet uns, den Mitgliedern mitzuteilen, daß sie gegen Hinweis auf die Preise der Liste 5% Rabatt auf Skianzüge 10% Rabatt erhalten. Die Ski-Hütte führt die bekannten Kneifel-Ski, die bisher von der Firma Klepper vertrieben wurden.

Allen Mitgliedern und Skiläufern zur Kenntnisnahme!

Die Firma Sporthaus Rochlig, G. m. b. H., Charlottenburg 2, Joachimstalerstraße 6 (am Zoo), hat ihren diesjährigen Wintersport-Katalog herausgegeben, welcher Interessenten bereitwillig kostenlos zugestellt wird. Derselbe enthält auf dem Gebiete des Schneeschuhsports viele Neuheiten und können wir allen Damen und Herren nur empfehlen, vor Anschaffung von Skibekleidung und Skigeräten sich denselben kommen zu lassen, da er unbedingte Vorteile bietet. Für nur sportgerechte und wirklich erstklassige Ware bürgt der Name „Rochlig“.

Wir empfehlen unverbindliche Besichtigung der Verkaufsräume.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Lange, Otto, Amtsrat

* Frau Margarete, Friedenau, Stubenrauchstr. 67

Prof. Lange Herrn. Kaatz

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk für Bergsteiger SONNENNÄHE / ERDENFERNE

Erlebnisse eines Bergsteigers
von ERNST SCHULZE
Zweite Auflage

Mit 79 photographischen Aufnahmen des Verfassers. 278 S. Oktav auf
einem holzfreien Papier. Ganzleinenband RM 12.50.

H. HAESSEL, COMM.-GESCH. / LEIPZIG.

„Kauft beim Fachmann“
den sportgerechten

»SKISTIEFEL«

(nach Vorschrift des deutschen Skiverbandes gearbeitet)
zwiegenäht wasserdicht durchweg Fettkalbleder
geütert.

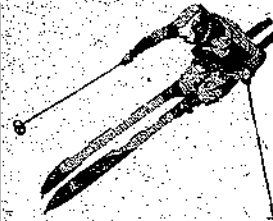
Lager fertiger Sportschuhe sowie Maßanfertigung
in eigener Spezialwerkstatt.

Wiederherrichtung von Ski- und Bergstiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Sport-Fußbekleidungen

Berlin W, Kanonierstr. 16 (a.d. Französischenstr.)



Wintersport- Geräte, Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-Anzüge für
Damen und Herren, Windjacken, Mützen,
Handschuhe, Stiefel Gamaschen usw.

Die neue Preisliste mit vielen Abbildungen ist erschienen
und wird kostenlos versandt. Den Mitgliedern des D. und Oe. A. V.
5% Rabatt, ausgenommen Marken-Artikel- und Reparaturen
Spezial-Sporthaus

Gustav Steidel

BERLIN SW 19

nur LEIPZIGER STRASSE 67-70
und nirgendwo anders.

Preiswert und gut

Schirme, Stöcke

Herrenartikel

Damenstrümpfe, Taschentücher

Passende Weihnachtsgeschenke!

F. Wirnitzer

Charlottenburg, Wallstr. 30

Sektionsmitglieder erhalten 10 %.